This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Soc. 3963
e. 52

Soc. 3963 e. 52/168

Soc. 3963 e. 52
168

30 - 168 = 171

168STE PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART (TÜBINGEN),

(38stes jahrgangs, 1885, 1te publication),

enthaltend

DAS REISEBUCH DER FAMILIE RIETER.

Beigegeben ist die rechnungsübersicht über das 36 verwaltungsjahr.

Unter der presse ist:

Li romans de **Claris** et **Laris**, herausgegeben von J. Alton.
Andreas Gryphius gedichte, herausgegeben von H. Palm.

Zum drucke ist angenommen:

Hans Sachs, fortsetzung, herausgegeben von E. Götze.
Li romans d'**Escanor**, herausgegeben von H. Michelant.
Die **Haimonskinder**, herausgegeben von F. Pfaff.
Das reisewerk des Johann **Schiltberger**, herausgegeben von V. Langmantel.
La vida y las costumbres de los viejos filosofos, herausgegeben von H. Knust.

Die mitglieder werden ersucht, von **veränderungen ihres wohnorts** dem mit der versendung der schriften beauftragten **kassier** (herrn **kanzleirath Roller in Tübingen**) anzeige zu machen. Unkosten, welche **sonst aus** irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

Der sitz der verwaltung des litterarischen vereins ist seit 1849 in Tübingen.

Tübingen 11 Juli 1884.

W. L. Holland.

Statuten des litterarischen vereins.

1. Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher vertheilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protektorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugsweise schriften geschichtliches oder poetisches inhalts.

2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.

3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrag von 20 mark zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem verein herausgegebenen werke. Mehrere akzien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publikazion erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.

4. Wer für 1 akzie 260 mark einzahlt, wird lebenslängliches mitglied und erhält von da an ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinsschriften, so lange er lebt. Eine lebenslängliche akzie ist persönlich und kann nicht an andere abgegeben werden.

5. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der vertheilung der bücher nur soweit berücksichtigung erwarten, als der vorrath der exemplare reicht.

6. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrag für das laufende noch zu entrichten.

7. Die zusendung der beiträge wird je im Januar durch posteinzahlung erbeten. Erfolgt die zahlung nicht vor dem 1 Februar, so wird angenommen, dass der einzug durch postvorschuss gewünscht werde.

8. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuss dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.

9. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.

10. Die zusendung der publikazionen erfolgt im umkreise des deutschen reiches frei durch die post, und zwar unter einzug des jahresbeitrags mittels postvorschusses, wenn derselbe nicht schon voraus dem kassier übersendet worden ist. Auswärtige mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publikazionen zu erhalten wünschen.

11. Die mitglieder werden ersucht, von veränderungen ihres wohnorts dem mit der versendung der schriften beauftragten kassier anzeige zu machen. Unkosten, welche sonst aus irriger versendung erwüchsen, könnte die vereinskasse nicht übernehmen.

12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.

13. Frühere publikazionen werden jahrgangweise nur an neu eintretende mitglieder gegen vorausbezahlung von 20 mark für den jahrgang abgegeben; dieser preis bleibt derselbe, auch wenn nicht mehr alle zu dem jahrgang gehörige bände geliefert werden können.

14. Eine einzelne publikazion kostet 20 mark. Die zusendung erfolgt portofrei, aber nur gegen direkte frankierte vorauseinsendung des betrags.

15. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt einmal jährlich öffentlich rechnung ab.

16. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entlässt die beamten des vereins.

17. Einer der ersten publikazionen jedes jahrgangs wird ein rechenschaftsbericht beigegeben.

18. Wünsche und vorschläge über abzudruckende schriften sind an den präsidenten zu richten.

19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuss von 12 vereinsmitgliedern.

20. Der ausschuss wird jährlich neu gewählt.

21. Jedes mitglied, das sich an der wahl betheiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem 1 Januar einen stimmzettel portofrei an den präsidenten zu senden.

22. Der eintritt neugewählter mitglieder in den ausschuss unterliegt der bestätigung des präsidenten und des ausschusses.

BIBLIOTHEK

DES

LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTTGART.

CLXVIII.

TÜBINGEN

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

1884.

PROTECTOR

DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:

SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr W. L. Holland, professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Kanzleirath Roller, universitäts-actuar in Tübingen.

Agent:

Fues, buchhändler in Tübingen.

*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor dr Barack, oberbibliothekar der kais. universitäts- und landesbibliothek in Straßburg.

Geheimer hofrath dr Bartsch, ordentlicher professor an der g. universität in Heidelberg.

Dr Bechstein, ordentlicher professor an der g. universität in Rostock.

K. Cotta freiherr v. Cottendorf in Stuttgart.

Hofrath dr Hemsen, vorsteher der k. handbibliothek in Stuttgart.

Bibliothekar dr Klüpfel in Tübingen.

Director dr O. v. Klumpp in Stuttgart.

Dr K. v. Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Vollmer in Stuttgart.

Geheimer regierungsrath dr Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Dr Wattenbach, ordentlicher professor an der k. universität in Berlin.

Geheimer hofrath dr Zarncke, ordentlicher professor an der k. universität in Leipzig.

C.1
11.3.11

DAS REISEBUCH

DER FAMILIE RIETER

HERAUSGEGEBEN

VON

REINHOLD RÖHRICHT UND HEINRICH MEISNER

GEDRUCKT FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

TÜBINGEN 1884.

DRUCK VON H. LAUPP IN TÜBINGEN.

EINLEITUNG.

Unter allen deutschen städten hat wohl keine einzige, vielleicht nur Lübeck ausgenommen [1], eine solche reihe von Jerusalemfahrern und pilgern aufzuweisen als Nürnberg [2], und unter den geschlechtern jener ehrwürdigen reichsstadt ragen wieder zwei besonders hervor, das der Ketzel und Rieter, welche beide jetzt ausgestorben sind. Aus dem letzteren geschlechte wird uns als erster Jerusalempilger Hans Rieter genannt, welcher am 13 Februar 1384 durch eine urkunde des königs Jakob von Cypern das wappen der Sirene empfing [3], Dann zog Peter Rieter [4], der in Brügge seine erziehung genossen hatte, durch Spanien und Italien, gieng 1436 mit anderen Nürnbergern nach Jerusalem, 1450 nach Rom, um bald nach seiner rückkehr in das barfüsserkloster einzutreten, wo er am 26 September 1462 starb [5]. Sein sohn Sebald senior ging in demselben jahre nach Santiago [6], 1464 nach Jerusalem und starb am 13 August 1471; um dieselbe zeit mag auch Andreas Rieter seine pilgerreise

*

1 Vgl. Melle, De itineribus Lubecensium religiosis, Lubecae 1711. 2 Über die Nürnberger Jerusalempilger hat Kamann im 2ten hefte der mittheilungen des vereins für die geschichte Nürnbergs 1880 ausführlich gehandelt; ebenso finden sich in dem buche der herausgeber, deutsche pilgerreisen nach dem heiligen lande, Berlin 1880, über verlauf und geschichte der wallfahrten im allgemeinen wie auch besonders über die Nürnberger pilger reichliche nachweise, die wir hier nicht wiederholen wollen. 3 Will, münzbelustigungen III, 346; D. pilgerreisen 96. 4. Über ihn vgl. besonders Kamann 45 bis 46 note. Die nicht aus chroniken, sondern nur aus unserer handschrift nachweisbaren nachrichten über dessen sämmtliche reisen hat Will, münzbelustigungen III, 352 auch schon gekannt und benutzt. 5 Will III, 471; Nürnberger städtechroniken IV, 181. 6 Will III, 354.

vollbracht haben, der 1488 am frohnleichnamstage starb [1]. Sebald Rieter junior, der am hofe des herzogs Ludwig zu Landshut erzogen worden war, ging mit Hans Tucher [2] und anderen 1479 nach dem heiligen lande [3], Eustachius Rieter 1498 [4]; ihnen folgten 1563 und 1608 oder 1609 Hannibal und Joachim Rieter [5].

Über alle diese reisen sind wir nicht gleich genau unterrichtet; nur von den reisen Peters und der beiden Sebalde besitzen wir sorgfältige nachrichten in einem eigenen reisbuche, welches Hans Rieter, ein späterer spross jenes geschlechts, redigiert und in dieser form uns erhalten hat. Dieser Hans Rieter war der sohn Hans Rieters und der Catharina von Gösswein. Er wurde geboren am 22 Januar 1564, war 20 jahre im rathe zu Nürnberg [6] und ist durch ein grosses wappenbuch [7] als kenner und pfleger geschichtlicher studien wohl bekannt. Er starb am 19 Januar 1626.

Der von ihm uns erhaltene text enthält die reisen: 1) des Peter Rieter nach Santiago 1428, Mailand 1432, Jerusalem 1436 und Rom 1450, 2) des Sebald Rieter senior nach Rom 1450, Santiago 1462 und Jerusalem 1464, 3) des Sebald Rieter junior nach

*

1 Will III, 356. 2 Vgl. Kamann 7, 35; Deutsche pilgerreisen II, 499 bis 500, 573; Tobler, bibliog. geogr. Palaest. 52 bis 53. 3 Will III, 455; Nürnberger Städtechroniken V, 472 bis 473, 498. Er brachte aus Jerusalem eine zeichnung jener stadt aus der vogelperspective mit, die noch erhalten ist in München, Cod. iconogr. 172. Von seiner reise berichtet von Waldau aus einem geschlechtsbuche der Rieter, vermischte schriften IV, 268 ff., dass Sebald mit Tucher 1479 auch in Rom gewesen sei, »daselbst 5 brief von cardinälen und bischöfen ausgebracht und ablass erworben, so man das responsor. surge Virgo zu St Catharina in Nürnberg den 30 der heiligen jungfrau und märtyrerin zu ehren singet, die bei dem gedachten kloster verwahret werden, auch solch gesang inhalt bemeldeten brief zu singen verbunden: von Rom ist er mit seiner gesellschaft auf Candia, Cypern und das heiligen land gen Jerusalem und St Catharinenberg und daselbst auch die ritterschaft erlangt«. Nach derselben quelle, IV, 269, haben die herzöge Magnus und Balthasar von Mecklenburg dem Sebald Rieter II auf der pilgerreise 1470 das praedicat »ehrbar und fest« verliehen und »auf 300 floren manlehn werth, so in ihren landen heimgefallen, versprochen«. 4 Will III, 351; somit wird Eustachius als begleiter des Sebald II erwähnt; D. pilgerreisen 96. 5 Will III, 364; D. pilgerreisen 96, 425, 447. 6 Will III, 363, 372. 7 Es erschien in den schriften des vereins für geschichte und naturgeschichte der Baar, Tübingen 1880, heft 3, 1 bis 18.

Jerusalem und dem Sinai 1479; den anhang zu der letzteren bildet eine reiseinstruction.

Von diesen texten ist der erste der kürzeste und enthält nur ganz dürftige angaben; von der Jerusalemfahrt, welche Peter mit Pfinzing und mehreren Nürnbergern 1436 unternahm [1], erfahren wir nur die namen der begleiter, angaben über die aufgewandten kosten und eine ganz gleichgültige notiz über den brunnen der Samariterin. Es erleidet keinen zweifel, dass die ursprünglichen aufzeichnungen Peters ausführlicher gewesen sind, und wir glauben nicht zu irren, wenn wir annehmen, dass Hans Rieter sie selbst gekürzt hat.

Umfangreicher ist der bericht des Sebald senior über seine reise nach Santiago und Jerusalem, wenn auch immer noch gedrängter, als wir einem reisenden zutrauen müssen, welcher so weite strecken durchmessen hat. Die route von Venedig nach Jaffa bietet nichts neues, dagegen sind die angaben über die gefangenschaft und befreiung der pilger, die erlosung eines gefährten für eine neue pilgerfahrt, über die kosten der reise recht interessant; am wichtigsten ist die hier gegebene beschreibung der heiligen orte, da sich über die entwicklung der tradition daraus mancherlei neue aufschlüsse gewinnen lassen. Tucher hat einzelnes daraus seiner eigenen beschreibung eingefügt.

Am ausführlichsten handelt jedoch Sebald Rieter junior über die fahrt nach Jerusalem und dem Sinai, die sein begleiter Hans Tucher ebenfalls geschildert hat. Das letztere buch gehörte zu den gelesensten pilgerschriften des mittelalters und ist von anderen pilgern wie Fabri und Tschudi stark ausgeschrieben worden, während der bericht unseres Sebald Rieter junior fast unbekannt geblieben ist. Gleichwohl hat er einen selbstständigen werth und wird einer künftigen kritischen ausgabe von Tuchers pilgerbuche von grossem nutzen sein.

Wir haben in den beigegebenen anmerkungen deutlich hervorgehoben, dass die berichte Tuchers und Sebalds in vielen punkten, ja in ganzen längeren abschnitten, theils wörtlich, theils dem sinne nach übereinstimmen und doch auch wieder er-

*

1 Sie ward von Kamann in der oben genannten schrift und von den herausgebern zu gleicher zeit in den D. pilgerreisen 64 bis 69 publiciert.

heblich von einander abweichen, namentlich in der beschreibung der reise nach dem Sinai und nach Ägypten, wobei im allgemeinen sich erkennen lässt, dass Tucher die persönlichen erlebnisse und beobachtungeu genauer und ausführlicher behandelt, während doch Sebald Rieter wieder eine fülle von angaben bietet, die trotz ihres interessanten inhalts von Tucher übergangen sind. Wir können eine erschöpfende und abschliessende erklärung dieses kritischen verhältnisses nicht geben, so lange wir keine ausgabe der Tucherschen schrift von wirklich kritischem werthe besitzen und uns mit dem abdrucke in Feyerabends reisbuche behelfen müssen. Wir glauben aber behaupten zu können, dass die durch unseren text zum ersten mal gebotenen angaben genügen, um über die entstehung der tucherischen reisebeschreibung ziemlich klar zu werden.

Eine hauptquelle, welche Sebald und Tucher gemeinschaftlich benutzten, war ein pilgerführer, also ein büchlein über die heiligen stätten, wie es Sebald Rieter senior und andere pilger in Venedig sich kauften und auf der reise mit sich führten; Sebald junior selbst erzählt, dass er dieses büchlein von seinem vater bei sich gehabt, aber mancherlei zu ändern veranlassung gefühlt habe, weil unterwegs und im heiligen lande neue nachrichten und schriftliche aufzeichnungen durch orientalische Christen und Juden ihm bekannt wurden. Da jedoch unsere beiden autoren nicht blos in bezug auf traditionelle angaben, sondern auch persönliche erlebnisse vielfach wörtlich übereinstimmen, so sind wir zur annahme gezwungen, dass beide unterwegs gemeinschaftlich ein tagebuch zu kurzen eintragungen führten, die später jeder erweiterte oder zusammenzog. Wie es scheint, mag Tucher in Ägypten und auf der heimreise [1] eigene aufzeichnungen gemacht haben, da die darauf bezüglichen mittheilungen stärker als vorher von einander abweichen; Tucher lässt hier und da mercantile und naturwissenschaftliche interessen erkennen, die wir bei seinem begleiter nicht finden.

Den schluss des reisebuchs von Sebald junior bildet eine zusammenstellung einiger wichtigen regeln über die ausrüstung und vorbereitung zu einer reise über meer mit genauen angaben über preise, geldsorten und andere bedürfnisse, welche besondere beachtung verdienen. Wir besitzen ein ausgabebuch der grafen Hein-

*

1 vgl. Tucher 375 zum 15 Februar 1480.

rich von Derby 1392 [1] und Ludwig von Hanau-Lichtenberg 1484 [2] des herzogs Wilhelm 1461 [3] und des kurfürsten Friedrich des weisen von Sachsen 1493 [4], welche in grosser ausführlichkeit alles aufzählen, was sie auf der pilgerfahrt ausgegeben haben, ausserdem noch besondere reiseinstructionen [5]. Auch Hans Tucher bietet eine solche, p. 361[a] bis 362, die jedoch von der unserigen ganz verschieden ist; eine andere, p. 373 bis 374[a], hat er copiert, nämlich die anweisung, welche für den herzog Wilhelm entworfen wurde, 1461. Der werth solcher dokumente leuchtet von selbst ein.

Der text unseres reisbuches ist enthalten in einer handschrift der gymnasialbibliothek zu Ansbach, ohne signatur 4°. Auf der inneren seite des einbandes und zwar in der mitte befinden sich die wappen von Hans Rieter dem jüngeren und seiner frau Maria Im Hoff, oben die seiner eltern Hans Rieter und Katharina Gösswein, unten die der mutter des vaters, Katharina Koburgerin, und der mutter Katharina Tucherin. Auf fol. 1 steht die weiter unten mitgetheilte vorbemerkung des jüngeren Hans Rieter, die rückseite nimmt das wappen von Peter Rieter, Clara Grundtherin und Barbara von Seckendorf ein. Auf fol. 2 beginnt die beschreibung der reisen des Peter Rieter nach Santiago di Compostella, Mailand, Jerusalem und Rom, die rückseite zeigt das wappen von Sebald Rieter dem älteren und seiner gemahlin Margarethe von Lichtenstein. Fol. 3 bis 7 enthalten die reisen des älteren Sebald Rieter nach Santiago und dem heiligen lande, an welche sich von fol. 7 bis 24 die beschreibung der heiligen stätten anschliesst; auf der rückseite ist das wappen des jüngeren Sebald Rieter und seiner gemahlin Ursula Mendtlein zu sehen. Darauf folgen 19 leere ungezählte blätter. Mit fol. 25 beginnt die beschreibung der

*

1 Prof. dr Pauli plante eine herausgabe desselben für die Camden Society, veröffentlichte auch einige auszüge in den nachrichten der Götting. königl. gesellsch. der wissenschaften 1881 nr 4, 16 Nov., s. 345 bis 357; nach seinem tode wird Stubbs in Oxford die ausgabe vollenden. 2 Anzeiger des germanischen Museums 1862, 79 bis 82. 3 Kohl, die pilgerfahrt des herzogs Wilhelm des tapferen, Bremen 1868, s. 135 bis 167. 4 Sie ward von den herausgebern dieser schrift publiciert in dem archiv für sächsische geschichte 1883. 5 Deutsche pilgerreisen 120 bis 145, wo eine solche mit erläuterungen abgedruckt ist.

reisen Sebald Rieters des jüngeren, welche mit fol. 47 schliesst; von fol. 49 bis 79 reicht das pilgerbuch des älteren Sebald Rieter, von fol. 80 bis 124 die erzählung der Sinaireise des jüngeren Sebald Rieter; fol. 125 bis zu ende enthalten das ausgabebuch des letzteren.

Fol. 1 bis 23 ist von der hand Hans Rieters von Kornburg geschrieben, von dem auch die einleitende bemerkung auf fol. 1 herrührt, also in dem jahre 1594. Hingegen bieten fol. 25 bis 79, 80 bis 118, 125 bis 137 ältere schriftzüge, die vielleicht auf Sebald Rieter den jüngeren selbst zurückzuführen sind, während fol. 118 bis 124 wieder etwas jüngeres alter zeigen ebenso wie fol. 138, so dass wir im ganzen drei verschiedene perioden der niederschrift unterscheiden können.

Ursprünglich war eine aufzeichnung der reisen Peters und Sebalds senior vorhanden und zwar in einem buche mit silbernen spangen, aus welchem, vielleicht noch von der hand Peters, der pergamentstreif stammt, der am ende der Ansbacher handschrift aufgeklebt ist und die worte enthält: „Item so Peter Rietter mit tod abging, so sol man das püchlein, [das buch mit den silbernen spangen nämlich] Katherina Caspar Kressyn, Sewolten Rietters, des älteren, selbigen tochter geben, so sy anders noch in leben wer". Diesem „alten Rieter-Buche", wie es Hans Rieter nennt, hat der letztere 1594 die reisebeschreibungen Peters und Sebalds der älteren entnommen und zwar theils vollständig theils im auszuge und diese neue sammlung durch die reisebeschreibung des jüngeren Sebald vervollständigt, die zum allergrösten theile von dem letzteren selbst niedergeschrieben, aber gegen ende durch jüngere hand abgeschlossen worden war. Dass wir so allein die entstehung unseres textes erklären dürfen, ergibt sich unter berücksichtigung der verschiedenen schriftalter aus der bemerkung, welche der sammler und redactor Hans Rieter seinem buche vorausschickt: er schreibt nämlich auf blatt 1: „Anno Domini 1594 im monat Decembris hab ich Hanns Rieter von Kornburg auss dem alten Rieterbuech mit den silbernen spangen Peter Rieter dess eltern, dessgleichen auch seines sohns Sebalden Rieters dess eltern beeder volbrechte raisen, so vil ich derselben schrifft würdig darinnen gefunden, dieselben zu ihres enickleins und söhns auch Sebalden Rieters des jüngeren, aller seeligen gedechtnuss, zu und von seiner handt gezaichneten und

volbrachten raisen hierein, damit sy beysammen zu befinden, den nachkomen in wolmainung zu guetem zu verzaichnen nicht umbgang haben wöllen. Actum ut supra Hanss Rieter von Kornburg m. p.“.

Diese handschrift, auf welche uns herr pfarrer Medicus freundlichst aufmerksam machte, aus der wir auch bereits in den deutschen pilgerreisen, s. 476, 484, 485, 712, auszüge mitgetheilt haben, ist von uns der gegenwärtigen ausgabe zu grunde gelegt worden; wir konnten sie mit musse und sorgfalt benutzen, da herr studienrath prof. dr Schiller die gewogenheit hatte, sie uns längere zeit zur verfügung zu stellen, wofür wir hiemit unsern verbindlichsten dank aussprechen.

Ausserdem benutzten wir die von uns ebenfalls in den deutschen pilgerreisen, s. 111 bis 114, schon erwähnte Münchener handschrift, Cod. germ. n. 378 4°. 138 bl., des Sebald Rieter, die jedoch keinen selbstständigen werth hat, da sie sich nur als eine copie erweist; die wenigen, meist nur stilistischen und dialectischen, abweichungen haben wir angemerkt.

Eine dritte handschrift, die wir jedoch nicht benutzen konnten, befindet sich zu London im britischen museum, bibl. Egerton n. 1901, auf welche neuerdings im neuen archiv für ält. d. geschichte 1879 IV, 377 hingewiesen worden war. Der catalog selbst beschreibt den codex genau und gibt als inhalt an 1) den bericht des Sebald Rieter senior und Peter Rieter über eine reise nach Santiago 1462, woran sich die beschreibung einer pilgerreise des Sebald Rieter junior vom jahre 1474 schliesst, 2) ein itinerarium von Nürnberg nach London und Edinburg, durch Frankreich, Spanien und Italien, von Venedig nach Jerusalem und dem Sinai, dann nach Constantinopel, Dänemark, Norwegen und Schweden, 3) ehecontracte zwischen Peter Rieter und Barbara von Seckendorf, sowie Sebald Rieter senior und Margarethe von Lichtenstein, 1420, 1443, 4) das unvollendete, nur bis zum 14 Juni reichende, reisetagebuch, 1479, des Hans Tucher. Es erleidet wohl keinen zweifel, dass der zuerst erwähnte reisebericht mit dem unserigen identisch ist, ferner dass das darauf folgende itinerarium auch dasselbe ist, welches sich in unserer handschrift findet; das letztere findet sich übrigens auch in einem anhang zu der reisebeschreibung

des Gabriel Muffel aus Nürnberg, der am 8 December 1465 seine pilgerfahrt nach Jerusalem antrat [1].

So interessant die vergleichung dieser Londoner handschrift [2], schon der vollständigkeit wegen, sein würde, werden wir jedoch schwerlich ihre unzugänglichkeit für uns zu beklagen haben; sie stammt erst aus dem 16 jahrhundert, ist also wohl eine spätere abschrift, die gegen die aus den originalen selbst fliessende redaction des Hans Rieter nicht aufkommen kann.

Zum schluss sagen wir noch dem herrn director prof. dr Frommann und herrn prof. dr Gildemeister für mancherlei belehrung unseren besten dank.

Berlin, Januar 1884.

Die herausgeber.

*

1 Deutsche pilgerreisen 372 n. 138; der catalog der bibl. Egerton zu n. 1900 bemerkt jedoch, dass der schreiber des itinerars ein anderer gewesen sein muss als Gabriel Muffel. 2 Ebenso konnten wir das früher im besitz der familie Rieter befindliche geschlechtsbuch nicht einsehen, welches zu London im britischen museum, n. 12468 aufbewahrt wird; vgl. neues archiv für ältere deutsche geschichte 1879 IV, 349.

I.

(Fol. 2) Wen Peter Rieter gehn Sant Jacob zoge (1428).

Item Peter Rieter rait gehn St Jacob in Gallicia und Finisterre mit eim knecht und verzert dritthalb hundert ducaten, nach Christi geburth vierzehenhundert und in dem acht und zwainzigisten jar, und rait durch Istories[1] gehn Salvator[2] unser lieben frauen und am wider reiten gehn Muntzenrat[3] unser lieben frauen in Kattellania und gehn St Anthonj[4] in Piemont und gehn Rohm bey Martino[5] dem babst, kust er die fuess und sahe die Veronica und muest vier und zwaintzig tag da bleiben und thet dass in einer gueten mainung, mein nachkomen andacht zuhaben, die heyligen stett zu besuchen, ob sy gott ermanet, er hett es aber gelobt zuthon.

Wen Peter Rieter gehn Maylandt zohe (1432).

Item Peter Rieter und der alt Paumgartner, Gabriel Tetzel ritten von dess sterben wegen gehn Maylandt und Pavia, zu St Augustin[6] und gehn Basel in das concilium und fuhren ab gehn Wien, dieweil hört der sterb auff, dass geschah anno viertzehenhundert und in dem zway und dreysigistem jahr, also hat mein meinung, bezeit geflohen, weit hindan, und lang ausen bleiben, soll helffen, wen gott will.

*

1 Astorga. 2 Saragossa, wo das berühmte gnadenbild der »Madonna zum Pfeiler« in der kirche Nuestra Señora del Pilar oder Catedral de la Virgen jährlich tausende noch heute anlockt. 3 Monteserrato. 4 San Antonio. 5 Martin V. 6 dessen prachtvolles grabmal 1362 im dom zu Pavia erbaut worden war.

Wen Peter Rieter gehn dem hailigen grab zoge (1436).

Item Peter Rieter zog gehn dem hailigen grab mit maister Berchtolt Deichssler und maister Hansen Bart, prior zum predigern, Gabriel Tetzel, Jorg Pfintzing, Jorg Fürterer und hetten zween knecht, anno viertzehundert und im sechs und dreysigistem jahre und führen auf den kauff galleen und sassen ab zu Ackre [1] und ritten uber landt durch Samariam und Gallilea, durch Nasareth und Sichar, da der prun stehet, do die haydenin zu unserm herrn kom, und verzert dabey dreyhundert ducaten und dass in einer gueten mainung, seinen nachkomen andechtig stett zusuchen, ob sy gott ermahnet.

Wen Peter Rieter gehn Rohm zoge (1450).

Item Peter Rieter und fraue Barbara von Seckhendorff, sein haussfraue, zugen mit einander gehn Rom in dem gnadenreichen jahre [2], anno viertzehenhundert und im fünffzigisten jahre und hetten mit im ein priester, ein junckhfrauen und etlich knecht.

II.

Volgen Sebaldten Rieters dess eltern volbrachte raisen.

(Fol. 3) Wen Sebaldt Rieter gehn Rohm zohe (1450).

Item Sebaldt Rieter rait gehn Rohm im gnadenreichen jahr anno domini etc. viertzehenhundert und im fünfftzigisten jahr, was mit im Ruprecht Haller sein ohaim und Hanss Tucher und unterwegen vant er Peter Rieter sein vatter und auch sein mueter, alss sy heraus zugen, und er kam wider für Venedig heraus und thete das in einer gueten mainung.

Wen Sebaldt Rieter gehn Sant Jacob zohe (1462).

Item ich Sebaldt Rieter reit zu dem heiligen apostel Sant Jacob gehn Conpostel in Gallicia und zu Finisterre mit sampt mein schwager herr Axel von Liechtenstain zu Michaelis anno LXII [3] und wir

*

1 St Jean d'Acre. 2 Über dies vgl. Nürnberger städtechroniken IV, 178, 182 bis 184. 3 29 Sept.

ritten fur Landtzhuet zu meinem herrn hertzog Ludwig [1] und uns gab sein gnadt ein gueten fürder brieff gen unserm herrn dem könig. So hetten wir vor einen brieff von meinem alten herrn von Sachsen [2], auch von meinem herrn von Würtzburg [3] und ritten darnach am ersten zu unser lieben frauen den [4] Einsidelen, darnach gehn Maylandt zu dem hertzogen doselbst [5], der uns auch füderbrieff gab und uns vil ere erpott, darnach uber den perckh den Priger [6] und für Sant Mauricien [7], da der lieb heiling seinen vorreyt hat gehabt wyder die unglaubigen, darnach vür den lieben heyling Sant Trodolj [8], dess heylthumbs von seiner glockh man uns gab und damit verehret wür desselben heylthums, bei einer glockhen ist darin vergossen, alss weyt man die hört leüten, soll kein hagel oder schauer schlagen [9], darnach gehn Jenff, do wahren drey jung herrn von Sofey, der printz [10], der graff von Jenff [11] und monsüer Filip [12], die erputten sich gnedigclich gegen uns, ob wir icht dörfften gelt oder pferdt, solte uns unversagt sein. Also vereint sich Hanss Ortolff mit uns zu reiten mit zweien pferden und zweyen jungen gesellen, Ulrich Haller mein oheim und Erhart Pessler, und so het wir stedisch zween herolt, das wir X pferdt hetten, und wir blieben alda XX tag und namen mit uns alda den einen herolt von der hertzogin des königs von Frankreich schwester [13], und ritten für Sant Anthoin [14] gehn Avian [15] zu dem obersten cardinal, der tröstet uns ubel, wir künten unfridts halben nicht durchkomen und schickth uns zu seinem vettern des Conto von Vors [16] herolt genandt Roman, der rait mit uns LXX meil und gab uns fürderbrieff an den könig von Argan [17] und an den alten von Vors, darnach fügt wir uns gehn Dolosa [18] in Langendockhen

*

1 IX, genannt der reiche. 2 Herzog Wilhelm der tapfere. 3 Bischof Johann III, von Grumbach. 4 Maria Einsiedeln. 5 Franz Sforza, herzog von Mailand. 6 Simplon, an dessen fusse Brieg liegt. 7 St Maurice, der heilige Moritz, ein soldat der thebaïschen legion, starb der legende zufolge im jahre 302 den märtyrertod. 8 St Theodor war der erste bischof im Wallis, Furrer, geschichte von Wallis I, 21 bis 22; er starb 391. 9 Über den glauben, dass glocken schwere wetter abhalten, siehe Otte, glockenkunde, Leipzig 1858, S. 95 bis 101 und Blavignac, La cloche, Genève 1876 p. 155 bis 168. 10 Amadeus IX, herzog. 11 Louis II. 12 Philipp de Bresse. 13 Jolantha. 14 San Antonio in Piemont. 15 Avignon. 16 Comte Gaston IV de Foix. 17 Johann II. 18 Toulouse in Languedoc.

gelegen, ist ein grose statt, gröser denn zway Nurmberg, und ligen alda in der kirchen unter dem kore die lieben zwolff potten Sant Philip und Sant Jacob in einem grab, Sant Simon und Judas auch in einem grab, Sant Barnabas heroben in einer mauer, Sant Jergen des lieben ritters maisters leichnam, Sant Severinus und ander vil heiligen und heilthumbs, auch die übergeschrifft von dem heiligen creütze. Alda kam zu uns Hanss Ortolff, do blieb wir den eritag und die weihenacht feyertag [1] und ritten darnach aus dem weg, (fol. 4) durch Berrn [2] gehn Beana [3] zu, ligt am mere und durch dass untrem landt Pisskay [4], dass muest wir darumb thuen, wann groser unfridt im landt was und der könig von Frankhreich het sein volckh zu dienst dem khönig von Arigan und hetten sich gelegert für Presolon [5] in Kattolanien, wann die Kattalanier vermeinten sich von etlicher rach zuschlagen an den khönig von Isspany, der in dann hilff thet, und numen etlich franzoisch vor der statt schaden scharmutzels halben und muesten abziehen und komen für Perplian [6], dass dergab sich an den khönig Arigan, und wir muesten etwas umbziehen und kamen auf Burges [7] in Ispani, darnach reit wir von Purges gen Lion [8] in Ispani, aldo mochten unsere pferdt nicht weiter, und bestelten mewler und liesen unsere pferdt do steen und ritten auf den mewlern zu dem heiligen apostel Sant Jacob, der ligt bey LX meilen von Lion, und verharten alda bey acht tagen, doch in derselben weil ritten wir gehn Finis terre [9] XVI meil, doselbst ligt auf dem perg leibhaftig der lieb herr St Wilhelm, der dann alda vil zeichen hatt gethan. Aldo zu dem lieben herrn Sant Jacob, ist ein ertzbischoff und ein schöner thurn, do der heilig St Jacob innen ligt unter dem obersten altar, und herr Axel und ich mit sampt unsern erbern gesellen schlugen unser wappen auff in dem kore, alss die erbarn pilgram pflegen zu thon, doch in einer guten meinung, unsern nachkomen andacht zu heiligen steten zu haben, und die gehrn zusuchen. Auch hat mein vatter Peter Rieter seliger ein gross gemeldt in der kirchen am kore lassen machen [10], dass hab ich vernetien lassen, ein gross

*

1 20 bis 27 Dec. 1462. 2 Béarn. 3 Bayonne. 4 Biscaya. 5 Barcelona; über die dreimonatliche vergebliche belagerung der stadt vgl. Legeay, hist. de Louis XI, Paris 1874 I, 306. 6 Perpignan. 7 Burgos. 8 Leon. 9 Finisterre. 10 im jahre 1428; vgl. oben s. 9.

crucifix, darnach den lieben herrn Sant Jacob, den obgenannten meines vatter, mein mutter, mich und mein hausfraue darzu lassen malen und uber das gemeldt meines vatters Hansen Rieters mein Andres Rieters, die dann auch aldo sein gewest, unser wappen auf pirgamen gemalt daruber schlagen lassen. Also kort wir wider umb VIII tag nach liechtmess[1] und ritten wider heraus zu dem könig von Ispanien, den fundt wir zu Burges, und sein gnad wolt reiten gehn Beana wartz zu dem könig von Frankhreich, do hetten sy einen tag des kriegs halben[2]. Also thet uns der khönig von Ispanj vil eren und zucht und gab uns sein geselschafft und schickth uns zu sein obersten herolt Sywilla genandt, als weit sein lant was, und wir ritten mit dem khönig etlich tag und wir wehrn gar gehrn gewest bey dem khönig von Arigan sein geselschaft zu holen, kunt wir unfridens halben nicht dahin komen, wir besorgten, wir kunten nicht heraus unfridens halben. Darnach zug wir dem könig von Franckhreich entgegen, den fundt wir drey meil von Beana, und sein gnad erbott sich fast gnedigclich gegen uns und erbott sich, was wir bedorfften von gelt (fol. 5) pferden oder zerung, solt unverspart vor uns sein, danckthen wir seiner gnaden mit diemütetigen fleiss und wolten nicht von seinen gnaden nemen. Also schickth er uns zu gar ein redlichen herolt, uns sicher durch sein landt zubringen, wann sein gnad bey Xm pferden bey im und umb sich hett, und befahl im selbst, nichts von uns zunemen, und batt uns zu reyten für sein schwester, die frauen von Savohj, sein gesundtheit ir zusagen. Also kom wir dornach herauss durch [Ar] miacken[3] und wider auf Jenff zu, und unterwegen waren wir bey vil herrn, die uns zucht und ehr erbutten, und bey des königs schwester, der von Safohj, die uns auch vil ehre erput und uns wein schanckth und schickth uns zu ihrem hoffmaister und marschalckh, ob wir keinerley bruch hetten, und wir liesen unsern weeg wider herhaim raisten für Landtshuet, wir blieben aussen bey XXXV wochen, Sebaldt Rieter verzert bey IIIIc gulden, dass dette ich in einer gueten meinung, meinen nachkomen andacht zu haben heilig stett zu und die gehrn zusuchen, des helff uns Maria und der lieb herr Sant Jacob!

*

1 10 Febr. 2 König Johann II und Louis XI hatten ende April an der Bidassoa, 3 Mai in St Jean de Luz unterredungen, Legeay I, p. 319 bis 320. 3 Grafschaft Armagnac, Rouergue.

Die meill gehn Sant Jacob.

Item so sein ditz die meyl, von Jenff [1] L meyl gehn Avian [2], von Avian L gehn Dolosa [3], von Dolosa für Beana und durch Pisskey [4] C meil gehn Purges [5], und wer gehn Granaten will in das heydenisch kunigreich, von Burges CXX meil gehn Cordua [6], von Cordua XXII gehn Granaten [7], die haubtstatt im künigreich, von Granaten XXII meil gen Sibillia [8] und X meil an das mehre, von Sibilia LV meiln gehn Lisswona [9], die haubtstatt in Portugal, von Lisswona gen dem heiligen Sant [10] Jacob XC meil und XIIII meil gen Finis Terra [11] und von Sant Jacob C meil gehn Purges [12], von Purges LX meil gen Saragossa [13], die hauptstatt in Arigan, von Saragossa XIII meil gehn Muntzerat [14] zu unser lieben frauen, von Muntzerat VII meiln gehn Persolon [15], die haubtstatt in Kattalanj, auf die seiten ligt Pampelon [16], die haubtstatt in Naveren, von Persolon XXV meiln ligt Perplan [17], von Perplan XXV meil ligt Mumplier [18], von Mumplier sein beschaiden meil LXV gehn Jenff.

Wie Sebaldt Rieter gehn dem heiligen grab zohe (1464).

(Fol. 6) Item herr Sigmundt von Egloffstain ritter und Sebaldt Rieter ritten aus zu Nurmberg am donnerstag nach ostern [19] nach Christ unsers herrn gebürth vierzehenhundert und im vier und sechtzigisten jahre und führen über mehre zu dem heiligen grab und hett herr Sigmundt mit ime Jorgen von Egloffstain und Sebaldt Rieter Endres Zobel und hetten bede ein koch mit in und führen aus zu Venedig am montag vor pfingsten [20] und am pfingstabent [21] brach uns der segel, das wir in grosen sorgen wahren. Item wir kamen gehn Rodis und vor Rodis führen wir auf eine velss bey nacht, do der velss dann bezaichet ist mit einer sewl, also gab gott das gluckh, das die galleen gantz bleib, und man muest die galeen gantz ausslehren, dò bracht man sy von dem

*

1 Genf. 2 Avignon. 3 Toulouse. 4 Biscaya. 5 Burgos. 6 Corduba. 7 Granada. 8 Sevilla. 9 Lissabon. 10 Santiago. 11 Finisterre. 12 Burgos. 13 Saragossa. 14 Monteserrato. 15 Barcelona. 16 Pampluña. 17 Perpignan. 18 Montpellier. 19 5 April. 20 14 Mai. 21 20 Mai.

felss und wir führen gehn Rodis und warteten IV tag, untz die galleen wider vertig wardt, und zu Rodis funden wir die khünigin von Zippern [1] und die bewiss sich gar gnedigclich gegen uns und gab uns die geselschafft, die Henser [2] herrn teten uns vil ehren. Item do wir kamen auf zwo meil weges von dem heiligen landt von Jaffa, do verschlug uns der wint, das wir kamen gehn Beruti [3], do der lieb ritter Sant Jorg den trackhen tötet, und führen vier wochen, ehe das wir wider rauff gehn Jaffa komen. Item wir schicketen alda umb klait und stunden aus zu Jaffa und do wir zwo meil wegs kamen auf das heilig landt gehn Roma [4], do fingen uns die heyden und schlussen etliche aus uns in eissene halssketten und hetten zu klag gegen uns, wir hetten zween Cattolonier mit uns in die haidenschafft bracht, die wären ihr feindt, und ich Sebaldt Rieter ving an mit in zu teidigen und gab in für uns all hundert ducaten, wan dess sy ein zuspruch zu uns namen, hetten wir nicht getaidingt, so hetten sy uns geschickh zu könig Soldan. Item do ritten wir auf meulerin und eselen gehn Jerusalem und kamen in den tempel an die heyligen statt, auf den perck Calvarie, do unser herr gott sein todt an dem heiligen creütz geliden umb uns arm sünder, und waren darin drey nacht und zugen etlich walfürth gehn Wethlahem [5], gen Bethania, in die berg Juda und zu dem heiligen Jordan, do pätten wir ins früe innen an St Jacobs tag [6]. Item wir möchten auff die zeit nit fridtlich gehn St Katherein [7] komen und zugen wiederumb zu dem mere. Nuhn hetten die heyden unser armen gesellen drey gefangen und wolten sy in der haidenschafft behalten haben. Nuhn do wir in die galleen führen, do führen der haiden vier mit uns in die galleen und do wir unser gesellen mangleten, do ving (fol. 7) wir die vier haiden und wie man uns unser gesellen nicht wider hett geben, so hett wir unser gefangen mit uns weckh gefüehrt und stelten uns zu wehre gegen den haiden und schussen vil schuss unter sy mit püchsen, dessgleichen sy gegen uns mit einer grosen puxen von dem thurn zu Jaffa. Also führen wir in dem namen gottes gehn Venedig wartz und so wir kamen uff zwo

*

1 Charlotta, 1458 bis 1487; vgl. Herquet, cyprische königsgestalten, Halle 1881, s. 78. 2 d. i. Johannser, Johanniter. 3 Beirut. 4 Ramlah. 5 Bethlehem. 6 25 Juli. 7 auf dem Sinai.

meil von Venedig, so kombs ein solches gross vorthun [1] an uns und muesten alda bleiben tag und nacht und hetten uns verderbens verwegen und lösten umb pilgram und geviel dass loss auff zween arm gesellen, den gab wir durch gott, dass sie die zwue raiss volbrachten. Die walfärth thete ich in einer gueten mainung, mein nachkomen andacht zu haben heilig stett zusuchen. Item wir hetten unser aigen essen und assen mit dem patron nur einmal; wir wahren auff dem mere zwainzig wochen und in dem heiligen landt drei wochen und verzerten herr Sigmundt und ich die raiss bey tausend gulden, und kaufften zu Venedig um IIIc gulden. Dess helff uns gott und unser liebe fraw und das heilige grab [2]! Item so sein ditz die meiln von Nurmberg gehn Venedig: von Venedig [3] gehn Ragus [4] L teutsch meiln, von Ragus gehn Kurfan [5] LX meiln, von Kurfan gehn Modon LX meiln, von Modon gehn Candien LX meiln, von Candia gehn Rodiss LX meiln, von Rodis gehn Nicosia, die haubtstatt im königreich zu Zippern L meil, von Zippern an das heilig landt gehn Jaffa LX meiln, von Jaffa VIII meiln in die heilige statt Jerusalem.

Wie das heilig grab ein gestalt hatt [6].

Item die maynung, wie das löblich heilig grab ein gestalt habe zu Jherusalem: zum ersten ist es ausswendig als ein zwolffeckeyter thürnn [7] und auff jedem eckhe ein sechseckete steine sewel einer gueten span dickh, die das gewelblein ob dem grab tragen, dasselb gewelb hat oben rum ein scharpff reifflein uber geschossen ein halb spann [8] uber die seüll, ist oben eben und die rundt mit sampt den seüllen ist mein Sebaldt Rieter zwölff claffter, doch [9] die dry seüel und rundt gegen dem eingang ist eben abgescherfft und ist inwendig das heilig grab meiner claffter und

*

1 Sturm. 2 Diese stelle stammt fast wörtlich aus dem alten wallfahrtsliede: in gottes namen fahren wir. 3 Diesen abschnitt hat Tucher 373 wörtlich in sein itinerar herübergenommen; nur schreibt er: gehn Ragus 100 meil. 4 Ragusa. 5 Corfu. 6 Tucher 372a bis 373 hat den folgenden abschnitt mit einigen veränderungen, von denen wir die wesentlichen nur hervorheben, ausgeschrieben und leitet ihn durch die worte ein: Das h. grab zu Jerusalem hat eine gestalt als hernach stehet. 7 Tobler, Golgatha 191. 8 Tucher 372a: schuh. 9 Tucher 373 lässt das folgende weg bis: das heilig grab.

ein clein span [1] lanckh und so weit uber tzwerch [2], oben ein nider schwiebogen gewelb noch der leng, und ist 2 [3] man hoch von der erden, und ist halb [4] das grab zu der rechten handt mit weisen merbelstain verbett und bedecht, dass man (fol. 8) mess darauff gelesen mag [5], das thürlein darein ist 5 [6] span hoch, 3 [7] span weytt und zween vinger [8], die [9] höch aussen des heiligen grabs mit sampt dem gewelb ist 3 [10] claffter hoch, darauf ein hübsch sechecket hülczen thürnlein [11] mit zwifachen 6 seülen vergult, die seül zwo claffter hoch, ein kupffern hubsch schewblet [12] ubersturtzen auf den 6 seülen ist vergult gewest, ist einer claffter hoch, die rundt des obern thurnleins umb die seül 6 claffter, darob im tempel ist ein loch; so weit der thurn des heiligen grabs. Item vor dem heiligen grab ist ein vorkirchlein [13], als man hinnein gehet gegen dem nidergang, dass ist unter augen 3 claffter weit minus ein span und doselbst unter augen ein thur in der mitten ein claffter hoch, 4 [14] spann weit, und hat gegen dem heyligen grab aussen 2 claffter minus ein span und ist 3 [15] claffter hoch minus 2 spann. Inwendigs gehn dem heiligen grab ist es 2 [16] claffter weit und lanckh und hat herrauss auf jeder seyten ein viereckhet vensterlein 2 [17] span und auff die ein seyten ein schlitzfensterlein neben dem viereckheten 2 spann hoch und [18] hatt oben 2 gewelblein ein creutz-reyffnitz und gegen der thür des heiligen grabs ein kaffgewelblein, ist inwendigs auch 2 claffter hoch. Item in demselben vorgewelblein auff der erden zwue [19] spann von dem thor des hei-

*

1 Tucher 373: acht spannen und einer forderen span lang. 2 Tobler, Golgatha 41. 3 Tucher 373: anderthalb. 4 Von Tucher 373 ist halb ausgelassen. 5 Tucher 373: und ist vier spann und drey zwerchfinger breit und die höhe dess grabes drey spann und vier zwerchfinge. 6 Tucher 373: fünffthalb. 7 Tucher 373: dritthalb und drei zwerchfinger. 8 Tobler 188. 9 Tucher 373: dicke derselben mauwer der thüre drey spann, die höhe etc. 10 Tucher 373: dritthalb. 11 Tucher 373: tabernackel, der höhe als ein thurm mit zwyfachen sechs seulen zwo claffter hoch, auff den sechs seulen ist vergült gewesen einer klaffter hoch und die ründe etc. 12 scheiblich. 13 die engelskapelle; Tobler 170 bis 174. 14 Tucher 373: vierthalb. 15 Tucher 373: dritthalben klaffter hoch, inwendig etc. 16 Tucher 373: anderthalbe. 17 Tucher 373: anderthalb. 18 Tucher 373 lässt die folgenden angaben aus bis in demselbigen. 19 Tucher 373: drey span vor der thür.

ligen grabs ist ein vireckheter stain 2 [1] spann hoch, 2 span lankh, dorauf der engel gesessen ist, do Sant Maria Magdalena mit den andern Maria in im grab suchten [2].

Es sein sibnerley glaüben im tempel [3].

Item im tempel sein sibnerley glauben, dye christen sollen sein, doch sein die sechs der heiligen kirch nicht unterworfen. Zum ersten haben die parfussen unsers glauben innen das heilig grab und unser frauen kirchen. Item die Jörsy von Persie [4] haben innen St Elena kirch und die findung des heyligen creütz. Item die Indiger [5] haben innen die sewel der cronung. Item die Armenier haben innen den heiligen perckh Calvarie. Item die Suriani haben innen, do der leichnam Christi in ein weiss tuch gewickhelt wardt. Item die Greci haben innen den altar in dem kore. Item die Jacobitten haben innen die statt hinter dem heiligen grab, ist besonder ummäuret.

(Fol. 9) Von dem heiligen lande [6].

Item nach dem und manich christen mensch gehrn west und sehen wolt die heiligen statt Jerusalem, das heilig grab und ander heilig statt in dem heiligen lande und wissen den grosen ablass, den der heylig pabst Silvester [7] dohin geben hatt von bette wegen dess kaysers Constantino und seiner muter Sant Elena, hab ich ein wenig davon verzaichet mit kurtzen worten und wue ein rotes creütz † stehet, ist vergebung von pein und schuldt, und wue kein rotes creütz stehet, ist gemeinigclich ablass 7 jare und 7 quaren.

Item zum ersten kombt man zu gehn Jaffa, das ligt am mere und sein zween thürnn und etlich offne gewelb, daselbst hat Sant Peter von dem todt erkuckth und lebendig gemacht Tabita, die was ein dienerin der zwelff potten, und er hat auch daselbst am

*

1 Tucher 373: dritthalb spann hoch in die vierung. 2 Tucher 373: Der gottesacker, umb die dreissig pfennig gekaufft, ist 50 schuh breit und 72 schuh lang. 3 Dieser abschnitt findet sich in den meisten ausführlicheren pilgerreisen; vgl. Conrady, vier rhein. pilgerschriften 45 (dort viele und gründliche kritische nachweise). 4 Georgiten. 5 Abyssinier, sonst auch Indianer genannt. 6 Dieser abschnitt stammt aus einem pilgerführer, den Sebald Rieter junior (vgl. unten fol. 48 ff.) auch benutzte, aber erweiterte. 7 Tobler, Denkblätter 498, Conrady 72.

meer gefischt. Item dovon zwue teutsch meil ligt Roma [1], ist ein statt nicht sere gross. Item von Roma ist ein halb teütsch meil gehn Sant Jorgen [2], do ist Sant Jorg enthaubt, do ist gross ablass, do ist auch ein zuerbrochne kirch und stehet noch halb. Item von Roma 4 teutsch meil zu der rechten handt ist Emauss geborn, do die zween jungern unsern herrn erkhanten im bruch des brots am ostertag, do leit begraben Cleopheus [3]. Item nachst dobey auf einem hohen berg gehn Jerusalem wartz leit begraben Samuel, der prophet, in einer kirchen [4]. Item aber zu der rechten handt zu nächst liegt ein dorff genandt Romata [5], von dem bürtig ist Samuel und Joseph von Armatia, des das heylig grab was.

Von der heiligen statt Jerusalem.

Item darnach uber zwüe teütsch meil kombt man gehn Jerusalem und die pilgram lest man gemeinigclich 3 nacht in dem tempel, do bey sein die obersten von der statt, dass man sie allnacht umb vesper zeit in den tempel zehlet und singet bey jedlicher heyligen statt ein psalm von dem leiden Christi und sein der parfusser herrn 3 oder 4 bey in und haben am ersten ein löblich andechtig process zu allen heiligen steten. Darnach peichten die pilgram in der nacht, die ritter wöllen werden, empfehen die ritterlichen wirdigkeit bey dem heiligen grab, des morgens frue singen die parfüsser herrn ein löblich ambt auff dem berg Calvarie und lassen sich die pylgram berichten, so zehlt man sy dann wider aus dem tempel, so gehen sy des tags walfarten.

Diss sein die heiligen stett im tempel zu Jerusalem, der sein 5.

(Fol. 10) Item zum ersten ist unser frauen capel [6], doselbst erschein unser lieber herr seiner lieben muter Maria am Ostertag, dass ist 26 schritt von dem heiligen grab. In derselben capel alss man hinnein gehet 3 schritt von der thuer zu der rechten handt

*

1 Ramlah. 2 Lydda. 3 Sonst zeigt man sein grab auf dem ölberge (Tobler, Siloahquelle 262). Vgl. auch Conrady. 118; Sepp, Jerusalem I, 68. 4 St Samuel; vgl. Tobler, Topogr. II, 881 bis 882. 5 Ramatha (Tobler, Topogr. II, 885 f.). 6 Tobler, Golgatha 363 bis 368; über die geschichte der prozessionen in der heiligen grabeskirche siehe eben da 509 bis 510.

in der mewr in einem vergittetin geheiss stehet die sewl, doran unser herr gott gegeiselt wardt, in dem hauss Pilato, die hat nach der dickhe bey einer spann und drey finger und ist satt prawer merbel. Mitten in derselben capel ist die statt verzeichnet, do die heilig fraue Elena die 3 creütz versucht, welches Christi wehre [1], und das creutz Christi tailt sy von einander und schickth das ein tail ihrem sohn Constantino gehn Constantinopel, dass ander tail behielt sy ir lebtag in der jetztgenanten capel in einem gehewss ob ainem altar. Die capell haben innen die parfüsser hern und beleüchten sy mit vill lampen, do in ist groser ablass. Item darnach von derselben capel 47 schritt gegen dem aufgang gehet man in ein ander capel mit selbgewachsen wenten, an [2] venster [3], die hat zwue thür und ein altar und ist der kerckher, do man Christum ein verspert gebunden, und man das loch in den felss hieb, do das heilig creütz in stundt, do ist ablass. Item darnach gehet man fürbass hinter der kirchen kore und kombt in ein capel mit 3 vermaurt venster [4], do haben die schergen gespieli umb die kleiter Christi, do ist ablass. Item do bey zu nächst gehet man abwartz 29 staffel [5] in St Elena capel, hat 6 vermaurt venster, do ist ablass. Item hinab bass 6 staffel in einem velss wart das heilig creutz funden [6], nagel, speer und kron nach dem leiden Christi ccc° und VII jare, und ist ein altar, dar in haben in die Jörste von Persie [7], do ist abloss †.

Item dornach gehet man die 2 stiegen wider auf und kombt in ein capel, die hat ein vermaurt fenster und unter dem altar einen sybelen [8] schwartzen merbelstain, ist drey spann dickh [9], dorauf Christi gesessen ist, da man im die dürnen cron in sein heiligs haubt druckhet, haben innen die Indiger [10], do ist ablass.

Item dornach 18 schritt so kombt man zu einer steinern stieg, die hat 18 staffel [11], auf dem perckh Calvarie, dorauf unser herr

*

1 Tobler, Golgatha 370 bis 371. 2 ohne. 3 Tobler, Golgatha 331 bis 332. 4 Tobler 339 bis 340. 5 Tobler 300 bis 302 erwähnt auch andere zahlen. 6 Tobler 302. 7 Tobler 317, der die kreuzerfindungscapelle erst im anfange des sechzehnten jahrhunderts von den Georgiern erworben erwähnt. 8 simplen. 9 Tobler 342 bis 344 erwähnt andere maasse und farben. 10 Dies zeugnis ist das älteste für den besitz der Abyssinier (Tobler 344). 11 Tobler 261 bis 262, 278.

gott gecreützigt gestorben ist umb unserin willen, dorauf jeczundt ein schon gemaürt capel ist mit 3 altaren, sy hat in der mitte ein gemauert pfeiler, es brinnen dorin mehr dann 30 lampen [1], wan die statt ist heilig. Das loch in dem felss, dor in dass heilig creücz stundt, do Christus anhing, ist 3 span tieff, bey einer vedern span weitt [2]. Von demselben loch 7 spann (fol. 11) unter dem linckhen arm ist ein weit lang riess [3], sich legt ein mann woll darein, der sich geriessen hat abartz durch den velss biss unter das ertrich zu der zeit des bittern tods Christi; unser liebe fraue und St Johans, Sant Maria Madalena mit sampt andern heiligen frauwen seindt ein wenig neben demselben riess gestanden abartz [4]. Die heiligen statt besingen die Armenier, doch den altar zu der linckhen handt, do unser fraue unter dem berg ist gestanden, haben auch die parfusser hern in, do ist abloss †.

Item so gehet man wider di stieg herab und von derselben statt 18 schrit gegen nidergang der sunnen, do ist die statt bezaichnet mit einem weisen grabstein [5], in schwartz steine leisten gefast, gleich dem pflaster des tempels, do die heilig traurig mueter Maria in grosem jamer und schmertzen gesessen ist mit dem toten leichnam ihres lieben söhns, alss man in vom creutz genomen hat und zu dem grab bestettigt, haben innen die von Surion und leüchten darob 8 lampen mit ewigen liechten, do ist abloss †. Item von derselben andechtigen stat 34 schritt mitten in dem tempel der hintern rotundt stehet das löblich heilig grab Christi und der stain, der vor dem heiligen grab ist gelegen, domit es versport was, ist ein grober veltstein, 2 span dickh, und ist unbehuwen und leyt auf einem altar in Kayffas hauss [6], und wie dasselbig löblich heylig grab ein gestalt hab, ist geschrieben hievorin in diser geschrifft und habens die parfusser herrn innen und ist beleücht mit 13 lampen ewiger liecht [7], do ist abloss †. Item von dem hailigen grab 24 schrit gegen mitternacht leyt ein weiser glatter merbelstain, gleicht mit dem pflaster, alss ein weyser mülstein [8], und hat ein cleins loch in der mitt, an derselben statt er-

*

1 Tobler 263. 2 Tobler 282. 3 Tobler 286. 4 Über die verschiedenen angaben darüber siehe Tobler 376 bis 378. 5 Tobler 344 bis 352, wo verschiedene farben des salbungssteines erwähnt sind; vgl. auch Conrady 209. 6 Tobler, Topogr. II 158, 160 bis 162. 7 Tobler, Golgatha 178. 8 Tobler, Golgatha 359 bis 361.

schein Christus Maria Madalena in eines gartners gestalt nach seiner urstend, und dobey ist verzaichet, wue sy gestanden ist, do ist ablass.

Item ditz vorgeschriben seindt die 10 heilig statt. Item mehr mitten in dem kore der kirch ist ein clein stein ein wenig erhaben uber das pflaster und hatt mitten ein loch [1], der zaiget das mittel der welt. Item der tempel ist lanckh pey 100 und 10 schritten und weit bey 70 schritten [2]. Item heraussen vor dem tempel ist ein weiser merbelstain mit creutzen verzaichnet, do sankh nider Christus, do er das creutz trug [3], an den perg Calvarie, do ist ablass. Item mehr vor dem (fol. 12) tempel ist unser fraue capell unter dem berg Calvarie, do gehet der riess von dem berg Calvarie durch herab, um dieselben mass herniden, ist gelaublich, sey gestanden die mueter gots, Sant Johans und ander ihr freündin und ist zu der linkhen handt dess creutzes Christi [4], do ist ablass. Item mehr heraussen ist ein capel Sant Johans des teuffers, mehr ein capel aller engel und Sant' Michels [5]. Item in dem tempel gegen mittag leit begraben könig Waldan [6] und hertzog Gotfridt von Pullen [7] und khönig Melchisadech [8]. Item mehr ligen 7 khönig dar in begraben in wolgezierten grebern, die das heilig landt innen haben gehabt, 88 jare und 19 tag nacheinander, und ist darnach verlohrn bey letzten khönig Gerwido [9].

Wie man im heiligen landt etlich stett gewan.

Item alss man zahlt nach Christi geburth 700 [10] minder 10 jare, do kom kayser Friderich der erst und khönig Philips von Franckhreich und khönig Risshart von Engellandt an das heilig landt und gewonnen Jaffa, Cesaream, Acton [11], Kayffa [12] und Beruthi, stet noch ein guet thail und Beruthy ligt 2 tagraiss von Damascho in dem land Syria. Item nach Christi geburth 1200 und 19 jahr samlet sich vil von christen und gewanen die grosen statt Damiat [13], ligt bey Alckeyro, und behielten sy ein jahre [14]. Item

*

1 Tobler, Golgatha 329 bis 330. 2 Tobler, Golgatha 28. 3 Tobler, 32; vgl. Topogr. I, 242. 4 Tobler, Golgatha 377. 5 Tobler 387 bis 388; unsere stelle ist ein wichtiger beleg für die geschichte jener drei kapellen. 6 Balduin I. 7 Gottfried von Bouillon. 8 Tobler 297. 9 Guido (von Lusignan). 10 Für 1200 verschrieben. 11 Accon. 12 Chaifa. 13 Damiette. 14 1219 5 Nov. bis 1221 8 Sept.

darnach bey 8 jaren [1] kam ein khönig von Ungern und ein hertzog von Österreich in das heilig landt mit vil volckes und schickten nichts. Item darnach alss man zalt von Christi geburth 1248 jahre, kom zum letzten khönig Ludwig [2] von Franckhreich und gewan die grosen statt Damiat [3], darnach bey einem jare würt er gefangen, geschätzt und muest die statt wider geben in den gewaldt des Soldans, darnach ist kein christenlich ritterschafft zu widerstandt dem heiligen landt komen.

Von dem perg Syon.

Item von dem berg Syon, do sich Christus marter angehaben hat mit dem abent essen, ist nuhn vor der statt ein parfusser closter. Item der perckh Syon leit zurüren an der statt Jeruasalem gegen mittag und ist nicht hohe; dann gegen dem tall Josaphat hat er ein clein höch, do ist das hauss gestanden, do unser herr gott sein letzt abendt essen hat gehabt mit seinen 12 jungern, und doselbst auch die new ehe gesetzt hat. Dieselbig statt ist jetzundt der parfusser kirchen kore, do der oberst altar stehet [4], do ist groser ablass. Item zu nächst in dem (fol. 13) selben kore bey vier schritten von dem obersten altar zu der rechten hand ist die statt, do er seinen jungern und besunder Sant Peter die füess gewaschen hatt, do ist abloss. Item oben auf der jetzgenanten kirch auf dem gewelb ist die statt, do die jungern mit sampt unser lieben frauen den heiligen geist empfangen an dem pfingstag, man kan nicht hinnauff komen, es ist vermauert darvor [5], do ist abloss †. Item unter dem kore im creutzgang ist die statt, do Christus den jungern erschein nach seiner urstend und sprach zu in: „Pax vobis!“ und 8 tag darnach kam er mit verschlossner thuer und sprach zu Tome: „Infer digitum tuum!“. Doselbst ist jetzundt ein hubsch capel in der ehre Sant Thome [6], do ist abloss †. Item hinten an der kirchen ist das osterlamp gebratten worden [7]. Item zu nechst dobey sein die greber Davits und Salamon der khönig [8].

*

* 1 König Andreas zog mit herzog Leopold von Österreich ende 1217 nach dem heiligen lande. 2 Louis IX. 3 Damiette. 4 Tobler, Topogr. II, 120 bis 121. 5 Tobler, Topographie II, 122. 6 Tobler, Topogr. II, 124 bis 125; Golgatha 369. 7 Tobler, Topogr. II, 132, 135; unser text scheint die erste erwähnung jener stelle zu geben. 8 Tobler II, 151 bis 152.

Item ausswendig desselben closter ist vor zeiten ein schöne kirchen gewest in der ehre unser lieben frauen, die ist nuhn zuerbrochen und ist nuhn ein kirchoff, do ist unser lieben frauen verschaidung von dieser weldt und ist jetzundt bezeichet mit einem stainhauffen [1] †. Item im eingang desselben kirchoffs ist die statt, darein Sant Steffan zum andernmal begraben wardt, alss er funden und erhaben wart aus seinem ersten grab [2], do ist ablass. Item do der kohr ist gestanden, liegen 2 stain, auff dem ainen unser herr gott gestanden ist in seiner predig, auff dem andern unser liebe fraue gesessen ime zuzuhören [3], do ist ablass. Item von derselben statt 5 schrit ist unser frauen bethauss, darin sy 15 jahre nach unsres herrn auffart gewohnt hat [4], do ist ablass. Item darvon uber 25 schrit gegen dem niedergang ist Sant Mathias erwählt worden durch das loss zu einem zwolff potten an Judas stat [5], do ist ablass. Item nicht ver davon bey 6 schritten ist die statt, do Sant Johans unser lieben frauen gelesen hat mess [6], do ist ablass. Item dobey ist die statt, do unser herr seinen jungern predigt, do ist abloss.

Das tall Jösaphat, ligt zwischen dem closter und dem Ölberg und von dem closter ist der ollberg ein guet 1 meyl.

Item alss man von dem closter durch das thall Josaphat wil gehn, zu nächst ist dabey ein porten, wartt Sant Steffan aussgeworffen und zu nächst an dem tall Josaphat gestaindt, an derselben statt ist ein kirch gewest in seiner ehre, ist nuhn zuerbrochen [7], dobey ist gesessen Saullus und hielt Sant Steffan klaider, do ist abloss. Item mitten in dem thall Josaphat leit ein (fol. 14) schöne kirch unzuerbrochen [8] under der erden 52 staffel und in derselben kirchen ist ein hubsch übergewelbt gemechlein und unser lieben frauen grab, mit schon weysen marbelstain gemacht, von einer wendt zu der andern, nahet gleich Christus grab, do wart die junckfraue Maria begraben von den zwolffbotten und sy wart am

* •

1 Tobler, Topogr. II, 127. 2 Tobler, Topogr. II, 101, 110, 111, 116 bis 117, 135. 3 Tobler II, 132. 4 Tobler II, 131. 5 Tobler II, 133. 6 Tobler, Topogr. II, 131. 7 Tobler, Topogr. II, 188 bis 189. 8 Tobler, Siloahquelle 143 ff.; ebenda 149 bis 150 über die verschiedenen von den pilgern genannten zahlen der »staffeln«.

dritten tag mit leib und seel empfangen in himel von ihrem sohn Jesu Christo †. Doselbst ist der bach Cedron, auch mitten im thall Josaphat, darüber manig jahre ein holtz des heiligen creutz gelegen ist für ein steckh, darüber wolt die khönigin Sabba nicht gehen, wann sy erkhant im gaist, dass der erloser der welt den todt daran leiden solt [1].

Von dem Ölberg.

Item dorober leit der Ölberg gegen auffgang der sun und nicht weit von dem pach Cedron ist ein heilig andechtig höhe, do Christus, ee er gefangen wardt, hat angeruffen gott, seinen almechtigen vatter, doselbst würdt er zu dem dritten gebett blutigen schweiss schwitzen und runnen im die bluetigen tropffen von seinem leichnam auff die erden †. Item auch ist auf derselben höhe ein hoher stein, dorauf der engel stundt, in zu trösten [2]. Item fürbass in demselben thal und 2 steinwurff gegen mittag lag vor zeiten das klein dörfflein Getsemagy, doselbst liess Christus die jungern [3], aussgenomen die drey. Item hinnauf bass am berg ist die statt, do Christus sprach zu Petro, Jacobus und Johannes: „Sitzt hie, biss ich gehe und bette!“ Doselbs entschlieffen die 3 jungern [4]. Item ein steinwurff unten am Ölberg leit der gart, do Christus den Juden entgegendt und fragt sy: „Wen sucht ir?“ Do fielen sy alle nider zu der erden, und ist vorren im eingang des garten. Item zu endt desselben garten ist Christus von Judas gekust und verrathen und doselbs gefangen und gebunden [5]. Über 5 schritt auf der linkhen handt schlug Sant Peter Malcho das or ab. Item auf dem höchsten des Ölbergs ist ein schön closter gewest, ist nuhn wüest, doch stehet der kirch ein mithelthail, alda und mitten darin ist ein schon capel, do ist Christus gehn himel gefahren, do sein heilig fuessdritt in einem weisen merbelstain, und ist der linckh fuessdrith vast verblichen [6]. Item der Ölberg leit von der statt Jerusalem gegen auffgang der sonnen, also wen die sun aufgehet, so bedeckth der schatten des Ölbergs die statt biss uff 2 or und leit newer daz thal Josaphat darzwüschen. Item darnach herab kombt man an

*

1 Tobler, Topogr. II, 37; vgl. Köhler in Germania (ed. Bartsch) XVII, heft 1. 2 Tobler, Siloahquelle 219. 3 Tobler 227 bis 229. 4 Tobler 222 bis 224. 5 Tobler 224 bis 227. 6 Tobler 106 bis 108.

ein gemein weg, do Christus rait am palmtag, do im die kinder streüeten clayder und öltzweid unter den esel und empfingen in mit lobsang; denselben weg mitten am berg weint Christus uber Jerusalem und sprach: (fol. 15) „Quia si cognovisses et tu“ [1]. Item zunächst dobey ist die statt, do unser liebe fraue Sant Thomas ihr gürtel gab [2]. Item an demselben tag nicht weit davon ist die stat hinauf am Ölberg, do der engel unser lieben frauen die potschafft bracht, das sy am dritten tag verscheiden solt, und bracht ir die palm, die man vor ihr paer tragen solt [3], do ist abloss. Item zu nächst dobey ist das grab der heiligen junckfrauen Belagie [4], ist ablass. Item alss man den Ölberg wider abgehet, zu der linckhen handt ist ein beschlossen kirch Sant Martii, dorin die 12 potten haben gemacht den glauben [5], do ist abloss. Item nicht ferr davon aber auf die linckhen handt ist die statt, do Christus die zwolff botten gelernt hat das pater noster und es mit seiner handt geschriben [6], do ist abloss. Item aber fürbass abzugehen ist die statt, do unser liebe fraue geruet hat, wan sie hat besucht die heiligen stett [7]. Item herab bass ist der holderbaum gestanden, daran sich Judas erhing [8]. Item unten am Ölberg ist die kirch Sant Jacobs minoris und die höll, darin er verborgen lag, wann er gelobt, nicht zu essen noch zu trinkhen, er west dann gewisslich, dass Christus erstanden war [9]. Do bey ist begraben Zacharias, der prophet [10], auch Absolon, der schönest [11]. Item nicht ferr von dem Ölberg auf die linckhen handt kombt man auf ein hoch, haist Gallilea, do Christus den 11 jungern erschein am Ostertag [12]. An derselben statt haben die pilgram auch gantzen ablass, die sy vor den hayden nicht besuchen mögen, alss im tempel Salamonis die guldne port, dass hauss Sant Annen, das hauss Pylati und vil ander heiliger stet. Item vom Ölberg herrab gehet man uber den pach Cedron, do unser herr gott uberging von seinem letzten abentessen, und kompt in das thal Syloe. Item zum ersten kombt man zu unser frauen prun, do sy ihrem sun sein tücher hat gewaschen [13].

*

1 Tobler 231 bis 232. 2 Tobler 248 bis 249. 3 Tobler 246. 4 Tobler 125 bis 130. 5 Tobler 235 bis 239. 6 Tobler 239 bis 243. 7 Tobler 248. 8 Tobler, Topogr. II, 207 bis 209. 9 Tobler, Siloahquelle 299. 10 Tobler 263 bis 269, 287 bis 294. 11 Tobler 267 bis 287. 12 Tobler 72 bis 77. 13 Tobler 1 bis 6.

Item ein pogenschuss herab bass in demselben tall ist Natatoris Syloe [1], do Christus dem plinden sein gesicht gab. Item darnach uber ein steinwürff haben die Juden den propheten Isayam zuschnitten [2]. Item dornach uber ein pogenschuss ein wenig in der höch seindt löcher in den felss, darein sich etlich zwolffbotten verburgen, alss sy flüchtig würden von Christo im garten [3]. Item doselbst zunächst hoch uber sich ist der ackher Acheldamach, der kaufft wardt um die 30 ℔, darumb Judas unsern hern verriet [4]. Item alss man gehet von Syloe zu dem perg Syon, do kombt man an die statt, do die Juden den 12 potten unser lieben frauen leichnam wolten nemen, alss sy sy zu ihrem grabe trugen, do würden sy all plind und läme [5].

(Fol. 16) Item bey dem perg Sion einen stainwurff von dem closter ist das hauss Annas [6], darein unser herr gott am ersten wurdt geführet, alss er gefangen wardt, doselbst mit dem grosen backhenschlag geschlagen, dobey zu nächst hat Sant Peter pitterlich geweinet und die verlaug Christi [7]. Item darnach ein steinwurff kombt man in Kayffas hauss [8], darein unser herr gott von Annas hauss gefurth wardt. Item do wardt er von falschen gezeügen beclagt, sein antlitz verbunden und verspurtzt, an sein haupt geschlagen, von Sant Peter drey stundt verlaugnet. In demselben hauss ist noch ein kirch in der ere Sant Salvator und leit auff dem obern altar der gross stein, den der engel von dem heiligen grab entruckth. Item in derselben kirchen zu der rechten handt des altars ist unsers herrn kerckher und er lag darin gefangen und gebunden, biss er für Pilato würt gefürth, der kerckher ist ein kleins engs gemechlein [9].

Item vor dem eingange derselben kirchen 4 schrit zu der rechten handt leit ein gross stain in einer meüer, do der hann kreet [10], do Sant Peter unsers herrn verleugnet, zunächst dabey ist ein paum jetzundt, do ist das feüer gewest, do Sant Peter bey stundt. Item darnach ist ein schön kirch in der ere Sant Jacobs

*

1 Tobler 23 bis 25. 2 Tobler, Topographie II, 203 bis 207. 3 Tobler, Topogr. II, 245 bis 250. 4 Tobler, Topogr. II, 250 bis 275. 5 Tobler, Topogr. II, 129 bis 131. 6 Tobler, Topogr. II, 159 bis 160. 7 Tobler, Topogr. II, 164 bis 165; statt und ist zu lesen umb. 8 Tobler II, 156 bis 159. 9 Tobler II, 158 bis 159. 10 Tobler II, 165.

mayor und ist ein capel, darin ist Sant Jacob enthaubt worden von Herodes [1]. Item nicht weit davon ist die statt, do Christus ist erschinen den dreyen Maria am Ostertag [2]. Item darnach durch Sant Steffans porten kombt man zu einer tieffen grueben, Probatica piscina, do vor zeiten die kranckhen leuth lagen und wan der engel von himel das wasser rurt, welches das erst darein was, würt gesundt [3]. Item dobey ist Salamonis tempel und berürt ein wenig die statt, do der tempel stundt, darein unser fraue unsern herrn opffert am liechtmes tag, do würt gemacht dass Nunc dimittis, do durfften wir nicht eingehen † [4]. Item nicht weit davon ist das hauss Sant Annen, dorin unser fraue geboren wardt, do durfft wir auch nicht eingehen [5]. Item dobey ist die schuel, do unser liebe fraue die geschrifft lernet [6]. Item darnach kombt man zu Pilatus hauss, do wart unser herr gott eingefurth [7] †, item darnach ein zwerchgassen hinhinter in Herodes hauss gefürth [8], gespott und verlacht, mit weissen tuch geclaidt, do würden Pilatus und Herodes wider freündt, item wider in Pilatus haus geschickth, darin mit gayseln geschlagen, ein dörne kron in sein heilig haubt getruckth, unter sein heilig augen gespeiet und den Juden also blutig herraus gezeigt: „Ecce homo!“ und vor dem hauss felschlich von Pilato verurtailt und zu nächst dobey ligen die zween stein oben auf einem schwiebogen, auff dem einen unser herr stundt, auff dem andern Pilatus sass, do er in verurtailt, darnach legten im die Juden den ast des heiligen creutz auf sein halss [9]. (Fol. 17) Item darnach dieselben gassen hinfür ein wenig stundt die junckhfraue Maria auf einer höch, und do sy Christum, ihren söhn, unter dem creütz her sahe gehen, do wert sy anmechtig und sahe auf die erden [10]. Item so kombt man fürbass ein gueten weeg dieselben gassen, do stunden die andechtigen frauen und beweineten unsern herrn, er sprach zu inen: „Filie Jerusalem, nolite flere super me, sed super vos et filios vestros [11]!“ Unter denen stundt auch die frau Veronica, die reicht Jesum ihren schleyer, sein blutig verblichen antlitz

*

1 Tobler, Topogr. I, 249 bis 364. 2 Tobler, Topogr. I, 448 bis 449. 3 Tobler, Denkblätter 53 bis 62. 4 Tobler, Topogr. I. 579 bis 580. 5 Tobler I, 432 bis 434. 6 Tobler I, 611 bis 612. 7 Tobler I, 220 ff. 8 Tobler I, 649 bis 653. 9 Tobler I, 244 bis 249. 10 Tobler I, 449 bis 453. 11 Tobler I, 257 bis 259.

damit zu truckhen, do truckth er sein antlitz in dasselbig tuech, das es darin bleib stehen, und gab ihrs wider, dass behielt sy ihr lebtag. Item dornach kombt man in ein zwerchgassen, ging vom landt hinnein, do bezwungen sy Symon Cerenum, das er Christo das creütz muest helffen tragen [1]. Item darnach kombt man zu des reichen manss hauss, der Lasaro die prosen von seinem tisch abfallendt versaget [2]. Item darnach ist ein thor gewest, do Christus für die statt kam unter den berg Calvarie, do sanck er mit dem creütz nider, ist jetzundt bezaichnet mit einem weisen stein [3] und vor dem tempel auff einem platz vor der statt Calvarie, der dann jetzundt in der statt Jerusalem stehet.

Ein ander kirchfarth gehn Bethlehem.

Item von Jerusalem gehn Betlehem ist ein grose teütsche meyel und von Jerusalem bey einer vierteler meil auff dem weeg ist die statt, do die drei heilig khönig den stern wider sahen, dess schein sy verlorn hatten [4]. Item auf halben weeg zu der linken handt ist Sant Elias, dess propheten, closter, do er geborn wardt, der nuhn im paradis ist [5]. Item uber zween pogenschuss auf die rechten handt ist der thurn Jacobs, do im der engel saget, dass er fürbass Issrahel haissen solt und nimmer Jacob [6]. Item darnach bey 3 pogenschussen zu der rechten handt ist das grab Rahael, Jacobs Issrahels haussfraue und Joseph mueter [7]. Item so kombt man gehn Betlehem, do ist ein schöne kirch unser lieben frauen, do der stern still stundt [8], do ist die stat, do die drey heilig khönig unsern herrn dass opffer brachten [9], das ist ein altar, do Christus am achten tag beschnitten wardt und sein erst blut vergoss [10]. Item zu nächst bey dem altar etlich staffel hinnab ist die statt, do unser herr geboren wardt Jhesus Christus, do ist ablass [11] †. Item bey 3 schriten davon zu der rechten handt wardt das kindlein in die krippen gelegt für den ochs und esel [12] †. Item so gehet man in den creützgang, do hat Sant Hieronimus die heilige geschrifft

*

1 Tobler I, 249 bis 250. 2 Tobler I, 259 bis 262. 3 Tobler I, 253 bis 257. 4 Tobler, Topogr. II, 530 bis 585. 5 Tobler II, 547 bis 558. 6 Tobler II, 637 bis 639. 7 Tobler II, 782 bis 792. 8 Tobler, Bethlehem 95. 9 Tobler, Bethlehem 171. 10 Tobler 92 bis 94. 11 Tobler 125 ff. 12 Tobler 161 bis 171.

von Ebrisch und Kriechisch (fol. 18) zu Latein gemacht [1]. In derselben kirchen ist sein grab, davon er erhaben und gehn Rohm gefürth ist [2]. Item nicht weit davon ist ein riess, sein vill unschuldiger kindlein begraben, die Herodes todtet [3].

Ein ander kirchfarth von Bethlehem in die perg Juda, ligen 1 teütsche meyl davon und ein meil von Jerusalem.

Item ein klein halb meil zwischen Betlehem auf dem weeg in die berg Juda bey einer zuerbrochen kirchen in der ehre aller engel, doselbst verkhunden die engel den hirten, das Christus geboren wehre, den funden sy zu Betlehem ligendt in einer krippen, doselbst hueben die engel an zu singen: „Gloria in excelsis deo“ [4]. Item in den bergen Juda ist ein prun, do unser liebe fraue zu Elisabeth kam von Nasareth und darnach bey ihr bleib 3 monat, ging ihr Sant Elisabeth entgegen, alss sy in empfangen hat von dem heiligen geist, und sprach: „Benedicta tu in mulieribus etc. unde michi hoc, ut veniat mater domini ad me?“ Doselbst erfreüet sich Johannes in mueter leib der gegenwertigkait gottes suhn in Maria leib, do sprach Maria: „Magnificat anima mea dominum“ [5]. Item nicht weit davon ist noch ein grose kirch, die hat ein Saracen und sein viech darin und oben im kore ist St Johannes geboren, do wardt der stum Zacharias reden und sprach: „Benedictus dominus deus Issrahel“, und ist Zacharias hauss gewest [6] †. Item zunächst ist ein ander kirch, dorin ist ein riess, do Sant Elisabeth Sant Johannes einflehet, do Herodes die kindlein liess tödten. In derselben kirchen ist Sant Johannes beschnitten worden. Item alss man gehn Jerusalem will, bey 3 pogenschussen der obgenanten kirchen ist ein closter, haist zu dem hailigen creütz, do ist die stat unter einem altar, do der hailigen höltzer eines von dem heiligen creutz gewachsen ist [7]. Item do ist auch das hauss Symeonis gewest, der unsern herrn in sein arm nam [8].

*

1 Tobler 191 bis 197. 2 Tobler 197 bis 199. 3 Tobler 129 bis 137, 180 bis 199. 4 Tobler 251 bis 262. 5 Topler, Topogr. II, 351 bis 358. 6 Tobler, Topogr. II, 354 bis 373. 7 Tobler, Topogr. II, 726 bis 741. 8 Tobler II, 892 bis 896.

Ein kirchfarth gehn Bethania.

Item Bethania ligt ein gross halb meil von Jerusalem und desselben wegs hinten am Ölberg ist vor zeiten ein thurn und hauss gewest, genant Betfage, do Christus die zween jungern nach der esslin und ihrem jungen schickth am palmtag [1]. Item so kumbt man gehn Bethania, do ist ein kirch und zu hinterst in der kirchen das grab Lasarus, do im Christus auffruefft und erweckth vom totten [2] †. Item nicht ferr von der jetzgenanten kirchen leit das haus Symonis Leprosi, do Maria Magdalena die salben schuttet auf das haubt Christi und In sein füess mit ihren zehern wusch und drückhnet mit ihrem hare [3]. Item bey zween pogenschussen davon ist (fol. 19) das hauss Marthe, darin Maria Magdalena Christum beherbergt, und so Christus ass, dienet im Sant Martha zu tisch [4]. Item zween steinwürff davon ist die statt, do Martha Christo entgegent und sprach: „Herr, werest du hier gewest, so were mein brueder Lasarus nicht gestorben“ [5].

Ein kirchfarth zu dem Jordan.

Der Jordan ligt nahent desselben weegs von Jerusalem gegen auffgang der sönnen.

Item von Jerusalem hat man bey 6 teutsch meil weegs zum Jordan und darob, alss man dorin patt, zunächst ist Christus getaufft worden von Sant Johannes, do die stim gottes des vatters gehört, gott der heilig gaist gesehen †. Der Jordan entspringt zu Damasco und gehet in die rott mehre, ein halbe meil von dem, alss gott darin taufft ist worden. Item gehn Jerusalem wartz ein meil liegt Jericho, do Zachaeus Christum beherbergt [6]. Item von Jericho aber gehn Jerusalem wartz ein meil ligt der perckh Quadragesinalis [7] und zu oberst hat der teuffel Christum versucht und sprach: „Si filius dei es“. Item zu mittelst am perg ligt ein kirch, do Christus die 40 tag und 40 nacht gefast hat †.

*

1 Tobler II, 489 bis 491. 2 Tobler II, 445 bis 450. 3 Tobler II, 460 bis 464. 4 Tobler II, 437 bis 444. 5 Tobler II, 443. 6 Tobler, Topogr. II, 656 bis 657. 7 Quarentania, heut Kuruntul genannt, liegt nicht weit von Jericho, dicht bei Ain es-Sultan, 12 bis 1500 fuss hoch. Robinson (Palaestina II, 252) fand eine kapelle auf der spitze des berges.

Die heiligen statt von Beruti untz gehn Jerusalem und ander stett.

Item zu Beruti [1] hebt sich an das heilig landt und ligt von Jerusalem 4 tagreiss und vor der statt hat der lieb ritter Sant Jorg den trackhen ertöttet. Item in der stat ist ein capel, do was etwan ein Judenschuel, dorin marterten die Juden ein crucifix unsers lieben herrn, dasselbig crucifix zeichnet und vergoss vill bluets, dasselbig crucifix ist jetzundt zu Canstinopel, und zu Peruthi in der capel do ist abloss †. Item von Beruthi kombt man gehn Agre [2], ist ein grose statt, geheisen Tolmeda [3], da hat Sant Paulus predigt, ist vor zeiten der Rodiser herrn gewest. Item darnach kombt man auf drey meil zu der linckhen handt in ein dorff, haist Cana Gallilea, do Christus auf der hochzeit wasser zu wein machet. Item dobey ligt das dorff Wetzaydo [4], dovon purtig ist Petrus und Andreas, Jacobus und Johannes, die vier jungern. Item nahet dabey ligt die statt Cauwernaum [5], do Christus vill zaichen thett. Item dobey ligt das Gallileisch mere Tyberiadis. Item darnach ligt das dorff Nasareth 18 teutsch meil von Jerusalem und dobey ligt die heilig statt, do Christus empfangen wardt von dem (fol. 20) heiligen geist in dem leibe der junckhfrauen Maria in einem kleinen gemach zweyer claffter weit, und stehet ein merbelstainene sewel inwendig bey der thür, daran sich die junckhfraue Maria hat angelainet zu der zeit, alss der engel Gabriel zu ihr kame und sprach: „Ave, gratia plena“ [6] †. Item nahendt dobey auf der linckhen handt ist der perckh, do die Juden Christum abgestossen wolten haben, do gieng er mitten durch sy [7]. Item aber uff die linckhen handt ist der berg Tabor, darauf sich Cristus vercleret. Item auch zu der linckhen handt leit Naym [8] die statt, do Christus der wittiben iren todten sohn vom tödten erweckhet. Item auf drey meil von Nasareth ist ein gemein herberg und castel [9], do Christus

*

1 Beirut. 2 St Jean d'Acre. 3 Ptolemais. 4 Bethsaida. 5 Capernaum. 6 Tobler, Nazareth 129 bis 130, 139 bis 140. 7 Es ist der bei Burchard 47, Thietmar (ed. Laurent) 3 und auch sonst häufig erwähnte berg Saltus Domini dicht bei Nazareth gemeint (Robinson III, 423; Tobler, Nazareth 286 bis 306). 8 Nain. 9 Bei Tucher castel Gemisin genannt d. i. Djinnin (Sepp, Jerusalem II 77), wo in der that die legende die heilung der zehn aussätzigen (Luc. XVII, 12) fixiert hat.

10 sundersich reinigt, do endet sich Gallilea. Item dobey leit Sichen[1], hat gewont Jacob der patriarch mit seinen 12 sünen. Item vor der statt leit der prun, do Christus leiblich mit der heydinin redet[2]. Item ein klein tagraiss von Jerusalem leit ein zuerbrochen castel, hat gehaisen Albera[3], do erkhant Maria, das sy verlohrn hett Jesum, der was 12 jahr alt, und do funden sy in zu Jerusalem im tempel unter den lerern.

Von dem perg Synay.

Item der perg Synay ligt 16 tagraiss von Jerusalem und wer am sichersten wil ziehen, der zeücht fur Allakayro, ligt auf halben weeg, und auf dem perg ist ein closter und ein kirch in der ere unser lieben frauen, do ligt die heilig junckhfraue Sant Katharina, die die engel dohin gefürth haben, nachdeme und sy gemardret und getödet wardt zu Allexandria[4] und nicht ferr von dem berg Synay ist das rote mere. Item auf demselben perg ist Christus Moysy erschinen in einem fewrigen pusch, do er ime die 10 gebott gabe, in zwayen steinen taffeln geschriben, die Christus selbs mit seinen vingern darein geschriben hat.

Item[5] dise verzaichnus weyset aus zway kayserthumb und zwaintzig christen konigreich, die in der gantzen Christenhait sein, und wie woll Constantinopel und Jerusalem in der unglaübigen handt sein, so zehle ich sy doch der Christenhait zu, und sein mehr verzaichet zway haydenische königreich

1 Sichem. 2 Über den Jakobsbrunnen vgl. Sepp, Jerusalem II, 55 bis 57. 3 Al-Birah; vgl. Tobler, Topogr. II, 495 bis 501. 4 Über die St Catharinenlegende vgl. Conrady s. 346 bis 359. 5 Tucher (373) der den folgenden abschnitt copiert hat, leitet ihn nur ein mit den worten: Hiernach folget und zeiget zwey keyserthumb und zwentzig christliche königreich die in der Christenheit sind, wiewol Constantinopel und Jerusalem in der ungläubigen hände sind, so werden sie doch genannt christliche königreich, von einem zu dem andern, als hernach folget. Statt des hier gebrauchten Item schreibt T. meist mehr; die varianten überhaupt sind unwesentlich. Wir notieren daher nur die verschiedenen distanzangaben. Vgl. auch unsere bemerkung oben 7 bis 8.

eines gegen dem auffgang und eines gegen dem nidergang, und wievil (fol. 21) teütsch meyel von einem jeden königreich in das ander ist beyleüfftig. Dess helff uns gott und Maria!

Item von Nurmbergk gehn Cölen 60 meyl. Item von Cölen gehn Prückh [1] in Flandern 50 meiln. Item von Pruckh gehn Lundt [2] in Engellandt bey 4 tagraiss, ist die haubtstatt im khönigreich. Item von Lundt gehn Odewurckh [3], die haubtstatt im Schottland, ist bey 9 tagraiss. Item wider auf Bruckh oder Caliss [4] zu. Item von Caliss für Sant Jobst [5] auf Paris, die haubtstatt im khönigreich in Franckhreich, bey 50 meylen. Item von Paris gehn Beana [6] am mere, bey 115 [7] meiln. Item von Beana gehn Pamplan [8], die haubtstatt des khönigreichs Naffern [9] 25 meiln. Item von Pamplan auf die seiten gehn Sargossa [10], die haubtstatt des khönigreichs Argon, bei 30 meiln. Item [11] von Sargossa gehn Burges [12], die haubtstatt in Ispain des khonigreichs, bey 50 meiln. Item von Purges gehn Lyon [13] 52 meiln. Item von Lyon [14] gehn dem heiligen Sant Jacob [15] 52 meiln. Item von dem heyligen Sant Jacob gehn Finisterra 14 meiln. Item von dem heiligen Sant Jacob gehn Lisawona [16], in die haubtstatt des khonigreichs Portugal, 90 [17] meil. Item von Lisawona gehn Sybila [18], ein gross statt, 55 [19] meil, an das mere 10 meil. Item von Sybila gehn Granaten [20], ein heydnisch khönigreich, 35 [21] meil. Item von Granaten gehn Cordua [22], ein grosse statt, 22 meiln. Item von Cordua wider auf Purges [23] zu 120. Item von Purges gehn Sargossa [24] 50 meiln. Item von Sargossa gehn Muncerat [25] 33 [26] meil zu unser frauen. Item von Muncerat gehn Bersalon [27] 7 meiln, die haubtstatt in Catelonia. Item von Perselon ein wenig aus dem weg gehn Dolosa [28] in Langendockh, ein gross statt, ligen 4 zwolffbotten innen, ist 40 meil. Item von Dolosa gehn Perplion [29] 18 meiln. Item

*

1 Brügge. 2 London. 3 Edinburg. 4 Calais. 5 S. Josse sur Mer (cella Jodoci). 6 Bayonne. 7 Tucher 373: 75. 8 Pampluña. 9 Navarra. 10 Saragossa. 11 Tucher 373 lässt die angaben aus bis Item von Lyon. 12 Burgos. 13 Leon. 14 Tucher 373: von Burges. 15 Santiago. 16 Lissabon. 17 Tucher 373: 96. 18 Sevilla. 19 Tucher 373: 52. 20 Granada. 21 Tucher 373: 30. 22 Corduba. 23 Burgos. 24 Saragossa. 25 Monteserrato. 26 Tucher 373: 30. 27 Barcelona. 28 Toulouse. 29 Perpignan.

von Perplion gehn Mumpalier [1] 25 [2] meil. Item von Mumpalier gehn Avian [3] 20 meil. Item von Avian gehn Jenff [4] 50 meil. Item dass sein als zilige [5] meiln. (Fol. 22) Item von Jenff gehn Maylandt [6] 42 meil. Item von Mailandt gehn Jenua [7] 16 meil. Item von Jenua gehn Rohm [8], die haubtstatt des kayserthumbs, bey 100 [9] meiln. Item von Rom gehn Naplis [10], in die haubtstatt des künigreichs, 20 meil. Item von Naplis uber mere in [11] die haubtstatt des khönigreichs Cecili [12] bey 70 meiln. Item wider gehn Rohm [13] und von Rom gehn Venedig bey 80 [14] meilen. Item von Venedig gehn dem heiligen grab wertz gehn Ragus [15] 50 [16] teutsch meil. Item von Rogus gehn Corfan [17] 60 meil. Item von Corfan gehn Modon [18] 60 meil. Item von Modon gehn Condua [19] 60 meil. Item [20] von Condua gehn Rodes [21] 60 meil. Item von Rodes gehn Nicosia [22], die haubtstatt im khünigreich zu Zippern, 50 meil. Item von der insel Zippern an das heilig landt gehn Jaffa 60 meiln. Item von Jaffa in die heiligen statt Jerusalem 8 meiln. Item [23] von der heiligen statt Jerusalem an den Jordan 6 meiln. Item von der heiligen statt Jerusalem gehn Alakeyro [24] in das haidnisch khönigreich des Soldans 8 [25] tagraiss. Item [26] von Alakayro zu dem berg Synay, do die liebe junckhfraue Sant Katharein leit, auch 8 tagraiss und wiewoll der weeg für Alakayro ein wenig umb ist, so mues man in doch jetzundt von unfridens wegen ziehen, wer gehn Sant Katharein will. Item von dem berg Synay und der heiligen junckhfraue Sant Katharina wider gehn Jerusalem und darnach auf dem mere gehn Rodis, und so man wil von Rodis gehn Constantinopel in das keyserthumb, ist bey 200 meiln. Item von Constantinopel durch die Turckhey in das khönigreich gehn Wos-

*

1 Montpellier. 2 Tucher 373: 20. 3 Avignon. 4 Genf. 5 mässige. 6 Mailand. 7 Genua. 8 Rom. 9 Tucher 373: 60. 10 Neapel. 11 Tucher 373: Palermo. 12 Sicilien. 13 Tucher 373: 100 meil. 14 Tucher 373: 70. 15 Ragusa. 16 Tucher 373: 100. 17 Corfu. 18 Modon. 19 Candia. 20 Tucher 373 lässt diese angabe aus. 21 Rhodus. 22 Nicosia. 23 Von Tucher 373 wieder ausgelassen. 24 Kairo. 25 Tucher 373: 10. 26 Tucher 373 lässt die folgenden angaben weg bis Item von Constantinopel und schreibt dafür: Von Alkayro gen Alexandria viertehalb tag über wasser auf dem fluss Nilo. Von Alexandria gen Constantinopel ist drittehalbhundert meil über meer.

sen [1] bei 200 [2] meiln. Item von Wossen in das khönigreich Croacien bey 40 [3] meiln. (Fol. 23) Item von Croatien in das khönigreich Dalmatien bey 30 meiln. Item von Dalmatien gehn Offen [4] in die haubtstatt des khönigreichs Ungern bey 60 meiln. Item von dem khönigreich Ungern gehn Craca [5] in das khönigreich zu Polaw [6], bey 90 [7] meilen. Item von Polaw gehn Copenhagen [8], die haubtstatt des khönigreichs Dennemarckht, bey 80 [9] meilen. Item von Dennemarckth gehn Stockssholm [10], in die haubtsatt des khönigreichs Schweden, bey 80 meiln. Item von Schweden gehn Pergen [11] in das khönigreich Norweden, bey 70 meiln. Item von Norweden durch Schweden und durch Tennemarckh bey 220 [12] meiln gehn Prag [13] in das khünigreich zu Behamb. Von [14] Prag gehn Nurmberg [15] 36 meiln. Summa bey vierthalbtausent meilen.

III.

(Fol. 24) Volgen Sebalden Rieters dess jüngern seeligen gethane und aigner handt beschribene raysen.

(Fol. 25) 1479. In [16] nomen des almechtigen gottes, der allerheyligsten junckfrawen Marie und der heyligen junckfrawen Sant Katherina ist hynach geschriben der wege von Nurmberg auss zu dem heyligen grab gen Jerusalem und was heyliger stett unterwegen und da selbst in dem heyligen lande von den pilgramen besucht werden, auf das kürtzt, als Hans Tucher der elter und ich Sewalt Rieter, bede von Nurmberg, mit sampt einem knecht den weg gezogen und wie es uns zu gestanden [17] und nach dem wir uns zu Jerusalem nachvolgnd mit sampt doctor Otto Spigel etc. und seinem dyener Peter Pyres veraynigt haben und förter zu dem perg Synay und dem grab der heyligen junckfrawen Sant Kathe-

*

1 Tucher 373: Bosua d. i. Bosnien. 2 Tucher 373: anderthalb hundert. 3 Tucher 373: 60. 4 Ofen. 5 Krakau. 6 Polen. 7 Tucher 373: 100. 8 Kopenhagen. 9 Tucher 373: 200. 10 Stockholm. 11 Bergen. 12 Tucher 373: 200. 13 Prag. 14 Bei Tucher 373 fehlen die folgenden angaben. 15 Nürnberg. 16 Tucher 349a bietet hier eine umfangreichere einleitung. 17 Rand beschnitten. Hier beginnt die Münchener handschrift.

rina getzogen sind, han ich dy selben vart sonderlich beschriben piss widerumb gen Nurmberg.

Item nach Christi unsers herrn gepurt M°CCCC°LXXIX°[1] jar am sechsten tag des monatz may[2] zogen Hans Tucher und ich Sewalt Rieter zu Nurmberg auss mit sampt ettlichen unsern knechten auf den weg zum heyligen grabe und zu Weyssenburg[3] und Auchspurg[4] schickten wir unser knecht wider zu ruck heym und behilten bey uns allein einen reittenten botten, der dy weg west und uns der pfert wartte, den wir auch zu Nurmberg darumb bestaltt. Es rayten auch von gevertten mit uns von Nurmberg auss der lessmayster von frawen brüder closter do selbst mit einem knecht, der nachvolgend von Venedig furtter gen Rom rayte, auch rayt mit unss ein junger gesell von Bressla[5] pürtig, Valentin Scheurl genantt, der des mals auch gen Jerusalem zogt, und wir reyten semptlich für Landssperg[6], Ysspruchk[7] und Prauneck[8] und komen gen Venedig am 18ten tag may, was am eritag von unsers herrn auffartag, und von Nurmberg gen Venedig rechnett man 86 teutzsch meiln.

Item zu Venedig lagen wir im teutzschen hauss zu herberg, Hans Tucher in seiner kamer und ich Sewalt Rieter in Peter Imhoff kammer, dy öttwo der Mendel gewest.

(Fol. 26) Item da selbst durch rat Hans Knewssels und Peter Schneyders dingten wir ein welschen knecht, Polo Muffo genantt, der zu Venedig mit weib und kind hausssesig was und dy sprach haydnisch wol kondt, wann er bey den kauffleuten zu Damaschko ettliche jar gewest, dem solten wir bede alle monat zu lon geben 4 ducaten[9] auf den weg gen Jerusalem und zu Sant Katherina und wider gen Venedig, und dartzu ein haydnisch claydt.

Item wir dingten uns auch da selbst auff ayn gallien zu dem patron Miser Augustin Conterini, der mein, Sewalt Rieters, vater vor 15 jaren[10] auch gen Jerusalem gefürtt hetten, und wir zwen musten im geben 67[11] ducaten fur nolo[12] spessa und tributo piss gen Jerusalem, ob wir aber nit gen Sant Katherina zögen sund(ern) wider mit im gen Venedig füren, so sollt wir bede im dartzu

*

1 1479. 2 6. Mai. 3 Weissenburg. 4 Augsburg. 5 Bresslau. 6 Landsberg. 7 Innsbruck. 8 Brunnecken. 9 Tucher 349a: 3½. 10 corr. 17. 11 Tucher 349a: jeder 34 duc. 12 naulo, schiffslohn.

geben 32 ducaten und fur unsern knecht Polo gab wir im 10 ducaten fur nolo und spesa, aber den trib(ut) fur in am heyligen land soltt wir selb beczalen, doch solt er uns do selbst furderlich sein, ob wir des tributzs vom knecht verhaben mochten sein, und beczalten dem patron von stund also bar das gelt alles fur uns und unsern knecht, nemlich 78 ducaten, dess alles namen wir ein verschreibung von im.

Item nach dem wir drey wochen und zwen tag zu Venedig lagen, han ich auch das heyltum da selbst in den kirchen beschriben, des wir ein tayl besucht haben. Item im closter zu Sant Jorgen, ligt im wasser gegen Sant Marx platz uber, dar inn ist Sant Jorgen lincker arm mit der hant noch gantz in einem altar und in einem andern altar da bey da ligen dy zwen heyligen Sant Cosma und Sant Damiano. Item hinauss pass im mere ligt ein closter, heyst zu Sant Helena, dar inn in einem altar ligt Sant Helena gantz leibheftig. Mer ist da bey ein zwifach creutz, in dem ist ein stück des heiligen creutz und in dem andern creutz ist ein däume (fol. 27) von Sant Constantino iren sone und ein gross payn von der brust Sant Marie Magdalene. Item aber hinauss pass an der portten, als man in das recht mer will varen, ligt ein closter zu Sant Nicolae [1] genantt, da ist der krüeg ayner, da unser her auss wasser wein machte, da selbst ist auch Sant Nicolaus stab, den er hett, als er pischoff wartd, und ander vil cleins heyltum. Item in der statt zu Venedig ist ein closter, heist Allecrusi [2], dar inn leyt Sant Barbara in einem [3] altar und da bey in einem anderen altar ligt ein payn von Sant Christophel, es ist ein gross payn, und da bey ligt auch Sant Mertens payn mit dem fuss noch unverwesen. Item in einer kirchen, heyst zu Sant Marina, da ligt Sant Marina leiphaftig in einem altar. Item in einer andern kirchen zu Sant Lucia dar inn leyt Sant Lucia leibhaftig also ganz, das man ire brüst noch sihet und aigentlich erkennen mag. Item in einer andern kirchen zu Sant Zacharia dar inn ligt Sant Zacha-

*

1 Tucher 350: 51. St Niclas de Elio. 2 Tucher 350: Atrisechirii. (S. Croze). 3 Tucher 350: einer capellen, haben die schneiderzunfft lassen bauwen, vnd in einem marmelsteinen sarch ober dem altar Sant Barbara leichnam lassen legen, der vor meinen zeiten in der kirche in einem altar gelegen ist. Und darbey in einem etc.

rias und sunst zwen heiligen bei im und in [1] der selben kirchen steet das heylig grab abeconterfett als [2] zu Jerusalem. Item in dem thum, da der bischoff [3] wonet, das All kastello [4] genantt, ist gar ein schone kirch, dar inn ist vil heyltumps und gar gross gnade und ablas alle suntag, sonder in der vasten, von pein und schuld [5]. Item so ist zu Sant Marcus in einem gewelb verschlossen der venediger schatz und cleinott, item 12 [6] krone und 12 brüst von gold und edelgestein [7], item 6 costliche grosse creütz und des hertzogen hütlein [8], darauff ettlich gross ballayss [9] und karfunckeln sind. Item 2 gross guldin leuchter, uff denen steen 10 gross ballayss und ein gross eingehürne und sunst gar vil mangerlay kostenlicher gezirde von grossez reichtum. Item nechst bey Venedig ligt ein statt, heyst Moron [10], da man dy köstlichen glesser machet. In der pfarrkirchen da selbst ligen [11] vil der unschuldigen kindlein. Item hinauss bass im mere [12] ligt auch ein statt, heyst Adurzelo [13], da selbst in einer kirchen ligt dy heylig junckfraw Sant Kristina.

(Fol. 28) Item so aynich pillgram als lang zu Venedig bleiben, mügen sy auch besuchen das heyltum zu Badaw [14] in den kirchen, als hynach stett. Item in einer kirchen zu Sant Anthony da ligt ein heyliger münch Sanctus Anthonius [15], der ist barfuser ordens gewest in dem selben closter, der heylig thut teglich grosse zaichen. Item in dem closter zu Sant Justina da ligt der heylig leichnam Sant Mathias des XII potten, allein [16] das haupt da von ligt zu Trier. In dem closter in einem [17] altar ligt auch Sant Lucas leyphaftig. Item da ligt auch der leychnam Sant Justina in einem altar. Item der leychnam Sant Prosodacini [18], ist ein bischoff gewest. Item der leichnam Sant Maximi. Item der leichnam Sant Felicitatis. Item vil unschuldiger kindlein. Das heyltum alles

*

1 Tucher 350: vor. 2 Tucher 350: nach dem. 3 Tucher 350: ein Patriarch. 4 Tucher 350: à castello. 5 Tucher 350: ; da ist jetzt ein Patriarch. 6 Tucher 350: 22. 7 Tucher 350: Perlein, Balas, Saphir, Smaragden. 8 Tucher 350: damit man ein hertzogen zu Venedig krönt, ist fast köstlich. 9 blasser Rubin. 10 Murano. 11 Tucher 350: in zweyen altaren. 12 Tucher 350: hinder Muro. 13 Tucher 350: Dorcello (heut Torcello). 14 Padua. 15 Tucher 350: genannt. 16 Tucher 350: aussgenommen. 17 Tucher 350: demselben altar der kirchen St Justina. 18 Tucher 350: Prosodatim.

ligt in der vorgeschribnen kirchen. Mer uff dem altar, dar inn Sant Lucas ligt, ist ein grosse taffel, dar inn ist das pilde von unser lieben frawen mit irm [1] kinde, als Sant Lucas das selbst von unser lieben frawen [2] conterfett und abgemalet hat; man sagt [3] furwar, wer das pild einst mit [4] andacht an sehe, der soll nymer von dem angesicht gottes und Marie geschiden werden. Item in dem selben closter ligt auch ein grosser heylig Sanctus Urinus [5], der prachte dy zwen heyligen leichnam Sant Mathias und Sant Lucas in das obgenantt closter, und do er dy zwen heylige leychnam im heyligen land bey Jerusalem nam und sie über mere bringen wollt und sy zu schiffe trug, do hett er gar einen heyligen man zu einem gesellen, der im dar zu halff, der patt Santt Urinus, das er im öttwas von denen heyligen gebe, also gab er im das haubt Sant Mathias, der selbige heylig man brachte das haupt gen Trier, da es noch ist.

Item an unsers herren fronleichnams tag nach vesper [6], der der 10te tag was des monatz Juny [7] im jar, als oben stet, seyen wir auf dy gallien gevaren, dy bey den kastellen [8] gestanden, und hetten da vor den nechsten tag all unser geret darauf pracht. (Fol. 29) Item auf der gallyen waren unser pilgram bey 64, dar unter hertzog Walthizar von Meckelburg [9], was mit sampt ettlichen dynern und geverten auss dem land bey Lübeck, auch ein herr von Horniss auss Piukardia [10], auch ettlich Rodiser herren bey 10 und ettlich kauffleut von Venedig und sunst ander pilgram von manigen nacionen, und am 12ten tag Juny [11] furen wir durch dy

*

1 Tucher 350: irm lieben. 2 Tucher 350: mit irem lieben kinde abcontrafen. 3 Tucher 350: auch. 4 Tucher 350: rechter. 5 Tucher 350: genannt. 6 Tucher 350: nach der dreiundzwentzigsten stunde. 7 10 Juui. 8 Tucher 350; heraussen da lagen wir die nacht, wartend auff dem wind. Und am eilfften tag Junii Freytag zogen wir fürbass am ancker auff ein welsche meil für das castell herauss und lagen da die nacht. Und am zwölfften tag etc. 9 vgl. deutsche Pilgerreisen 499. 10 Hornes aus der Picardie. 11 Tucher 350: Sambstag frühe umb die vierdte stunde, auff den tag, da machten wir den segel auff und fuhren mit steurmannen durch die fusen bey zehen welsche meyl und wurffen alda äncker, wenn der wind wider uns was, unnd desselben abends umb die drey unnd zwentigste stund, da kam ein gross ungestümmigkeit an uns von hagel und sturmwinden, dass wir grosse abentheuwer stunden, dass die ancker hielten, unnd

fusen [1] und des selben obentz erhub sich gross winde und ungewitter von donern plitzen und regnen und weeret piss umb mittnacht. Es sagten auch ettlich schiffleut, dy vil auf dem mere gefaren, das sy kein solchen jehling wind und besonder im sommer auff dem mere befunden hetten. Item [2] am 13ten tag juny umb mittag macht wir segel und furen fürter mit halbem winde uber den golff und des obentz umb 2 or vor nacht erhuben sich aber gross winde uff dem golff und gingen ser grosse thünnen im mere also das das wasser ayner seyt in dy gallien schlug und grosse sorg da bey was, wann dy gallie im gruntt nit nach irer zugehorung beschwert was. Man must auch notthalb den segel mit grosser mue nider lassen und ancker werffen [3].

Item am 14ten tag Juny vor tags macht man wider segel und furen des tags gen Parentz [4], do tratt wir ab der gallien, ist ein statt in Istria gelegen und der Venediger und 100 welisch meyl von Venedig. In der statt ist ein bisthum und im thum ligen zwen heyligen, Sant Maurus und Sant Leüterius. Item am 15ten tag juny mit untergangk der sünnen [5] tratten wir wider in dy gallien [6] und komen darnach am 18ten tag juny bey Sara in dy portt, da woltt man uns des sterben halb zu Venedig nit einlassen [7], sunder mit mue erwarb uns der patron, das man unser ettlich in dy statt lyss, Sant Symeons grab in einer kirchen im thum zu besehen, der da leibhaftig liget, auch da bey des propheten Johelis hirnschaln, und musten von stund wider auss der statt uff (fol. 30) dy gallyen, da selbst wir der wonatz [8] halb im mere ettlich stund stillagen, und von Parentz piss gen Zara rechnet man

*

wir hetten gross fortuna die nacht biss gegen tag, da leget sich allererst der wind, unnd das meer dennoch sehr wütet.

1 fossa, kanal. 2 Der bericht bei Tucher 350a ist sachlich ohne verschiedenheit. 3 Tucher 350a: Die nacht war nicht kurtzweilig. 4 Parenzo. 5 Tucher 350a: zu nacht. 6 Tucher 350a: und lagen die nacht da und am 16 tag Junii mittwoch vor tags zogen wir den segel auff und fuhren denselben tag und nacht biss auff den 18 tag, freytag früh, kam ein frischer wind mit uns in Poppe, der uns gar kürtzlich wol 60 welsche meyl bracht zu einer statt genannt Zara, das ist wol zweyhundert meyl von Parentz in windischen landen. 7 Tucher 350a und schlugen das thor vor uns zu dass mit grosser mühe. 8 bonaccio (windstille); Tucher 350a: dess wetters halben.

200 welisch meyl. Item unterwegen uff dem weg von Parentz auf 15 meylen ligt ein stat am mere, Lubignia [1] genantt, da ligt dy heylig junckfraw Sant Eufemia. Item von Lubignia furter bey 25 meyln ligt ein statt, genantt Polmedore [2], da endet sich das land Istria und von Polmedore vert man uber den golff, Kornero [3] genantt, und man rechnet uber den golff gegen Lucana [4] biss an Sant Peters porten [5] bey 30 meylen. Item zu Sara [6] ist ein ertzbisthum und da gegen uber leyt ein insel, dy insel von Zara genantt, ist bey 50 meylen lang und ligt ein castell dar inn, auf Sant Michels perg genantt. Item bey 18 meylen fürter Zara ligt ein zerprochen statt, Saravecka [7] genantt, da ist gor vil altes gemeürs alles zuerprochen, do dy recht statt Zara ottwo gestanden, dy hatt ein konig von Ungern erstortt zu einer zeit, als dy inwoner der statt zu Sant Symeonis grab walfart gingen, dar auf er sein kontschaft hett und in irem abwesen nam er dy statt ein und zerprach dye [8]. Item gegen Zara vecka [9] uber am gebirg ligt ein parfuser closter der observantz, zu unser [10] frawn gnaden genantt, darob uff einem perg ligt ein kirch zu Sant Cossma und Damian genantt.

Item nachdem wir von Zara stetig wider wertigen wintt und [11] zun zeyten bonatza hetten, komen wir erst am 20ten tag obentz fur Lesena [12] gefaren und wölt der patron erstlich bey Lezena nit zulenden, wan er verhoft des obentz noch gen Kursuola [13] zu faren, also kom ein widerwertiger wintt, das wir wider zu rück faren musten und komen am 23ten tag frue wider hinter sich in dy portt gen Lesena gefaren. Item zwischen Zara und Lezena auf halbem weg ligt ein sloss und statt (fol. 31) Subeniacko [14] ge-

*

1 Tucher 350a: Zübignia (Rovigno). 2 Promontore. 3 Quarnero. 4 wohl Porto Lucovo an der ostküste von Cherso. 5 Porto S. Pietro di Nembo auf der kleinen insel gleichen namens, südlich von Lussin. 6 Zara. 7 Tucher 350a: Altzara. 8 Tucher 350a: sie. 9 Tucher 350a: Altzara. 10 Tucher 350a: lieben. 11 Tucher 350a: auch still wetter war, fuhren wir von dem neuntzehnden tage dess monats Junii, den sambstag, von Zara biss auff den 22 tag dess monats, Eritag, fuhren wir in ein porten und stättlein Lisma genannt, da wollt man uns auch nicht eynlassen, da zehrten wir vor der statt in eim barfüsser kloster, genannt zu unser frauwengnaden. Die insel Lisma ist auch etc. 12 Lesina. 13 Curzuola. 14 Sebenico.

nantt. Item Lezena ist ein statt und schloss auch der Venediger, auff halben weg zwischen Sara und Roguss gelegen und man woltt uns pilgram des sterben zu Venedig halb auch nit lang in der statt umbgeen lassen, sondern was wir essen und trinken da kauften, trug wir her auss fur dy statt in ein kloster parfuser ordens, dar inn unser liebe fraw gar gnediglich rastelt, do selbst wir erstlich mess hörten und das mol assen. Man vind auch zu Lezena gar guten rot und weyssen wein zu kauffen, da mit sich oft dy pilgram fursehen, wir kauften des auch mit sampt ettlichen ein pari(llen) [1]. Item der Venediger haubtman im mere thette ein pottschaft gen Venedig, wie dy Czecikon [2] kurser oder rauber ettlich cleine schiff auf dem mere beraubt hetten, also schickten dy Venediger von stund 6 clein gallyen, subtill genantt, im entgegen, dy des tags auch in dy porten gen Lezena komen, furter den raubschiffen nachzueylen mit sampt dem hauptman. Item gegen Lezena uber ligt ein insel im mere, Liza [3] genantt [4].

Item des obentz mit untergangk der sunnen tratten wir wider in dy gallyen und schifften furter auss der portt Lezena und darnach am 24ten tag Juny Sant Johans tag waptiste umb vesperzeit komen wir bey Kursula der statt, dy auch der Venediger ist, furgefaren, da ist ein veine insel, da guter wein wechsst, des man vil gen Rom fürtt, und Kursula ligt bey 140 meil von Zara. Item am 25ten tag Juny umb vesperzeit komen wir gen Roguss in dy portt, ist gelegen von Venedig 500 welisch meil gar gmainlich gerechnett, aber unter wegen von einer statt zu der andern werden dy meyl von den schifleuten und marinern gar ungleich gerechnett. Item Roguss ist gar ein veste wolerpauene statt und ein komün für sich selbst in Schlavania des konigreichs Croavien gelegen, doch erkennen (fol. 32) sy den konig von Ungern für iren rechten herrn, aber sy müssen dem Turcken all jahr gross tribut geben, dass er frid mit inen heltett. Item bey 6 welisch meyl im mere, ee wir gen Roguss komen, sahen wir ein closter uff einem cleinen vels im

*

1 barile, weinfässchen. 2 slavische? 3 Tucher 350a: Luza (Lissa). 4 Tucher 350a: am 23ten tag, mittwochen, Sanct Johannes dess täuffers abend umb die 23 stunde fuhren wir von Lisma und kamen am 25 tag dess monats freytag, umb die 20 stunde gen Roguss, die kirchen etc.

mere gelegen Sant Dominicus ordens. Item man wolt uns auch des obentz nit in dy statt lassen, aber am nechsten tage dem 26ten tag juny frue liss man allein uns pilgram in dy stat Raguss, dy kirchen und das heyltum zu besehen, aber in kein hauss thorst wir geen, also besahen wir erstlich vil schoner kirchen und horten do mess in einem gar schönen parfuser closter. Auch ist da ein schon closter Sant Dominicus ordenes. Auch ist in einer kirchen alda, zu Sant Blasius genantt, Sant Blasius haubt und hende und ein schone [1] silbrene tafel ubergult. Item der Kusiacker [2] solt den tag auch gen Rogus komen, dann es was her Erasmus Luger alda und harret sein, dy bede von unsers herrn kaysers wegen zum Gross Turcken in bottschaft geschickt und von Constantinopel wider heymwartz gen Ragus komen, und sy waren ein monat auff dem weg von Constantinopel gewest, aber her Erassmus sagt, so es not were, mocht einer den weg in 15 tagen zihen. Der patron nam alda auch zwein pilgram auff, der halb als wir furderlichen wider auss der statt geen musten, ettlich stund auf der gallien verczogen, und des tags 2 or nach mittag schiften wir von dannen auss der portt gar mit gutem [3] wintt und komen in 30 stunden, nemlich uff den 27ten tag [4] juny nach untergang der sonnen, gen Corfon in dy portt, dahin von Roguss gross meil 300 gerechet werden.

Item unterwegen bey 30 meylen von Roguss ligt ein statt und portt, Katthera [5] genantt, da bey auch zu nachst ein statt, Büdüa [6] genantt, da endet sich Schlavania und hebt sich furter ane das landt Albania. (Fol. 33) Item da von nit weyt fleust ein süss wasser von Schkuttery [7] in das mere, das wasser Büyona [8] genantt, in [9] dem wasser 25 welisch meil vom mere oder 18 meil uber landt vom mere, da ligt Schuttery dy statt, dy dy Venediger in der bericht [10] dem Grossen Turcken geben haben. Item aber nit weyt furter am [11] mere ligt ein gross erstortt statt, der merertail

*

1 Tucher 350a: köstliche. 2 Wie uns herr prof. dr Gildemeister bemerkt, steckt darin der name des Kadhi 'l askar (Armeekadhi) welcher die höchste juristische würde nach der des Obermufti inne hat; vgl. v. Hammer, des osman. reiches staatsverfassung I, 61, 63; II, 373. 3 Tucher 350a frischen wind, den wir hatten in Poppa. 4 Tucher 351: dess monats sonntags. 5 Cattaro. 6 Budua. 7 Scutari. 8 Bojana. 9 Tucher 351: an. 10 Tucher 351: jetzundt. 11 Tucher 351 von dem.

Düraczo [1] genantt, ist der Venediger, dy selb statt hatt der keyser Constantinus angefangen zu pawen in maynunge Constantinopel und sein balast da hin zu richten, aber als er sich nachvolgend bass [2] bedacht, gevil im dy artt des landes [3] nit und zog furter an das ende, da ytzo Constantinopel steet, dy er im zu einer keyserlichen wonung pawen liess. Item aber ettlich meil von Türatzo am mere ligt ein statt, Lavellona [4] genantt, auf 200 meil von Raguss gelegen, ist des Grossen Türcken. Von der selben statt ist nur [5] bey 60 meil zwerch uber mer gen Pülien [6] an das landt, das des konigs von Neapols ist. Item unterwegen 18 meilen im mere, ee man gen Corfon kompt, ist ein porte und ein zuprochen stettlein, dar inn nichtz, dann eine schone kirch und ein pruderhauss da bey ist, da unser libe fraw gar gnediglich rastett und teglich grosse zeichen thuet vor den Türcken, heysset Cassopoly [7], und zu der rechten hant des meres an der insel Corfon gelegen gegen dem zerprochnen gemewr uber im mere ligt ein veld, ein Schkoya [8] genantt, da ottwo ein grosser tracke inn gewonett, der all tag hinüber zum stettlein geschwummen und vil leüt da selbst ertötet und verczekttt [9], also das dy leut ser auss dem stettlein geflohen, dadurch es gantz wust ward, dann zu letzt hetten sy einen todten menschen voll gift gestossen und den in die wüste statt gelegt und als der trachk kom und den verczertt, do prach er von stund von ein ander und starb. Item zu Corfon ist ein [10] statt und zwey schloss darob am perg und ligen dy pilgram [11] (fol. 34) albeg in der vorstatt zu herberg, als wir auch thetten, aber im parfusser closter wer dar ein zu herberg komen mag, da ist der pest gemach. Item dy insel Corfon hat bey 180 meiln umb sich und redet das volck alles krichisch sprach und ist des glaubens und ist alles den Venedigern unterthan.

Item am 29ten tag Juny, Sant Peter und Pauls tag, mit untergangk der sunnen ging wir wider von Corfon auf dy gallien und

*

1 Durazzo. 2 Tucher 351: anders. 3 Tucher 351: darumb. 4 Avlona. 5 Tucher 351: nun. 6 Apulien (Puglia), 7 Cassapoli. 8 scoglio (fels). 9 verzert. 10 Tucher 351 griechische statt und es gehören auch zwey schlossz darzu, die liegen obennauff dem berge und . . . 11 Tucher 351: frauwen oder mann, welches der ist, edel oder unedel, der muss . . . liegen.

des nechsten [1] morgens vor tags fur wir von dann [2] auss der portten gegen Modon. Item bey 100 welisch meiln von Corfon uf dy linck hant ligt ein insel, a Sant Mafra [3] genantt, mer ein insel Lymlea [4] genantt, mer furter ein insel, Scheflonia [5] genantt, hat bey 100 meiln umb sich, mer ein insel, a Zanta [6] genantt, alle in Krichenlant gelegen und alle einem mechtigen herrn zugehortt, der signor de Santa Mafia [7] genantt, der vor albeg den Venedigern zu gut wider den Turcken zwu gewapnett gallien gehaltten hatt, aber syder der Venediger bericht, hatt der Turck den merer tail der selben insel mit gewaltt eingenomen, und da mit er das ubrig sichert, muss im der benantt herr ein grossen tribut geben, nemlich jerlich 3000 [8] ducaten. Item am andern tag des monatz july [9], unser frawen tag Visitationis genantt, füren wir neben den obenanten inseln hin. Item am 4ten tag July ein or vor tags komen wir in dy portt gen Modon [10] und stunden all pilgram ab an das landt, ist ein veste statt in Morea gelegen und auch der Venediger und 300 meyl von Corfon gelegen und auch krichiss gezüngs und [11] glaubens, es ist aber ein ertzbischhoff da unsers glaubens und wirdet nach dy thumkirchen besungen nach ordnung unsers glaubens. Item Morea ist gar ein gut landt gewest und das mere get gerings darumb, dann allein auff der einen seiten gegen der Turkey hat es einen strain [12] ertrigs zwischen dem mere (fol. 35) bey 6 welisch meyln preyt, aber der Turck hat das lant sere verderbet und hat das landt alles innen piss an dy statt Modon und ettlich schlosser, dy noch der Venediger sind. Item zu Modon in der pfarrkirchen zu Sant Johans ligt ein heyliger, Sant Leo genantt, auch das haubt Sant Anathasius [13] eins bischoffs. Item am 5ten tag des monatz nach uns kom ein gross schiff von Venedig gen Modon, daruff ein newer angeender capittanier gen Modon geschickt, und wurd mit grossem gepreng eingefurt in dy statt zu Modon, auch fur auff dysem schiff ein newer angeender hertzog gen Candia mit weib

*

1 Tucher 351: tags des 30 dess monats. 2 Tucher 351: machten wir segel und fuhren auss ... 3 Santa Maura. 4 wohl Lymnaea (Loutraki) bei Arta. 5 Kephallenia. 6 Tucher 351: Aczano (Zante). 7 S. Maffra d. i. Santa Maura. 8 Tucher 351: 4000. 9 2 Juli. 10 Modon. 11 Tucher 351: St Paulus. 12 Tucher 351: strom; gemeint ist der Isthmus von Corinth. 13 Tucher 351: Anastasius.

und kinden, der auch von dem geschlecht Conterini und unsers patrons nachster freunt was, der selb sich gar hartt [1] besorgt vor den raubern auf dem mere, des halb unser patron mit im zu faren und im zu lieb uns da aufhilt, piss auf den freitag [2] nachst den 9ten tag des monatz frue furen wir aus der portt zu Modon mit dem grossem schiff und mit dreyen clein gallien auch mit uns ein cleins schiff, was auch von Venedig, und ein cleins schiff von Janua, dy sich auch alle besorgten vor den mer räubern, und wie wol wir mit der gallien guten wint hetten, so musten wir doch dem hertzogen von Candia auf dem grossen schiff zu lieb mit cleinem segel faren, piss es ye zu uns kom, wann [3] diser zeit zway grosse raubschiff mit Kattelonier zunachst ausser der portt Modon im mere gelegen und erst am nachsten tag vor uns hinweck gefaren waren; sy hetten auch ein clein schiflein beraupt und mit inen hinweck [4], wir westen aber der zeit nit, wem das zugestanden hett. Item als [5] nun das gross dess hertzogen von Candia schiff zu unser gallien quam, beschahe von den schiffleuten beder seyt ein ubersehen, also das das selb schiff so gnaw an unsres thimon [6] kom mit vollen segel, das wir uns erwegen, es wurd unser gallien hinden am thymon [7] erstossen [8], dann mit gar grosser jeher müe prachten sy das schiff gar ein wenig auf ein seyten, das es zu rürn an unser gallien neben für strich, also wurd unser patron zornig und liss den segel (fol. 36) uff zihen und furen fur das schiff unser nechst runer [9] weytt hinweck, wann das schiff fur den nachsten weg auf Candia zu, do wolt wir nit hin von des grossen sterben wegen, der die zeit alda regert, sonder wir füren weyt ausser der insel im mer den nachsten auf Rodis zu. Item bey 40 welisch meylen von Modon uff dy linckhe hant ligt ein insel und

*

1 Tucher: 351 sehr. 2 Tucher 351: Und am. 3 Tucher 351a: denn. 4 Tucher 351: dieweil wir zu Modon lagen; sie fuhren auch im meer auff und nider vor der porten, dass wir es zu Modon sahen. 5 Tucher 351a: wir zu Modon auss der portten unnd in das weite meer kamen und des hertzogen etc. 6 Tucher 351a: ruder; ital. timone (steuerruder). 7 Tucher 351a: ruder. 8 Tucher 351a: und unterdrucken, das aber durch verhütung gottes nit geschahe, doch mit gar grosser eylender mühe und arbeyt brachten etc. 9 Der Münchener codex hat runer oder rinner, Tucher 351a: nechster weg von dannen, denn das schiff etc.

ein vest schloss dar inn, das castell Raguseo [1] genantt, ist der Venediger gewesen, sy haben es aber im nechsten fride dem Turcken müssen uberantworten. Item am 10ten tag des [2] monatz nechst hett wir grossen widerwertigen wintt und kome des mals uns entgegen der Venediger oberster haubtman im mere mit acht cleinen gallien und schickt uns ein gallien zu uns zu besichten und new zeittung [3] zu erfahren, also gab ine der patron [4] ettlich briff, dy an den haubtman stünden. Item des tags umb vesperczeit kom uns aber entgegen ein gross schiff [5] und als das uns auff dy seyten kom, wurffen sy den segel umb und eylten zu uns, also vermaynten wir, sy weren merrauber und rüsten uns alle in der gallien zu der were [6], also schickten sy uns zu ein [7] barcken, der beschide unser patron, das sy Januesen weren und [8] weren von heymat auss geschickt, das sy ein gross schiff auch von Janua suchen solten, wann pottschaft gen Janua komen were, das [9] dy mer rauber dy Kattelonier das selbig schiff beraubt hetten, dem zu hilff und dy rauber zu suchen weren sy mit disem wolgerusten schiff zu der were aussgesant, und fragten den patron, ob er ycht von dem schiff auch den raubern, wo dy wern, gehort hett, also gab in der patron des beschayd [10], auch wo dy Kattelonier newlich gewest weren, da mit füren sy wider von uns [11]. Item auch des [12] obentz kom wir fur ein insel uff dy linck hant und bey 100 meylen von

*

1 Cerigo? 2 Tucher 351: Julii, sambstag hetten wir früh widerwertigen. 3 Tucher 351a: von Venedig an uns. 4 Tucher 351a: bescheidt und. 5 Tucher 351a: Nave auff die seiten zu mit vier segeln. Also suchten wir auch den unsern vortheil und auch wir wussten nicht anders, denn dass es ein raubschiff wer, das an uns wolt, und wir rüsteten etc. 6 Tucher 351a: und zogen unser segel alle auff das höchst auff, und da sie sahen, dass sie uns nicht ereylen kondten, schickten sie etc. 7 Tucher 351a: ihre grosse parcken zu mit acht rudern und einen redlichen werbenden gesellen darauff, der beschiedt etc. 8 Tucher 351a: nennet einen patron, der unsern patron wol kannte, und er sagt, sie weren ete. 9 Tucher 351a: zwey raubschiff auf dem meer weren, die hielten auff ir schiff und wolten das nemmen, das suchten sie und wolten dem zu hülff kommen und suchten die Cathalonier die meerräuber, also gab ihm unser patron dess bescheidt etc. 10 Tucher 351a: dass sie begnügig waren. 11 Tucher 351a: zu irem schiff. 12 Tucher 351a: desselben.

Modon gelegen, Zirigo [1] genantt, dar inn ist ein schon castell auch der Venediger, dy insel hat bey 40 meilen umb sich. Item in der insel hat Paryss von Troya dy schone Helena, des koniges Menolay weib, uff einen grossen fürsten hoff erpulet und zu fall pracht (fol. 37) und dy fürter mit im zu schiffe gen Troya gefürt, darumb dann nochvolgend dye Krichen unwillen entpfingen und fur Troya zugen.

Item von Modon gen Candia sind 300 [2] meyl. Candia ist ein grosse insel, hatt ob 400 meyln umb sich und ist der Venediger, da ist auch ein ertzbistum und wechst alda malfas(ier) [3]. Item von Candia gen Rodiss sind 300 [4] meil, aber so man ausser Candia hinfert, als wir thetten, rechnet man von Modon gen Rodiss nur 500 meiln, aber für Candia 600 meil. Item bey 100 meiln, ee man gen Rodiss kompt, sind 9 clein inseln im mere, dy all den Rodisser herren unterdenig sind. Eine dar unter ist genantt Nysera [5], dar inn ligen zway gute [6] schloss, Mandraky und Nyckya [7] genantt. An der selben insel hebt sich ane der Rodiser canal [8], ist bey 60 meyln lang.

Item am 14ten tag des monatz July frue komen wir gen Rodix [9] fur dy portt [10], aber man wolt uns auch des sterben halb zu Venedig nit in dy rechten portt, noch minder in dy statt lassen. Item Rodiss ist gar ein wol erpauhne statt von gmewr und thurnen zw der were und sind vor der statt am mere 12 thurne mit wintmülen [11]. Item zw Rodis ist ein dorn auss der thürne krone Jhesu

*

1 Cerigo. 2 Tucher 351a: welscher. 3 Tucher 351a: und sonst an keinem ende mehr denn in Candia. 4 Tucher 351a: welscher. 5 Tucher 351a: Nisena (Nisyro). 6 Tucher 351a: gute. 7 Mandraki und Nikia. 8 Tucher 351a: oder fluss, der. 9 Tucher 351a: Rodyss. 10 Tucher 351a: statt. 11 Tucher 351a: die haben die Janueser lassen machen zu einem zeichen, dass sie die statt eins mals wolten eyngenommen haben, das aber unterstanden wardt und etliche des iren darob niderlagen die man fing und sie schätzet umb zwölff windmülen zu bawen. Von der insel Rodyss ist an dem aller ersten die edel und auch mächtige statt Troja zerstört worden, auss vil gar mercklicher ursachen, dass man denn sagt, es wer da ein widder mit einem güldnen fell, als in den historien vollkömmlich begriffen wirdt, die insel Rodyss ist fast köstlich und bürgig mit gewild, thälen uberflüssig. Auch wo man uber das meer wil da muss man bey Rodyss kommen. In derselben insel ist eine statt genannt Rodyss, hübsch und

Christi, der selbig dorn plüet albeg am karfreitag. Item es ist auch da der 30 pfenig ayner, darumb Christus [1] verkauft wurd, und der pfenig sind drey wol eins ducaten wertt gewest. Item man weist auch an Sant Kathrein tag da in des grossmeysters cappellen ein [2] arm von Sant Katherina leichnam. Item in der insel Rodiss ligt ein hoher perg, Tymithy genantt [3], daruff Noe mit der archen erstlich nach der sintfluss das ertrich berurett hat. Item am 15ten tag July [4] nach vesperczeyt furen wir mit gutem wintt von Rodis auss der portt gegen Cippern und bey 100 meyln von Rodis zu der lincken hantt bey der Turckey ligt ein insel und ein vestt schloss dar inn, Castell Russo [5] genantt, ist auch der Rodiser herren. Item von Rodiss piss an dy insel Zippern ist bey 300 meyln. Item an der insell Zippern leit ein statt und portt, Waffa [6] genantt, da ist gar pöser luft, darnach ein ander statt und portt, Piscopia [7] genantt. Darnach am 18ten tag July [8] frue (fol. 38)

*

fast stark mit hohen mawren und ungewinbarn brustwehrn gebawen unnd so mit grossen steinen, dass es ungehört ist zu sagen menschlichen händen solches zu vermögen, dieselbigen inseln haben mit gewalt gewonnen die Johanniter herren nunmals daran eine hauptstatt und wohnen da auff diesen tag bey achthundert brüdern. Dann in grosse warnung kommen (352) war, dass der Türck mit grossem heer für sie kommen wolt. Dieselbig insel ist also nahend bey der Türckey gelegen, dass sie kaum eyn meyl wegs zusammen haben und ist nu ein kleiner arm dess meers dazwischen. Die Johanniter haben auch ein fast starkes schloss auff dess Türcken landt, Castel de Santo Piero genannt, dardurch vil Christen auss der Türckey darvon kommen, durch geleut einer grossen glocken und etliche hunde die sie im schloss haben, das gar seltzam und ungläublich zu hören ist denen die das vor nie gesehen haben, darumb das hie vermitten ist zu schreiben. Es hat auch die insel Rodyss und die insel Longo und alle ander inseln die die Johanniter jetzt innen haben, etwan dem Türcken tribut oder zins geben. Aber nunmals haben sich die brüder dess auffgehalten mit gottes hülff. Zu Rodyss ist auch ein ehrens creutz, das auss dem becken, darauss Christus seinen jüngern die füsse gewäschen hatte, gemacht ist, und man sagt, wann man dasselbige creutz trucket in wachss, so sol es helffen auff dem meer für ungestümmigkeit.

1 Tucher 352: der herr verrahten ist worden. 2 Tucher 352: den rechten arm und eine handt. 3 Von dem namen scheinen die ersten buchstaben durch das beschneiden der hs. fortgefallen zu sein; M. liest: Arthymithy, Tucher 352: Artimutii. 4 Tucher 352: Pfingstag. 5 Castell Oryzo. 6 Baffa. 7 Episcopia. 8 Tucher 352: sonntag.

komen wir gen Lymiso [1], ist ein zerprochen statt an der insel Zippern und bey 50 meylen von Waffa gelegen. Wir lagen 3 tag da [2] still von der galliotten [3] wegen, das sy irs gerettes ein tail verkauffen mochten, und wir pilgram stunden alle morgen ab ans landt und hortten da mess, wann [4] es ist ein thum da und ein erstorts pistum [5], das ottwo durch ein Soldan mit sampt der lantschaft da selbst umb alles verwüst worden ist, und wir lagen all nach in der gallien von des pössen lufts wegen, der am land in der insel ist. Furter an der insel ligt auch ein portt, Salinis [6] genantt, da sust dy pilgram gmaynlich zu faren, da von bey 10 meilen in der insel ligt ein statt, Famagusta [7] genantt, da dy konigin hoff hilt [8] aber wir komen dess mals nit dar. Item nitt ver von Limiso ligt auch ein cleine rifier [9], dy ist so vol [10] gewürms, das nymant da gewonen mag, dann ain closter ist alda, do haben dy münch vil katzen, dy teglich gen veld lauffen und vil gewürms vahen und abthüen, also haben sy im closter ein glocken, wenn sy dy leuten, so komen dy katzen dar gelauffen aus dem veld und nemen ir speyss und lauffen dornach wider auss zu veld. Item bey Limiso sind gross welde mit eittel patümen, dy Sant Johans prott tragen. Item in der insel Zippern ist auch alles schofflaisch ungesuntt und dy schaff haben do selbt zegel [11] einer spann brayt.

Item am 21ten [12] tag july fur tags furen wir von Limiso gegen dem heiligen land mit halbem wintt und am 22ten [13] tag Sant Marie Magdalene tag vast obentz [14] wurden wir das heylig land und dy zwen thürn zu Jaffa ansichtig und [15] sungen alle nach loblicher gewonhait: „Te deum laudamus“, „Salve, regina“ und ettlich collecten und verkertt sich alda der wintt, das wir des nachtz nit gar anss heylig lant raichen [16] mochten. Item am 23ten

*

1 Limissol. 2 Tucher 352; zu Lymiso. 3 Tucher 352: schiffleut. 4 Tucher 352: denn. 5 Tucher 352: da. 6 Salamis. 7 Famagusta. 8 Tucher 352: helt. 9 Der Münchener codex hat rifieren (d. i. italien. riviera, gestade.) 10 Tucher 352: viel unreynes. 11 Tucher 352: schwentz. 12 M: 22ten. Tucher 352: 20tag Julii, Erichtag, in derselben nacht umb mitternacht. 13 M: 23ten, Tucher 352: 22ten. 14 Tucher 352: umbzwo stund gen nacht. 15 Tucher 352: huben wir mit grossen freuden an zu singen. 16 Tucher 352: kommen.

tag [1] frue kom wir auff ein wellisch meil gegen Jaffa, da warff wir ancker. Item von Zippern ungeverd rechnet man 300 meil gen Jaffa. Item von stund. an (fol. 39) schickt der patron ein parcken [2] ans landt und ein prister, der von Jerusalem geporn, auch unsern knecht Polo und ein galliotten [3], da mit dy alle haydnisch sprach konden, dy solten fürter gen Roma [4] zu dem herrn zogen [5] und gleyt werben. Also kam unser knecht Polo wider in dy gallien, dy zwen zogten furter gen Roma und gen Jerusalem nach dem gardion und dem trützelman [6] und wir verczogen [7] 5 tag uff dem mere schweben, piss das gleyt kom. In dem [8] am 25ten tag Sant Jacobs tag do starb ein priester her Arnolt genantt, des hertzogs von Meckelburg capplan, der was bey acht tagen an der rur kranck gewest, also must man dem haubtman zu Jaffa 5 ducaten geben, das er den totden leichnam auss der gallien an landt liess furen und da in sant begraben. Item am nachsten tag [9] nach Jacobi komen zu uns in dy gallien der gordion von Jerusalem mit zwayn brudern und seinem trützelman, Casel [10] genantt, ein christ von dem gurttel, und prachten uns ein geschriben geleyt von dem herrn zu Jerusalem und Roma [11]. Also fur der patron mit inen ans landt gēn Jaffa zu den haydnischen herrn, die als pald da hin komen warn und ire gezeltt da aufgeslagen, und pracht inen ettlich schanckung [12], presentt genantt, aber des nachsten tags darnach komen dy selben haydnischen herren, dar unter [13] der gross gallin, genantt des Soldans trutzelman [14] zu Jerusalem, was auch auf einer parcken [15] auff dy gallien gefaren [16], seyden gwantt tuch und ander kaufmanschatz da zu besehen und kauffen, und als sy des vill gesehen und wenig [17] kaufften, furen sy wider ans landt.

*

1 Tucher 352: Julii da war freytag umb drey stundt auff den tag. 2 Tucher 352: oder schifflein. 3 Tucher 352: schiffmann, der. 4 Tucher 352: Rama. 5 Tucher 352 ziehen. 6 Tucher 352: geleitsmann, der wird nach ihrer sprach genannt Trutzelmann (ital. turcimano). 7 Tucher 352: mussten verziehen. 8 Tucher 352: Und am. 9 Tucher 352: 26 tag Julii. 10 Tucher 352: Gazello, offenbar ein eigenname. 11 Tucher 352: Rama. 12 Tucher 352: oder. 13 Tucher 352: und. 14 Tucher 352: oder geleitzmann. 15 Tucher 352: oder schifflein. 16 Tucher 352: was. 17 Tucher 352a: etliches.

Item darnach am 28ten tag July [1] furen wir pilgram alle auss der gallyen an land gen Jaffa, doch liss wir dar inn ettlichen marinern dy letze, als an einem sondern ende verczeichnet ist. Item als wir an das lant tratten, sassen dy heydenischen herren [2] alda mit sampt einem schreiber, der uns alle mit sampt unser veter namen beschreb, und wurden auch da alle in ein öd gewelb [3] gezaltt, dar inn wir drey tag und nacht lagen, piss dy heyden nach irm gevallen mit dem patron aynig (fol. 40) umb den tribut wurden [4] und allerley irer nottorft von den gallioten gekauft hetten. Alda fur uns in das gewelb pringen dy Kristen von dem gurtel [5] von Roma und Jerusalem allerlay kremerey, auch speyss zum kauffen [6].

Item am letzten tag des monatz [7] July bey 3 oren auf den tag hett man uns pilgramen allen esel pracht, darauff wir des tags riten biss gen Roma [8], das bey 10 welisch meilen von Jaffa gelegen [9] do selbst zugen wir in ein gross hauss mit vil gewelben und einen guten prunnen, das hertzog Philip von Burgundy allen pilgramen zu einer herberg gekauft hatt und das den brudern des closters Montis Syon zu Jerusalem bevolhen, das hauss man auch den spital der pilgram nennett [10]. Item am ersten tag des monatz

*

1 Tucher 352a: Sanct Pantaleonis tag umb vesperzeit fuhren die Bilgrim. 2 Tucher 352a: auff teppichen an der erde. 3 Tucher 352a: und loch. 4 Tucher 352a: darumb sie denn genauwe käuff machten mit dem patron und drungen in auff das höchst allweg etwas mehr denn man vor geben hett und gewohnheit ist. 5 Tucher 352a: das sind Christen S Paulus glauben. 6 Tucher 352a: gesotten fisch, eyer, hüner und brodt. 7 Tucher 352a: An dem ein und dreyssigsten tag Julii sambstag. 8 Tucher 352a: Rama. 9 Tucher 352a: daran ritten wir bey dreyen stunden. Und als wir auff zwo ackerleng oder mehr gen Rama kamen für die statt, da mussten wir absitzen von den eseln und zu fusse hineyn gehen und musst jeglicher sein seckel oder gereth tragen. Und es war gar heiss wetter, und wurden fast müde im staub also hineyn zu gehen, denn die heyden lassen da keinen Christen reiten, wir giengen in ein ödes hauss, da zehlet man uns alle nach eynander hineyn. Das hauss hat gekaufft hertzog Philip von Burgund und gebauwet allen bilgrin etc. 10 Tucher 352a: Von Jaffa auss reitt mit uns der herr von Rama mit etlichen Mammalucken oder verleugneten Christen, auch der grosse truschelmann oder geleitsmann von Jerusalem und der dolmetsch von Rama, Belikader genennt, und hetten ob hundert pferden uns zu beleiten vor den heyden und iren kindern, die in den dörffern da waren, denn wo die bilgrin durch

augusti Sant Peters ketten veyr tag [1] lass uns der gardians brüder einer mess im spital und unter der mess thett er uns brudern in lattein auch in welisch ein schöne vermanung und untterweysung auf funff stuck begrundet, zum ersten, ob ettlich unter uns pilgramen weren, dy nit laub hetten von unserm heiligen [2] vater dem pabst, zu suchen das heylig landt, da durch dy selben [3] in ban komen weren, dy [4] solten das dem gardion zu erkennen geben, der hett sy durch sich oder seine bruder, den er das befülh, auss bepstlichen gewaltt von solchem bann zu absolviren, zum andern [5] das ein ydlicher pilgram sollt haben ein rechten cristenlichen glauben, zum [6] dritten das ein yder pilgram sollt haben ein lauter gewissen [7] und sein sund berewen und beichten, der dy heyligen

*

reiten, so lauffen sy mit steinen zu und werffen die bilgrin, dass die gnug zu wehren haben, unnd oft geschehen ist, dass etliche bilgram mit steinen zu todt geworffen worden, und ist gar sorglich an dem ende zu reiten vor den heyden.

1 Tucher 352a: am sonntag früh da hett der guardian bestellt, dass seiner brüder einer uns bilgram mess lase zu Rama. Und da derselb bilgram die mess gelesen hett biss auff das offertorium, da kehret er sich umb ob dem altar gegen uns bilgrim uns zu unterweisen, wie wir in dem heyligen land uns halten solten unnd hub an zu sagen eine solche meynung in latein und darnach in welsch: Ir aller ausserwehlten unsers herrn Jesu Christi, es ist nottürftig euch zu unterweisen, wir ir euch halten solt in euwer h. bilgerschafft und wallfart, auff dass ir nit verliert die müh, arbeit und zehrung, die ir bissher gethan habt, darumb verkünd ich euch fünfferley zu mercken. Das erst, ob unter euch etc. 2 Tucher 352a: allerheyligsten. 3 Tucher 352a: sie. 4 Tucher 352: von solchem bann wir brüder von Jerusalem und besonder unser vatter der guardian gewalt haben euch zu entledigen und das wirt er thun nach diesem ampt der heyligen mess, so er darumb ersuchet wirdt. Darum do freuwet euch und seyt dankbar der h. barmherzigkeit gottes, der euch also gnad verliehen und gethan hat, zu gehen und zu suchen die allerwirdigsten stett, darinn gott gewürcket hat das heyl aller gläubigen menschen. Darumb mögen wol zu euch gesprochen werden die wort dess heyligen evangelions: Kompt ir Gebenedeyten und beschauwet das land, das ich hab geheyliget mit meiner bittren marter und euch dadurch erlöset habe, hiermit in der person unsers herrn Jhesu Christi seyt mir alle willkommen! 5 Tucher 352a: das ander. 6 Tucher 352a: das dritt, er soll. 7 Tucher 352a: und rechte reuw umb die ergangene sünde und einen guten fürsatz, sich vor den künfftigen sünden zu hüten.

stett besuchen wöll und sich des ablas an den enden tailhafftig machen, zum [1] vierden das er auss gantzer lieb und mit guter andacht und fursatz fur an sich zu huten vor sunden, solch heylig stett besuchen, zum [2] funften das ein yder pilgram gewarnett sey auf der heyden greber nit zu gen oder reiten, wann sy gar unwillich dar umb werden, und ob uns zun zeiten widerdriess von heyden beschee, das wir geduldig dar inn wern und uns nit rechen an inen, wann dar auss (fol. 41) uns noch grosser schad von inen mocht zugefügt werden.

Item wir liessen dy kirchfartt zu Sant Jorgen gen Lidie, das bey 2 meilen von Roma ligt, desmals unterwegen von bersorgknuss wegen. Item des ersten tags [3] zu nacht bey 3 oren in dy nacht erhuben wir uns von Roma, zu reitten dy [4] nacht durch das gepirg gegen Jerusalem [5], und darnach am andern tag des augusts umb 2 [6] or vor mittags komen wir zu der heyligen statt Jerusalem und stunden all von den eseln vor der statt und gingen alle semptlich in dy [7] statt und erstlich fur den tempel, dar inn das heylig grab ist [8], da wir ein clein gepett sprachen, und darnach gingen alle pilgram in das spittal, ist ein gross öd hauss, dar inn all jar dy pilgram pflegen zu ligen, dann allein doctor Otto Spigel mit

*

1 Tucher 352a: Das vierdt, er soll haben gantz andacht, zu sehen und gehen an solche heylige stett. 2 Tucher 353a: Das fünfft, sehet euch für und hütet euch, dass ir nicht auf der heyden gräber gehet oder darauff tretet, denn sie es gar für übel haben, und wo sie das von euch sehen, möchtet ihr von ihnen hart geschlagen werden. Darauff beschloss der bruder seine predigt und kehrt sich wider umb und vollbracht das ampt, und gieng darnach ein jeder bilgrim an sein stett zu essen. Und die Christen von der gürtel, die Sant Paulus glauben sind, hetten da feyl gekochte speise, gesottene hüner, fleisch, monester und eyes, auch früchte, aber keinen wein mag man da haben, wer ihn nicht mit im dahin bringt von der galeen, der muss wasser trinken. Also blieben wir den sonntag da still liegen. 3 Tucher 353: Augusti, war sonntag. 4 Tucher 353: ganze, 5 Tucher 353: warts . . und ist von Rama gen Jerusalem dreissig welsche meilen die nicht klein sind. (Hierauf folgt fast wörtlich, ohne erhebliche zusätze, der unten 62 bis 63 gedruckte text: Von Rama — bürtig waren). 6 Tucher 353: vier uhren. 7 Tucher 353: heylige statt Jerusalem, da ist ablass, vergebung aller sünd von schuldt und pein, dann kein christ in der statt Jerusalem reiten darff und gingen alle pilgrin erstlichen fur. 8 Tucher 353: und löseten da den ablass.

seinem dyner, Hans Tucher und ich Sewalt Rieter mit unsrem dyner [1] gingen in des cleinen Gallins [2] hauss, ist ein heyden und trützelman, der pfleglich mit den pilgramen gen Sant Katherina [3] zeucht, da rueten wir des tags. Item am dritten tag des Augusts [4] gar frue waren wir pilgram versamnet und bey uns ettlich parfuser bruder und der trutzelman clein gallin und wolten an den Olberg gangen sein, dy heyligen stett dar an zu besuchen, und nach dem uns vil Arrben, dy vom land in dy statt gingen, begegneten, wollt unser trützelman des mals nit mit uns auss der statt geen, sonder wir kerten bey des reichen mans hauss umb und gingen fur Annas und Kayffas hauss den nächsten weg in das closter ad Montem Syon, da selbst sang der gardian das ampt der mess und nach der mess thett uns der andren bruder einer aber ein schon ermanung, uns andechtiglich zu schicken den ablass an den heyligen stetten zu entpfahn, und lud uns alle, alspald das morgenmal im closter zu essen, als wir dann thetten. Item nach der ermanung macht man ein schöne process zu den heyligen stetten im closter da selbst, der wir pilgram alle nachvolgeten, und darnach assen wir das mol mit den brudern.

(Fol. 42) Item was nun heyliger stette auf dem perg Syon genantt, da ytzo das parfusser closter ist, auch im tempel des heyligen grabs und an andern enden allenthalben im heyligen land sind, wie dy nach ordnung von den pilgramen besucht werden, was auch ablass an denen sunderlich ist und was gepett an den heyligen stetten auch sunderlich gesungen und gesprochen werden, ist alles in einem lateinischen puchlein, das mein Sewalt Rieters vater seliger da von verczaychnet hatt, gar ordenlich begriffen, dar umb ich das alles nit beschriben han an disem ende.

•

1 Tucher 353: Ich gienge mit meiner gesellschaft. 2 Tucher 353: Calins hauss bei dem spittal, der ist der pilgrin dollmetsch, der da gewöhnlich mit. 3 Tucher 353 grab zeucht, der beherberget uns in seinem hauss und gab uns ein kammer eyn. Wir lagen den tag still, dann wir die ganze nacht geritten hatten und sehr müd waren. 4 Tucher 353: des monats Augusti, Eritag, gingen wir pilgrin alle auss dem spittal in meynung auf den berg Syon zu gehen, unterwegen giengen wir die heyligen stätt zu besuchen, als hernach beschrieben stehet. (Von hier beginnt Tucher eine sorgfältige aufzählung aller heiligen stätten, die man besuchte.)

Item des tags obentz [1] 2 or vor nachtz liss man uns pilgram mit sampt unserm patron inn tempel, darzu auch den merer tail der bruder auss dem closter und zuvor der gardian, dy alle von stund ein schon process machten zun allen heyligen stetten im tempel, und trugen alle pilgramen prinnende kertzen inn hentten, darnach in der nacht peychten wir pilgram und des nachsten morgens frue [2] sungen dy parfuser heren ein ampt auf dem perg Calvarie und untter der mess entpfingen wir das sacrament, darnach von stund clopften dy hayden aussen an der portten des tempels, musten wir von stund dar auss geen, und gingen doch von stund mit sampt ettlichen brudern und dem trützelman den weck, den unser herr mit dem creutz gegangen ist, und furter an den Ölperg und ander heylig stett im tal Josaphat und da umb nach anzaigung des sundern püchleins zu besuchen, und umb mittag komen wir wider an unser herberg vast müde gegangen. Und dannoch des obentz rayt wir gen Pettlehem, bey 6 [3] meil von Jerusalem, auch der gardian mit ettlichen brudern mit uns, und als pald wir da hin komen, macht man auch process zu den heyligen stetten alda in der kirchen und dem closter, und von stund nach mitternacht hielten dy brüder da vil mess und sungen auch ein ampt an dem ende, da unser liebe fraw Jehsum gepare. Item am 5ten tag Augusti frue nach den ampten der messen rayten wir von (fol. 43) dann auss dem parfuser closter zu Bettlehem furter in dy perg Juda, auch auf 6 meil von Bettlehem gelegen, und besuchten da Zacharias hauss, auch das hauss, dar inn Sant Johans der tauffer geporn ward, und ander heylig stett da bey innhalt des puchlens und umb mittag [4] des tags kom wir wider gen Jerusalem und des obentz liss man uns zum andern mal in tempel und in der nacht wurd der hertzog von Meckelburg erstlich von bruder Hansen auss Preussen zu ritter in dem heyligen grab geslagen; der hertzog slug auch furter 7 [5] auss uns pilgramen da zu rittere. Das geschah alles in grosser geheym und mit verschlossner thüre von der hayden wegen, wann sy gross achtung und nachfrag albeg darümb

*

1 Tucher 354: 3 August. 2 Tucher 355: 4 August. 3 Tucher 357a: fünff gute welsche meyl. 4 Tucher 358: ein stund vor mittag. 5 Tucher 358: 8.

haben. Item am 6ten tag Augusti ein or auf den tag ging wir wider aus dem tempel an unser herberg.

Item am 7ten tag Augusti[1] gingen herr Ott Spigel und Hans Tucher auch ich mit sampt unsern dynern und dem trutzelmann unserm wirtt vom closter auss durch dy statt Jerusalem, und als wir wider an unser herberg gen wolten, also unterwegen kom ein heyden geriten und ettlich mit im gegangen, dy namen uns funf gefencklich ane und musten mit inen zum verweser des obersten herrn geen, wann dy zeit der recht herr hinweck geczogen und sollte ein ander herr vom Soldan kürtzlich dar geschickt werden, da selbst liss er uns in ein gwelb und gefencknüss geen, dar inn wir bey 2 oren also gehalten wurden, kam darauss, dass der selb verweser und herr nach unserm patron geschickt und ettlich geltt von im begertt, also woltt der patron als pald nit zu im komen, also befalh er seinen knechten, wen sy von pilgramen auf der gassen betreten, das sy dy anemen und im zu pringen solten. Also wurd wir ongeverde von den selben erstlich betretten, aber wir wurden doch on entgeltt wider ledig gelassen, dann allein der patron musste dannoch den knechten 1 ducaten geben.

Item des obentz[2] zugen wir pilgram dannoch gen Bethania, besuchten dy heiligen stett da selbst nach anczaigung des puchleins und raiten dannoch wider gen Jerusalem und wurden des (fol. 44) nachtz demnoch zum dritten mal wider inn tempel gelassen und zu morgenst am 8ten tag augusti frue wider herauss gelassen. Des selben tags wurden her Ott Spigel, Hans Tucher und ich Sewalt Rieter mit sampt unsern zwayen knechten mit dem grossen gallin des Soldans trützelman ainig von des zug wegen zu Sant Katherina in beywesen des patrons, des gardians und bruder Hansen von Preussen, thett wir darumb, dann wo der patron hinweck gefaren were und wir darnach erst mit im das packt gemacht solten haben, möcht er uns auf das höchst getrüngen haben, im vil geltz zu geben.

Item am 10ten tag Augusti[3] Sant Laurentzen tag fast spott

*

1 Tucher 358 bis 358[a] erzählt den ganzen vorfall etwas ausführlicher, ohne etwas neues hinzuzufügen. 2 Tucher 358 erzählt den besuch Bethaniens zum 6 August. 3 Tucher 358[a]: am neundten tage dess monats Augusti, montag, Sanct Lorentzen abend. Tucher und Rieter blieben in Jerusalem, aber die andern pilger brachen am folgenden tage (10 August) nach Jaffa auf.

zogten dy andern pilgram alle wider von Jerusalem gegen dem mere und der gallien zue und der gardian mit sampt ettlichen hrudern mit inen, also namen wir fünf obgenantt bruder von inen allen urlaub bey dem closter Monte Syon, als sy auf dy esel sassen, auch in sonderheyt vom patron und danckten im alles guten, wann er uns alle auff der gallien auch auf dem land gar wol und freuntlich gehalten mit speyss und all ander nottorft, als langer zeyt kein patron den pilgramen ye gethan und wir funf bliben also im namen gottes hinter inen zu Jerusalem. Item am 16ten tag Augusti wurden wir obgenantt pilgram [1] sampt unsern zwayen knechten auch sampt dem vicegardian [2] und noch einem bruder in Sant Annen hauss gelassen, geschah durch heimlich hilff eins heyden, dem wir ein schanckung darumb thetten, das ist ein schone kirchen, dy dy heyden itzo zun einer musckea geprauchen und dar ein langer zeyt kein pilgram komen ist. Aus der kirchen gingen wir durch ein clein thur in ein creutzgang und abseiten an der kirchen und da selb stieg wir durch ein eng loch in ein grosse vinstre hölen unter der kirchen, da wir prinnend kertzen licht bedorften, und komen erstlich in ein sündre grünft, dar inn Santt Anna, unser lieben frawen muter, verschiden ist, hinter der selben (fol. 45) krünft ist aber ein sonder krünft oder höle, dar inn unser liebe fraw geborn ward; da ist ablas von pein und schuld. Wir namen des gesteins von beden enden, das gut sein sol den gebernden frawen bey inen zu haben. Item wir gingen auch des mals zu Probatica Piscina, ist zu nachst bey der kirchen, da hin dy andern pilgram auch nit komen warn [3], darnach ging wir hinter den tempel zu dem stein, dar auff Abraham seinen sun Ysack getöt und got geopfert wolt haben [4], dann das er durch den engel unterstanden wurd; der stein gleich einem grabstein ligt auss des tempels hinter dem perg Calvarie zu ruren an der maur, zu nachst da bey ist ein paum, do ist der pock gestan, den

*

1 Von hier ab stimmen Rieter und Tucher 359 wieder fast wörtlich überein. 2 Tucher 359: der guardian. 3 Tucher 359: An demselbigen ende unser herr die siechen gesundt gemacht und viel wunderwerck gethan hat, da ist ablass 7 jar und 7 karen. 4 Diese angaben finden sich im wesentlichen auch bei Tucher 355a aber zum 4 August und ohne übereinstimmenden wortlaut.

Abraham ersehen und furan den gott geopfertt. Item Melchisadech der konig hat auch an dem ende auf einem altar, der ytzo vermaürt ist, sein opfer got gethan, da was sust kein pil(gram).

Item am [1] 24ten tag Augusti Sant Bartolmess tag umb mittag zog wir obgenantt pilgram mit sampt den gardianen zu Jerusalem und Bettlehem auch sünst zweyn brudern an den Jordan und hetten mit uns 4 heyden, dy uns beleyteten vor den Arrben, den wir auch gross korthesia [2] geben musten, also das uns dy selb rayss vil gestund, wann dy andern pilgram komen auch nit dahin. Wir komen des nachtz gen Jericho, ist von Jherusalem 24 meil, und des nachsten morgens bey 2 oren vor tags rayten wir an den Jordan und an das ende, da gott gethauft ist worden von Sant Johans, ist von Jericho durch dy wüste bey 6 welisch meylen; wir patten uns alle im Jordan, da ist ablass von pein und schuld, und verczogen alda bey 5 or [3], dar nach rayt wir wider hinter sich zu Sant Johans kirchen, ist ottwan ein closter gewest und dy Krichen dar inn gewonet, aber ytzo öde, gmain ablas [4]. Darnach rayt wir furter wider für Jericho zu dem perg Quadrantana [5] und gingen hinauf an das ende, da gott dy 40 tag und nacht gevastett, ist ein capellen in vels gemaurt, und ist gar misslich daselbst auf und abzesteygen, da ist auch ablass von pein und schuld, und zu höchst auf dem selben perg hatt der pöss gayst unsern (fol. 46) herrn versucht [6]. Wir gingen wider abartz zu Hesizeus [7] prunen, was umb mittag, da ass wir und rayten dannoch des obentz wider gen Jerusalem. Item am letzten tag [8] des monatz Sant Gilgen obent wurd wir auch durch heimlich hilff ein haydens in Pilatus hauss gelassen, das wir aigentlich besichten, da Jhesus gegayselt, gecront und zu kreutzigen verurtailt worden ist, da ist auch ablass von pein und schuld, dar inn ist auch langer zeyt kein pilgram ge-

*

1 Hier treffen Tucher und Sebald wieder fast wörtlich zusammen, nur hat der erstere wieder genauere angaben über die traditionsgeschichte der einzelnen orte und einige abweichende notizen über den verlauf der reise. 2 Tucher 359: schenkung (franz. courtoisie). 3 Tucher 359a: ½ stund; M: 1 stund. 4 Tucher 359a hat wieder hier genauere angaben aus der tradition. 5 Quarentania. 6 Tucher 359a bis 360 berichtet noch von einem beabsichtigten überfall der Beduinen und (30 August) von einem vierten besuch des tempels in Jerusalem. 7 Elisa. 8 31 August.

west. Der gleich mer heyliger stett besuchten wir in den 5 wochen, dy weil wir zu Jerusalem still lagen, dye ander pilgram vor nit besucht hetten [1].

Item nach dem doctor Otto Spigel, Hans Tucher und ich Sewalt Rieter mit sampt zweyn knechten uns veraynt hetten, dy rayss furter zu Sant Katherina und dem perg Synay mit einander zu volbringen und von Jherusalem aussriten am funften tag septembris anno . . . . [2] han ich dy heyligen stett an den enden und den weg da hin und wider piss gen Nürmberg, auch wie uns auf der rayss zugestanden hatt, alles in einem sondern puchlein beschriben [3]. Et sic est finis Amen.

Hyenach ist beschriben der wege uber landtt von Nürmberg oder andern anstossenden gegnetten gen Jerusalem, als mir Sewalts Rieter dene ein jüde zu Jerusalem angezaigt hat [4], der den newlich da vor gezogen hatt, und berichtett mich, man mocht den weg gar sicher ziehen und der merertail Juden, dy auss teutzschen landen gen Jerusalem komen, dy ziehen den weg uberlandt.

Item erstlich von Nurmberg gen Bossna [5] in Bolan, ist bey 70 [6] teutzsch meyl. Item von Bossna gen Löblin [7], auch in Bolan, ist bey 40 teützsch meyln. Item von Löblin gen der Lemburg [8], ist bey 30 teutz meylen. Item von der Lemburg durch dy Walachey gen der Schotz [9], ist bey 30 [10] meyln. (Fol. 47) Item von der Schotz gen der Weyssenburg [11] am mere, ist ein statt am ende der Wallachey, ist bey 40 teützsch meylen; dy bede stett sind des Stephan Bofada oder Weyda [12], der ein herr der Walachey ist und ein krist und fridlich durch sein land zu zihen ist. Item von der Weyssenburg uber ein golff des meres bey 5 oder 6 tagreiss gen Zschomschon [13], ist ein statt in der Thürkey. Item von Zschom-

*

1 Hier folgt bei Tucher 360 bis 360a eine beschreibung wichtiger heiliger stätten, 360a bis 361a eine kurze geschichte des heiligen landes bis 1190, 361a bis 362 eine reiseinstruktion. 2 Rand beschnitten; M. veteris. 3 M: geschrieben ist. 4 Tucher 362, der das folgende itinerar wörtlich wiederholt, behauptet ebenfalls, dass ihm ein Jude in Jerusalem dasselbe gegeben habe; vgl. Röhricht-Meisner, Deutsche pilgerreisen 112 bis 113. 5 Posen. 6 Tucher 362: 60. 7 Lublin. 8 Lemberg. 9 Suczawa. 10 Tucher 362: 40. 11 Akjerman. 12 Stephan II, Voda. 13 Samsun östlich von Sinope.

schon auch bey 6 oder 7 tagreiss gen Tockatt [1], ist auch ein köstlich statt in der Türckey. Item von Tockatt bey 15 tagreisen durch dy Turckey gen Halapp aliter Aleppo [2], ist ein statt dem Soldan von Keyro zugehorig, dar inn auch dy Venediger kaufleut vil handels treiben, und unter wegen piss gen Alepo sind vil dörfer, auch cleine stettlein, do man wol nacht züll [3] nemen mag. Item von Aleppo gen Damasco auch bey 7 tagreiss, ist ein statt des Soldans, dar inn auch dy Venediger gross handel treiben. Item von Damasco bey 6 tagreyss gen Jerusalem zu dem heyligen grabe. Item durch dy Walachey nympt man gleyt, dar mit gar sicher zu reyten ist. Item durch dy Turckey bedarff man keins gleyts und man vindt gmainlich auf dem weg pis gen Alepo stettiges gevertts von den turckischen kaufleutten, mit den gar sicher zu reytten ist. Item [4] von Alepo fürter in des Soldans lant muss man sich mit gleyt und trützschelmannern gar wol für sehen [5].

(Fol. 48) Diss hernach geschriben püchlein han ich Sewalt Rieter der junger geschriben gleich lauttend meins vaters Sewalt Rieters seligen püchlein [6], dann allein ettlich heylig stett mere dartzu gesatzt, und ist gut einem pilgram, der gen Jherusalem zihen will, dy gelegenheyt der heyligen stett wol zu uberlesen und in gedechtnüss zu pilden, wann dy nit von allen pilgramen nach einer ordnung besucht werden.

(Fol. 49) Im namen des almechtigen gottes, der allerheyligsten junckfrawn Marie und der heyligen junckfrawen Santt Katherina sind hyenach beschriben dye kirchfertte und heylig stette allenthalben im heyligen land, als dy von den pilgramen, dy gen Jherusalem ziehen, gwönlich besucht werden. Und zu wissen, an

*

1 Tokat nordwestlich von Siwas. 2 Haleb oder Aleppo. 3 Tucher 362: nachtsalle (herberge). 4 Tucher 362: Mehr. 5 Tucher 362: da ist es am allerunsichersten in dess Soldans land. 6 Vgl. oben fol. 7 bis 21. Aus dieser angabe geht hervor, dass Sebald Rieter jun. seine vorlage nicht wörtlich widerholt, sondern durch eigene zusätze vermehrt hat. Da jedoch die meisten traditionen schon oben s 16 bis 38 durch nachweise erläutert sind, so begnügen wir uns hier mit der hervorhebung der wichtigsten und der bei Tucher uns begegnenden verwandten nachrichten.

welchem ende in den nachvolgenden schriften ein rot creütz stet, † also beczaichnet, da ist vollkom(men) ablass von pein und von schulde aller sünden, wo aber kein rott creutz stett, do ist gmaynlich ablass 7 jare und 7 karren, und solcher ablass ist verlihen worden von dem heyligen grossen kaysers Constantini [1] und seiner muter, Sant Helena, und nachvolgend von allen bebsten bestettigt worden. Zum ersten alle dy christen menschen [2], dy ir sünde bereüet und in einem guten fursatz sind und von gnaden und ablass wegen gegen Jerusalem ziehen, als bald dy auss dem schiff an das heylig land tretten, haben sy verdynet vergebung aller irer sünden.

Dye kirchfertt und heylig stett zu Jaffa und furter piss gen Jerusalem.

Item nahet bey Jaffa an einem gestatt da hatt Jonas der prophet zu dem schiff geeylett dem gesicht gottes in Tharsia dye insel zu entweichen. Item zu Jaffa oder Joppen genantt da hatt Sant Peter der apostel Thabitam, dye ein dynerin der apostel was, vom todt erkückett, und nit weyt da von bey einem grossen stain da hat Sant Peter gefischett. Do ist ablas. Item furter in der zerprochen statt Lidia [3], 2 welisch meil von Roma [4] der statt gelegen, ist ein kirch in der ere Sant Jorgen, da selbst ist Sant Jorg gemartert worden, an dem ende hat auch Sant Peter Eneam, dye lang zeit gicht süchtig gewest, gesunt gemacht, do ist ablas. Item fürter Roma auff dem weg ist dy erprochen und erstört statt Ramula [5]. Item bey 20 welisch meylen auch von Roma im gepirg ist das castell Emaüss [6], da selbst dy zwen jüngern Jhesum Christum nach seiner urstendtt im pruch des protes erkanten. (Fol. 50) Da selbst ist auch begraben Cleophas ein jünger Cristi. Item da bey ist auch gestanden dy statt Machabeorum [7], auch dy statt Romatha [8], in der geborn ward Sant Joseph der unsern herrn Christum vom creutz nam. Item da bey auch auff einem hohen perg gegen Jerusalem ist ein kirch und das grab Samuelis [9] des propheten, do ist ablass.

*

1 Tucher 352a. 2 Tucher 353. 3 Lydda (Ludd). 4 Ramla. 5 Wohl nur anderer name für das eben genannte Rama (Ramlah). 6 Emmaus. 7 Modin. 8 Ramatha. 9 St Samuel.

Dye kirchfertt und heylig stett im closter auff dem perg Syon.

Item in der kirchen im parfuser closter bey dem obersten altar ist dy statt, do Christus sein letzt abentessen mit seinen jüngern volbracht hat und da selbst auch das wirdig sacrament seins heyligen fronleichnams aufgesatzt, do ist ablass †. Item zu nachst do neben bey Sant Peters altar ist dy stat, do Jhesus Christus seinen jungern dy füss gewaschen hatt, do ist ablass. Item auff dem kore der kirchen ist dy statt, do Christus unser lieben frawen seiner muter und seinen junger, da versamnet am heyligen pfingstag, den heyligen gayst sendett, dyss stat haben dy hayden verspertt, das man da vor peten muss, da ist ablass †. Item darnach kompt man abartz in creutzgangk in ein clein capellen [1], da ist Christus nach seiner urstend seinen jungern mit verschlossner thür erschinen und inen den frid gewünscht und darnach abermals inen erschinen und zu Sant Thomas gesprochen: „Leg ein dein vinger in mein wüntten!“ Da ist ablass.

Dye kirchfertt ausser des closters in einer nehene darumb und am perg Syon.

Item als man erst auss der kirchen geett des closters hy aussen neben einer steinen stiegen, uud an der mewr der kirchen ist gewest das pethaus unser lieben frawen, da sy sonder andacht zu peten gehabt, da ist ablass. Item nit weyt da von ist dy stat mit einem steinheuflein und einem grossen [2] stein darauff beczeychett, do Sant Mathias zun einem apostel erwelt wurd, do ist ablass. Item aber da bey ist ein kirch gestanden, ytzo mit einem grossen geviertem steinhauffen auch beczeichnet, da hatt unser liebe fraw nach der urstend Christi 14 [3] jar (fol. 51) gewonet und auch da verschyden, da ist ablass †. Item zu nachst auch da bey ist dy statt auch mit einem stein beczeychnet, do Sant Johans der evangelist zu merer malen unser lieben frawen mess gelesen und sonder zu der zeyt irer verschidung, da ist ablass. Item auch nit weyt da von ist das hauss Kayfas, darein Christus von Annas

*

1 Tucher 353a. 2 Tucher 353a: rothen. 3 oben s 24: 15, Tucher 353: 13 jahr.

hatüss gefürt würd, dar inn ist ytzo ein kirch, Sant Salvator genant, und auff dem obersten altar ligt der gross stein, den der engel von dem heyligen grab entruckt, an dem ende ist Christus dy gantz nacht verspott, verspiben, sein antlutz verpunden und auff seinen heyligen nacken geschlagen worden, und neben dem grossen altar ist ein kercker in der mewr, ein clein vinster loch, dar inn ist Christus ettlich stünd piss an den morgen gefencklich und hart gepünden und gekrüpst gelegen. Item vor dem eingangk der kirchen zu der rechten hant ligt ein gross stein in der mewr, do der han gestanden und kreet, als Sant Peter Christum verlaugnet, zu nachst da bey stett ytzo ein paum, da ist das fewer gewest, da bey Sant Peter gestanden, als er verleügnet und herauss für dy thur ging und pitterlichen waynet. Item am eingang des hauss zu der lincken hant am ecke da ist unser liebe fraw gestanden und gehorchett, wie Christus ir sune in dem hauss gelestert ist worden; an den enden allen ist ablass. Item bey einem steinwurff da von ist das hauss Annas, dar ein Christus erstlich gefurt würd, als er gefangen ward. Dar inn ist ein kirche in aller engel ere geweihet und neben dem grossen altar zu der rechten hant ist ein besunder altar in einem pogen gewelb, an der statt ist Christus vor Annas gestanden, als im der hartt packenschlag bescheen ist, da ist ablass. Item von Annas hauss wider zum closter zu gen zu nachst vor Kayffas hauss ist dy statt mit zwayn stainen beczeichnet, da dy apostel von einander geschiden und sich in dy werlt aussgetailt haben, do ist ablas. Item zu nachst do bey ist dy statt auch mit sondern steinen gezaichnet, do Santt (fol. 52) Stephan zum andern mal hin begraben wurd mit Gamaliele und Abibon, da ist ablass. Item nit verr da von aussen an der kirchen des closters kore da ist dy statt, do das osterlamp, das Christus mit seinen jungern asse, geproten ist worden, da ist ablass. Item zu nachst her für wartz zu der kirchen eingangk zu geen do sind zwen stein, auff dem ein Kristus gesessen und Marie und seinen jungern gepredigt, auf dem andern unser liebe fraw gesessen und zugehort, da ist ablass. Item da bey hinter der kirchen kore sind dy greber Davids und Salamos und mer ander konig, ist ytzo von den heyden verspertt, das dy Christen pilgram nit darein komen mögen, da ist ablas, ist auch gerad unter der statt, do der heylig gayst, als vor stett, unser frawen und den

jungern am heyligen pfingstag gesant ist worden, und von der greber wegen ist dy selb statt auch beschlossen. Item hinter der parfuser closter in einem hauss, das ytzo dy Indyaner innhaben und fur ir closter halten, da ist dy grunft unter der erden, da selbst hat David dy 7 psalm der puss gemacht, da ist ablass. Item dyse nechstobgenantten heylig stette in und auser des closters am perg Syon sind zu der zeyt des leydens Christi alle in der statt Jherusalem gewest, aber ytzo ausserhalb.

Dye kirchfertt und heylig stett unterwegen, so man geet vom closter und dem perg Syon an den Ölperg und wieder vom Ölperg in dy statt Jherusalem fur Pilatus hauss zum tempel des heyligen grabes.

Item zum ersten [1] am perg Syon bei einem weg der auss der statt geet, ist dy statt, do dy Juden den heyligen leichnam unser lieben frawen mit gewalt genomen wölten haben, als dy heyligen apostel den zu dem grab trugen, aber sy wurden geplaget, das sy nichtz geschaffen mochten, da ist ablass. Item furter zu geen auch unten am perg Syon ist dy statt, da Sant Peter nach der verleügnung Christi hingangen und pitterlich gewaynet, da ist ablass. Item aber fürter zu der lincken hant an der stattmewr ist der (fol. 53) tempel des herrn genantt, dar ein unser liebe fraw unsern herrn Jhesum Christum am heyligen liechtmesstag geopfert hatt, aber dy pilgram mügen nit darein geen, sonder da gegen am wege knyen sy nyder und peten, da ist ablass †. Item so man furter zu unterst des pergs Syon in das tal komet, geet man uber ein steine prucken, auf einem swipogen gemaurt, uber den pach Zedron, dy schaydet das tal Josaphat auf dy linck hant und das tal Syloë auf dy recht hant und hebt sich fürter an der Ölperg, und als man auf dy recht hant neben der pruck am tal Syloë hinumb geet, do ist ein kirch in der ere Sant Jacobs des mindern und ein hoele im veld, da er sich zu der zeyt des leydens Christi hin verporgen und verrett hat, kein leiblich speyss zu nyssen, piss sein herr und meister erstee, da selbst ist im auch Christus am ostertag erschinen und in getröstet, wider speyss zu nemen,

1 Tucher 353.

Sant Jacob ist auch nochvolgend da selbst begraben worden; da ist ablas. Item zu nachst da bey ist auch Sant Zacharias des propheten grab, da ist ablas. Auch da bey ist das grab Absolonis, da ist kein ablass und dy hayden und Jüden werffen noch zun zeyten mit stein dar ein [1] zu einem verdriss und gedechtnüss, das er seinen vater konig David ungehorsam gewest ist. Item herwider und so man furter bey der gemelten steinen prucken auf dy linck hant gett den rechten weg vom parfuser closter zun unser frawen kirchen unter dem Ölperg und am tal Josaphatt hinauff, zu nachst bey der pruck ist gestanden das dörflein Gettsemani, da Christus dy 8 apostel liess, als er an den Ölperg ging, da ist ablass. Item fürter am wege knyet man nyder und petet gegen der gulden portten [2], da durch Christus am heyligen palmtag geriten ist, da ist ablass †. Dy portt ist geratd hinter dem tempel Salomonis an der statmaur und ist ytzo zugemaurt, es dar auch kein Christe nahet dar zu komen, darumb petet man am weg und löst den grossen ablass da selbst. Item fürter kompt man zu unser lieben frawen kirchen bey mitte des tals Josaphat, ist gar ein (fol. 54) schöne kirch, und unter der erden 52 stapfel dar inn ist ein hübsch gewelbstz gemechlein, dar ein dy heyligen apostel unsser lieben frawen heyligen leychnam begraben, dye darnach am dritten tag do selbst mit leib und sel zu hymel fur, do ist ablass †. Und wie wol dy heyden dyss kirchen beschliessen, so haben doch dy parfuser brüder auch ein schlüssel darzu und haltten alle woche vil messe dar innen. Item fürter zu nachst da bey unten am Ölperg get man in ein gewelbet hölen eins tails selbgewachsen veld zwo staffel unter dy erden, do selbst hatt Christus sein andechtig gepeet zu seinem hymelischen vater gethan und alda in grosser menschlicher angst und forcht des künftigen leydens plutigen schwayss geschwitzet, und da bey ist ein grosser stayn, eins manss hoch von der erden am velse, darauff der engel erschynnen Christi menschayt zu trösten, da ist gross ablass †. Item [3] darnach wider ein wenig hinter sich zu geen bey einem stainwurff unten am Ölperg, da ist ein prayter vels, da selbst hatt Christus dy drey jungern gelassen, als er zu der vorigen stat an sein gepett gen wolt, auch da selbst zu dreyen malen zun in

*

1 Tucher 357. 2 Tucher 356a. 3 Tucher 356a.

komen und sy schlavend gefunden, do ist ablass. Und als er zum letzsten zu in kom, von dan mit inen ein clein weg abartz gegangen seinem verreter Juda und seinen veinten entgegen, do selbst am perg auch mit gelegten steinen beczaychnet ist dy statt, do er von den Juden gefangen ward, do ist ablas. Item zu nachst da bey ist dy statt mit einem grossen flachen stein in einem gelegten steinmetzlein beczaichnet, do Sant Peter dem Malcho das or abschlug und Christus im das do selbst wider hayl macht, do ist ablass, und ist am eingang des garten gewest, aber dyser zeyt ist das alles offen. Item zu nachst da bey kompt man wider an den steig, der am nechsten von der obestimpten steinen prucken auff den Ölperg geet, do unser herr zu himel gefarn ist, und ein wenig (fol. 55) aufwartz ist dy statt beczaichnet auch mit steinen, da unser liebe fraw zu merermalen gerüett hat, so sy an dem Ölperg dy heyligen stett besucht hatt und müed worden ist, da ist ablass. Item ein wenig aufwartz ist dy statt, do unser herr Christus sein apostel das pater noster ze peten gelernet hatt, ist ein kirch do gestanden, aber nün zuerprochen, do ist ablass. Item aber ein wenig aufwartz bey einem prayten vels ist dy statt, do Christus zu einer zeytt, als er von Bethania uber den Ölperg gen Jherusalem hat wöllen geen, bey seinen jungern nydergesessen und inen das jüngst gericht und dye zaichen, dy da vor gescheen söllen, geweissagt hatt, auch do selbst das ewangely, dar inn dy 8 selikeyt begriffen, gesprochen hatt, do ist ablass. Item aber aufwartz ist ein kirchen in der ere Sant Marx dess ewangelisten ytzo auch zuprochen, do selbst haben dy apostel dy 12 stück dess christenlichen glaubens begriffen, do ist ablass. Item aber aufwartz ist ein zuerstörtt kirchen, do Sant Belagia begraben ward, dy ein offne sunderin gewest und do selbst in einer engen vinstern höelen puss gewürcket, do ist ablass. Item dornach ein guten weg aufwartz kompt man zu höchst auf den perg Oliveti, da hat Sant Elena öttwo gar ein schon closter gepauet, ist nun erstörtt, dann der kirchen steet noch ein gross tail und dar inn ist ein clein capell obe der statt und den dritten, do Christus gen himel gefaren ist, sicht man noch dy fustritt in einem weyssen merbelstein, dann der lincke fustrit ist ein wenig verplichen, do ist ablass †. Und vom closter piss an dy statt zu hochst am Ölperg ist wol bey 2 welisch meilen. Item hinten am Ölperg ligt das erstört castell Bett-

fage [1], do unser her Christus am palmtag auff den esel gesessen, do ist ablass. Item von der obestimpten kirchen wider abartz gegen Jerusalem zu geen, gett man vor auff dy recht hantt auff einer höhen ein guten weck zu einem grossem stein hauffen, Gallilea genantt, da ist Christus nach seiner urstend seinen jungern erschynen, als das ewangely saget, do ist ablass †, (fol. 56) und darumb da hingelegett, so dy pilgram ettlich heylig stett nit besuchen mogen, als den tempel des herrn, dy gulden portt, das hauss, dar inn unser fraw geborn ward, den tempel Salomonis und Pilatus hauss, so vinden sy denselben ablass allen an dem ende, und auff der höhe, Gallilea genantt, sicht man das todt mere an einem ortt. Item von dann abartz zu geen gegen Jerusalem einen steig, kompt man zu einem platten vels am steige, do selbst hat Christus am palmtag uber dy statt Jherusalem pitterlich gewaynet, do ist ablass. Item ein wenig abartz auch bey einem stain beczaichet ist dy statt, do der engel unser lieben frawen das palmzweyg pracht und ir von got dye zeydt irer schydung verkündiget, do ist ablass. Item aber abartz nit weyt von unser frawen kirchen, dar inn ir grab steet, do ist dy statt, do Sant Thomas der apostel stund und unser liebe frawen von irm grab zu himel sahe faren und alda ir gürtel enpfing, do ist ablass. Item nun furter fur unser frawen kirchen wider abartz in das tal Josaphat zu geen, kompt man zu dem pach Zedron, der mitten durch das tal Josaphat, auch durch das tal Syloe fleusset, aber sumer zeyt ist es gantz trucken daruber zu geen, und an dem ende ist manig jar ein holtz des heyligen creutz gelegen zu einem steg, darüber dy konigin Sabba oder Sibilla [2] nit geen wolt, wann sy erkant im geyst, das Christus den totd dar an leyden soltt, da ist ablass. Item von dann wider aufwartz zu geen gegen der statt Jherusalem, zu nachst bey dem pach Zedron ist dy statt, do Sant Stepphan gesteint worden ist, do ist ablass, und zu nachst da bey einen grossen stain, ist Sant Paulus, dy zeit Saulus genantt, gesessen und dy cleyder Sant Stephans gehalten. Item fürter aufwartz einen guten weg in dy statt zu geen kompt man durch dy portt, da durch Sant Stephan zu stainigen gefürtt ist worden, da ist

*

1 Bethphage. 2 Tucher 356a.

ablass, und neben der portt einzugeen auff dy linck hant an der statt mewer ein langen weg, da stett dy gulden portt, da von vor geschriben. Item fürter (fol. 57) ein lange gassen in dy statt Jerusalem zu geen, auf dy recht hant kompt man zu einer schonen kirchen, aber dy hayden halten die ytzo fur ein musckea, an der abseyten unter der selben kirchen in einer vinstern grünft da ist unser liebe fraw geborn worden, da ist ablass †. Und da bey auch in der grunft ist Sant Anna unser frawen muter verschiden, an das ende und in dy kirchen komen dy pilgram gar selten, aber ich Sewalt Rieter mit sampt meinen gesellen komen durch heymlich hilff eins heydens dar ein, nach dem und dy andern pilgram hin weg von Jerusalem zugen. Item zu nachst neben der kirchen kompt man zu ettlichen prunnen, dy alle Probattica Pissczina heyssen, das wasser ottwo der engel beweget, und welch kranck menssch sich dann am ersten dar auss wusch, der wurd gesuntt, da ist ablass. Item in der langen gassen ein wenig furpass zu geen, auf dy linck hantt sicht man durch ettlich portten den tempel Salomonis, dar ein kompt kein pilgram, dann welcher Christ dar ein köm, der müst verlaugnen oder in zway gehauen werden [1]. Item zu nachst da bey ist dy schul gewest, dar inn unser liebe fraw dy schrift erstlich gelernet hatt, da ist ablas [2]. Item zu nachst auch da bey hatt Christus Marie Magdalena ir stünd vergeben, da ist ablass. Item in der langen gassen ein guten weg fürpass zu geen, kompt man zu Pilatus hauss, dar inn Christus gegayselt, gekrontt und zum creutz verurtailt ist worden, do ist ablass †. Und dy heyligen stett sind durch Sant Elena unter ein schön gewelbet capellen eingefangen worden in dem hauss, dar ein komen dy pilgram auch nit, sonder ich Sewalt Rieter und mein geselschaft komen auch durch hilff eins hayden darein. Item neben dem hauss Pilati ein zwerckgassen aufwartz zu geen bey 200 schriten ist Herodes hauss, dar (fol. 58) inn Christus verspott ist worden und in einem weyssen narren cleyd wider zu Pilato gesant, da ist ablas, aber dy pilgram geen nit darein. Item an Pilatus hauss ist ein gross thor ytzo zugemaurtt, dardurch Christus mit dem creütz erstlich aussgangen ist. Item zu nachst bey Pilatus hauss ist ein hoher schwynbogen von einem hauss zu dem andern

1 Tucher 356a. 2 Tucher 356.

uber dy gassen, darauff ligen zwen gross weyss stain, auf dem einen Christus nach der gaisslung und kronung gestanden in einem purpercleyt, auff dem andern stein ist gestanden Pilatus, als er Christum den Juden, dy hy niden in der gassen stunden, weyste und sprach: Ecce homo; da ist gross ablass. Item von Pilatus hauss durch den benantten schwibogen gett man ein wenig abartz gleich den weg, den Cristus unter dem creutz ging, und von Pilatus hauss bey 200 schriten ongeverd neben dem weg zu der lincken hant auff einer hohe ist ein zerprochne kirch, da ist unser liebe fraw mit ettlichen iren zugewonten gestanden, und als sy irn sun Christum also ungestaltt und abkreftig unter dem creutz hat sehen geen, ist sy in grosser amacht zu der erden gesygen, da ist ablass. Item furter zu geen, als Christus gegangen, bey 100 schritten bey einer ecke, da ist Christus unter dem creütz zu der erden gefallen vor schmertzen und grosser anmacht, da ist ablass, da ist auch ein zwerchgassen, ist vom land in dy statt gangen, do haben dy Juden Symonem Cyreneum in dy statt geende gezwungen, das er das creutz Christi must tragen. Item in der zwerchgassen hinfur bey 100 schritten auch bey einem ecke, do sind gestanden vil andechtiger frawen zu den sich Christus gekert und in zugerett: „Nolite flere super me!“ etc., dabey ist auch gestanden dy heylig Veronica, dy Christo ein swaysstuch raychte, dar ein er sein heylig antlütz trücket, das noch zu Rom ist, do ist ablass. Item in der vorigen zwerckgassen nit verr von diesem ecke, da ist das hauss des reichen mans, der Lazaro dy (fol. 59) prosen von seinem tisch vallend versaget, ist noch ein steine stigen aussen am hause, dar unter Lazarus gelegen ist. Item von dem ecke wider aufwartz, als Christus im leyden gegangen hatt, bey 200 schriten, da ist das hauss Veronice, dar inn sy ir lebtag gewonet und das swaysstuch, dar inn das antlütz Christi gepildet, bey ir do selbst behalten piss zu den zeyten Tiberij des kaysers, must sy im das selbst gen Rom pringen, an der stett ist ablass. Item aber auffwartz, als Christus gegangen ist, bey 500 schriten ist biss an perg Calvarie zum tempel, dar inn das heylig grab stett, und zu nachst vor dem tempel ist ein virecket stein mit vil gerissner creütztzlein beczaichnet, an dem ende ist Christus aber auss anmacht zu der erden gesüncken, da ist ablass. Und an diesem weg muss man durch vil gewelbet zwerchgassen geen, ist ottwo ein schlecht weg

gewesen, man sicht auch noch do selbst ein gross gemewr und stuck von der portten, da durch Christus auss der statt Jerusalem zu dem perg Calvarie gegangen, der ytzo im tempel und in der statt begriffen ist.

Dye kirchfertt und heylig stett im tempel begriffen.

Item in den tegen, dy weil dy pilgram zu Jerusalem sind, lest man sy gmaynlich drey nacht in den tempel, albeg obentz umb toplet[1] zeyt zeltt man sy hinein und verspertt sy dar inn und zu morgenst mit aufgang der sunen zelt man sy wider herauss. Item so man dy pilgram erstlich in den tempel lest, so geet der Gardian mit dem merertayl seiner bruder auss dem closter mit den pilgramen in den tempel, auch darzu der patron auss der gallien, und geen erstlich in unser frawen cappellen, dy haben dy parfuser bruder innen und wonen stettig zwen bruder auss dem closter dar inn. Item in dieser capellen legen dy parfuser herrn alle schön kormentel ane und kauffen dy pilgram alle wachss kertzen, dy sy also (fol. 60) prinnend mit der process zu den heyligen stetten nachvolgenden tragen. Item darnach schicken sich dy parfuser herrn in ein process und volgen ine dy pilgram alle nach und gen erstlich zu dem öbersten altar in diser unser frawen capellen, an dem ende ist Christus am heyligen ostertag seiner lieben müter Marie erstlich erschinen, do ist ablass. Item was löblicher gesanck und gepete von den parfuser herrn und pilgramen, dy das versteen, an allen heyligen steten im tempel, auch ausser halb des tempels allenthalben im heyligen lande, dy vor oder nach beschriben steend, sonderlich gesungen und gesprochen werden, sind alle in einem sondern lateinischen puchlein nach ordnung beschriben.

Item zu nachst neben dem hochsten altar in einem vergitterten gehetüss in der metür ist ein gross stück der seül, dy in Pilatus hauss gestanden, dar an Christus gegayselt ist worden, dy hat nach der dicke bey einer spann und drey finger[2] und ist satpraun merbelsteine, da ist ablass. Item mitten in der cappellen ist ein grosser runder weysser stein, an dem ende hatt Sant Elena dy 3

*

1 Complet-zeit ist die siebente und letzte der kanonischen stunden, gewöhnlich gleich nach sonnenuntergang. 2 Tucher 354.

creutz versucht, also das sy ein totd weibsspild dar tragen hatt lassen, und hatt erstlich dy zwey creutz nach einander auff sy lassen legen, da ist der totd leichnam still gelegen, darnach hat sy das dritt creutz auf sy lassen legen, do ist das todt weib wider lebendig worden, da bey hatt Sant Helena erkantt, diss das recht creutz Christi zu sein, an dem ende ist ablass. Item auff der andern seyten des hohen altars in diser unser frawen cappellen ob einem altar auch in einem vergitterten geheuss in der mewr ist ein clein stück des heyligen creutz, an dem ende hatt Sant Helena den halbtail des creutz Christi vil jar behalten gehabt, da ist ablass. Item darnach gen dy parfuser herrn und pilgram mit der schonen process und dem gesang der letteney auss der cappellen; zu nachst da vor gegen dem heyligen (fol. 61) grab bey 10 schriten da ligen zwen gross rund weyss stein nit weyt von einander, auff dem ainen und nachsten bey der cappellen ist Christus nach seiner ursteend Marie Magdalene in eines gertners gestaltt erschinnen, und auff dem andern stein ist Maria Magdalena geknyet, da ist ablass [1]. Item furter get man mit der process bey 40 schriten im tempel gegen dem aufgang in ein ander clein capellen mit selbgwachsen wentten ane venster, dy hat zwu thür und ein altar, das ist gewest der kercker, dar ein Christus gefürt und hertiglich gepunten dar inn enthaltten, piss man dy löcher des creutz auch das loch in vels zu fertiget, da ist ablass. Item darnach get man furpass hinter der kirchen kore in ein clein capellen mit dreyen vermaurten venstern und einem altar, do haben dy schergen gespilt umb dy clayder Christi, do ist ablass. Item da bey zu nachst gett man abartz 30 staffel in Sant Elena capell, dy hat 6 vermaurt venster, do ist ablass. Item in diser capell get man mer abartz 11 staffel in einem aüssgehawem velss bey 22 schuhen lang, do ist das heylig creütz gefunden worden, auch da bey nagel sper und die kron Christi nach dem leyden Christi 307 jar, dar inn ist ein altar, do ist ablass † [2]. Item darnach dy zwu stigen wider aufzugeen zu nachst bey der lincken hant kompt man in ein clein cappell, dy hat ein vermaurt venster und einen altar und unter dem altar in einem hültzen getter ist ein grosser swartzer merbelstein, geründet als ein saul, bey 3 spann dick, darauff Christus in Pilatus hauss

*

1 Tucher 354a. 2 Tucher 354a.

gesessen, als man in verspott und dy durnen kron in sein heylig haubt gedruckt hat, do ist ablas. Item darnach auf dy seyten bey 18 schriten kompt man zu einer steinen stigen, dy hat 18 staphel, dy gett man auf den pergk Calvarie, darauff Christus Jhesus gecreutzigt und gestorben ist umb unsern willen. Auff dem perg Calvarie ist ytzo ein schon capell mit dreyn altarn, sy hatt in der mitt ein gemaurt (fol. 62) sewl und pfeyler und prinnen dar inn zu zeyten bey 30 lampen, aber stetigs 11, und alda das loch im vels, dar inn das heylig creütz stünd, ist bey 3 spann tieff und bey einer fordern spann weyt und oben gerundett mit einem weyssen merbelstein eingefassett. Von diesem loch bey 7 spann unter dem lincken arm ist ein weyt riss im vels, sich legt ein man wol darein, der sich zu der zeyt des sterben Jhesu Christi am creütz gerissen hatt abartz und schreinss durch den vels verr unter das ertrich. Unser liebe fraw und Sant Johans auch ander heylig sind gestanden abartz neben dem ryss an der selben statt, dann ytzo ein capell stett in unser frawen ere, als hernach volget; an den heyligen stetten auff dem perg Calvarie ist ablass † [1].

Item wider herab dy stigen zu geen bey 18 schriten im tempel gegen nydergang der sun und nit ver von der portt des tempels da ist dy statt beczeychnet mit einem weyssen grabstein in swartz steine leysten gefastt, gleich dem pflaster des tempels, do dy heylig traurig muter Maria in grossem jamer gesessen ist mit dem todtem leychnam Jhesu Christi irs lieben suns, als man in vom creutz genomen hat und zum grab bestetigt, darob auch bey 8 lampen hangen, do ist ablas † [2]. Item von der selben andechtigen statt 35 schritten mitten im tempel der hintern rund stett das löblich heylig grab Christi und der stein, der da vor gelegen, da mit es verspertt was, ist ein grober veltstein 2 spann dick und unbehawen, der ligt auf einem altar in Cayphas hauss, als vor steet. Im heyligen grab prinnen stetigs bey 19 [3] lampen, do ist ablass †. Und wie das löblich heylig grab gestaltt ist, des ist vast ein gleichformlich pildung und beczaichnung zu Eystett [4] vor der statt in dem capellen . . . . . [5]) genantt, hatt auch Sewalt Rieter der elter gar ordentlich beschriben [6]. Item dytz vorgeschriben

*

1 Tucher 354a. 2 Tucher 355. 3 Tucher 355: 17. 4 vgl. Tucher 355. 5 Lücke, ebenso in der Münchener hs. 6 Vgl. oben 16 bis 18.

sind dy 10 heyligen stett im tempel. Item mer mitten im core der kirchen, den dy Krichen inn haben, ist ein clein stein ein wenig erhaben und hatt mitten ein ründes loch, das zeychnet das mittentail der werlt. Item der tempel ist auch langk bey 100 und 10 schriten und (fol. 63) weyt bey 70 schriten. Item im tempel ligen auch begraben konig Waldan und hertzog Gotfrid von Püllen und konig Melchisadech, item mer 7 konig alle in stainen erhaben grebern, dy alle das heylig lant inngehabt haben bey 88 jaren und 19 tagen nach einander, und ist darnach verloren worden bey konig Gerwido [1].

Im tempel sind sybenerley glauben, dy alle Christen sollen sein, dy die heyligen stett im tempel innhaben, beleuchten und besingen, aber dy sechs seckt sind der romischen kirchen nit unterworffen.

Item zum ersten haben inn dy parfuser herrn im tempel das heylig grab, dar inn sy tag und nacht prennen 3 lampen und 16 prinnett lampen halten dy andern seckte und glauben im und umb das heylig grab und im heyligen grab thar nymant mess halten von den andern seckten one der parfuser erlaubnuss, wann stetigs tag und nacht zwen parfuser herrn im tempel ligen nnd haben ire wonung hinter unser frawen capelln in guten gemechen; mer haben dy parfuser inn unser lieben frawen capelln, dy sy allein besingen und beleuchten stetigs mit 4 [2] prinneten lampen. Item zum andern haben inn dy Krichen den kore im tempel, der do gross ist, mer dy cappell, den kercker, da gott inn gefangen was, piss man das creutz zu richt, dar inn halten sy ein prinnet lampen. Item zum dritten haben inn dy Georgitten oder Jorsy genantt den heyligen perg Calvarie mitt sampt unser lieben frawen cappelln unter dem perg Calvarie, do sy gestanden ist, ydoch so haben dy Krichen innen zwen altar auf dem perg Calvarie und die parfuser herrn haben auch darauff inn einen sunderlichen altar, darauf nymant on ir laub mess heltet: auch haben dy parfuser stettigs 3 prinnet lampen vor dem loch des creutzes, aber dy ander lampen der an-

1 Tucher 355: vgl. oben s. 22. 2 Tucher 355: 3; ebenda einige angaben mehr; vgl. oben s. 18.

dern seckten prinnen (fol. 64) gar selten angezündet. Item zum vierden so haben innen dy Jacobiten ein capelln und einen altar in sunder hinter dem heyligen grab, mer haben sy inne dy heyligen statt, da gott vom creutz genomen und zu salben hingetragen wurd, da bey Maria sein liebe muter sass, do halten sy 7 prinnend lampen, und dy parfuser bruder halten an dem ende auch ein prinnend lampen. Item zum fünften haben im dy Indyaner, dy man auch Abacinos nennet, ein sonder capelln mit altarn und do selbst ir wonung uff dy linck hant des heyligen grabs, mer halten sy vor dem stain, darauf gott gekrönet ward, ein prinnend lampen. Item zum sechsten haben inn dy Süriani ein capellen mit altarn und ir wonung dabey zu nachst bey den Indyanen, mer haben sy ein altar in der capelln, do das heylig creutz gefunden ward, dar auff sy mess haltten. Item zum sybenden haben inn dy Armenier, als man bey der Indyanen capellen ein steinen stigen aufwartz geet, ein wonung und in der selben hohe ein schone kapelln mit altarn. Sy haben vor albeg inngehabt den heyligen pergk Calvarie, aber bey 4 jaren nachst vergangen vor der jarzal 1479 [1] hatt der konig von Jorsia dem Soldan ettlich goben geschanckt, also hatt der Soldan den Jorsyen oder Georgiten den heyligen perg Calvarie eingeben und den Armenyen dy statt, als oberurt, da fur eingeben. Item dy Armenier halten gantz nach cristlicher ordnung mess und glauben alles, das wir Christen glauben, dann allein in ettlichen stucken irren sy, besonder das sy nit unterdenig sind der romischen kirchen. Item dy Jacobiten, dy Suriani und dy Indyaner gleichen sich auch ser mit unserm glauben und messhaltung und unter den seckten allen vergleichen sich dy Krichen am minsten mit cristenlicher ordnung, wie [2] wollen auch nit leyden, das kein Kristen briester auf iren altaren mess haltte.

Item vor dem tempel zu nachst sind vier cappellen, dy erst unser lieben frawen und Sant Johans Evangelisten capelle trift (fol. 65) unter den pergk Calvarie, da der ryss im vels durch herab gett, an dem ende ist unser liebe fraw und Sant Johans unter dem creütz gestanden, da got am creutz in beden zu gerett hatt, da ist ablass; man mag auch allein innerhalb des tempels in dy capellen geen. Item dy ander capellen heyst aller engel capell, ist

*

1 Tucher 355ª: 1475. 2 Cod. wie, Tucher 355ª richtig: sie.

ablas. Item dye dritt Sant Johans Waptisten capell, do ist ablass. Item dy vird Sant Marie Magdalene capelle, do ist ablas. Item aussen am tempel hinter dem perg Calvarie ligt ein prayt stein, als ein grab stein, darauff Abraham seinen sün Ysack gott dem herrn geopfert wolt haben, das der engel unter stund und im das schwertt hieltt, und zu nachst da bey steet ein paum [1], dar an er ein pock gepunden sah, den er auss befelh des engels an stat seines suns gott opferte, do ist ablas. Item zu nachst do bey auch hinten am perg Calvarie ist der altar in der mewr vermaurtt, dar auf konig Melchisadech auch gott das opfer thet, do ist ablass; das alles zu einer figur bescheen. Item so man vom tempel wider zum Parfuser closter geet, auf dem weck nahet bey dem schloss, das öttwo dy Pysaner gepauet haben [2], dy weyl sy Jerusalem und ander stett im heyligen landt inngehabt, ist dy statt an einer mewr in der gassen beczeichnet, do selbst ist Christus nach seiner urstend den dreyen Marien erschinnen, do ist ablas. Item fürpass zu gen in der selben gassen kompt man inn Sant Jacobs kirchen, dar inn ist ein altar in einem clein vinstern cappelein, do ist Sant Jacob der grosser enthaubt worden, da ist ablass.

Dye kirchfertt und heylig stett im tal Syloe und da bey.

Item als man vom parfuser closter abartz in das tal Syloe geet, kompt man erstlich zu dem brünnen, dar auss unser liebe fraw ire tuchlein gewaschen, dar ein sy Christum gewickelt, als sy in in den tempel opfert, da ist ablass. Item zu nachst da bey ist der brunn und pach Syloe oder Natatoria (fol. 66) genantt, do selbst gott dem plintten sein gesicht gab, do ist ablass. Item aber zu nachst dabey haben die Juden den propheten Ysayam mit einer hültzen segen von einander geschniten, ist ablass. Item darnach durch das tal ze geen kompt man an ein leyten, do sind vil löcher in dy vels, dar ein sich dy jüngern Christi, als er gefangen wurd, verporgen haben, do ist ablas. Item aber höher aufwartz zu geen, kumpt man auf den gotzacker, der umb dy 30 ℔ gekauft wurd, Acheldamach genantt, dar inn ligen noch vil menschen und pil-

1 Tucher 355a ein gar alter ölbaum. 2 vgl. Tobler, Topogr. I, 195. Unsere stelle ist in der pilgerlitteratur eine der ältesten, worin vom Pisaner-schloss die rede ist.

gram unverwesen, wann ein gewelbte höle mit vil lochern dar inn ist, und der acker ist aussen mit einem gemewr eingefast durch Sant Helena bescheen, do ist ablass. Item zu oberst am tal Syloe bey Sant Jacobs des mindern cappelln ist dy statt, do sich Judas erhangen hat, ist kein ablas [1].

Dy kirchfertt gen Bettlehem und von dann forter in dy perg Juda.

Item von Jerusalem gen Bettlehem sind bey 6 welisch meilen und bei 2 meylen von Jerusalem auf dem weg ist dy statt bey dreyen prunnen, do dy heyligen drey konig den stern wider sahen, den sy verloren hetten, do ist ablass. Item auff halbem weg zu der lincken hantt ist Sant Helyas des propheten closter, nun zerstörtt, do er geborn ward, der nun im paradyss ist, do ist ablass. Item zunachst do bey ist dy statt, do der engel den Abaguck beym schopf nam und pracht ine mit sampt der speyss, dy er trug, gen Babilonyen zu dem propheten Danieli, der do was in der lebengruben, do ist ablass. Item aber zu nachst da bey ist der thurn Jacobs, do im der engel saget, das er furpas Yssrahel und nymmer Jacob heyssen soltt, do ist ablass. Item darnach nit verr ist das grab Rachael, Jacobs hausfrau und Josephs muter, do ist ablas. Item so man nun gen Bettlehem kumpt, do ist ein parfüser closter mit grossen gemechen, aber vast öd und ubel (fol. 67) erpawn, wann Sant Jeronimus dar inn mit vil brudern gewonet und darnach erstört worden, da bey ein schone grosse kirchen, alles vor der statt, und so dy pilgram dar kommen, so macht der gardian do selbst mit sampt seinen und den andern brudern, dy von Jerusalem komen, auch ein schöne process und sammen sich erstlich in einer capellen, in der ere der heyligen drey konig geweyet, dar inn dy bruder pflegligh ir ampt singen, da ist ablas. Item darnach gen sy mit der process und dy pilgram mit prinnenden kertzen in nachvolgende in dy rechten grossen kirchen, erstlich zu einem altar des eingangs auf dy recht hant neben dem kore der kirchen, an der statt des selben altars ist Christus am achten tag seiner gepurtt beschnitten worden, do ist ablass †. Item darnach gett man wider hinter sich umb den kor zu der lincken seyten zu einem

1 Tucher 357.

altar, do selbst haben sych dy heyligen drey konig mit iren schetzen und goben zugericht, dem kindlein Christo er zu erpieten, do ist ablass. Item zu nachst bey dem selben altar des zugangs zu der rechten hantt gett man ettlich staffel abartz unter den kore der kirchen in ein schöne cappeln und bey dem obersten altar unten mit einem aussgehawen sterrn in steine [1] beczaichnet ist dy statt, do unser liebe fraw Jhesum Christum das kindlein gepare, und bey 3 schriten hinter sich zu der rechten hant do ist dy statt, da sy das kindlein Christum in dy krippen fur das ochsslein und eselein leget, ist mit einer hubschen merbelsteinen crippen oder deyche beczeichnett [2]; an den beden enden fur eins gerechnet ist ablass †. Item zu hinterst in der cappellen ist ein tieff rund loch, beczeychnet dy statt, darob der stern still stund, darnach sich dy heyligen drey konig richteten, do ist ablass. Item furter gett man wider dy stigen auf und auss der grossen kirchen in den creutzgangk des closters, auch ein stig ab in ein cappellein unter der erden, do selbst (fol. 68) hat Sant Jeronimus dy heyligen geschrift von Ebreisch und Krichisch zu Latein gebracht, do selbst ist auch sein grab, da von er erhoben und furter gen Rom gefürt worden ist, do ist ablas. Da bey ist auch Sant Eusebius grab, ist ablass. Item nit weyt da von unter der erden ist ein heymlicher gang, man get auch auss der cappellen, dar inn unser herr Jhesus geborn ward, in denn gàngk, do ligen vil der unschuldigen kindlein, dy Herodes totden liss, do ist ablass [3].

In dy perg Jüda.

Item von Bettlehem in das gepirg Juda ist bey 6 welisch meylen und erstlich ein wenig vom nechsten weg auff 2 welisch meyl kompt man zu einer zubrochen kirchen in der ere unser lieben frawen, auch aller engel geweyhet, da selbst verkündten dy engel den hirtten, das Christus geborn were, den fünden sy zu Bettlehem in einer krippen und sungen als pald dy engel: „Gloria in excelsis deo!“, da ist ablass. Item do selbst zu nachst ist auch ein kirchen gewest in Sant Nicolaus ere, do sind Sant Paulius und Eustochius begraben worden, do ist ablas [4]. Item mer dy kirch

1 Tobler, Bethlehem 141 bis 142. 2 Tobler p. 162. 3 Tucher 357a. 4 Tucher 357a.

und das grab der 12 propheten. Item da bey auch zu nachst ist der perg, do David den grossen Goliam mit einer schleudern zu todt warff. Item in einem besundern tal ist das erstörtt closter Sant Sabba, eins heyligen abts, in dem closter zu seiner zeyt gewonet haben 18,000 münch, do ist ablas. Item so man kompt in dy perg Juda erstlich zu einem prunnen, do unser liebe fraw zu Elizabett kome, sy zu grüssen, und ging mit ir in das hauss Zacharias, do sy bey ir blib 6 monatt, an dem ende sprach Sant Elizabett: „Benedicta tu“ etc.; und unser liebe fraw sprach darauff das lobsang: „Magnificat“ etc., do ist ablass. Item oben in dysem hauss Zacharie ist ottwo ein kirch gewest, do bey einem altar hatt Zacharias den lobpsalm: „Benedictus dominus deus“ etc. gemacht und (fol. 69) do bey zu nachst in der mewr ist ein grosser ryss und runsen durch wunder gottes sich auss dem gantzen gemewr aufgethan, das Sant Elizabett Sant Johans das kind dar ein verparg zu der zeyt, als Herodes dy kindlein allenthalben zu todten suchen liss; do ist ablass. Item nicht verr von dem selben hauss ist ein kirch ottwo schön erpauet gewest, aber ytzo hatt dy ein hayden inn und stellt sein vihe darein, ist auch Sant Zacharias hauss gewest, dar inn ist Santt Johans der teuffer von Sant Elizabet geboren worden, do ist ablas †. Item von disem gepirg Juda ist bey 5 welisch meylen wider gen Jerusalem und unterwegen ist auch das hauss Symeonis, der unsern herrn im tempel uff sein arm nam und den lobsang: „Nunc dimittis“ macht, do ist ablas. Item uff dem weg dannoch bey 2 meilen gen Jerusalem kompt man in ein Krichiss closter zum heyligen creutz genantt, dar inn ist ein schone kirchen, und hinter dem hohen altar in diser kirchen ist gewachsen ein stüchk und der holtzer eins des heyligen creütz. In der kirchen weist man den pilgramen auch ein hant von Sant Barbara, do ist ablass. Item bey dem closter ist auch gewest der schon gart Salomonis [1].

Dye kirchfertt und heylig stett zu Bethania.

Item von Jerusalem gen Bethania, das ligt hinter dem Ölperg, ist bey 4 welisch meylen, und do selbst kompt man erstlich in ein

1 Tucher 358.

kirchen, dar inn zu hinterst ist das grab, dar auss Christus Lazerum ruft und vom todt erkückett, der drey tag im grab todt gelegen was, da ist ablas †. Item nit verr da von ist das hauss Symonis leprosi, in dem hauss Maria Magdalena unsserm herrn Christo sein fuss salbett und mit irem hare trucknet, do ist ablas. Item auff zwen steinwürff da von ist dy statt, do Martha Christo entgegnet und sprach: „Herr, werstu da gewest, so wer mein bruder Lazarus (fol. 70) nit gestorben"; da ist ablass. Item da bey auch das hauss Marthe, do ist ablas. Item da bey auch das hauss Marie Magdalene, do ist ablass [1].

Dy kirchfert fur Bethania an den Jordan.

Item von Jerusalem gen Jericho ist 24 welisch meil, von Jericho furter an den Jordan 6 welisch meil und auff halbem weg von Jerusalem gen Jericho ist ein öed closter, an dem ende hat Joachim unser frawen vater unter den hirten ettlich tege gewont, nach dem er auss dem tempel schomig ging, als im sein opfer vom altar gestossen wurd, do ist ablass. Item er man gen Jericho kompt, zogt man gmaynlich vor zum perg Quadrantana, der ligt bey 3 welisch meilen von Jericho, auf dy seyten kompt man erstlich zu Sant Elizeus brünnen, der selbig prunn und pach was erstlich sawer und gesaltzen, das weder mensch noch viehe den geniessen kond, also verfuget Elizeus durch wurckung gottes, das der prünn und fliess süss wurd, und ist gar lieblich wasser zu trincken, es hatt auch das volck da selbst umb Jericho grossen trost von dysem prunnen, ir gerten und acker da von zu wessern, da ist ablas. Item ob dem ende ligt der perg Quadrantana, do gett man einen stickeln steig an den velsen hinauff und umb das mittel der höhe des pergs kompt man zu einer capellen an dy vels und steinwantt gepauet, do selbst in einer hölen des vels hatt Christus gewonet und 40 tag auch nacht da gefastett, da ist ablas †. Item zu höchst auf dem perg do hatt der poss gaist Christum hin auf gefurtt und im dy reych der werlt geweist und gesprochen: „Hec omnia tibi dabo, sy cadens adoraveris me" etc., da ist auch ablass †. Item darnach kompt man gen Jericho, do ligen dy bruder gmaynlich ubernacht, do selbst ist Christus be-

1 Tucher 358.

herbergt worden von Zacheo in seinem hauss, das noch stet, da ist ablas. (Fol. 71) Item nit verr von Jericho auf dem weg gen Jerusalem ist dy statt, do der plintt Christum anrufft, als er fur ging: „Jhesu, fili dei, miserere mei!“ und Christus macht in da gesehend, da ist ablas. Item von Jericho zogt man furter zum Jordan an das ende, do Christus von Sant Johans dar inn getauft ist worden, do selbst ist auch dy stimm gott des vaters gehortt worden und gott der heylig gayst in gestalt einer tauben gesehen worden, do ist ablas †. Und dy pilgram paden sich gmaynlich do selbt im Jordan. Item wider hinter sich zu zogen kompt man zu einem kloster und kirchen in Sant Johans Waptisten ere, durch Sant Elena auch gepaut, aber ytzo ist es öede, da ist ablas. Item enhalb des Jordans ist dy wustung, dar inn Sant Maria Egiptiaca puss gewürckt hatt. Item furter wider vom Jordan hinter sich zu reyten auff dy linck hant, kompt man zu einem closter in der wüst gelegen, dar inn Sant Jeronimus auch ettlich zeyt puss gewurckt hat, da ist ablas. Item von dem closter kompt man furter an das tod mere, dar ein der Jordan flewssett, an dem ende sind dy fünff stett versüncken [1].

Dy kirchfertt in das tal Mambre in Ebron gelegen [2].

Item in dem tal Mambre ist dy statt, do Abraham sahe dye drey engel aufsteigende an dem weg, und er petet doch eynen ane, do ist ablas. Item in der statt Ebron synd begraben Abraham Ysack und Jacob mit iren weibern in einer haydenischen kirchen, da let man keinen Christen ein, auch keinen Juden, aber man mag wol durch ein venster zu der grebnuss sehen, und es wollen vil heyden und Juden da hin, do ist ablass. Item da ist das laymig ertrich, Campus Damascenus genantt, dar auss got den ersten menschen Adam formirt und gemacht hat, ist ablas. Item zu nachst da bey ist dy wüstnuss, da Sant Johans der teüffer hatt puss gethan und da selbst vil menschen getauft, da ist ablas.

(Fol. 72) Dy heyligen stett zu Nazarett und darumb auf dem weg von Jerusalem.

Item auff ein tagreyss von Jerusalem ligt ein zuerprochen

1 Tucher 359a. 2 Tucher 360 bis 361a bietet mit geringen abweichungen von hier an denselben text wie Sebald Rieter jun.

kastell, Albera oder Birren [1] gehaysen, da wurden Maria und Joseph erst gewar, das sy Christum, der 12 jar alt was, verloren hetten, und fünden in nachvolgend zu Jerusalem im tempel, da ist ablas. Item zum ersten bey Nazarett ist dy statt, do Sant Stephan erstlich hin begraben wurd, do ist ablas. Item darnach kumpt man zu dem prunnen, da Christus von dem heydnischen fretilein des wassers begeret, da ist ablas. Item darnach zu einer statt, Siccar [2] genantt, ytzo Napolosa [3] gehaysen, da sind begraben dy gepein Josephs, der von seinen brüdern verkauft würd, da ist ablas. Item darnach ein statt, Bastenn [4] genantt, in der wurd Sant Johans Waptista erstlich in kercker gelegt und auch do selbst enthaubt, ist ablass. Item darnach das castell Jemisin [5], do selbst hat Christus dy 10 aussetzigen gesunt gemacht, ist ablas. Item darnach dy stat Naym, do Christus erkucket vom todt den aynigen sun der wittiben, do ist ablas. Item darnach zu Nazarett, das 3 tagreiss von Jerusalem ist, ist ein kirche in unser frawen ere geweyhet, dy ottwan in grossen eren gehalten und ein cristenlicher pischoff da gewest, dar inn ein capell, ein cleins gemechlein zweyr claffter weyt, ist, dor inn stett ein merbelsteine sewl, dar an ist dy junckfraw Maria geleinet, als ir der engel Gabriel dy pottschaft bracht und sprach: „Ave, gratia plena", do ist ablass †. Item darnach ist der prunn, von dem Christus seiner muter Marie oft wasser zu getragen, da ist ablass. Item zu nachst ist der perg, do dy Juden Christum wolten abgestossen haben, also ging er mitten durch sye, do ist ablass. Item darnach bey 2 welisch meilen von Nazarett ist der perg Thabor [6], darauff (fol. 73) sich Christus vor seinen dreyen jungern vercleretl, und auff der höhe des pergs ist ein maur umb dy heylige statt geend, dar inn vil lieblicher baum und frucht sind, auch brunnen mit wasser, uff dem perg wonet auch nymant, dann unten am perg wonen ettlich heyden, wann sy den perg in grossen wirden halten, auch vermaynen, nymant wirdig sey darauf zu wonen, heyssen den auch den pergk gottes, da ist ablass †. Item darnach kompt man zu dem mer Galilee, doran Christus vil wunderwergk gethan und sonder do selbst Sant Peter,

*

1 Tucher 360: Albona oder Pyrum geheissen. Es ist Al-Bira gemeint. 2 Sichar. 3 Nablus. 4 Sebaste. 5 vgl. oben s 32. 6 Tabor.

Sant Andreas, Sant Johanss und Sant Jacob zu dem apostelampt beruffen, do ist ablas. Item auch zu nachst da bey ist dy statt Thiberiadys, do selbst Christus Sant Matheum vom zol zu einem apostel und im nachzuvolgen geruffen hat, da ist ablas. Item [1] zu nachst auch dy stat, do Christus dy tochter Archisinagagy [2] vom todt erwecket, do ist ablas. Item dy statt, do Christus asse mit Matheo und andern offenbarn sundern, do ist ablas. Item der perg, darauff Christus speyset 5000 menschen mit funff girsten proten und zwayen fischen, do ist ablas. Item ein ander perg, darauff Christum auch speysset 4000 menschen, dy seiner predig nachvolgten, mit 7 proten, do ist ablas. Item das dorff Cana Gallilee [3], do Christus auff der hochzeyt wasser zu wein machte, do ist ablas. Item dy statt Sydon, do das freülein sprach zu Christo: „Beatus venter, qui te portavit" etc., do ist ablas. Item dy statt Thiri, do Christus gesunt machte dy tochter Thananee, do ist ablas. Item mer vil stette darumb gelegen, da Christus grosse wunderzaichen bewisen hatt.

Dy kirchfertt zu Berutti und darumb gelegen.

Item Berutti ist 4 tagrayss von Jerusalem am mere gelegen und ist ein portt des meres. (Fol. 74) Item bey Beruthi ist dy statt ytzo Capodocia [4] genantt, do selbst hat der ritter Sant Jorg den trachen ertödtett, do ist ablas. Item in der statt Beruthi ist ein capell, do was ottwo ein judenschul, dar inn martretten dy Juden ein crucifix unssers lieben herrn, das selbig crucifix zaichnet und vergoss vil plutes und ist ytzo zu Contantinopel, und in der capell da ist aplas. Item unter Beruthi gegen mitternacht ist ein statt, Tripolis genantt. In der selben statt ist das ende, do Sant Marina wurd verleümund der unkeüsschet mit sampt der tochter Bubulczi [5]. Item aber furter ist ein statt Laodocia [6], ist nun er-

*

1 Tucher 360a. 2 Tucher 360a: Archisynagogi (Jairus). 3 Kana. 4 vgl. Sepp, Jerusalem II, 435. 5 Die legende (Acta SS. Juli IV p 286) nennt sie eine tochter des Pandok, mit der Marinus (diesen namen führte Marina als verkleideter mönch) unkeuschen umgang getrieben zu haben mit unrecht beschuldigt ward, doch weiss sie nichts von einem kloster in Tripolis. Der name Bubulczi ist wohl aus Beelzebub verdreht. 6 Tucher 360a: Leodosia; gemeint ist Laodicea (jetzt Ladakia).

störtt, da sind vil cristenlicher kirchen und sonder ist da gar ein schone kirchen, zu Sant Salvator genantt, da ist ablas. Item aber furter 3 tagreiss ist dy statt Antiochia gelegen, do Sant Peter ettlich zeyt den pebstlichen stul besessen hatt, do sind auch vil kristenlicher kirchen, da ist ablas. Item auch ein statt, Akre genantt oder Tholmeda, da hatt Sant Paulus gepredigt, dy statt ist ottwo der Rodisser herrn gewest.

Dy kirchfer zu Damaschko und darumb gelegen.

Item Damascko ist ein gross statt, 6 tagreiss von Jerusalem gelegen, und in der statt do ist dy kirch und das hauss, dar inn Sant Paulus getauft worden ist, da ist ablas. Item do ist auch das hauss Ananie, der do Sant Paulus getauft hat. Item in der statt mewr ist auch noch das venster, durch das Sant Paulus in einem korb herab gelassen und von seinen brudern, seinen veinten zu entpfliehen, dy in suchten zu todten, do ist ablas. Item auff ein halb meil von Damasco ist dy stat, do Christus Sant Paulo erschinne und sprach zu im: „Saule, warumb verfolgstu mich?“ Von dem gesicht erschrack Sant Paulus und (fol. 75) fiel auf dy erden und bekeret sich als pald zu cristenlichem glauben, da ist ablas. Item was nun kirchfertt und heyliger stett sind in Egipten und auff dem weg zu Sant Katherina und dem perg Synay, das auch ein tail im heyligen landt genennet wirdt, dye han ich Sewalt Rieter in einem sondern püchlein beschriben [1].

(Fol. 80) Jhesus 1479 Maria.

Inn nomen des almechtigen gottes, der aller heyligisten junckfrawn Marie und der heyligen junckfrawn Santt Katherine ist hye nach beschriben der wege zün der heyligen Sant Katherina grab und denn heyligen stetten an dem gepirg Synay, in dem land Clein Arabia gelegen, von Jerusalem auss und wider hinter sich gen Allexandria ans mere und furter gen Nörnberg [2], als der durch-

*

1 Es folgt in der hs. bis fol. 79 (in M. fol. 71 bis 77) ein auszug aus der geschichte der kreuzzüge, fast gleichlautend dem von Tucher (360a bis 361a) mitgetheilten; derselbe wird hier weggelassen. 2 und bis Nörnberg ist randbemerkung; die beschreibung des rückweges bricht mit der ankunft in Venedig ab.

leuchtigen fursten hern Ernsts kurfursten und hern Albrechts gebrudern hertzogen zün Sachssen etc. cantzler, herr Otto Spiegel, kaysserlicher rechten doctor, Hans Tucher und Sewalt Rieter, bede von Nürmbergk, mit sampt zwayen dyenern dene wege gezogen, dye heyligen stette besucht und was sy da erfaren haben, auch wie es inen auf dem wege zugestanden ist.

Item als wir obestimpt pilgram mit der pilgram gallyen gen Jaffa an das heylig land und nachvolgend mit andern pilgram, der mit sampt uns waren 64, gen Jerusalem komen am montag nach Sant Peters tag ketenveyer, dem andern tag des monatzs Augusti[1] nach Christi unssers herrn gepurt 1479 jar, und unss mit aynander veraynt hetten fürter zw Sant Katherina zezihen, also liess wir dye andern pilgram mit der gallyen wider hinweck faren und bliben wir nach inen zw Jerusalem dannoch piss auf den fünften tag septembris, facit fünff wochen minus ein tag, wann in der selben zeyt vor hitze dürch dy wüste nit wol zu ziehen ist[2]. In der zeit bewarben wir uns mit gleyt durch anzaigung des gardians und bruder Hanssen von Preüssen bey des Soldans trützschelman, dem grossem gallin genantt, musten wir fur unser ydes person erstlich geben 23 ducaten, facit 115[3] ducaten, darumb muste er uns ein gleytzbrive geben, auch selbst nachvolgend mit uns gen Gazara reiten, auch unser ydem bestellen ein esel zu reiten und ein gamel, sein gerete zu tragen, und ein üder[4] zum wasser und ein cleins gezeltlein, ein pablion[5] genantt, fur uns alle. Item in der zeyt besucht wir auch vil heyliger stette zu Jerusalem durch heymlich hilff der hayden, die ander pilgram da vor lange jar nit besuchen hetten mügen.

Item darnach am fünften tag Septembrib umb vesperzeyt zogen wir egemelt walbrüder zu Jerusalem auss mit sampt vier brüdern prister (fol. 81) auss dem closter Monte Syon, dye wir auch auf dem weg mit speyss verlegten und ynen 17 ducaten an dem gelte, das sye dem trutzelman für ir esel und gamel aussrichten musten, zu stewer gaben, auch zogt mit uns der trützelman gross gallin

*

1 2 August. 2 Tucher 362a trifft mit Rieters bericht nicht immer wörtlich zusammen; wir verzichten auf eine genaue vergleichung des wortlauts und geben nur die wichtigeren abweichungen. 3 Tucher 363: 125. 4 italienisch idria. 5 ital. padiglione.

und der clein gallin, auch ein trützelman, den er uns zuordnet, furan gein Sant Katherina und furter wider piss gen Allkeyro zu reiten und uns zu gleyten, und wir bliben des nachtz zu Bettlehem. Am 6ten tag septembris fru vor tags zogt wir von dann den tag im gepirg piss obentz und bliben des nachtz bey einem dorff, Thikrynn [1] genantt, auf dem veld bey einem brunnen und einer steingruben, da selbst sich das gepirg endet und furan piss gen Gazara [2] ein eben fruchtbar lantt ist. Item als man zu Bettlehem herauss kumpt bey 5 welissch meylen, leit ein closter, zu Sant Jörgen [3] genantt, haben dy Kriechen innen, zu nachst da bey an dem weg, den wir zugen, siht man noch drey rosstritt von Sant Jorgen pferdt, da er geriten ist. Am 7ten septembris zogt wir auch vor tags ane und komen des obentzs gar spott gen Gazara, [4] wann uns der trutzelman mit willen auff zuvor im veld aufhielt und besorgt, wo wir bey tag in dy statt zügen, der herr da selbst mocht uns ein barillen mit wein nemen, als zu zeiten den pilgramen vor auch bescheen ist. Item des tags auf halbem weg raytt wir fur ein kastell, zw Sant Samüel [5] genantt, das muss alle jar dem spital zu Sant Abraham geben zu zinss 2000 ducaten wert getrayd. Item wir lissen Sant Abraham [6] auf dy lincken hantt ligen, do selbst ist ein spital, haben dy hayden inne, dar auss man teglich yderman, von was natzion oder seckt der ist und das almussen nemen will, gibt prot, öl und ein menester [7] oder gemüesse ein nottorft und man schleht dy aussgob des almussen an dem ende ane zu gmayn jaren ob 24 000 ducaten wertt. Item wir musten zu Gazara 14 tag still ligen in einem hauss [8], das wir

*

1 Tucher 363: Thikrin (heut Dhikrin). 2 das heutige Gaza. 3 heut el-chidher genannt (Tobler, Topogr. II, 501 bis 505). 4 Tucher 363: da kamen früh in die finster zehen Araber uber uns gerannt mit spiessen, und wo wir den grossen trutzelmann oder geleytsman nicht bey uns gehabt hetten, der uns vor in beredt, so wer es uns da wol nicht wol ergangen, denselben tag zogen wir gar ein ein schön eben land, auff halbem weg. 5 Summeil el-Khalil wird hier fälschlich mit dem castell St Samuel identificiert (Robinson, Palaestina II 628, 736, 746 bis 747). 6 El-Khalil (Hebron). 7 italienisch minestra (suppe). 8 Tucher 363a: darinnen wir oben kein ober dach hetten, sondern nur ein altes gemäwr und lagen darinnen, dass wir.

nür einst auff ein stund auss gingen mit einem trutzelman, dy statt ein wenig und den zerstorten tempel der Philisteyen [1] zu sehen. Item Gazara ist ein gross statt zwir als weytt umbfangen, als Jerusalem, aber übel erpawet (fol. 82) mit gecleybten steinhewsern, auff zwü weliss meil vom mere gelegen. In der statt hatt Sampson sein palast gehabt und nach dem er durch list des weibs Thalida [2] in gefencknüss der Philisteyen kame und von inen geplendet ward, zw einer zeyt auss ungeduldt da selbst dy seülen unter dem thabernackel umbgeworffen und vil tausent menschen der Philisteyen, dy dessmals darauff versamnet, verfallen, auch er selbst zu todt von dem gemewr erschlagen [4]. Item auff dem weg von Jerusalem piss gen Gazara wonen vil Arrben [5], der halb der weg gar unsicher ze zihen ist, er must auch unser trutzelman inen an vil enden kortshesia oder schanckung geben, das wir von inen nit aufgehalten wurden. Item der verzug zu Gazara kom auss dem, das der trützelman mit den Arrben lang zeit nit aynig werden mocht der gamel halb, auch wurd der merer tail auss unss walbrudern da selbst kranck, der beder ursach halb wir auch ettlich tag verczogen. Es stund uns auch vil widerwertigkeyt und unkost mit den Arrben und andern da selbst zw von kürtz, da vermiten zun zaichnen. Am montag Sant Matheus obent, dem 20ten tag Septembris, mit untergangk der sunnen zogen wir mit all unsern geret zu Gazara auss der statt ein clein weg auff das veldt, da dy [6] gamel stunden, da schid der gross gallin trutzelman von uns wider heymwartz. Am 21ten tag Septembris, Sant Matheus tag, 3 or vor

*

1 Tucher 363a den Samson niderwarff zu besehen, auss der ursach, dass sich unser geleytsmann mit den Arabern umb die kamel die unser geräht tragen solten, in langer zeit nicht vertragen mocht und dergleichen auch mit den Mucri, das seindt die eseltreiber, der esel halben die wir den vorhabenden weg reiten solten wider von statt, und wiewol sich unser geleytsmann nach vil arbeyt mit diesen leuten vertrug, noch dann und uber das so ferrn wir anderst von statt kommen wolten, musten wir uber das gedinge dess geleytsmannes zwo ducaten geben, denn die schinderey allenthalben in der heydenschafft und besonder an dem ende gross ist, desshalben uns auch zu Gazera viel widerwertigkeit zustand, das ich um kürtze willen hie vermeyd. 2 Delila. 3 Tucher 363a: Palestin oder. 4 Tucher 363a: Als das die history in der bibel eygentlich sagt und ausweiset. 5 Tucher 363a: das seindt leute wie die zügeyner. 6 Tucher 363a: gemitte.

tags zogen wir alle obestimpt walbruder und gefertten von dann und hetten 11 gamel[1] und 4 Arrben[2], darzw 13 esel[3] und 3 eseltreiber, mucro[4] genantt, da mit, und zugen des tags aneinander bey 10 oren in einem ebnen land merertails unfruchtbar und legerten uns des nachtz an ein ende, von den Arrben Rappha[5] genantt. Item wie wol in der wüsten und wiltnüss von Gazara gen Sant Katherina und dem gepirg Synay und von dann wider gen Alkeyro wartz dy gegnett perg[6] oder grunde nit sunder nomen haben, dann wustung oder nach heydnischer zungen Bahrie[7] genantt, so schöpphen doch dy Arrben der art ye an enden sunder nomen von weg weysung und der heymlichen geleg wegen, (fol. 83) darumb dy selben nome nachvolgend beschriben. An dem ende auf ein stund, nach dem wir uns gelegert, kam auch zu uns ein trefflich durckischer kaufman, hett bey im ein schkleinn[8] und ander türckissch gefertten mit 9 gameln und alle darauff geriten; er hett auch ettlich tag zu Gazara auf uns gewartt von sicherheit wegen, mit uns zezogen gen Althor[9] und furter uber das rott mere gen Alemecka[10] und zu Machmetz grab zu wallen. Item wir wurden auch des tags von der Arrben haubtleuten auff dem weg lang aufgehalten, das sy mer geltz haben woltten von der bruder[11]

*

1 Tucher 363a: die unsere speiss und gerähte trugen. 2 Tucher 363a: der die kamel waren. 3 Tucher 363a: darauff wir ritten und die ire speise trugen. 4 arab. mokkari (der eseltreiber). 5 Tucher 363a: Rappa (vielleicht Rafah). Das hier folgende mit dem tucherischen identische itinerar ist schon von Robinson, Palaestina I 441 und Ritter, Asien XIV band, s. 898 bis 902 behandelt worden und Zimmermann hat in seiner karte zu Ritter die hier genannten stationen einfach nach muthmassungen eingetragen, ohne dass eine identificierung wirklich bis jetzt gelungen ist; sie wird auch schwerlich gelingen, da unsere namen ohne zweifel stark verderbt sind und weil die strasse durch die Tih-Wüste äusserst selten gewählt wird und desshalb von arabischen geographen, wie herr prof. dr Gildemeister uns gütigst mittheilte, auch keine itinerare geboten werden. 6 Tucher 363a: pern oder gründe. 7 Tucher 363a: Bacharie; bei kreuzzugsschriftstellern z. B. Joinville und Estoire d'Eracles (418, 430) Berrie genannt. Vielleicht steckt der name Bahrija d. h. die am meere liegende (wüste) darin. 8 M. schkleüm; Tucher 363a: eine gekauffte geschläffin. 9 Thor. 10 Mekka. 11 Tucher 363a: Barfüsser brüder kamel wegen, dann.

gameln, wann der gross gallin von unser gamel einem 5 ducaten und von der bruder der munch einem nur 4 ducaten aussgericht hett, also must der clein gallin von der bruder wegen noch 2 ducaten in aussrichten [1]. Am 22ten tag Semptembris [2] 2 or vor tags zogt wir von dann nit lenger, dann zu aufgang der sunnen, da legert wir uns in ein gruntt, Makaty genantt, und schickten dy gamel und esel bey 8 welisch meil weyt zum wasser und dy uder [3] zu unserm geprauch zu füllen. Am 23ten tag Septembris [4] zogt wir da selbst furter 11 or eins zihens [5] verrer in dy wüsten und legerten uns in ein gruntt, Nockra [6] genantt, und ist als ein santig eben land, dann zun zeyten clein stauden im santt, und man sicht in der artt vil cleiner [7] dyerlein, gleich den rehlen bey uns. Am 24ten tag Septembris [8] 2 or vor tags zogt wir furter bey 4 oren und legerten uns in ein sant grunt, Larisch genantt, und schickten dy gamel und esel bey 5 welisch meil nahet ans mere zu einer wasserhüle [9]. An dem ende haben dy Kattelanier das vergangen jar mit einer fusten [10] zu gelendett und herauss ans lant inn dy wusten gelauffen, ist als pald ein Karobona, das ist ein versamnung mit kameln, mit specerey fur zogen, haben sy leut und gut mit inen hinwegk genomen, ettlich Arrben da bey erstochen, auch dar zu vil gamel in der wuste [11] auf der weyde genomen und auch vil Arrben da bey dem meere wonend mit inen gefürtt. Und als unser gamel und esel widerkomen, zogt wir dannoch des tags fürter bey 4 oren durch einen ebnen santigen gruntt, von dürre als hertt, als ein stadel denne [12] mag sein, und auf bede seyten, sonder auf dy recht hantt (fol. 84) gross santleyten [13], da selbst man vor tiefe des santz nit zogen mag, wann auch gross santween da sein, auch mag man winter zeyt, so es regnet, im gruntt vor grossem gewesser auch nit zogen. Und wir legerten uns

*

1 Tucher 363a:, wollten wir anderst fürter kommen. 2 Tucher 363a: mittwoch. 3 Tucher 363a: udro oder fell (ital. otro, schlauch). 4 Tucher 363a: Pfingstag. 5 Tucher 363a: denn wir allemal das compass nach der sonnen ansahen, den wir stäts bey uns hetten und zogen weiter in die wüsten. 6 So heisst jedes tief liegende land. 7 Tucher 363a: rehlein und rehböcklein, die seindt vast licht von haaren und am bauch unten fast weiss herauff in dy seiten, die heisset man an demselbigen ende Gazelli. 8 Tucher 363a: freytags. 9 höhle. 10 Fusta (schiffsart). 11 Tucher 364. 12 scheunentenne. 13 sandlehnen.

des obentz in ein sondern grüntt, auch Lärisch dy art [1] genantt, da von ein halb tagreiss ist ein begrebnuss eins grossen risen, der ottwo da selbst in der wiltnuss gewonet. Wir musten uns auch da gar still on fewr oder rauch halten und ettlich dy nacht wachen von der Arben wegen, dy zun zeyten in der artt ligen und dy karobonen fürzihend berauben [2]. Am 25ten tag Septembris 2 or vor tags zug wir fürter ein tifsantige artt [3], da es gross santpühel und santwellen hett, von den grossen wintten zu hauff gefürtt, also das zu ettlichen zeiten im j(ar) [4] gar sörcklich santweh halb da zu wandeln ist, und auf bede seyten von weyten hat es grosse santgepirg, dar an auch Arrben wonen [5], dy off(t) mit guten zenen übel essen [6]. Wir zogen des tags bey 12 oren und legerten uns an ein santgep(irg), Holye [7] genantt, dy nacht musten auch ettlich müc(ro) wachen [8]. Am 26ten tag Septembris [9] 3 or vor tags zog

*

1 landschaft, gegend (art ist das von dem alten arn pfrügen abgeleitete substantiv und nicht das arabische artte, ende). 2 Tucher 364: Carabona ist eine menge volcks, die sich also zusammenschlagen. 3 Tucher 364: auff und nieder. 4 Der rand ist beschnitten. 5 Tucher 364: die die leut berauben und. 6 Tucher 364: und die leute so daselbst fürziehen, lauffen sie an, aber wenn man in nur piscoten, das ist zwir gebackens brot gibt, so kehren sie wieder zuvor, auss wann sie gedünckt, dass sie die leut ubermügen. Wir fuhrten auch alle unser handtbogen und köcher mit pfeylen, die forchten die Araber sehr, dann es ist alles ein nacket volck, und ohn zweiffel hetten wir die handbogen nicht gehabt, uns möcht offt von in viel anfechtung und widerwertigkeit zugestanden seyn. Wir fuhrten auch viel biscoti oder zwey gebacken brodt mit uns von der Araber wegen den zu geben. Es ist ein fast elend arm volck, das grossen hunger und durst leidet, da viel von zu schreiben wer. 7 Tucher 364: Hollo (Djebel el-hilâl?). 8 Tucher 364: auss ursachen, dass je zu zeiten die Araber dess nachts in der still hinzu schleichen, wo Carobona, das ist eine menge volks, ligen und stälen in was sie bey ihn ankommen mögen, auch darzu die leut offt ubereylen und berauben bey nacht. Darumb schrey unser Araber einer alle nacht auss, so oft es finster wil werden, eine solche meynung, ob jemandt hie were, der hunger oder durst hett, der solt fröhlich herzu kommen, dem wolt er geben brot und wasser, wo aber einer bey der nacht herzu schliche, der solt wissen, dass wir alle zu ihm mit pfeylen schiessen wöllen. Zu zeiten kam je einer oder zween zu uns den wir biscoten brot gaben und einen trunck wassers, die gar sehr darumb dankten, es sagten uns auch unser Araber der die kamel waren und mit uns zogen, dass sie keine reyss nie

wir fürter bey 5 oren lang und legerten uns im santpirg an ein ende, Baddro [1] genantt, und schickten dy gamel und esel nach wasser auf 3 weiss meil zu einer hüle im pirg [2], und als dy wider komen, zog wir dannoch bey 3 or [3] lang durch ein steingrissigen grunt im santgepirg und legerten uns des obentz auf einem santpühel, dy gegnet Zschepbe [4] genantt. Am 27ten tag Septembris [5] 3 or vor tags rückt wir fürter eins zihens bey 13 oren durch ein weyt lantt und legerten uns auff ein griess unter einem gepirg, Schyludy [6] genantt, und was dy gegnet der halben tagreyss ein tieff santtwellig art, also das wir da selbst umbe und nit den nachsten weg ziehen musten von tieffe wegen des sants, dy ander halb tagreyss was ein ebne santgrissige artt. Am 28ten tag Septembris [7] Sant Michaels obent 4 or vor tags zogt wir fürter bey 14 oren ains zihens durch ein weyt eben stein und santgrissig arte, da selbst wachsen vil der plumen, dy man bey uns rosen von Jericho nentt [8]; auf dy recht hant unsers zugs ist von weyten ein santgepirg, aber auff dy lincken hantt sah man nit anderst, dann ein weytt eben santgrissig wust land und umb vesperzeit zaigt uns der trutzelman den perg Synay zu sehen, wie (fol. 85) wol uns fremd bedaucht, den perg so von weyten als 5 oder 6 tagreiss zu sehen, und legerten uns des nachtz auf ein griess unter ein santleiten, Borucko [9] genantt. Am 29ten tag Septembris [10] Sant Michaels tag auch 4 or vor tags zug wir von dann durch ein rauhe steinige art und sonder durch ein lange tieffe klingen in einen vein weyssem steingepirg gar ein wilde ungwönliche artt, und bey 12 oren lang kom wir in einen grunt zu einer wasser hülen, da lysen wir dy kamel und esel trincken, füllten auch unser uder und krüg [11], wann

*

weniger angelauffen weren von den Arabern als die reyss und gaben nun dem die schuldt, dass wir die handtbogen führten, dann wo sie uns auff dem perge sahen ziehen mit den bogen, so förchten sie die sehr, dass sie nicht zu uns dorfften. 9 Tucher 364: sonntags.

1 Tucher 364: Lodro. 2 Tucher 364: die die Araber wisten zu suchen. 3 Tucher 364: 4 stundt. 4 Tucher 364: Zstephe. 5 Tucher 364: montag. 6 Tucher 364: Schilludy. 7 Tucher 364: Erichtag. 8 Tucher 364: die an der christnacht auffgehn, darmit wir offt unser feuwer schürten darbey zu kochen, wann man nicht holz an dem ende hat, sondern allein kleine stauden. Desselbigen tags auf. 9 Tucher 364: Torcko. (Ka-elbaruk?) 10 Tucher 364: mittwochen. 11 Tucher 364: und was wir hetten. Denn.

wir in vier tagen kein wasser da vor gefünden hetten, kam darauss, dass uns dy Arrben vil tag zu Gazara gesäumpt hetten, dar umb sy uns wider gefallen beweysen wolten, in wenig tagen gen Sant Kathrein zu pringen, und zogen den wilden weg, der der nachst sein solt, aber in 20 jaren, als uns der trutzelman sagt, von pilgramen nit gewandelt, dann wo wir den andern gewönlichen weg zogen werden, der ottwas auf dy recht hantt umb wass, möcht wir eer wasser bekümen haben, und nach dem dy Arben allenthalb da umb in der wüste all morgen vor tags auch obentz zu der selben hüle oder wasser wete mit irem vihe komen, besorgt wir, so wir da benachten, dy Arben mochten uns ein hohmut thun oder ötwas steelen, und rucken dannoch für bey 2 oren lang in einen grunt vor einem langen weissen steingepirg, dy art alle auch bey der wasserhüle [1] nennen dy Arben Elphogoye [2]. Am letzten tag Septembris [3] 3 or vor tags zogt wir fürter durch ein rauh steinig art vil greppen auf und ab neben dem steingepirg zu der lincken hant bey 12 oren aneinander und legerten uns in ein gruntt, Vinthejene [4] genantt, und wir hetten in siben tagen kein fremd mensch oder wonung, thier oder geflugel gesehen, wir sahen auch des tags auf den pergen vil zerprochner clein steinheusslein, da öttwo dy einsidel inn gewontt hetten. Am ersten tag Octobris anno nominato 4 or vor tags zug wir durch ein gross rauh steingepirg ser ungevertt steige perg [5] auf und ab, das sich zu verwundern, wie dy kamel da ungevallen mit dem gerete gen mochten. Wir sahen auch unterwegen an den gepirgen unter [6] marck und pletze, da otwo dy Juden alda in Egipten in der wüst gewonet und wein garten da gehabt hetten, als uns der trützelman und dy Arrben berichten, und als wir bey 8 orn (fol. 86) zogen waren, kom wir in ein gruntt zu einer wasser hölen, da versahe wir unser thier uns auch mit wasser und ruckten dannoch furter bey 7 orn lang durch das gepirg stetigs perg auf und ab [7] und komen auff ein hohen perg, der das ander gepirg auff den seytten mit höh ubertraff. Auf dem [8] perg sah wir das rot mere, aber es was dannoch

1 Tucher 364a wasserhölen. 2 El-fakijja ? Tucher 364a: auf diesen tag zogen wir 14 stunden lang. 3 Tucher 364a: Pfingstag tag St Otten. 4 Abu Nuteighineh? 5 Tucher 364a: so stickelt. 6 Tucher 364a: der marck von steinen gelegt. 7 Tucher 364a: da kein weg war. 8 Tucher 364a: demselben.

bey 3 tagreiss dar an; gegen dem [1] perg uber was auch ein gross lang gepirg und da zwischen ein langer rotsantgrissiger gruntt, der zu der rechten hant rurt piss an das rot mere. An dem perg zug wir ein hohe lange staig ab bey 2 [2] stund lang, aber der recht gmain weg get weyt auf dy recht hantt neben dem gepirg hin [3]. Das gepirg nennen auch dy Arrben Roackyne [4] und wir legerten uns spot in den gruntt und [5] das gepirg. Am andern tag Octobris [6] zug der türckisch kaufman mit seiner karobona [7] von uns den nachsten weg auf Althor ans rot mere und 2 or vor tags zogt wir von dann fürtter den gruntt nach der leng auff dy linck hant aufwartz und komen umb mittag in ein gepirg und zogen des tags bey 13 stunden und legerten uns im gegirg in ein gruntt, dy artt Melchalack [8] genantt. Am 3ten Octobris 2 or vor tags zug wir fürter im gepirg gar ein wilde art und des merertails auf eitel velsen und grossen steinen, also das kein pferd auss teützschen land da ungevallen gen möcht, und bey 6 oren lang kom wir zu einer klingen, dor inn gruben dy mücro oder eseltreiber mit den henten wasser auss der erd, das dy esel truncken und wir unser gevess fültten, und zogen dannoch forter bey 4 orn lang im gepirg und legerten uns in ein grünt, Mackera genantt. Am 4ten tag Octobris [9] Sant Frantzischen tag vor tags umb mittnacht zog wir von dann erstlich durch ein ebne santige artt bey 2 stund lang und komen do in ein gross steingepirg, dar inn zu nachst auf dy lincken hantt wurd uns angezaigt ein hölen im vels, da bey Moyses zun zeiten gewonet und der schoff gehüetet. In dem grossen gepirg zug wir ein vein ebnen gruntt stettigs piss 2 or vor mittags, kom wir zu dem wirdigen closter unter dem gepirg Synay, dar inn der heyligen jünckfrawen Sant Katherina leychnam begraben ligt [10].

(Fol. 87) Item auff dem weg durch dy wust sah wir alczeyt

*

1 Tucher 364: demselbigen. 2 Tucher 364: anderthalb. 3 Tucher 364a: aber dieser weg sol viel kürtzer seyn, und sagt uns unser geleytsmann, dass er diesen weg in 20 jaren nicht gezogen wer. 4 Tucher 364a: Roackie (der pass Rakineh?). 5 Tucher 364a: under. 6 Tucher 364a: Sambstag. 7 Tucher 364a: oder mit seinem zeug. 8 Tucher 364a: Malchalach. (Wadi Malch?). 9 Tucher 364a: montag. 10 Tucher 364a: auff denselben tag wir grosse frewd hatten.

vor tags ein gar hellenden und liechten stern [1], der dy gegnet des gepirgs Synay an zaigt, darnach sich auch alle geverten auf dem weg zu Sant Katherina bey nacht richten müssen, der wirtt Sant Katherina stern genantt und gett albeg zu mitternacht erst auff [2]; den stern sah wir des morgens gerad ab dem closter Sant Katherina begrebnus scheinen. Item das closter haben dy Krichen inn und sind dar ynn bey 80 brudern, Colorij [3] genant, Sant Belagius und Sant Basilius orden, und gar ein streng leben furend. Item als wir zum closter komen, da nam uns ein bruder, der welisch kundt, fratex Parisius de Seress [4] genant, ane und furtt uns ins closter in sonder kamern, dye ye zu czeitten den pilgramen dar komentd eingegeben werden, leh uns auch ettlich gerete, das wir kochen und unser gerete weschen und den halben tag ruen mochten. Wir gingen auch des und sust wenn wir wolten, die weil wir da waren, in die kirchen, da Sant Katherina leichnam in einem cleinen serchlein, um aldo und pey andern heiligen stetten den ablas czu suchen. Das closter ligt in einem grunt zwischen hohen gepirgen, dy hernach benennet, mit einer maur umbfangen, in der weit gevieret, ungeverd als Halspruner hof in Nurmberg [5] begriffen; es ist auch das erst und furnempst closter dyser zeit des ordens in krichischer nacion und von dem keyser Justiniano erstlich angefengt und gestift. Dy bruder haben auch grosen uberlast von den Arrben, wann sy teglich bey 80 [6] Arben geben mussen prot und menesten. Dy bruder nemen auch von allerley seckt Christen zu brudern auff, doch das dy furan nach irer regel leben, allein Armenier und Jacobiten nit. Item mitten [7] im closter ligt ein schone kirch mit einem lanckhauss [8] und zweyen abseiten an der leng bey 160 schuhen und an der zwirch [9] bey 70 schuhen mit bley gedackt. Das lanck hauss hat an yder seyten 7 fenster, in der kirchen unter dem lanckhauss sten an 6 seulen, facit 12 seulen, mit schwipogen (fol. 88) ubermaurtt, und in yder seulen ist vil heyltums vermaurt von den heyligen, der hochzeit in dem monat begangen, und ist auch ein

*

1 Tucher 364a auffgehen, der stern gieng auff sud, sudost, das ist zwischen dem auffgang und mittag mehr dann gegen den auffgang. 2 gemeint ist der Venusstern; vgl. Conrady 355. 3 Calogeri. 4 Seres in Macedonien. 5 der Heilsbronner hof hinter dem kornhaus zur veste. 6 Tucher 364a oder 100. 7 Tucher 364a in der mauer. 8 Tucher 365: langen gehäuss. 9 Tucher 365: Breite.

yde seule den selben heyligen des monatz intitulirt und geweyet, es hangt auch an yder seülen ein grosse tafel, dar an dy heyligen des monatz gemalt und beschriben sind, da mit alle heyligen in den zwelff moneten des jars an den 12 seulen geertt werden, und den merer tail solchs heyltumps hatt auch da hin gefugt der kayser Justinianus [1]. Item als nur ein gross altar in der kirchen [2] im kor [3] und ein clein altar da neben nach der Krichen gewonheyt steet, neben dem selben grossen altar [4] dess eingangs auf dy rechten hant unter dem obern swybogen stett Sant Katherina sarck uber zwerch an den pfeyler gemaurt, ist ein clein serchlein in gantzen merbelstein gehaüen mit einer steinen deck und pildwerck und gewechss aussen dar eingehauen ist, an der leng bey 3 spann und 3 zwerch vinger lang, an der zwerch bey 2 [5] spann prayt und mit sampt der teck bey 2 spann hoh, als ein mess vorhanden. In dem sarch ligt Sant Katherina haubt, ir lincke hant zwayr finger, nemlich des daümen und des nachsten vingers darnach und noch eins clydes von dem mehel [6] vinger manglende, ligt auch da bey der merer tail anders irs gepains, bey dem [7] sarch ist volkumner ablass [8] von pein und schuld, ist auch vil hundert jar öl von irem gepein geflossen, aber in menschen gedechtnuss hat es nymer geflossen, auch haben maniche jar jerlich an Sant Katherina tag dy fogel vil ölzweyd in irn schnebelen zu dem closter und der kirchen gebracht, von dem öl nachvolgend das selb jar dy brüder gelebt, das auch bey kurtzen jaren aufgehortt, als uns dy bruder des alles berichtt, auch bericht, das dy recht hantt Sant Katherina in Jorsia [9]

*

1 Tucher 365: als uns die calori oder brüder unterrichtet haben. Sie haben gar vil heyligen und ehren der viel, der wir in unsern calendern nicht haben. Es ist an jeder tafel dess monats gemahlet und geschrieben sechtzig oder siebentzig heyligen, an einer tafel je vier oder fünff mehr oder minder denn die andern. 2 Tucher 365: nach griechischer gewonheit. 3 Tucher 365: und auff der lincken handt desselben altars in der abseyten, da ist ein kleiner altar auch nach griechischer gewohnheit; denn es müssen allweg zween altar seyn denn nach irer gewohnheit und nach iren ländlichen sitten. Dieser altar ist geweihet in ehre Constantin dess kaysers und Sanct Helene seiner mutter. Da ist ablass sieben jar und 7 karen. Neben. 4 Tucher 365: im chor, als man in die kirchen gehet. 5 Tucher 365: anderthalb. 6 Tucher 365 oder gold. 7 Tucher 365: altar oder. 8 Tucher 365: vergebung aller sünd von pein. 9 Georgien.

sey komen, des gleichen ettlich cleine stücklein irs heyligen gepains gen Rodiss und andere ende öttwo durch dy brüder heymlich vergeben worden, dy weyl das closter nit so in gutem rote gewest und das heyltum nit als in guter hute und bewarnuss gehalten worden, wie wol dy Rodiser sagen, sy haben ein (fol. 89) gantze hantt, aber nun dyser zeyt halten dy brüder den sarch und das heyltum gar in grosser hutt und bey der höchsten gehorsam von irm obersten verpotten, nichtz mer von dem heyltum zuvergeben, also das nit wol müglich mer ist, ychtz von dem heyltum Sant Katherina gepeins an andre ende zu pringen, wann es von uns auf das höchst versucht und an dy bruder gesunnen, aber wir mochten nichtz irs heyligen gepeins von inen erlangen. Item ob Sant Kathrein sarch prinnen stetigs vil lampen mit öl [1]. Item neben Sant Kathrein sarch auf dy rechten hant get man in ein capellen in Sant Johans des taufers ere geweyet, in der mewr in der selben capellen ist vil des gepeins von 40 heyligen brudern irs ordens, dy auf ein zeyt von den heyden zu Altor gemartert und todtgeschlagen worden sind, da ist ablass 7 jar und 7 karren. Item auss der selben capellen zu der lincken hantt gett man abgeschucht und parfuss in ein ander capellen hinter dem kor, capella Sancte Marie de Rub(r)o genantt. In der capellen an dem ende, da ytzo ein althar stett, ist gestanden der prinnend und onverprantt pusch, dar auss gott mit Moysen gerett hatt und am zugeen in geheissen schuh abzihen, da ist ablass von pein und schuld. Darnach zu der lincken hantt gett man auss der capellen in ein ander capellen in Sant Jacobs des myndern ere geweyet, da ist ablass 7 jar und 7 karren. Darnach in der abseyten der kirchen des eingangs auff dy linck hant zu oberst und erst ist ein cappel in der ere [2] Constantini, des kaysers, und Sant Elene, seiner muter [3], da ist gmayn ablass. Darnach ein capell in der ere Sant Antipi [4], da ist ablass; darnach ein capell in der ere Sant Hyrymis [5] einer junckfrawen, da ist ablass; darnach auff der rechten hant an der abseyten ist erstlich ein capell in der ere Sant Marine einer [6] junckfrawen, da ist ablass; darnach ein capell in der ere Sant Salvatoris, da ist

*

1 Tucher 365: baumwoll. 2 Tucher 365: Sancti. 3 Tucher 365: capellen, darvon vor stehet geschriben. 4 Tucher 365: Antipiti. 5 Tucher 365: Hirines. 6 Tucher 365: heyligen.

ablass; darnach aber ein capell in der ere unser lieben frawen Sancte Marie, da ist ablass. Dytz sind dy heyligen stett im closter begriffen. Im closter ist auch ein heydnisch kirch muskea.

(Fol. 90) Item des nachtz von stund nach mitternacht hielten dy parfuser brüder all vier in einer kammern messe und wir pilgram peychteten und communicirten. Am 5ten tag Octobris[1] mit aufgang der sunnen gingen wir alle mit sampt dem bruder Parisius auss dem closter, dy heyligen stett an dem gepirg[2] Synay zu suchen, und nomen wein und kess und prot mit uns, das wir den tag zu nyessen hetten; wir namen auch mit uns ettlich Arben, dy uns geleytten, den wir gross korthesey und schanckung thun musten. Wir gingen erstlich auss dem closter gegen mittag den hohen perg, auch Synay genantt, einen stickeln[3] steig[4] auff mit hohen stainen als staffel belegett, und komen erstlich zu einem schonen brunen am perg, als ein zistern und[5] doch lebendig wasser, der durch wunder gottes zu einer zeyt entsprungen ist, als hernach beschriben. Eurter ging wir den perg auff und komen zu einer cleinen capellen, zu Sancta Maria genantt, da bey ye ein bruder auss dem closter in einem clein heusslein wonet, da selbst ein gross wünder zaichen bescheen und also, das dy brüder im closter zu einer zeyten[6] vil schlangen vippern flöhen und anders gewürms und unzifers gehabt, also das ir keiner an dem ende vor unlust mer bleiben mocht, und entsünnen sich das closter zu räumen und ein ander wonung zu suchen, ydoch gingen sy da vor versamptlich auf den perg Oreb, dy heyligen statt von ablass wegen zu suchen und sich da von vor irm abschid zu letzen, und als sy am widerabgeen an das ende komen, da ytzo das capellein steet, da erschin inen unser liebe fraw in gestalt eins schonen weibpildes und rett in zw, sy solten dy wonung des closters nit räumen, sonder dar inn bleiben, und versprach inen, sy sölten füran des gewürms und untzifers übrig sein, also waren dy bruder des gesichts und der

*

1 Tucher 365: Erichtag nach S Francisci früh vier uhr vor tages hielten uns unser vier brüder, parfusserordens, messz in der cappel, darin ein altar ist, und wir bilgram beichten und communicierten alle fünff vor tags und mit auffgang der sonnen. 2 Tucher 365a: berg. 3 Tucher 365a: stickleten. 4 Tucher 365a: in einer klingen. 5 Tucher 365a: da lebendig wasser war. 6 Tucher 365a: gar.

stimm ser erschrocken, das als bald verschwantt, wann sy besorgten, es möcht ein trücknüss sein und gespenss des pössen gaysts, und als sy furter am perg abgingen und komen zu einem grossen vels, da vielen sy an [1] ir venig [2] und paten gott und unser liebe frawen, wo ditz gesicht und stimm dy worheyt [3] und kein trücknüss were, das gott zu einer anzaigen alda einen prünnen (fol. 91) entspringen liess. Von stund an entsprung der prünn mit wasser, der auf heutigen tag da ist, als vor verczaychnet. Also bliben dy bruder füran wonen in dem closter und sind piss auff diss zeyt alles gewurms und untzifers im closter übrig, und ob wol ettlich gewurm an einen menschen ins closter komen, so sterben dy oder verlieren sich von stundan, des sy gott loben und dancken, und wurde der czeyt das cappellein unser frawen zu eren an das ende aufgericht; da ist ablass 7 jar und 7 karren. Furter aufwartz am perg ging wir zu einer engen hohen portten inn velsen, dasselbst auch ein gross wunderwerck bescheen, also das zu einen zeyten ein Jud in gestalt eins Cristen mit andern Christen pilgramen an das ende komen ist, den heiligen perg Oreb zu suchen und besehen, und als dy andern pilgram durch dy portten gangen sind, ist der verporgen Jude vor der portten erplichen und erschrocken [4] still gestanden, und als er von den andern pilgramen gefragt worden ist, wie im gescheen sey, hatt er inen gesagt, das er ein crutzifix auf der portten seehe, vor dem müg er nit durch dy portten kumen, und sich als pald zu erkennen geben, das er ein Jud sey, von stund sich zu einem Christen begkert, sein sünd gepeycht und darnach on hindrung durch dy portten gegangen ist, als pald das crucifix verswand. Also ist nit gehörtt oder gesehen worden, das weder vor oder nach piss auf dyse zeyt aynich Jude auff den perg Oreb oder durch dy portten kumen [5] sey. Aber fürpas ein klein weg aufwartz und zu höchst an dysem perg Synay kom wir aber zu einer der gleichen staynen portten [6] enhalb der selben sich anhebt der perg Oreb, wie wol das gepirg da selbst auch Synay heyst, so ist doch der selb perg Oreb in der alten ee gehayssen, das ist

*

1 Tucher 365a: auff. 2 M. venig. Tucher 365a: knie. 3 Tucher 365a: recht. 4 Tucher 365a: und. 5 Tucher 365a gangen. 6 Tucher 365a: porten von stein.

nach kriechisscher zungen gesprochen aynig oder allain [1], wann der selb perg gar hoh und aynig rund [2] uber dy andern perg gestaltt ist. Aber furan ein clein weg aufwartz und zu unterst am perg Oreb kam wir zu einer [3] schönen kirchen, zu Sant Elias genantt, da auch ein bruder auss dem closter oft zwen wonen. Im eingang der kirchen durch ein cleins engs thürlein [4] ist ein capell in der ere Sant Marine, da ist ablass; das mitteyl der kirchen ist ein capell in der ere Sant Elizeus des propheten, (fol. 92) da ist ablas. Auf der andern seyten und rechten hant ist ein sonder capell in der selben kirchen, dar inn ein clein altar stett, hinter dem altar in dem eiteln velse ist ein grotte oder höle, dar inn ein mensch nit aufrecht sten mag, sondern knyen, sytzen oder gekrüpfft [5] ligen mag, dar inn hat der heylig prophett Elyas longe jar gewonett und penitentz gethan, da ist ablas 7 jar und 7 karren. Zu nachst ob der kirchen am perg ist ein grosser prayter velsse, darauf hatt ein rab teglich Sant Elias dy speyss oder prott durch schickung gottes zupracht. Aber fürbas [6] am perg Oreb aufwartz leyt noch ein gross stain im gestaffelten steige, da selbst als Sant Elias zu einer zeyt auf den perg Oreb von andacht und ablass wegen hat wöllen geen, als er vor oft gethan, ist dessmals der gross stein für ine in den weg gewaltzen, also hätt er sich durch schickung gottes wol entsünen, das es ein geschick von gott were, und wolt nit fürpass gen, sonder kart wider umb in sein hölen, und des nachtz im schloff kam im ein stimm und befelh von gott, das er gen Damasco gen soltt, dem er darnach volg thet, und zu Damasco Sant Eliseüm erstlich zu einem propheten machte. Aber fürbass ein langen hohen [7] weg auffwartz kom wir zu höchst auff den perg Oreb, da stet ein hubsch clein kirchlein Sancti Salvatoris genantt, da bey auch stetigs ein bruder oder zwen auss dem closter wonen. In dem kirchlein vor dem kor ist dy statt mit zwayn prayten steinen beczaichnet, da Moyses knyett hatt [8] und dy zehen gepott in zwayen staynen taffeln von gott entpfangen hatt, da

*

1 Der hebräische name bedeutet dürr; an eine griechische ableitung ist natürlich nicht zu denken. 2 Tucher 365a: und hoch und. 3 Tucher 365a: gar wunderbarlichen. 4 Tucher 365a: dass einer durchkriechen muss. 5 Tucher 365a: gekrümmt. 6 Tucher 365a: giengen wir. 7 Tucher 365a: gestickelten staig. 8 Tucher 366: kniet.

ist volkumer ablass von pein und schuld, und müssen [1] sy dy pilgram am zugeen von wirde der statt abschuchen [2]. Aüssen an [3] dem kirchlein am aufgeen des pergs ist gar ein grosser vels, da selbst als Moyses von gott begeret ine sein gestaltt zu sehen lassen und im aber von gott geantwortt [4], das nye kein mensch sein gestaltt gesehen hett, er möcht der auch auff dyser erd auch nit recht sehen, aber gott hyss ine in den gantzen vels schliffen, das Moyses durch wunder berck [5] gotts thette und alda im vels das hintertail in gestalt eins menschen gesehn, als in der bibel beschriben [6], da selbst im gantzen velss ist noch ein enge hölen, dar ein sich (fol. 93) dy pilgram zwengen und gekrupft dar inn knyen [7], man sicht auch noch alda alle mölstett der glidmass Moysy, wie er dar inn pogrück [8] und gecrupft geknyet hatt, als ein mensch, der in andacht an seinem gepet ist. Item an der andern seyten auff 15 schritt vom kirchlein Sant Salvatore ist ein enge grotte und hölen unter der erden, dar inn Moyses 40 tag und 40 nacht gewonet und gevastett hatt aus gepott gottes, ee er dy 10 gepott entphangen hatt. Ob der grotten ist ein haydnisch muschea oder kirch, dar ein dy Arben auss dem gepirg zu iren festen komen, wann sy auch gross andacht zu dem perg Oreb haben. Item auff dem perg seyht man das indianisch rot mere [9], auch den andern golff des roten meres, dar inn [10] Pharo ertrunken ist, wann es gar ein höher und der höchst perg uber dy andern gepirg ist one [11] den rechten pergk Synay [12], als hernach stet. Item vom closter piss auf dy höhe des pergs Oreb [13] an das ende sind ober 7000 staffel,

*

1 Tucher 366: mussten sich. 2 Tucher 366: und barfuss an das ende gehen aussen eh man in das kirchlein gehet. 3 Tucher 366: vor. 4 Tucher 366: wurd. 5 Tucher 366: wunderwerck. 6 Tucher 366: man ... findet. 7 Tucher 366. hat auch durch den felss die gestalt eines menschen ansehen. 8 mit gebücktem rücken. 9 Tucher 366: unnd zumal tieff. 10 Tucher 366: der könig. 11 Tucher 366: aussgenommen. 12 Tucher 366: darauff S Catherina begraben ward. 13 Tucher 366: biss auff den berg Oreb sind ob 7000 staffeln auffzugehen, sondern dass man auch an etlichen enden ohn staffel hinauff gehen muss, und die staffeln sind gewöhnlichen eines schuhes, etliche da zween schuh hoch, etliche minder, der man doch gar wenig findet. Darnach und man die stein ungefährlichen in den enden an dem gebirg funden hat zu legen, und die brüder sagen, dass sie die staffeln offt gefehlt haben, dass der gewisslich ob siben tausendt ist. Wir.

one dy steig, da kein staffel ist, am weg, den wir gingen, dy dy bruder geczeltt und beschriben haben; wir gingen auch bey 3 stunden dar an [1], wir truncken auch auf dem perg gar eins guten wassers, das nymant we thut zu trincken [2], von einem prünen zu nachst am perg, des sich Moyses geprauchte hatt und noch Moyses prünn genantt wirtt, und alda nymer das wasser verschwindt, auch gevellet gerings umb den pergk Oreb und inn telern in den zwayn monaten dem August und September jerlichen hymelprot, manna genantt, durch den thawe, so dy Arrben das vinden, pringen sys den brudern ins closter zu verkauffen; es gevellt auch dy manna an keinem andern ende da umb im gepirg, dann allein umb den perg Oreb, do es auch zu den zeyten der kinder von Israhel gevallen und gethawet hat. Und wie wol man von India und den selben heyssen landen auch manna pringt, so ist doch das selb nit als edel kreftig und gut zu ertzeney und andern, als diss manna. Item als wir bey einer or auff dem perg gewest, ging wir gegen dem nydergang den wider ab gar ein stickeln sörglichen steig bey 2 stunden lang und komen zu einem closter unter dem perg, zu den 40 heyligen genantt, dar inn wir des nachtz beliben. Item da ist ein gar schoner lustiger päumgartt, dar inn ob 3000 öl-paumen sind, auch vil [3] (fol. 94) pammerantzen und pamagranat paum [4] und auch vil ander frücht päume, also wenn das öll gerett, so haben dy bruder im closter zu Sant Katherina das jar ir nottorft daran, aber drew jar dy nachstvergangen haben dy heüschrecken [5] all frucht auch das laub im gartten abgefressen, das den brüdern nichtz zu nutz komen ist. Der gartt ist auch lang bey einer welchen meyle und prayt bey zwayen steinburffen ongeverd und der leng halb in der mitt des gartten leytt das closter, darinn do haben öttwo 40 heylig brüder inn gewonet, dy auch von den hayden und Arrben gemartert und erschlagen und da im closter in der kirchen begraben ligen, darumb es zu den 40 hey-

1 Tucher 366: und als wir auff den berg kamen und den ablass löseten, machten wir collation in der kirchen und assen käss und brot und truncken, dass wol schmeckt. Auch ist auff dem berg ein gar gutes wasser, das. 2 Tucher 366: und gesund ist zu trinken. 3 Tucher 366: etlicher. 4 Tucher 366: mandelbäum und feygen. 5 Tucher 366: caueleti genannt (ital. cavalletta).

ligen heyst, aber diser zeyt sind nur 2 oder 3 bruder aus dem closter Sant Katherine dar inn wonendt, dy des gartten wartten, dy sagten, das in dysem jar nur einst und an Sant Jorgen tag geregnet hett, es hett auch wol zu ein zeiten irs gedenkens in vier oder fünf jarn in der artt nit geregnett, aber sy mügen dannoch den gartten albeg wol wessern auss den zisternen dar inn [1], der vil da umb sind. Item unterhalb des closters im gartten ist ein grotta im vels und ein cleins cappellein, dar inn Santt Onofrius lang zeyt nackend allein mit eins thirs haut sich bedeckt gewonet hatt, da ist ablass; auch ein schoner prunn da bey, des er geprauchte hatt.

Item am 6ten tag Octobris ein stund vor tags erhub wir uns auss dem clösterlein [2], den rechten perg Synay aufzegeen, der [3] sich auch an dem closter gegen mittag wartz anfehett. Item an dem perg und sünst nyret mer, dann auch an der stat, da der recht püsch, als vor gemeldet, gestanden ist, dar auss gott mit Moysen gerett hatt, vind man velss und clein stein da von komend, dar inn selb gewachsen gestaltt erscheynett, gleich wie ein pusch oder hecke dar ein gemalet in der form, als der recht pusch gewest, der stein dy pilgram vil von wunders wegen mit in tragen. Item aufwartz bey dem trittail des wegs am perg kom wir zu einem prunn in wilden velsen [4] gar gut wasser [5], Sant Katherina prunn [6] genantt [7], des auch dy pilgram gmaynlich trincken. Item als wir nahet zu der höhe des pergs komen, must wir gar ein höhe velsig stainwant aufsteigen [8], wo ein mensch nit dy Arben vor im aufsteigen sehe, gelaubet (fol. 95) nymant, das man dy selben spitzigen hohe auf steigen möchte. Item als wir zu höchst auf den

*

1 Tucher 366: ist es gar hübschlich zugericht und aussgetheilt, dass das wasser zu allen bäumen rinnet. Die brüder des klosters sagten uns auch, dass sie den garten stätigs wässern müssten. Wir gingen vom closter durch den garten hinab am ort, da ist ein grotten oder hölin im felss und ein cleines cappellein dabey, in der grotte hat S Onufrius lange zeit penitentz gethan als in seiner legend im passional von im stehet geschrieben. 2 Tucher 366: von den 40 heyligen. 3 Tucher 366: gar ein uberhoher berg ist, der. 4 Tucher 366: der. 5 Tucher 366: hat. 6 Tucher 366: wasser. 7 Tucher 366: dess wir da fasten in fläschen und mit uns auff den berg trugen zu trinken. 8 Tucher 366: die gar sörglichen und sticklet auffzusteigen ist.

perg Synay komen, dar an wir vom closter bey 5 stunden langk an gingen [1], mit grosser müde komen wir an dy statt, do Santt Katherein leichnam von den engelen von Allexandria, da sy gemartert ward, hin gefürtt und ob 300 jaren da selbst auff dem vels gelegen und von [2] den engeln behüett worden ist, das ist ein prayter vels zu hochst auf dem perg gegen mitternacht wartz mit einem prust meurlein mit gelegten steinen ein tails [3] umbfangen. Item da ir [4] leychnam gelegen, nemlich mit dem haubt gen mittag und ein wenig gegen dem untergang genayget, da selbst hatt der hartte vels ein cleine lenglette hohen und entpörung, gleich gestaltt als eins menschen leichnam [5], dar auff auch ir heiliger leichnam gerastet, und auf beden seytten an yder seyten ein lenglett gruben und cleine teychen im velss, da dy engel gewonet sollen haben, dy irn heyligen leichnam behütet haben, da ist gross ablass von pein und schuld. Item nach den 300 jaren ist einem obersten im closter, ytz zu Sant Katherinen genantt, zu einer zeit im schlaff ein gesicht und eröffnung fürkomen, das Sant Katherina leichnam an dem ende auff dem höchsten perg so lang gerastett und der will gottes were, das er den mit sampt seinen brüdern von dannen neme und in das closter bringe, da mit der furan von Christen menschen gesuchet und geeret werde, aber der oberst hatt dem fürkomen erstlich nit gläüben geben wöllen, sonder fur ein trücknüss gehalten, nach dem im aber solches zu merern malen bescheen und da durch öttwas gepeinigt und hartt bekümmert worden ist, hatt er doch das den andern brudern eröffnet [6] und mit sampt inen (fol. 96) sich dar nach geschickt mit creutzen kertzen und andrem in das gepirg zu geen und den heyligen leychnam zu

*

1 Tucher 366: stätigs auffwarts, als ich das an einem compass, den ich bey mir hett, eigentlichen sahe; mit grosser müde. 2 Tucher 366a. 3 Tucher 366a: an drey seiten umbfangen. Auff diesen berg gieng ich auch ungessen und ungetruncken, doch so stundt ich offt still, mich umsehend nach meinen guten freunden, ob die hernach kämen, dass ich ruhen möchte. 4 Tucher 366a: der heylige leichnam gelegen ist S Catharine mit dem haupt, ist westsudwest und ire heylige füsse gelegt und gekehrt Ostnordost. 5 Tucher 366a: gelegen ist. 6 Tucher 366a: die das nicht veracht haben, sondern auff einen tag mit einer löblichen processen auss dem kloster gegangen sind zu suchen den heyligen leychnam.

suchen, und als sy auss irm closter erst gingen, kom zu in ein gestalt eins münchs irs ordens und [1] fragt sy, wo sy hin geen wolten [2], also sagten sy im, wie dem abt irem obern ein gesicht und befelh furkomen were zu merenmalen im schlaf, als oben steet, dem nach wolten sy gen und den heyligen leichnam Sant Kathrein suchen, also fragt sy der fremd munch, ob sy westen, wo der heylig leichnam lege, sagten sy nayn, also sagt der fremd münch: Ich pin auch in willen, den heyligen leychnam zu suchen, darumb geet mir nach. Also volgt im der apt oder oberst mit all seinen brudern nach, wy wol sy all erschrecken hetten und besorgten, es mocht ein trügnuss sein, und komen mit im auf den hohen perg und als pald sy an das ende komen, das sy den heyligen leychnam [3] auf dem vels sahen ligen, do verschwant dy gestaltt des fremden münchs, als wurden sy all fro und (fol. 95) [4] erhüben dy brüder versammentlich den heyligen leichnam Sant Katherine und prochten den mit grosser wirdigkeyt in das closter an das ende, da der ytzo rastett. Item dysen perg Synay schatzt man fur anderhalb als hoch, als den perg Oreb, und für den [5] höchsten perg in dem gepirg und in dem land cleine Arrabia, ettlich vermaynen, es solle der hocht (fol. 97) perg aufwartz zu geen sein, der in aller werlt sey. Item man sicht auch auff dem perg gar weytt in dy wüsten under, sonder dy zwen golff des roten meres [6], als auf dem perg Oreb auch weyt dy portt Althor, do alle speczerey und kaufmanschatz von India zu lendet. (Fol. 96) Item zun zeyten wenn vil specerey gen Althor von India kommet, so mag man offt

*

1 Tucher 366a: hat sie gegrüsst und keiner hett in erkennt, er hett sie gefragt, wo. 2 Tucher 366a: Die münch sprachen: Ihnen wer fürkommen, dass S Catharina leichnam im gepirg leg, den wolten sie suchen, da sprach der frembde münch. 3 Tucher 366a: Sanct Catherine. Und den funden sie auff dem blossen felsen, wie denn dem obersten zum mehrernmal im gesicht für kommen war. Da wurden sie alle erfreuwet, damit verschwand der frembde münch, der ihn vorgangen war und sie dahin geweiset hatt. Also haben die brüder versammlich ... erhaben. 4 Fol. 96 der hs. enthält zusätze zu fol. 95 und 97. 5 Tucher 366a: Dieser berg Sinai ist der höchst berg uber alle berge und mehr denn anderthalb als hoch, als der berg Oreb am höchsten ist. 6 Tucher 366a: duncket kaum darvon seyn drey meilen unnd ist grosser tagreyss zwo darvon.

ein sack pfeffers umb ein sack melhs bekomen. Item der nachst Soldan vor disem hatt den brudern zu Sant Katherina das kaufhaus zu Althor gegeben und zu aygnett, do man alle specerey nyderlegen muss, da von haben sy des jars gross aufheben. (Fol. 97) Auch den schönen dattel garten da bey, der der brüder im closter ist, auch dy gegnett Surr [1] und Helim [2], dy Moyses mit den kindern von Issrahel am ersten ausszug geczogen und darnach zu dem gepirg und der gegnet Synay komen ist, da er den merer tail der 40 jar gewonet, als dy wibel an dem ende zuerkennen gibt. Item als wir bey einer or auff dem perg Synay gewest, ging wir den vorigen stickeln weg wider abartz [3] bey 3 oren zum closterlein, unterwegen bey 2 welisch meilen oberhalb des closterleins [4] am perg ein wenig von dem gmain [5] steig kom wir zu einem schonen prunnen gar lauter und gut wasser, dabey stett ein stauden und pusch des gleichen holtz und artt, als der recht pusch gewest, dar auss gott mit Moyses geret hatt, der rüten da von schneyden dy pilgram, das gleich sicht, als dy grossen hieffen dornhecken [6], wir schniden auch ruten da von und dy bruder sagten, das das holtz da von dy kraft und wirdigkeyt hett, so ein mensch der den hohen siechtagen an im hett, des holtz bey im inn hentten [7] truge, das in der sichtag nit berurn soltt, dy weil er das bey im hett. Und man vind des gleichen pusch und hecken an keinem andern ende mer, dann da steen, dy brüder halten auch das in grosser gehaym vor den Arrben [8]. Item als wir wider zum clösterlein zu den 40 heyligen komen, hetten uns unser mucro [9] dy esel pracht und wir räyten von stund fürt durch zway [10] lange teler zwischen den pergen wider zu Sant Katherein closter bey 2 orn lang. Unter

*

1 Schur. 2 Elim. 3 Tucher 366a: den kam ich mit zwayn brüdern unnd etlichen Arabern in anderthalber stundt herab. Wir gingen aber gar hart und sehr, etliche kamen ein stundt, etliche anderthalben nach uns herab, die nicht als sehr herablieffen als wir. Und unterwegen herab bey. 4 Tucher 366a: der viertzig heyligen. 5 Tucher 366a: weg oder steig, da stehet gar ein schönes lustiges brünnlein, gar. 6 M.: hieffen, Tucher 366a: hieffendorn hecken oder gross alt rosenstock, wir (hieffen sind hagebutten). 7 Tucher 366a: am leibe. 8 Tucher 366a: auch sagen sie nit allen pilgramen darvon. 9 Tucher 366a: oder eseltreiber. 10 Tucher 366a: durch ein tal und den berg Oreb wider.

wegen nit weyt von dem vorigen closterlein kam wir zu einem grossen vels, daran Moyses zwelff straich mit seiner ruten gethan hatt, und an den selben 12 enden das wasser aus dem hertten velss geflossen, den kindern von Israhel zu nottorft, wann sy lang gemürmlet hetten und ungeduldig gewest mangel halb wassers. Item der bruder Parisius gab uns auch ettlich stecken des holtz, gleich als dy ruute Moyses gewest ist, da mit er vil wunderwerck geubt und dy stecken sollen (vast nutz sein den geperenden frawen pey inn zu tragen)[1]. (Fol. 98) Dy[2] lengletten wünen und runssen von den 12 straychen sicht man noch alle obeinander im velss, dar auss jerlich zu ettlichen zeyten noch wasser flewst, zu ettlichen zeyten verleuft es sich, als in andern prünnen im gepirg auch geschicht. Fürter kom wir in einen sonder tal, Tholas[3] genantt, in dem ist noch ein öd closter, Sant Johannis Climarchi[4] genantt, da ist ein grotta und kerchen, dar inn öttwo heylig bruder püss gethan haben. Item in der mitte des tals ist[5] ein closter, der heyligen Cossme und Damiani genantt, das gestift und aufgericht worden durch Sant Anastasius, dar inn auch ein bruder oder 2 wonen auss dem closter Sant Katherine, bey dem closter ist auch ein schön gartten und weinwachs, dar inn und am ortt des gartten gegen mittag ist dy statt, do das ertrich sich aufthett und verschlantt Dathon und Abiron, als sy wider das gepott gottes gehandeltt[6] hetten. Fürter neben dem weg auf dy linck hantt nit verr vom closter S Katherine ist ein clein santig höhe[7], da viel tausentt der kind von Israhel begraben, dy Moyses totslachen liss[8], do sy das kalb angepett hetten. Item zu nachst bey dem closter ist der brüder kirchhoff, dar inn begraben ligen 96 tausent[9] bruder irs ordens und ettlich mer von anfang irs closters, als sy beschriben haben. Item am 7ten tag Octobris frue vor tags spertt man uns Santt Katherina sarch auff und liss uns alles ir heylig

*

1 Lücke durch beschneiden des unteren randes des blattes. Nach M. ergänzt. 2 Tucher 366a: Die rissz von den zwölff brunnen sihet man noch alle ob einander im felss. 3 Thola (Wady el-Leja), vgl. Robinson I, 189. 4 Tucher 366a: Climati (Joh. Climacus). 5 Tucher 367: ward. 6 Tucher 367: gewandelt. 7 Tucher 376: hölen. 8 Tucher 367: und den brunnen verflucht, welche darauss truncken, dass sie starben, darumb sie das kalb lange hatten angebeten. 9 Tucher 367: ob 9000.

gepein, als vor oben [1] verzeichnet, gar aygentlich sehen, küssen und ettlich unser gereete dar an berurn, das alles gar andechtiglich und begirdlich zu sehen und zu eren ist; man gab uns auch der wöllen [2], dar inn ir heyliges gepein im sarch gelegen, man liss uns auch sunder wöllen in das wirdig öle, das an der statt des prinnendet pusch prinnet, gedüncket an ir heyligs gepein bestreichen, das dy bruder gar fur ein wirdig beyzaichen den pilgramen zu geben schatzen [3]. Des tags nach mittag furtt uns der bruder Parisius [4] in den garten am closter, dar inn gar vil lieblicher [5] frücht und weinwachs sind [6]; dar inn zaigt er (fol. 99) uns ane erstlich ein zistern [7], da selbst das kalb aufgemacht, das dy Juden angepett und darumb getantzt haben. Da bey auch zunachst ein gross kügleter velss und stein, dar an Moyses dy taffeln der 10 gepott e zuerslagen vor ungedult, als er vom perg Synay [8] komen was und dy Juden an dem ende dy aptgötterey treiben sah. Da bey auch zu nachst im gartten ein prünn mit gutem trinckwasser, das Moyses der zeyt verfluchett, und welch auss den Juden dar auss trüncken, dy aptgoterey triben und dy gebott gottes ubertretten hetten, dy sturben alle von stunden [9], und wurd aqua contradictionis, das ist das wasser der widersprechung oder ungeorsam genantt, als es auch noch genantt ist. Item hinter capelln Sancte Marie de Rubro ist der prunn, da bey Moyses seine schaff gewaydet hat, und von dem closter gegen mittag ist ein einlutzler perg, der perg Moysi genantt, da erschine gott Moysy und gepoet im, das er dy eltsten prister zu füren soltt, mit inen zu reden, und der perg wass der zeyt aller mit [10] rauch, als lohe [11] von fewer umb geben und befalh gott da Moysy und den altten ein arch zu machen von seraphin [12].

*

1 Tucher 367: fornen, 2 Tucher 367: baumwollen. 3 Tucher 367: der pilgrim schätzen zu geben. 4 Ursprünglich stand da: Basilius; Tucher 367: Parisius. 5 Tucher 367: schöner fruchtbäume. 6 Tucher 367: ist. 7 Tucher 367: brunnen, darbey das kalb. 8 Tucher 367: Oreb. 9 Tucher 367: als ich vorhin davon geschrieben hab. 10 Tucher 367: voll. 11 Tucher 367: als wer es mit fewr. 12 Tucher 367: In dem kloster zu S Catharina in der ringkmauwr ist auch eine heydnische kirchen, eine muschkea genannt, auch ein thurn daran nach irer gewonheit, und es darf kein Christ in dieselbige kirchen gehen. Die heyden sperren die auch selber zu und haben die innen so die Araber dahin kommen, dass die ir eygen kirch da haben.

Item am 8ten tag Octobris frue vor tags besucht wir noch ein fartt dy heyligen stett in Santt Katherina kirchen und [1] schyden darnach 1 or vor tags im namen gottes [2], Sancte Marie und Sant Katherine wider von dann zu zogen gen Alkeyro und zogen des tags bey 10 oren in ein gruntt, Mackera genantt [3]. Am 9ten tag Octobris [4] 5 or vor tags zogt wir fürter den tag bey 15 stund lang biss zu dem geleger, da wir da vor den ersten tag Octobris zu nacht [5] gelegert waren [6], unterwegen liss wir dy esel bey einer hülen trincken. Es legertt sich auch da selbst [7] ein karrobona neben uns mit Türcken, dy von Gazara komen und gen Alamecka wolten. Am 10ten tag Octobris [8] 3 or vor tags zogt wir von dann den tag bey 8 [9] stunden durch ein gepirg und legerten uns in ein gruntt, Enaspp [10] genanntt, unterwegen liss wir dy thier bey einer zistern trincken. Am 11ten tag Octobris [11] (fol. 100) 5 or vor tags zogt wir furan durch ein gepirg einen eben steingrissigen gruntt, den tag bey 16 [12] oren, in einen grunt neben den weg, dy artt Grundill [13] genantt, den tag kom wir auff dy rechten strass, dy von Althor gen Alkeyro geet; wir lissen auch unterwegen dy thir bey einem pechlein, auch Grundill genantt, trincken und begegneten uns den tag bey 300 [14] gameln, dy mit karobona von Alkeyro gen Althor gingen [15] und mel den merer tayl trugen und speczerey wider holten. Am 12ten tag Octobris [16] 5 or vor tags zug wir fürter den tag bey 17 oren lang durch ein ebene santig und steingrissig artt und unterwegen kein holtz stauden oder wäyde sahen bis nahett bey aynem prunnen, den man auch Moyses prunnen nennet, des er sich

*

1 Tucher 367: lasen uns die brüder, die mit uns waren, mess und. 2 Tucher 367: und seiner währden mutter Marie und der heyligen märterern und nothelfferin S Catharina. 3 Tucher 367: den wir vor darwartz auch gezogen hetten. 4 Tucher 367: Sambstag ein stunde nach mitternacht. 5 Tucher 367: am hinziehen (vgl. oben 93 bis 94. 6 Tucher 367: von dannen 3 tag zogen wir jetzt in zweyen tagen herwider. 7 Tucher 367: die nacht. 8 Tucher 367: sonntag. 9 Tucher 367: 13. 10 Tucher 367: Enaspo; gemeint ist en-Nusb, wo auch ein quelle sich findet (Robinson I, 122, 129). 11 Tucher 367: montag auf ein stunde nach mitternacht. 12 Tucher 367: 11 stunden an einander. 13 Wady Ghurundel. 14 Tucher 367: dritthalb tausend kamel. 15 Tucher 367: nach specerey. 16 Tucher 367: Erichtag auch eine stunde nach mitternacht.

mit sampt den kindern von Israhel geprauchte hatt, da legert wir uns des obentz. Item den tag nach mittag, als wir auff dy linck hantt bey 3 welisch meiln an das rot mere hetten, rayt wir pilgram von dem weg und den gameln dar an und batten uns all im mere [1] und ettlich vanden da selbst auf dem griess am roten mere weyss korallen und clein muscheln von perlmuter und vil seltzamer schneckheusser, aber wir musten pald wider zu den gameln eylen, das wir nit nach unserm verlusten solch ding suchen mochten. Item das mere hat vast ein rottsantigen boden, darumb das rott mer genantt, da entgegen uber ein canal des meres ligt ein gepirg und insel, daran ligt ein stat, Elkoseyr [2] genantt, mer dabey ein gross gepirg und insel, Stiess [3] genantt, da bey hatt konig Pharo Moysen und die kinde von Israhel vervolgen wollen, dy vor im geflohen und truckend fuess durch den golff des meres auf Althor wartz gegangen, aber er mit seinem here dar inn ertruncken, als [4] auch dy wibel an dem ende antzaigt; und des tags begegnetten uns ob 600 gameln [5]. Am 13ten tag Octobris [6] bey

*

1 Tucher 367: das rote meer hat gute und grosse fisch und sein wasser ist nicht rot, aber das erdreich und der grund ist gut, und wer darauff ist, den bedunckt das wasser sey gantz rot, aber von ferne scheint es wie ein ander wasser. Es sihet von des grunden wegen, wie es weinrot sey. Man findet auch da an dem gestad weisse und rote corallen und vil des hübschen dings, dess wir da eylends auflasen, denn wir nicht lange daran dorfften bleiben, wir hetten wol viel seltzams dings daran funden. Das rote meer ist in dem lande Arabia gelegen, denn das gantze land ist rot (p. 367a). Es seindt auch in dem roten meer inseln, darinnen rotes holz wächsset, und in sonderheit presilgen holz, und man findet auch an dem gestad viel seltzamer ding, von dem gar lange wer zu sagen. Das rote meer ist auch gar viel mehr und fester gesaltzen weder das andere meer. Da entgegen. 2 Tucher 367a: Elchoseyr (El-kosseir). 3 Tucher 357a: Sues. 4 Tucher 367a: man das in der bibel beschriben findt. 5 Tucher 367a: kameln oder kamelthier, die alle von Alkayr gen Althor gingen. Wir waren auch an dem ende, da Moyses mit der ruten in das rote meer geschlagen hat, da sich das auffgetan hat und truckne fuss dadurch gegangen ist; desselbigen holtzs derselben ruten steht ein stauden auch bey der heyligen S Catharina kloster, hetten dy brüder gar heymlichen und geben den pilgram davon ein ruten oder stecken, den berg Sinai und Horeb damit auffzugehen, und es ist fast ein hart seltsam holtz. Die brüder sagen auch, dass dieselben stäcken oder ruhten seyen fast

2 orn vor tags zog wir forter auch ein ebne harttsantig und steingrissig gegnett bey 13 stunden lang und legertten uns in ein clein stauden gestreuss [1], Wardaeny (fol. 101) genanntt, und des tags auff halber wegraiss ein wenig von dem gmaynen weg an dem gepirg Süess da endett der golff des roten meres, der von Althor da hin gat, an dem benantten pirge ist auch ein portt und zufartt, da man zun zeyten auch spezerey auf cleinen schiffen von Altor auf dem golff zupringt und furter uber landt gen Alkeyro oder Alexandria. Item des tags bey 2 oren vor unserm leger kom wir zu einer musckea [2] und prünen, des Soldans prünnen genantt, da selbst nam ein Mammeluck der parfuser bruder einem einen stecken, des holtz von der ruten Moysy, mit gewallt. Item des tags begegnetten uns [3] bey 500 gameln [4]. Am 14ten tag Octobris [5] bei 4 orn vor tags zogt wir furter der gleichen ebne [6] bey 13 stunden und legertten uns an ein ende, dy artt Maffana [7] genantt, und begegnetten uns des tags bey 20 [8] gameln, auch kom wir zu einer karobona [9] bei 25 gameln, dy vor 3 tagen zu Alkeyro aussgezogen in maynung, gen Gazara zu zihen, und hetten sich des wegs vermisst [10] und musten wider hinter sich gen Alkeyro zogen, dy hetten in den tagen weder sy oder ire thier kein wasser gehabt, als tailt wir irn personen ein trunck wassers mitt, des wir auch nit vil hetten. Am 15ten tag Octobris [11] umb mittnacht zog wir von dann [12] bey 14 stunden lang auch ein ebne artt und komen gen Mattheria [13], da selbst all pilgram vor benachten, eer sy gen Alkeyro kumen, von des trützelmans wegen, der sy von dann furter gen Alkeyro pläytet. Und das wasser der Nil war dessmals so ser auss ge-

*

gut, so ein frauw gebären sol und derselben ruhten eine in die hand nem, so mög man nit uber 5 vaterunsser und Ave Maria sprechen, die fraw sey genesen, 6 Tucher 367a: mittwoch.

1 Tucher 367a: gereisch Wardaeny; ein arabisches wort ist nicht darin zu erkennen. 2 Tucher 367a: oder haydnischer kirchen. 3 Tucher 367a: auch ob. 4 Tucher 367a: die auch gen Althor giengen. 5 Tucher 367a: donnerstag. 6 Tucher 367a: steingriesige unfruchtbare gegend. 7 Tucher 367a: Maffra. 8 Tucher 367a: 200. 9 Tucher 367a: das ist eine sammlung mit fünftzehn. 10 Tucher 367a: und sich umbgekehret in der wildtnuss und mussten ... ziehen. 11 Tucher 357a: freytag. 12 Tucher 367a: der artt Maffra. 13 Matharia.

lauffen, dass wir mit unserm gereet nit in das hauss neben dem walsamgartten komen mochten, dar inn dann gmaynlich sust dy pilgram benachten, sondern wir bliben hir auss bei einer cleinen offnen musckea dy nacht ligen. Aber wir rayten dannoch des obentz durch das gewesser in das benantt hauss, da sah wir erstlich den wirdigen prunen, der zu der zeytt, als unser liebe fraw vor Herode mit irem sun Jhesu Christo durch dy wust da hin in Egiptum fluchtweyss komen ist, zu irs suns und ir nottorft zugeprauchen, (fol. 102) der selbst entsprungen ist, das gar lieblich wasser zu trincken ist, und sind bey 30 ochsen da, bey der albeg zway par an zwayen schöpfraden ziehen mussen ein weyl und darnach ander abgewechselt, den walsamgartten da von dem prunnen zu wessern, wann der balsam sunst von keinem andern wasser oder wesserung bekumen wil, dann allein von disem prunnen, auch an keinem andern ende in aller werlt mer wechst, dann an dem ende, wann es oft anderswo versucht worden ist. Furter ging wir in ein offen gemach zu nachst neben dem brünnen, dar inn ein schön geviertt aufgemaurt stein grube, dar ein das wasser auch auss dem prunn gelaytet [1], da bey in einer meür ist ein loch, als ein behalter [2] mit merbelsteinen tafeln beleget, dar inn prinnet öll in einer ampel, da selbst hatt unser fraw ir andacht gehabt und peete gesprochen, auch auss der grub irm sone dy tüchlein geweschen, dy hayden halten auch dy stat in eren. Furter ging wir durch ettlich [3] thüre in ein schon weytten gartten, dar inn gar vil lieblicher [4] frücht wachsen, wann der [5] auch aller von dem prunnen gewessertt wirtt. In dem gartten stett auch gar ein grosser paum [6], der tregt veigen, de Pharon genantt [7]; an dem paum ist der stamm von einander gethan [8], sagt man, es soll gescheen sein auch zu den zeytten, da unser liebe fraw an das ende geflohen sey, dy habe Jhesum, irn sune, sicherhayt halb, auch vor der sunnen schadens halb in das ein tail des stamens gesatzt, wann noch ein grosse rüne dar inn

*

1 Tucher 367a: fleusst. 2 Tucher 367a: oder kälterlein. 3 Tucher 367a: 3. 4 Tucher 367a: schöner. 5 Tucher 367a: garten. 6 Tucher 367a: feygenbaum. 7 Tucher 367a: dieselben feygen werden gar spät und langsam zeitig. 8 Tucher 367a: Derselbige baum hat sich auffgethan, dass sich unsre liebe frau mit Jesu, irem sohn, dareyn verborgen hat, als sie durch Egypten vor Herode flohe.

ist, das ein kind wol dar inn satzen mocht, da hangt auch ein prinnet lampe mit öl. Fürter in dem grossen garten ist der recht balsamgartt sunder mit einer gecleibten meurlein umbfangen [1], dar ein wir gefurtt und sahen dar inn bey 4000 [2] steüdlein, dar inn der walsam wechsett, man pog uns auch ettlich steudlein, das dy zweydlein aufkynnen und der balsamsaft herauss troff, der unmassen wol schmackt, wan wir uns ein wenig da mit bestreichen mochten, und des walsams artt ist, das (fol. 103) man im December dy zweyd an den steudlein nach der leng mit einem messer oder werckzeug, darzu gericht, ein wenig aufreyssett [3], dar auss rintt dann der walsamsaft gar milttiglich; das thut man zu dreyen malen im monet und sammelt dann dene allen dem Soldan, dann allein was des heimlich [4] enthalten wirdett und furter heimlich den pilgramen oder kaufleuten verkauft wirtt. Item der Soldan, als man uns sagt, schickt alle jar vier mechtigen fürsten presentt von walsam, nemlich dem grossen Kam von Katthay, dem prister Johann, dem Usukassan und dem grossen Turcken, an dy vier herrn seine landt rüren. Wir musten auch von sölcher besichtigung wegen geben 1 ducaten und ein ortt [5] den hütern des gartten zu kortesey. Item des obentz zugen dy Arrben mit den [6] gameln von stund wider [7] von uns und wir gaben inen 3 [8] ducaten zu kortesey, auch gab wir den mucro, eseltreibern, 3 ducaten zu kortesey, doch musten sy uns noch volgend des andern tags [9] mit sampt unserm gerett in dy statt Alkeyro füren. Am 16ten Octobris [10] schickt wir

1 Tucher 368: da umbfangen. 2 Tucher 368: stauden. 3 Tucher 368: nur durch die rinden der zweyglein und darnach bindet man fornen darum ein klein glässlein, so treiffet denn der balsam dareyn. 4 Tucher 368: darvon verkaufft wird, das muss heymlichen geschehen, es gilt einem das leben, wo man auff ihm gewar wurde, dass er dess verkauffet. 5 Tucher 368: dass man uns in den balsamgarten liess zu besichtigen den garten. (Ein ort ist das viertel eines guldens.) 6 Tucher 368: iren. 7 Tucher 368: hinwartz. 8 Tucher 368: drittehalb. 9 Tucher 368: die esel leihen, dass wir unser geräht darauff gen Alkayr führeten und darauff ritten. 10 Tucher 368: sambstag zu mittag da kam zu uns von Alkayro dess Soldans geleytsmann, darnach wir hin gesandt hatten, der schicket uns seinen diener herauss, genannt Aley, der beleytet uns von Alkayro und ist bey fünff welscher meylen von Matheria biss Alkayr, da zogen wir in des geleytsmans hauss zur herberg, da blieben wir die nacht innen mit unserem geräht.

von dann frue einen poten zu des Soldans trützelman Thangreverdin [1] Kanibey genantt, ist ein Spaniol, und theten im küntt, das wir als pilgram da weren, der schickt uns von stund seinen knecht, Aly genantt, auch ein trutzelman, mit dem zogt wir nach mittag in dy statt, ist auf 5 welisch meil, und bliben dy nacht mit sampt unserm gereete in des benantten trützelmans hauss ligen. Am 17ten tag Octobris [2] frue musten wir dem [3] benantten und noch einem andern trutzelman bey im versamnet geben für [4] unser fünff pilgram person 25 ducaten und fügten uns förderlich in eins Venediger kaufmans und zentelanien hauss, Miser Domenico Barbarigo genantt, das er ettlich wochen bestanden hett, bey dem wir [5] bey 3 wochen in der kost beliben, wann er uns patte, zu im einzuzihn. Und [6] dy vier parfuser bruder zugen in eins andern kaufmans hauss, Miser Frantzisco Gregolin (fol. 104) genantt [7]. Am 18ten tag Octobris [8] schickt uns der trützelman seinen knecht Aly auf unsser begerde frue zu, mit dem wir pilgram und brüder rayten auf gemietten eselen einen langen weg durch Alkeyro, auch durch Babilony, das sunder umbfangen ist [9], und do selbst zu den zeyten Pharonis des konigs dy recht gross statt gestanden [10] und er auch da selbst in einem grossen palast gewonet, der nun zerstorett ist. Wir komen ausserhalb der statt Babilony auf einen hohen pergk, dar auff wir gar aygenttlich uber sahen dy statt Babilony und ein tail an Alkeyro, auch ein grosse weytten, do eytel zerprochen gemewr und heuser stunden, also das Alkeyro und Babilony, das der erst nome der statt gewest, vil grosser und mit gepew weyter umbfangen gewest, dann ytzo dyser zeyt. Wir

*

1 Der name Tongobardin, auch Tamquardin geschrieben, kann nur den ober-geleitsmann von Kairo bedeuten, ist aber bis jetzt nicht erklärt (deutsche pilgerreisen 24). 2 Tucher 368: sonntag. 3 Tucher 368: geleytsmann. 4 Tucher 368: jeden 5 ducaten, das ist gewonheit, thet 25 ducaten, aber die brüder barfüsser ordens dörffen da nichts geben. Dess tages gingen wir förderlich vom geleytsmann auss seinem hauss mit unserem geräht und kamen zu einem gentlamen von Venedig, Miser. 5 Tucher 368: waren, 19 tag und gaben im einen tag 4 madin für unser einen in kost und für einen knecht 2 madin, derselben madin gelten 25 einen ducaten. 6 Tucher 368: so gingen. 7 Tucher 368: der musste sie verköstigen. 8 Tucher 368: montag da. 9 Tucher 368: und an Alkayr rührt. 10 Tucher 368: ist.

sahen auch auf dem perg gar aygentlich den grossen fluss Nylus, der erstlich auss dem paradyss und durch prister Johanns lande komet und neben Babylony und Alkeyro hinfleüst, auch unterhalb der stett taylt sich der fluss in zway tayl, ain tayl zu der lincken hantt fleüst für Voy [1] und Rossetto [2], zwo stette, und furter ins mere, aber so der gross wirdt, als hernach volgt, laytett man ein grossen arm da von auf Alexandria zu flissen, da von alle prünn [3] da selbst gefüllet werden, dass sy furter [4] das selb jar süss wassers genünck haben. Der ander tayl zu der rechten hant fleüst auff Damiatt [5], ist ein gross statt, auch am mer gelegen, der sondern flüss einer ist an vil enden grosser und prayter, dann der Rein. Item in dem Nyl sind allenthalben gar vil und manigerlay guter und wolgsmacher vissch [6], wann man den Nil für das vischreichst süss wasser [7] in der werlt rechnett. Item es werden auch [8] canel oder clein fluss und arme von dem Nyl zu den bed stetten und dar ein zu flissen gelaytett, wann zu Babilony und Alkeyro keins andern trinckwassers, dann des Nil, geprauchte wirtt [9], auch wirdett ein prün (fol. 105) dar auss in des Soldans schloss geleytett gar einen weytten weg in eitel pleyen rören, auff hohen gemaurten schwipögen geleget. Item das wasser der Nil hatt auch dy artt, das er jerlich bey zwayen monaten wechsett und gar weyt aussleyfett, nemlich den August und September, aber diss jars was der gar spott im jar aussgelauffen, und mit solchem ausslayffen bedeckt das wasser gar vil lands allenthalben dar bey gelegen und machett das alles gar fruchbar und sonder den merer tail des landes Egypten, wann on das gar wenig leut dar inn gewonen oder bleiben möchten. Item bey 15 [10] tagreissen aufwartz am Nyl in einer artt, Sagetha [11] genantt, dem Soldan auch zugehorig, vehet man dy [12] sittig vogel, auch merkatzen und pringt dy von dann furter gen Alkeyro [13]. Item auff dem perg oder pühel

*

1 Fuah. 2 Rosette. 3 Tucher 368: der cisternen. 4 Tucher 368: die darnach das gantze jar. 5 Damiette. 6 Tucher 368: man rechnet den für. 7 Tucher 368: das ... ist. 8 Tucher 368: viel und arm oder flüss auss dem. 9 Tucher 368: der Nil ist auch stäts trüb, wie der Tiber zu Roma ist. 10 Tucher 368: 8. 11 Said. 12 Tucher 368: papagey oder. 13 Tucher 368: Und seindt heuwer ob tausendt sittig einsmals gen Alkayr kommen zu verkauffen, im September fähet man die.

vor Babylony uber sah wir auch dy traydkesten [1] Pharonis, dy er in den 7 thewren jaren vol getrayds gehabt, dy zerfallen eins tails sind. Item wir sahen auch des grossen gemeürs vil, da Pharoons pallast und castell gestanden. Item darnach fürtt uns der Aly trutzelman zu Babilony in vil kristlicher [2] kirchen, dy dy Krichen, Armenier und ander Kristen, von der gürtel genantt, innhaben und besingen, dar inn vill köstlichayt ist von verschrotem [3] wergk und ein gesatzten stücken von perlenmüter, gepain [4] und holtz, dar inn auch vil heyliger leichnam rasten [5], dy dy innhaber der kirchen auss unfleyss selb nit aller zu nennen wissen [6], unter denen kirchen dy köstlichsten bey kürtzen jarn in menschen gedechtnuss dy Christen unsers glaubens, Francky genantt, inngehabt und besungen haben, auch ein grossen tayl am alten castell und gemeur des palasts Pharaonis zu einer wonung besessen haben, aber sy sind durch dy hayden aussgestossen und der kirchen entpfremdt worden. Item unter den [7] kirchen ist ein kirch, zu Sant Jorgen genantt, da sol unser fraw auch ettlich zeit (fol. 106) gewonet haben; in der selben kirchen ist Sant Barbara leichnam lang zeit begraben gewest. Item man sagt auch, das Sant Katherina zu zeiten da gewonet hab. In der kirchen tief unter der erden ist ein grepp [8] mit wasser, dy sich füllet, wenn der Nil ausslauffet, und vill menschen öttwo von irn seüchtzen gesunt worden sind, dy sich dar auss gewasschen und des wassers getruncken haben; wir wuschen unser hende auch darauss, auch sind da dy kirchen und verlassne clöster Sancti Anthony, Machary und Pauli, des ersten einsidels, und ander heyligen [9]. Item darnach rayt wir des tags umb mittag wider in unser herberg und wurd uns unterwegen vil unzucht von den hayden bewisen [10]. Item darnach am 26ten tag Octobris [11] rayt

*

1 Tucher 368: drey kasten. 2 Tucher 368: griechischer. 3 Tucher 368a. 4 Tucher 368a: und helffenbeyn seindt. 5 Tucher 368a: ruhen. 6 Tucher 368a: wussten. 7 Tucher 368a: derselbigen. 8 Tucher 368a: oder gruft. 9 Tucher 368a: Zu Babylon seind auch die backöfen, darinn man die jungen hüner aussbrüht, davon viel zu schreiben wer, das gar lügerlich laut, darumb ich es vermeyden wil zu schreiben. 10 Tucher 368a: mit werffen, schlahen und von den eseln gerissen, denn die gassen eng seindt, und mocht unser geleytsmann nicht an allen enden auff uns alle sehen. Zu Alkayro und Babyloni, das dann alles ein ding und ein statt ist, da

wir aber mit dem Aly trützelman frue vor tags auss der statt Alkeyro und nach aufgangk der sunen kom wir auff ein weyte ebne, do sah wir des Dyodery Mammellucken, auch zu nachst da bey des grossen Armirey Mammelucken hertzyren [1] und sich mustern zu ross mit lantzen und hantpögen, der gar vil warn [2] und lustig zu sehn. Des Soldans Mammelucken musterten sich an einem andern ortt vor der statt, und aller Mammelucken ordnung ist, das sy alle wochen bey 3 tagen [3] sich also im veld bey einander versuchen und mustern müssen, das sy geübt werden [4]. Als wir sölchs mustern gnung besehen, rayt wir fürter fur gar ein köstlich muschkea [5] und spitall, da der Dyodery sein grebtnüss haben woltt, das man Thurba nennett [6]. Und fürter rayt wir zu höchst auff den pergk ob dem schloss und der statt Alkeyro gelegen, da selbst wir das schloss und dy statt Alkeyro auch Babylony gar aygentlich ubersahen und abschatzten [7]. Item wir schatzten des Soldans schloss halb als weyt [8], als [9] Nurmberg dy statt

*

seindt gar viel köch die kochen. Also wo jemand reit oder gehet so seind in allen gassen köch, denn die heyden kochen gar selten in iren häusern, man meynet, dass ob 12000 köch da seyen. Es gehen auch viel köch in der statt umb, die speise tragen und feuwer auf den köpfen, sieden und braten also an irem gehen. Man verkaufft allda das holtz nach dem gewicht. 11 Tucher 368a: Erichtag.

1 Tucher 368a: hesyren (wohl hessen d. i. herumjagen). 2 Tucher 368a: auff schönen rossen, das gar lustig ist zu sehen. 3 Tucher 368a: also dreymal. 4 Tucher 368a: und es sollen jetzt aller Mammalucken seyn ob 30000, dann wann einer stirbt, so kommen immer andere, die verleugknen, und das seind fast Winden und Albaneser, Zirckassen und Wahlen, und man findet gar wenig teutscher Mammalucken, sondern fast nur der oben geschriebnen Mammalucken, das seind die verleugneten Christen. 5 Tucher 368a: auch Turby genannt, das seindt begrebnuss etlicher Soldan und Armyrey Dyodry, und besonder hett im dieser Dyodar gar ein fast köstlich muschkea auch Turby genannt, gemacht, darvon viel zu schreiben wer. 6 arabisch turba. 7 Tucher 368a: Die statt Alkeyr wirt geregieret von dem könig Soldan, und der nach dem Soldan der öberst ist, heisst man Armireyo, und nach demselben einen Dyodor genannt. Diese drey regieren die gantze heydenschafft und haben ihre wohnung stäts zu Alkayro, von dannen besetzt man alle stätt in der haydenschafft mit öbersten aus den Mammalucken, das seindt verleugnete Christen. 8 Tucher 368a: so gross. 9 Tucher 368a: die halbe statt Nürnberg

umbfangen, und dye stett Alkeyro und Babilony, das man ytzo fur ein statt achtett, uberschlug wir, das man die (fol. 107) in vier oren [1] nach der leng nit wol durch zogen mög und [2] in acht oren dy statt von aussen nit wol umb reyten möge. Item so bericht unss ein Mammeluck, der das aygentlich weste, das in Alkeyro bey 24,000 contrada [3] sein sollen, unter denen allnacht bey 14,000 beschlossen werden, das sind eytel [4] gassen, dar inn musckea sind, als man bey uns pfarr nennen mag. Auch bericht er uns, das im nachsten sterben, ytzo 3 jar vergangen, auff ein tag in Alkeyro, Babilony dar zu gerechnett, bey 23,000 menschen [5] totd, dar ob auch der Soldan dy zeyt ein gross erschrecken genomen und auch berichtett, wie vil menschen im sterben allen, der auf 3 monat geweret hatt, todt sind, auch wie vil menschen ytzo der zeyt in Alkeyro wonen, der yedes so ein mercklich grosse

*

umbfangen hat. Man siehet auch auff dem berge eigentlich in das schloss die weiten plätz, die darinne sind mit ställen, da dess Soldans rossz stehen, auch gar einen weiten langen platz, darinn der Soldan audientz giebt, da stund ein kleines zeltlein diessmals, da der Soldan under sass, was viel Mammalucken umb in her standen. Die statt Alkayr und Babylony ist alles ein ding. Man heysst das alles Keyrobolonij, das schätzten wir, dass einer.

1 Tucher 368a: von einem ende zum andern ... reiten möcht. 2 Tucher 368a: und dass er die statt von aussen in neun oder zehen stund nit wol .. möcht, dann die statt ist schmal, kaum einer halben teutschen meyl breit, aber an etlichen enden einer gantzen teutschen meyl breit und mehr. 3 Tucher 368a: oder pfarr. 4 Tucher 368a; enge gassen, und haben etliche lange gassen je ein thor, das man zusperret, derselbigen thor seind 14000 in Alkayro der statt. 5 Tucher 368a: je 20000, je 30000 und etwan 24000 und zu seltzamen zeiten, wenn es wenig gewesen ist, 16000, und man hat die alle tag dem Soldan geschrieben müssen geben, und das sterben hat ob drey monaten gewährt undt vierthalb hunderttausend menschen, das treff auff jede contrada oder pfarr eine der andern zu hülff hundert mentschen oder alle tage einen menschen in einer contrada oder pfarr. Nun seindt auch etliche kleine (s. 369) contrada da, die nicht viel über 100 menschen haben, es seind auch viel contrada, die eine zwey tausend menschen oder mehr hat. Also nach gelegenheit der sachen, der gröss und menge dess volks so lang gewehret und dass die heyden nicht fliehen den sterben, als uns der grosse trützelmann gar eygentlich unterricht hat, dass 2 million und vierhundert tausend seyn, facit 2400000 menschen.

summ genennet, der ich Sewalt Rieter von ungleublicher schatzung wegen ander leut halb nit hab beschreiben wollen, 2,400,000. Item am 28ten tag Octobris, Sant Symon und Judas tag, komen wir pilgram frue durch hilff des grossen trützelmans [1] vorgenantt mit dem Aly in des Soldans schloss gegangen und besahen erstlich das altt oed schloss, das öttwo dy Kriehen inngehabt und gepaüt [2] haben [3] zu Machmetz zeyten, und [4] ist gar ein starck dyck gemewr. Darnach ging wir in das recht schloss, da muss man durch 12 gross eyssne portten hinein geen, eer man fur den Soldan kommett, aber wir gingen nur durch 10 portten, da selbst sah wir durch dy ubrigen 2 portten von weyten den Soldan auff einem hohen tüll [5] und auf einem praunen köstlichen tebig sitzen [6], und wir pliben da steen, piss man im sein essen hinein trug, da ging er von dem thüll [7] in ein sonder gemach und schiden da von im sein Mammelucken und gross herrn, dy dess tags gen hoff geriten waren, also [8] ging wir wider mit dem (fol. 108) grossen trützelman auss dem schloss. Wir gingen auch mit dem Aly fürter [9] uber den rossmarckt, einen grossen platz unter dem schloss gelegen [10], und musten auch durch gar vil Mamelucken geen, dy auf beden seyten zu ross hielten und dy pferd, dy väyl waren, besahen, also das wir des morgens zu hoff und alda halten sahen ob 3000

*

1 Tucher 369: oder geleitsmannes Than Gafredin. 2 Tucher 369: gebraucht. 3 Tucher 369: das gebaut ist worden. 4 Tucher 369: das ist. 5 Tucher 369: gerüst eines halben manns hoch von der erden. 6 Tucher 369: und er lass einen brieff und hett ein weiss kleyd an, und stunden gar viel Mammalucken, das seind verleugnete Christen, umb in her gar züchtig und still, da sahen wir gar viel alter redlicher mann bey im und umb in stehen und. 7 Tucher 369: gerüst. 8 Tucher 369: kam der grosse trüschelmann auch von dem Soldan herauss gegangen, mit dem giengen wir wider auss dem schloss, der gab uns fürter seinen diener, Aly genannt, wider zu, mit dem gingen wir. 9 Tucher 369: zum schloss uber einen fast weiten grossen platz. 10 Tucher 369: darauff man kamel und esel verkaufft, darauff auch der rossmarck ist, da man die pferdt verkauffet, da hielten bey 3000 Mammelucken gegen einander uber zu ross, die die feylen pferde besahen, daselbst mussten wir auch mitten durch die Mammelucken ausgehen, die fast hübsche rossz reiten. So berichtet uns dess Soldans Mammelucken einer, der teglich zu uns in die herberg kam, der denn ein Walch und ob 30 jaren ein Mammeluck gewesen war, das.

Mammelucken. Und uns berichtet der vorig Mammeluck, das der Soldan teglich bey im zu Alkeyro versoldett bey [1] 6000 Mamelucken und der gross Armyrey und der Dyadery, dy dye gweltigsten herrn nach dem Soldan seyen, der yder ob 2000 [2] Mammelucken [3] versolde, allain auf sie zu warten, und dy Mammelucken, dy der Soldan in andern stetten in sein landen ligend hatt zu ross, dy er versoldet teglich, schatzt man uber 31,000, und wenn der [4] ayner auch [5] der vorgenantt grossen herrn ayner stirbt, so nimpt der Soldan all sein hab, dy er hinter im verlest [6]. Item wir erfuren auch zu Alkeyro in der zeyt, als wir da lagen, vil und manigley seltzamkeyt, das in teützschen landen ungleublich zu horen, darumb das alles zu beschreiben da vermyten.

Item am 4ten tag des monatz November [7] mit untergang der sunnen schid wir fünf pilgram mit sampt zwayen parfuser brüdern von Keyro, wann dy andren zwen wider [8] gen Jerusalem gezogen, auch mit sampt Miser Domenico unserm hauswirt und einem andern kaufman, Prio Lyon genantt, auch mit sampt dem Aly trützelman, der uns von dem grossen trutzelman zugeschickt uns zu gleyten, auch zwen gleytzbriff mit im von Alkeyro und fügten uns mit all unserm gereet auff ein aigen gedingt schiff [9], darauff wir nacht und tag den Nyl abartz furen piss gen Rossetto. Item unter wegen an den gestatten am wasser sahen wir vil grosser würm, ettlich wol (fol. 109) zwayr mann lanck [10] und nach irer gross gleich geschaffen, als dy grünen edechsen nach irer cleine, dy man

*

1 Tucher 369: ob. 2 Tucher 369: 3000. 3 Tucher 369: Der Diodar söldt nach dem Armireyo seine, so ist er aber uber in mit aller köstlichkeit und regierunge, da die meisten Mammelucken anhangen. Er hat auch diesen Soldan gemacht mit gewalt, davon viel zu schreiben wer. 4 Tucher 369: Mammelucken. 5 Tucher 369: oder der Armireyo oder welcher der ander grossen herren einer. 6 Tucher 369: dass sein kindern nichts nit davon wirt, denn was in der Soldan zu zeiten gern giebt. Dieselben ire kinder seyn heyden, die mögen zu keinem regiment nicht kommen. 7 Tucher 369: donnerstag zu nacht. 8 Tucher 369: von Alkeyro. 9 Tucher 369: Schkarina genannt, davon mussten wir geben 4 ducaten und 4 madin von Alkeyro biss Roseto den Nil abwartz, darauff fuhren wir stäts tag und nacht. 10 Tucher 369a: und etliche kürtzer zu 4 oder 5 schuh lang und ir gestalt war gleich geschaffen als die eydexen oder lindwürm, denn dass sie nicht flügel haben und man.

nennett kalkatricy, der dy schiffleut vil vahen [1] und dy heütt da von thewr verkauffen [2]. Item wir sahen auch unterwegen am wasser gar vil cleiner weysser reiger und grosser vögel, als dy schwanen, aber lang schnebel zwir als lang, als dy störch haben. Am 6ten tag Novembris [3] umb vesperzeyt kom wir fur ein stätt gefaren, heyst Voy [4], von dann furter piss gen Rossetta auff dem land ist so ein lustig lieblich artt und mangerley früchten dar inn wachsentt, als wir dy in aller heydenschaft, do wir gewest, ye [5] gesehen hetten, und des nachtz umb mittnacht kom wir gen Rossetta auch einer statt [6] zugelende. Item am 7ten tag Novembris [7] 2 or vor mittags zogt wir pilgram mit sampt unserm gerete auf eseln und meulern furter gegen Alexandria [8] und dy Venediger kaufleut pliben da selbst mit ettlich irer kaufmanschatz 2 tag still ligen, und als wir [9] des morgens erstlich auf dy [10] meüler sassen, wurde der parfuser bruder einer von einem Mammelucken mit einem starcken stabe [11] gar hartt geschlagen, des gleichen Miser Dominico [12], der da bey stund und das in gut andet [13], auch hartt geschlagen [14], auch vermaynt der Mammeluck unser ettlich auch zu schlahen, aldo [15] vil im unser trutzelman der Aly in den stab, dy sich bede lang mit einander schlugen und umb den stab zangten [16], wir dorsten nichtz dartzu thun, sonder mussten pacientz haben, dann das doch am letzten der Mammeluck vom Aly [17] und von uns hin weck kom und gab darnach fur, der bruder hett im geflucht, als er in erstlich schertzweyss ein wenig mit dem stab gerürtt, darumb hett er in nachvolgend [18] geschlagen [19]. Item des

*

1 Tucher 369a: haben. 2 Tucher 369a: wenn die gar hart und dick seind. 3 Tucher 369a: sambstag. 4 Fuah. 5 Tucher 369a: an keinem ende nindert mehr gesehen hab. 6 Tucher 369a: von der man fürbasser uber land gen Alexandria ziehen muss. 7 Tucher 369a: sonntag. 8 Tucher 369a: auch mäulern mit unserem geleitsmann. 9 Tucher 369a: zu Roseto. 10 Tucher 369a: esel und mäuler. 11 Tucher 369a: stecken. 12 Tucher 369a: von Venedig. 13 Tucher 369a: denn er die heydnisch sprach wol kundt, ward es auch. 14 Tucher 369a: zu sampt dem allen. 15 Tucher 369a: aber unser geleitsmann fiel im. 16 Tucher 369a: wir hielten da und. 17 Tucher 369a: liess. 18 Tucher 369a: also. 19 Tucher 369a: des tags zogen wir bey 10 oder 11 stunden und lägerten uns dess nachts umb zwo stunde in die nacht auf.

nachtz lag wir auff dem veld bey einem brunnen [1] 10 welisch meil hinter (fol. 110) Allexandria [2] und am 8ten tag Novembris [3] kom wir von dann furter gen Alexandria an dy portt, da hin man [4] von Rossette [5] uber lantt, als wir czogen am mere, rechnet 60 [6] meil. Item da selbst schickt wir den Aly in dy statt nach einem andern trutzelman [7], das der zu uns unter dy portt kem, da wurtt wir mit unserm gereet lang aufgehalten und gar gnaw besucht [8], auch ein teyl dy hosen aussgezogen, und wie wol sy nit vil bey uns vanden, das zolbar wass, so mussten wir dannoch 6 [9] ducaten da aussgeben; was wir auch darnach in der statt [10] auch an andern da vor grosser korthesia, trutzelman geltz und ander unkostung aussgeben haben, han ich Sewalt Rieter an einem sondern zettel beschriben. Item als wir nun zu der portt [11] einlassen wurden [12], namen unss dy Venediger kaufleut mit unserm gerett auff in dem grossen Fontigo [13] und gaben uns ein clein [14] kemerlein [15] ein und thetten uns gar [16] gut geselschaft, wann wir vil furdrung brieff von irn freunten von Venedig an sy hetten, auch Hans Tucher mit in vil wol bekantt was.

*

1 Tucher 369a: auff einem sandbühel. 2 Tucher 369a: da lagen wir die nacht. 3 Tucher 369a: montag früh zogen wir fürter. 4 Tucher 369a: rechnet. 5 Tucher 369a: biss gen Alexandria. 6 Tucher 369a: welscher meyl, man möcht auch wol auff dem Nilo gantz in das meer faren und gen Alexandria, als die heyden wol fahren. Aber kein Christ darff nicht weiter denn gen Roseto fahren. Als wir nun gen Alexandrien an die porten kamen, schickten wir. 7 Tucher 369a: oder geleitsmann von Alexandria. 8 Tucher 369a: ob wir etwas von edlen gesteinen führten auch andres, das wir zu Alkeyro gekaufft hetten, denn zu Alexandria an der porten muss man von aller kauffmannschatz geben, die hinein gehet 10 von 100, und so die herauss gehet, auch also viel, und wir mussten am thor geben, wiewol wir nicht viel hetten. 9 Tucher 369a: sechsthalben. 10 Tucher 369a: muss jeder pilgram geben 5 ducaten und dem consolo von Catheleon jeglicher einen ducaten, da geben die knechte nichts; denn es ist viel und mancherley fresserey, da die 5 ducaten von den pilgram hingehören, als an einem besonderen ende dess ausgebens von der reyss bezeichnet stehet eygentlichen und klärlichen. 11 Tucher 369a: der statt kamen und. 12 Tucher 369a: in Alexandria da hett ich Hans Tucher etliche fürdernuss brieff an 8 Venediger kaufleut, der mich auch gar viel wol erkannten, die nämen mich auff. 13 Tucher 369a: das ist ir herberg. 14 Tucher 369a: hübsch. 15 Tucher 369a: kammer. 16 Tucher 369a: viel guts für unser gelt.

Item nun hab wir den weg von Jerusalem piss zu Sant Katherina, den man gmaynlich zeühett, geschatzt ungeverd als weyt, als von Nurmberg gen Rom sein mag, aber wider von Sant Katherina piss gen Alexandria ist nicht als weyt. Item wann man von Gazara gen Alkayro zogt [1], so kumpt man unterwegen fur 8 stett, dy erst Kanioness [2] genantt, dy ander Zsacka [3] genantt, dy dritt Larisch [4] genantt, dy vierd Zsüady [5] genantt, dy fünft Kattihke [6] genantt, dy als gross als Roma [7] sein mag, das bey Zaffa ligt, da ist ein signor; dy sechst Salheyo [8] genantt, als gross als Gazara, dy sybentt Bulbeys [9] genantt, auch als gross, dy achtett und dy nachst bey Alkeyro genantt Achanikey [10], dreymal als gross als Gazara, und fur gen Alkeyro den weg man gmaynlich in acht oder newn tagen zeucht.

(Fol. 111) Alkeyro. Item zu Babylony, das dann mit Alkeyro ein statt genantt wirtt, da sind vil backöfen, dar inn man jüng huner aussbrütett und man legt offt bey 12000 ayr in der selben packofen aynen in warmen aschen und helttet den ofen unten stetigs zimlich warm und wenn dann dy huner zeytig wern, so schlifen dy auss den schalen, also das oft ein tag bey 800 hunern und darob aussschliffen und auss dem packoffen genomen werden, dy verkauft man dann nach dem mess, das ist gestalt, als ein clein habermesslin, das hatt unten keinen boden, dar ein thut man dy jüngen huner und hebt dann das mess uber sich, so lauffen dy huner unten wider herauss, und dyse hüner werden gar zam und heymlicher, dann andre hüner. Item wir sahen auch zu Babilony einen heyden einen grossen hauffen hüner durch dy gassen treiben gleich als dy genss, wir uberschlugen dy uber 3000 huner. Item zu Alkeyro und Babylony sind auch gar vil köch, dy man schatzt ob 12000 kochen, wann der hayden oder Mammelucken gar wenig in iren heusern kochen, auch geen der koch vil in der statt umb, dy hültzen schregen auff den köpffen tragen, dar auff sy kolen und fewr haben und als pald am geen kochen und ir speyss mit tragen und so einer von den selben speyss begertt, so setzen sy den

*

1 Tucher 369: den nechsten weg. 2 Tucher 369: Lamones (Khan-Junus). 3 Tucher 369: Tzascha (Zaka). 4 El-Arisch. 5 Tucher 369: Zsnady (El-Savada). 6 Tucher 369: Katichke (Katia). 7 Tucher 369: Rama. 8 Salahijeh. 9 Bilbais. 10 Tucher 369: Achamckij (El-Khankha).

schragen vom kopff und beraiten einen wol bald zu essen, gebroten oder gepachen nach eins gefallen. Item zu Alkeyro und Babilony sind auch ob 12000[1] Juden, dy alle handel und hantwerck treiben, als dy hayden[2], und man gestatt auch alda oder anderswo in der haydenschaft keinen Juden wucher oder gesuch zu nemen. Item man verkauft auch alda das prennholtz bey der wage.

(Fol. 112) Was wir nun zu Allexandria gesehen und erfaren haben und was unss da begegnett ist, wann wir da gelegen sind.

Item am 11ten tag Novembris[3], Sant Martins tag, als her Ott Spigel und Hans Tucher vor der portt zu Alexandria am mere spacyren gingen, komen des kastellans sone ayner und ander hayden 3 oder vier mit ime sy angelauffen und hetten ine dy taschen und daümen ring gern abgerissen, und als sy sich des widerten und auffhilten, wurden sy von inen gar hartt geschlagen und gerauft und Hanss Tucher von des kastellans sone mit einem stötzler auf dem nack hartt eingestochen, und sy bede von inen den hayden als pald gefencklich fur den Armyrey gefürtt und vor im beclagt, das sy zu nahent zu dem kastell gegangen wern und das besichten hetten wöllen, das dann nit war was, wann sy nür an dem gewonlichen ende am mere auf und nyder gingen, da dann stetigs vor und nach ander Kristen hin gingen, aber der Armyrey gelaubet den heyden und lyss sy zwen von stund in dy prysäun füren, aber als pald das geschray in der Venediger kaufleut hauss kom, gingen der consul mit den andern kaufleuten von stund vor den Armyrey und eer sy recht zu red mit im komen, schuff der Armyrey dy zwen wider ledig, also das sy kaum ein virteil einer or in gefencknuss waren, aber sy mussten dannoch hernach 6 ducaten geben, dy dy kaufleut von irn wegen des Armyrey dynern versprochen hetten, das sy dest eer ledig wurden, und der Armyrey

*

1 Tucher 369: 15000. 2 Tucher 369: wir erfuhren auch zu Alkeyro in der zeit, als wir da lagen, viel und mancherley seltzamkeit, das in teutschen landen ungläublich wer zu hören, darum ich das alles vermitten hab zu schreiben, auss ursach mich darzu zwingende. 3 Der folgende abschnitt bei Tucher über Alexandria und die erlebnisse daselbst weicht erheblich von dem unsrigen ab.

lyss nachvolgend (fol. 113) des kastellons sone und dy andern heyden sein helffer hartt schlahen und ydem 50 steckenstreich geben lassen. Item zu Allexandria ist kein ander trinckwasser, dann in den zistern, dy man nur eynst im jar von einem fluss des Nyls dar ein gelaytett gefüllet werden. Item zu nachst bey Allexandria sind gar schön gertten, dar inn uberschwencklich vil lieblichs obss wechst von pamerantzen, limony, datteln, canefistule [1] und anders, dar inn auch winterzeyt gar vil weysser troscheln [2] sind, der man auch alda gar vil [3] vehett. Es sind auch vil lustiger garten hewser da bey, wir waren mit den kauffleuten zun zeiten spacirn dar inn [4]. Es ist auch albeg winterzeit am lustigsten in den gertten, wann im sumer mag man vor hitz nit woll dar inn wandeln, es ist auch sumer zeit gar dür dar inn. Item zu nachst um Allexandria in der wüsten vindet man vil straüssen und dy Arrben pringen vil ayr da von in dy statt zuverkauffen. Item man vindet auch alda zun zeyten leoparten. Item Allexandria ist ein gross statt [5], anderhalb als gross als Nornberg [6], aber der zehent tail der heuser dar inn ist kaum mit inwonern [7] besetzt, wann konig Jacobus von Zippern hatt dy statt zu einer zeyt, als ongeverd bey 80 jaren vor dyser schrift bescheen, gewonnen und [8] vast zuerstortt und erprochen und dy nur drey tag inn gehabt, sackman [9] gemacht, ettlich der reichisten heyden mit im genomen

*

1 Tucher 379: citronen und feigen und musii. 2 Tucher 370: trostlen. 3 Tucher 370: in den gärten in stricken fahet und innen mit tatteln (370a) an der erde gar schlechtigen und einfeltiglichen richt, zu fahen. Auch zu dem allernechsten bey Alexandrien seind viel staffeln, und die Araben bringen viel eyer davon in die statt zu verkaufen, die seind gar gut zu essen. Man findet da auch leoparden, da die Araben die jungen fahen und verkauffen. 4 Tucher 370: und ist umb weyhnachten die lustigste zeit daselbst in den gärten. 5 Tucher 370: förderlich. 6 Tucher 370: und ist fast ein köstliche statt vor zeiten gewesen, aber zu dieser zeit ist kaum der zehende theil. 7 Tucher 370: Inwohnern besetzt. Die statt ist gar offt zerstört und zerbrochen worden also, dass man noch heut bey tage gar viel herrlicher gebew von altem zerbrochenem gemewr da sihet, das alles öd stehet, und es ist am letzten zerstört worden, das kaum bei 80 jaren ist, da hett ein könig von Cypern, Jacobus genannt, die statt Alexandria. 8 Tucher 370: die gantz. 9 Tucher 370: alda. (Es ist die eroberung von 1365 gemeint.)

und wider von dann in sein konigreich geschiffett. Item dy statt hatt gutte maur und zwinger umb sich [1] auf kristenlicher stette artt [2], wann dy Christen ottwö solch gepewe gethan haben, dy weil dy statt in cristenlicher fürsten hant gewest ist, aber es sind gar eng greben (fol. 114) umb dy statt, also das dy gegen dem land nit ser vest ist. Item in der statt sind albeg zwen mechtig verbeser und pfleger von des Soldans wegen [3], der aine Armyrey, der ander Dyadery gehayserr, der ider ein sonder wonung und schloss in der statt hatt [4]. Item in der statt [5] sind zwen hoch perg, auf dem einen [6] und dem hochsten stett ein viereckt thurn, darauff man gar weyt in das mere sicht, aber es thar kein Krist auf der perg kemen geen, und auf dem thurn wonet stetigs ein heyde, der aufsehen hat, wann schiff oder gallien [7] gegen der statt gefarn komen, und als pald der einen oder mer segel auf dem mere ersicht, so lauft der pald zum Armyrey und thut im das zu wissen und steckt dann zu öberst auf den thurn so manig [8] venlein auss, als vil er segel sicht, da bey man in der statt vermerckt, wenn und wie vil segel komen [9]. [10] Der Armyrey hatt auch ettlich dartzu gewenet thauben [11], dy er von stund nach solchem ansagen bey einem hayden aussendet, welcher hayde in einer barcken oder cleinen schiftlein dem komentten segel oder schiff weyt in das mere entgegen vert und fragt da selbst, wem das schiff zugehor

*

1 Tucher 370: mit simblen thürnen zu der wehr. 2 Tucher 370: und ist auch die festeste statt die in der heydenschafft ist, und die Christen haben vorzeiten solche festung der statt gebauwet. 3 Tucher 370: Die statt Alexandria wirdt also geregieret, dass der Soldan zween mächtige Mammelucken dahin setzt zu regieren, ein Armireyo, den andern nach im Diodar genannt, der einer muss allweg zu Alexandria sein und ir jeder hat ein. 4 Tucher 370: da sie herrlichen standt hatten. 5 Tucher 370: Alexandria. 6 Tucher 370: der da stehet am ort der statt und der höchste ist. 7 Tucher 370: galeen oder nauen. 8 Tucher 370: viel. 9 Tucher 370: der ander berg stehet ungefehr mitten in der statt, und auff diese berg darff kein Christ gehen oder kommen. 10 Tucher 370: So hat der. 11 Tucher 370: unñ als bald man einen segel oder mehr sihet im mer, die gegen der statt fahren, so schickt der Armireyo ein klein rennschiff oder barcken entgegen dem kommenden schiff und nimmt der gewehnten tauben in ein körblein mit im und fahrt dem kommenden schiff entgegen weyt.

und was kaufmanschatz das fure, und [1] solch erkundigung verczaichnet er auf das kürtzt auf ettlich zettellein und pindet dye zettellein an dy tauben und lest dy fligen, dy komen dann von stund an in des Armyrey schloss geflogen, da nympt man dy zettelein von inen und wirdet also der Armyrey [2] am ersten da durch dy gelegenheyt des komentten segels oder schiffs berichtett. (Fol. 115) Item dye statt ist gegen dem mere gar wol befestigt und hatt gar ein lange veste were von thürnen und gemewr in das mere gepauet und am örtt gar ein vest schloss, da auch ein sonder castellan oder herr von des Soldans wegen inn wonet, da selbst [3] hat der ytzig Soldan, Katthubeey genantt, gar ein vesten thurn zu der were gepattet und es thar auch kein Krist nahet zu dem schloss geen oder varen.

Was heyliger stett in Allexandria sind.

[4] Item erstlich der kercker, dar inn Sancta Katherina zwen [5] tag on leiblich speyss gefangen gewest ist; das ist ein cleins gewelblein, dar zu ein heyd da bey zu nachst wonend den schlüssel hatt, der schleüst den pilgramen oder andern Kristen das auf, wenn sy des begern, umb ein [6] zimlich trinckgeltt das zu besichten.

*

1 Tucher 370: schreibet daselbst denn alles auf zettlein und bindet das einer tauben oder zweyen jeglicher ein zettlein unter die flügel. 2 Tucher 370: das am allerersten, was for schiff oder segel kommen. Dieselben tauben hab ich gesehen in das meer führen. Man sagt auch, dass er tauben habe, die man also von Alexandria gen Alkeyro schickt zu dem Soldan, wenn etwas neues daselbst zu Alexandria ist, davon saget man gar eygentlichen, aber ich hab dasselbige nicht gesehen. 3 Tucher 370: So hat dieser Soldan, Kathubee genannt, in diessem jar ein festes schloss lassen bauen in das meer bey anderthalb welscher meyl von der statt. Das schloss ist fast fest und hübsch gemacht mit einer zwyfachen langen mauwr, die von dem schloss biss an das lant gehet und 16 fester gemauwerter thürn an der mauwer herab. Auff dem schloss hat der Soldan ein besonderen castellan oder hauptmann, der das inn hat, und es darff kein schiff für dasselb schloss in die porten fahren, es muss vor der portten einest den segel lassen fallen und damit dem schloss also reuerentz thun, oder man scheust auss dem schloss zum selben schiff, auch darff kein Christ in das schloss gehen one erlaubnuss. 4 Tucher 370a: Hiernach folgen die heyligen, die ich zu Alexandria besucht hab. 5 Tucher 370a: 12 tag ohn alle. 6 Tucher 370a: ein meidin, der gelten 25 einen ducaten.

Item zu nachst vor dysem kercker steend zwo hoch merbelsteine sewln bey 10 [1] schriten von einander, darauff ist das ratd gestanden mit schneydenden scharsachen [2], do mit Sant Katherina gemartert solt sein worden, dann das es durch gottes wunderzaichen unterstanden wurd. Item [3] bey dem ende hatt auch Sant Kattherina gar manigfeltig marter geliden, als [4] ir legend inn heltett. Item [5] in der statt ist, auch ein kirch, zu Sant Sabba genantt, da selbst hatt Sant Kattherina, eer sy gemartert ward, ir wonung gehabt, und in der kirchen ist der rechten [6] Marie pild eins, das Sant Lucas nach unser lieben frawen abconterfett [7] hatt. Dy kirchen [8] haben inn dy Krichen. Item vor der statt zu nachst sind zwo gross [9] sewl, dy ein ist umb gefallen, dy ander stund dyser zeit noch, do selbst (fol. 116) hatt man Sant Kattherina ir haubt abgeschlagen und, als ettlich sagen, ist das ende zu der selben zeyt innerhalb der statt begriffen gewest, wann Allexandria öttwo gar vil weyter und grosser gewest, dann es ytzo ist. Item mer in der statt [10] ist ein kirch, zu Santt Marx genantt, haben inn dy Jacobiten; do selbst hatt Sant Marx gewonet, und als er zu einer zeit auf den österlichen tag mess hiltt, warffen im dy hayden ein strick an den hals und schlayften in da mit ein lange gassen durch dy statt an das mere, das ende dy zeyt Buchuch [11] genantt, da selbst was ein kirch und er wurd da selbst hartt gemartertt [12], ertödett und da selbst [13] erstlich begraben. Item mer in der [14] statt ein kirch, zu Sant Michel genantt, haben auch inn dy Jacobiten, da selbst werden gmaynlich dy Christen, dy ye zun zeiten auss der kaufleut heuser [15] sterben, da hin begraben. Item in Allexandria ist auch das ende, do Sant Johans Elemosinarius [16], ein einsydel, todt [17] und begraben ist.

*

1 Tucher 370a: 12. 2 Tucher 370a: scharn. 3 Tucher 370a: Und. 4 Tucher 370a: man in ir legend eygentlich findt. 5 Tucher 370a: Auch in der statt Alexandria. 6 Tucher 370a: jungfrauwen. 7 Tucher 370a: und gemalet. 8 Tucher 370a: zu S Saba. 9 Tucher 370a: rote seul von marmelstein. 10 Tucher 370a: Alexandria. 11 Tucher 370a: Buchüch. Ein arabisches wort ist nicht darin zu erkennen. 12 Tucher 370a: und auch. 13 Tucher 370a: an diesem ende. 14 Tucher 370: derselben. 15 Tucher 370a: zu Alexandria. 16 Tucher 370a: der Allmüssner. 17 Tucher 370a: gemartert, getödt und auch begraben ist worden, als man das in seiner legende klärlichen und eygentlich beschrieben findet.

(Fol. 117) Item am 29ten tag [1] Decembris, was mittwoch nach weynachten der obern jarzal, kom dy gallyen, de Traffigo genantt, gen Allexandria, darauff capite Miser [2] de Pesero und patron Miser Anthoni Koco [3]. Item am 13ten tag January anno domini 1480 an einem pfintztag [4] frue ersah man zu Allexandria dy vier gallien von Venedig und komen dy drey am obent vast spot [5] in dy portt, aber dy vierd, darauff der capiteyn was, kom erst [6] in der nacht in dy portt, wann dye gallien des tags gar widerwertigen wintt hetten [7]. Item des nachsten freytags morgenst [8] frue kom auch ein Venediger gallye von Constantinopel one rymen [9] mit eytel Turcken und irer kaufmanschaft [10], dar auf patron Miser Andrea Conterni [11] sone. Item am 15ten tag January [12] einem sampstag dingt wir

*

1 Tucher 370a: des monats. 2 Tucher 370a: Nico de Pesero capitani. 3 Tucher 370a: Patron was. Die gallen zu Alexandrien wartet der 4 gallen von Venedig, unnd wenn dieselben vier gallen volle ladung haben, alsdann so mag danach diese gallen de Traffigo auff einen tag auch specerey laden unnd doch nicht mehr denn auff einen tag. Darnach hat die Naue de Lorata auch einen tag specerey zu laden und die vier galeen, die von Venedig gen Alexandrien kommen, die dörffen nicht lenger da seyn und laden denn 22 tag als wehret ir muda, das ist ir zeit, und nicht lenger, darnach müssen sie hinauss rucken und dörffen denn nicht mehr laden auff kein galeen und müssen auch darnach mit dem ersten wind, den sie gehabt haben mögen, hinwegfahren. 4 Tucher 370a: donnerstag. 5 Tucher 370a: umb vesper zeit. 6 Tucher 370a: allererst ein stund. 7 Tucher 370a: und am 14 tag dess Jenners hebt man an die muda zu rechnen, die wehret 22 tag und nicht lenger. 8 Tucher 370a: am 14 tag des Jenners freytag. 9 Tucher 370d: das ist on ruder. 10 Tucher 370a: die galeen war dess Miser ... 11 Tucher 370a: von Venedig, damit er je die pilgram geführet hat gen Jerusalem und nach dem er heur nicht pilgram gehabt, da hett er einem die galeen geliehen, der also damit umbfuhr. 12 Tucher 370a: Jenners sambstags, da ward herr herr Otto Spiegel und Sebald Rieter und ich Hans Tucher mit einander eins und dingten uns auff mit unsern zwey dienern darumb dass die galeen de Traffigo, wie wir verhofften, solt vor der anderen gen Venedig kommen, wiewol die galeen erst einen tag nach den andern wird laden. Darnach ist sie dem capitani nicht underworffen, der von Venedig mit den vier galeen kommen was, dass diese auff denselben capitani nicht wartten dorfft, denn diese galeen de Traffigo hett eyn eygenen capitani dingt zu dem patron, und wir dingten uns also auff dass wir im für uns 5 vor schifflohn geben solten 12 ducaten und für einen tag

obenantt funff pilgram uns auff dy gallyen de Traffigo, wann wir uns verhofften, dy selb gallyen soltt vor den andern gallyen gen Venedig komen, und veraynten uns mit dem patron, also das wir im fur nolo geben solten 12 ducaten, wie wol er uns kein stantzien oder statt seiner halb in der gallyen gabe, auch solt wir im geben fur speyss fur ein person all tag 4 gross in gold, trift den monat 5 ducaten fur ein person, als dann dy kaufleut auf den gallyen gewonlich auch fur spesa oder speyss geben, und bedingten auch, das uns der patron dy speyss in unser stantzyen raychen solt lassen, wenn uns das eben were; dann allein für unsern knecht Polo solt wir im halb als vil geben, als fur unser aynen, bey dysem geding was auch Misser Dominiko Barbarigo. (Fol. 118) Item so veraynten wir uns als pald mitt dem marangon und calfon, das sind zimerleut in der gallyen, umb ir stantz oder statt zu foderst in der galyen, genantt in der proba, denen musten wir geben 16 ducaten, ist gar ern enger gemach: Item wir wurden gewarnet und uns geraten [1], das wir unser gerete pey ayntzing und durch andre personen, dann uns auss [2] Allexandria und auf dy gallyen pringen solten, dann wo wir uns mit sampt unserm gerete

*

vor speyss jeder 4 groschen in gold und für einen knecht zween und gelten 24 einen ducaten, und wir mussten uns selbst besehen umb ein statt in der galeen zu schlaffen und wollt nun 60 ducaten haben für ein statt und wolt keinen nolo oder kein schifflohn von uns nemmen. Also gaben wir im ehe zuhand die 12 ducaten und bestunden ein statt vorn im proba in der galeen, von dem Marangon und Calefan, Marangon ist der zimmermann, Calefan ist der schiff macht, den musst man für ir statt geben 16 ducaten, darein wir ein truhen satsten und da enge genug zu schlaffen hatten: denn die stätt desselben jares gar kläm und theuwer waren in allen gallen (p. 371), darinnen dass die alle specerey genug zu laden hetten. Da gibt man 15 ducaten von einem choly gen Venedig, der choly wiegt einer zween oder drey oder vier karge piper. Man gibt zu nolo oder fuhrlohn vom piper was der von Venedig wigt, von tausend pfunden kleins gewicht neun ducaten und vom ingwer sehen ducaten von tausend und von zimet, nägelin, presily zu 16 ducaten von tausendt pfunden, das trifft all zu 15 ducaten von eim choly.

1 Tucher 371: in Alexandria. 2 Tucher 371: auss der statt brächten da auff die galeen, denn so wir öffentlich solten herauss bringen, so weren wir auff ein neuwes geschätzt worden, dass unser einer zehen oder zwölff ducaten geben müsste.

durch den trützelman und den consul auss Kattelanier fantigo [1] durch dy portten zu Allexandria vertigen lyssen, als gmainlich vor ander ultramontan pilgram gethan hetten, so müsten wir aber 12 oder 14 ducaten aussgeben. Dem nach pracht wir alle unser gerete also ayntzing auf dy gallyen, das uns alles kaum 2 ducaten koste [2]. Item uns wurd auch geraten, das wir ein 8 oder 10 tag vor aussgang der gallien zeytt, das man dy müda nennett, uns unvermerckt auff dy gallyen fügen sölten und füran nit mer ans land komen da selbst, wann ob in der zeyt ein unglick fur vil oder rumor [3], das dy kaufleut aufgehalten würden, als dann vor oft bescheen, so mochten wir auch mit gefangen werden oder umb ettlich geltt gepranttschatzt werden. Dem nach fügten wir uns ayntzlig [4] und unvermerckt am letzten tag des Jeners, was am montag vor unsser frawen tag lichtmess, auf dy gallyen de Traffigo, und komen fürtter da selbst nit mer an lantt. Item [5] dy Venediger kaufleüt würden des mals, dy weil wir dannoch in der statt waren, zu Alexandria zwen tag und drey nacht in beden fontigo, id est in irn heusern, verspertt [6] und den dritten tag [7] in dy prisäun, in dy düana do selbst genantt, gefürtt, von des Soldans pfeffer wegen, als man inen (fol. 119) jerlich pflegtt zu thüen, und müssen als dann den selben pfeffer als tewer nemen [8] und beczalen, als dy heyden wollen, denen das befolhen ist. Item nach dem als wir auf dy gallyen komen, wurden dy kauffleütt dannoch zu dreyen malen aufgehalten von allerley irrung wegen, dy zwischen den

*

1 fondaco. 2 Tucher 371: unter der porten muss man zollen von allem dem, was auss oder eyngehet zehen vom hundert und mussten für unsere person auch zoll geben haben, wie sie uns geschätzt hetten, darumb wurd uns auch geraten. 3 Tucher 371: denn gewönlich rumor und unfall fürfellet, darumb man die kaufleut aufhellt und sie beschätzet. 4 Tucher 371: heimlichen. 5 Tucher 371: zu Alexandrien wurden wir mit sampt der Venediger kauffleut gefangen und. 6 Tucher 371: und eingeschlossen. 7 Tucher 371: fieng man die kauffleut all und führet sie in die prisaun, in die duana, das ist ein zollhauss, wurden die alle eingesperrt. 8 Tucher 371: den helt man in für zu nemmen umb 110 ducaten, der sonst vor eim halben jar 50 ducaten golten hett par gelt, denn wolten sie ledig werden, so musten sie ein sport nemmen umb 70 ducaten und dess war 210 sport heur dess Soldans pfeffer u. s. w. (Es folgt ein längerer excurs über den pfefferhandel, der sich bei Rieter nicht findet.)

heydnischen kaufleuten und inen fürfielen. Item auff den tag, als wir auf dy gallien komen, traff es gerad 12 wochen, dy wir zu Allexandria gewest warn, dy zeyt gaben wir Misser Theodosio Conteryni, der dann dy wirttschaft im fontigo grondo genant hielt, in dy kost fur unser ydes persone den monat 4 ducaten, dann allein für Paulo unsern knecht halb als vil, traff mich S(ebald) R(ieter) zu meinem tail ane 11 ducaten 3 ortt, und 1 ducaten gaben wir all zu letz.

Item am sontag dem 6ten tag des Februers [1] mit aufgang der sonnen [2] do endet sich dy zeyt müda genantt der vier gallien, dy von Venedig am nachsten komen warn, das sind 22 tag, nach dem sy in dy portten gen Allexandria komen waren. Item am 7ten tag des Februers [3] endet sich dy müda der gallien de Traffigo, dar auf wir warn, und am 8ten tag des Februers endet sich dy müda des schiffs, dy navy de Rata genantt, und nach einer yeden gallyen oder navy müda [4] ruckten dy selbigen von iren anckerstetten von stündan neben das newe schloss, das der Soldan dyss jars gepauet hett, das castell Pharaonis genantt, und getorst auch kein gallye oder dy navy nach aussgang irer zeyt der müda kein specerey mer laden pey einer pene.

Item am 9ten tag des Februers, was mitwoch Sant Appollonien tag 2 or auff den tag, macht man segel, nemlich 5 gallien und ein [5] navy, alle von Venedig mit specerey geladen, und ein navy von Anckana, und wir furen im nomen gottes, Marie und Sant Kattherein (fol. 120) dyssmals mit schonem weter und

*

1 Tucher 371: sonntag. 2 Tucher 371: da macht der capitani von Alexandria belo oder segel auff biss für das castel Pharon und manet die anderen drey galeen, dass die zu im mussten rucken, und die dürffen denn nach der zeit nicht mehr laden, als so die 22 tage auss sind. Nachdem als wir auff die galeen kamen, wurden die kauffleut dennoch zu dreyen maln auffgehalten, dass man irer keinen auss der porten zu Alexandria lassen wolte, von allerley irrung wegen, die zwischen den heydnischen kauffleuten und inen für fiel, denn die heyden suchen gar genaw, wo sie einen Christen mögen anführen. 3 Tucher 371: montag machten wir segel auff unser galeen und ruckten auch zu dem capitani für das castel de Pharon. 4 ital. muda wechsel, muta abwechslung. 5 Tucher 371: zwo naue, die eine naue de Corata, die andre eine naue de Anckona.

gutem [1] wintt auss der portt von Allexandria. Item am 11ten tag February umb vesperczeyt erhub sich widerwertig wintt und gross fortuna, das weret an einander 2 tag und zwo nacht, das unser armyrey, das ist der oberst regirer des schiffs, sagt, das er bey 30 jaren auff dem mere gefarn und keiner gressern fortuna gedecht, es zureysse uns auch einen segel zu zweyen malen und furt uns einen clein segel, tringket [2] genantt, und ein parcken gar hin weck, wir musten auch das gross ruder, zancky [3] genantt, ins mer lassen, das man allein in der hochsten not geprauchte, es wurden auch dy gallien von einander geschlagen, das keine von der andern west. Item am 14ten tag February, was am gaylen montag [4], mit aufgang der sonnen komen wir [5] gen Rodiss in dy portt gefaren, da [6] funden wir der gallyen unser mitgefertten drey [7], dy vor uns auch aintzing da hin komen waren, dy vierde gallie von Allexandria versah wir und were durch den widerwertigen wintt in Zippern komen. Item darnach in der nachsten nacht erhuben wir uns mit den vier gallien von Rodis auss der portt und hetten darnach des eritags der fassnacht [8] gar ungestümen wintt auff dy seyten, das wir an dy insel Longon [9] auch in ein portt faren musten, da selbst wir zwen tag ungewiters halb still lagen und in den tegen unser vil ans land furen und das schloss Longon besahen, das auch der Rodiser herrn ist. Item darnach am 17ten tag in der nacht fur wir von dann und gewonnen aber pald widerwertigen wintt und darnach wonatzen und komen am 20ten tag,

*

1 Tucher 371 weicht erheblich ab. 2 ital. trinchetto (kreuzstange). 3 Tucher 371: ancko. 4 d. i. am montag nach Estomihi (13 Februar). 5 Tucher 371a: für die statt. 6 Tucher 371a: und. 7 Tucher 371a: zu Rodyss, der war eine ein tag vor uns dahin komen, die ander einen halben tag vor, die dritte in der nacht bey 5 oder 6 stunden vor uns, der vierte galeen wusten wir nicht, wo die blieben war, die liessen wir dahinden. Also dass wir so grosse fortuna gehabt haben, als keiner die auff unser galeen waren, nie mehr gehabt, als sie sagten, die fortuna oder ungewitter währet 48 stunden, das ist zween tag und zwo nacht stäts an einander, und geschahen grosse gelübd auff unser galeen, etliche wolten jungkfrauen verheyrathen, die arm weren, etliche capellen bauen, etliche wallfarten, dass ich meynete, es wer keiner auff der galeen er thet gelüld, gott geb, dass es in gutem willen alles vollbracht werde amen. (Von hier an weicht Tucher ganz ab von unserem bericht). 8 15 Februar. 9 Lango.

was weyssuntag [1], in ein portt an der insel Myle [2] genantt, das des hertzogen von Nicksye [3] ist, da selbst wir auch ungwiters halb ettlich zeytt stillagen. (Fol. 121) Item am 22ten tag darnach nachst umb mittag fur wir von dann und gewünnen in der nacht guten wintt, und am 23ten tag, als wir gar starcken wintt hetten in poppa [4], zerraysch uns der segel mitten von einander und der zwerchpaum zerprach alles an einem umbkeren und vil in das mere, also das wir in grosser geverdlichayt waren, piss man das trum [5] des segels wider auss dem wasser pracht, und komen des obents spatt dannoch in dy portt gen Modon [6], da selbst wir mit unser gallyen an einem übersehen gar leicht an dy steinmawr an der portt gefaren wern, also wo das bescheen, were dy galye zerprochen; wir furen auch dem capiteny von Alexandria an sein galyen, also das an beden galyen ettlich gevertt zerprach. Item wir lagen piss an vierden tag zu Modon [7]; in der zeyt kom des Türcken pottschaft, hett bey 300 [8] pferden zu nachst vor der statt gelegert und [9] zelt aufgeschlagen und wolten da selbst dy lantschaft der Morea [10] mit den Venedigern vermarcken, als er des gleichen zu Koron und andern enden gethan hett, da dy Venediger mit irn stetten und schlossen in der [11] Morea an des Turcken land anstosse hetten [12]. Item am 27ten tag sontag Reminiscere nam unser capiteny de Traffigo von dem andern capiteny der gallyen Allexandrie urlaub und furen dannoch vor nachtz do selbst auss der portt gegen Corfon [13], aber der ander capiteny blib alldo und warttet auf dy aynen gallyen, dy in der grossen fortüna da vor von uns komen was, von der man der zeit noch nichtz west, wo dy were. Item nach dem wir unterwegen widerwertigen wintt und darnach wonatza, ist still wetter, hetten, furen wir bey 4 tagen bey einem schloss, an der Türckey gelegen, Düratzo [14] genantt, das

*

1 der weisse sonntag ist der sonntag Invocavit (19 Februar). 2 Milo. 3 Nikia. 4 ital. poppa (schiffshintertheil). 5 trum (stamm). 6 Modon. 7 Tucher 372: und machten unser segel wider, dieweil wir zu Modon lagen, kam. 8 Tucher 372: mit 3 pferden. 9 Tucher 372: schlugen ire gezellt auf und lagen da im feld. 10 Tucher 372: die Morea, das land. 11 Tucher 372: etliche schlösser und stätt haben dy in. 12 Tucher 372; der folgende bericht weicht wieder erheblich ab. 13 Corfu. 14 Durazzo.

wir da für ny mochten komen; da gegen uber sind drey insel, dy des (fol. 122) herrn von Sant Mafra gewesen, dy hette der Türck dem herrn in der zeyt, syder wir da vor mit der pilgram gallyen fur furen, alle drey dem herrn mit gwaltt genomen, also das der herr mitt notten mit weyb und kinden und seinen cleinaten darvon kom und in Pülia [1] fliehe, da selbst er von stund an ein schloss kauft und da der zeyt wonet. Item dy Turcken furen auch stetigs da selb wider und für in dy inseln, dy weingarten zu pauen, komen auch zu uns auf dy gallyen gefarn und sagten uns, das der Türck, ir herr, ein gross armata [2], ist ein samplung, zugerichtet auf das mere, und das gerüch were, er woltt in Pülia. Item am 4ten tag des Mertzen sampstag mit aufgang der sonne komen wir gen Corfon, da selbst was als pald der Venediger haubtman und hette bey im und anderswo auf dem mere 23 gallyen, subtil genantt. Item am 5ten tag Marty segelten wir da selbst wider auss der portt. Item des sontags Oculy [3] frue kom auch der capitaney der galyen von Allexandria nach uns gen Corfon und dy galye, dy da vor in der grossen fortüna von uns komen was, mit im, der er zu Modon gewartt hett; dy selben gallyen hette der wintt bey Zippern an das lant geschlagen und sy warn in gar grossen notten dar auf gewest und hetten vil kirchfartt gelobt, und als sy nahet bey Modon komen, hetten sy abermals gross ungestümikeyt, also das in der segel päum zerprach und sy des mals aber gross not lyden. Item der haubtman von Allexandria erhub sich mit sein vier gallyen auch von stund nach uns auss der portt von Corfon zefaren, wann dy zwen haubtleut gar neydiss an einander warn und keiner dem andern gern gonde, vor im gen Venedig ze komen. Item am 8ten tag mittwoch Marty fürn wir obentz bey Roguss für und der capitaney oder haubtman von (fol. 123) Allexandria blib mit seinen gallien zu nachst bey Roguss in einer porten, aber unser capitaney von Traffigo füre fur auss, also in der nacht erhub sich gar ein gross ungestüm wintt vom landt, das wir alle in grossen sorgen warn und mit grossen forchten und nöten dv nacht durch dy steinpühel im mere, Schkoya [4] genantt, komen und stetigs

1 Puglia (Apulien). 2 armada. 3 5 März. 4 vgl. oben 45.

müsten dem cleinen segel, bapafygo genantt, gepraüchen; es wurden auch des nachtz vil kirchfertt gelobt und ware der wintt so starck, das wir den segel kaum zum tritteyl des mastpaüms aufzugen und danuch des andern tags pfintztag vor mittag gen Lesena [1] gefaren, da hin man von Roguss bey 130 meyln rechnett. Item am 10ten tag freytag Marty mit sampt dem tag, nach dem wir früe in unser frawen kirchen im parfuser closter vor der stat mess gehortt hetten, fur wir zu Lezena auss der portt und kome von stundan widerwertig wintt, das wir pald wider ancker werfen musten. Item am 12ten tag Marcy sontag Letare umb mittag kom wir gen Zara in dy portt und bliben furter den halben tag da still ligen und gingen der capitaney und patron, auch wir alle anss land in dy statt, also weyst man uns Sant Symeons leychnam gantz ploss und unverweseń, von der gleychen unverwesenlicheyt aynichs heyligen leychnams unser kayner vor nye gesehen oder gehortt hett, es kumpt auch zu maniger zeyt im gar, das gar ein lyplicher ruch und edler geschmacken von dysem leychnam reücht, des dy menschen, so ye zu sölcher zeyt nahet bey dem grab sind, entpfinden und sich des gross verwundern. Item am 13ten tag Marcy fur wir do selbst auss der portt und darnach am 16ten tag pfintztag umb mittag kom wir neben Parentz [2] und was der capitaney von Allexandria mit seiner und den andern gullen im zugehorig vor unser da selbs in dy portt komen und warttet da selbst gutzs weters, uber den golff gen Venedig zu faren, aber unser capitaney hett (fol. 124) bestellt, das im ein wegweyss des golffs, ein pedott genantt, entgegen von Parentz herausskom, also das wir do selbst nit in dy portt furen, sonder nach dem sich gut weter erzaigett, fur wir den nechsten in den golff gegen Venedig, aber gar pald darnach und jeehling erhub sich ein gross wintt und schlug den segel ewigs und widerfinds an den mastpaum, als so das man den langer zeyt nit herab pringen mocht, auch nit umbkern, und waren alle in grossen nöten und sorgen, der mast paüm und der segel paum, lanttanay [3] genantt, wurd mit gwalt zuerprechen, so were zu besorgen gewest, dy galee hett schaden genomen und vil menschen verdorben, dann am letzten mit gar grosser müe gab got gnad, das man den segel herab pracht, und warffen von stund

1 Lesina. 2 Parenzo. 3 ital. antenna (raa).

ancker und bliben da ligen, piss dy sunn zu rist ging, da liss sich wider schön weter ane, also segelt wir von dann dy nacht mit gutem wintt und kamen des nachsten tags, was freytag vor dem suntag Judica, gen Venedig durch dy Fusa [1] gefarn, was umb mittag, das wir in dy statt komen, des gott der almechtig, dy lieb junckfraw Maria und Sant Katherina gelobett seynd, wann wir in 9-monaten nye fröer wurden, dann des mals, als wir Sant Marx thurn zu Venedig wider sahen; aber dy andern galleen von Alexandria komen erst des nachsten sampstags des andern tags nach und gen Venedig in dy portt.

(Fol. 125) 1479.

Im namen des almechtigen gottes, der allerheyligisten junckfrawen Marie und der heligen junckfrawen Sant Katherine ist hynach beschriben, mit was nottorft sich Hans Tucher und ich Sewalt Rieter, bede von Nurmberg, auff dy raysse zu dem heyligen grab, auch nach volgentt her Ott Spigel mit sampt und forter auf dy rayss zu Sant Katherina grab [2] fursehen haben, was wir auch unkosts und frasckeray geltts [3], das ich wol prantschatzung nenne, auf dem weg an sondern enden aussgeben haben müssen, und ettlich suma geltz, was Hans Tucher und ich mit sampt einem knecht an sondern enden verczertt haben.

Item als Hans Tucher und ich Sewalt Rieter uns einer bruderschaft und walfartt veraint hetten, als oben stett, und zu Nurmberg aussriten am sechsten tag des monatts May und komen gen Venedig am 18ten tag des monats, alles im jar nach Christi gepurtt MCCCCLXXIX [4], prachten wir ettlich confeckt mit und zu Nurmberg bereytt, nemlich item seropp violarum [5] 3 pfuntt, kost 15 nostr. ß [6], item confeckt contra pestem, kost 5 ß, item pillelas alfaginas [7], item ettlich plichin flaschen [8], item so hett wir ein

*

1 vgl. oben 41. 2 am Sinai. 3 sonst auch bei Tucher 374 als »fressgeld« erwähnt. 4 Tucher 349a. 5 veilchensyrup. 6 librarum. 7 über diese pillen vgl. Gualt. Ryff, confect-buch Nürnb. 1578 p. 215a bis 217 (218 bis 219a über pestilenz-pillen). 8 Später hinzugefügt; es wird heissen: ettlich pl. flaschen pillelas alfaginas.

recept von doctor Schedt [1], darnach wir auch ettlich confect zu Venedig bestalten, als hernach.

Item zu Venedig hab wir zween uns erstlich angedingt zu dem patron auff dy gallyen, zu Miser Augustin Conterini genannt, unser yden fur 24 ducaten [2] fur nolo [3], spessa [4] und tributo [5] piss gen Jerusalem, und beczalten in als pald des geltz alles, darumb er unss verschreibung gabe [6], und ob wir nit gen Sant Katherina zügen, sonder von Jerusalem wider mit im gen Venedig furen, so solt im unser yder noch 16 ducaten geben.

Item wir zwen dingten ein knecht zu Venedig, der haussesig [7] da was und wol heydnisch sprach kontt, Polo Muffo genantt, dem wir alle monat, dy weyl wir aussen weren, (fol. 126) solten geben zu sold 4 ducaten und darzu ein haydenisch cleyt, fur den wir dem patron gaben 10 ducaten, und wo wir von Jerusalem her wider füren, solt wir mer 10 ducaten von im geben, doch soltt wir den tribut am heyligen land selbst fur in aussrichten.

Was wir fur uns bede kauften.

Item zwen stramatzen, ist pettgewantt, mit irer zugehörung, kosten 6 ducaten und 7 ß i. e. schilling. Item zwu truhen [8], kostten 2 ducaten 32 ß. Item zwen gaban, ist zwifach rock, kostten 6 ducaten. Item 2 pfuntt grün ingwer, 1 ℔ drisenet [9], 1 ℔ drey untz zittronatt saft, 1 ℔ hüfeysen [10] zittronat, kost alles 1 ducaten 15 ß. Item fur 7 elen zu tischtüchern und 7 elen zu hantzweheln [11], kost alles 1 ducaten 22 ß. Item ein küpffern kessel, kost 28 ß. Item ein zangulo, ist ein stul zum gmachten [12], kost 12 ß. Item 5 yrden schüssel, kosten 10 ß. Item 10 mygolen [13], kosten 2 ß. Item 14 pfuntt kess, kosten 1 ducaten 22 ß. Item

*

1 von dem Tucher 362 ein recept erwähnt, das er sich in Venedig machen liess. 2 Tucher 349a. 3 naulo, ital. fahrgeld. 4 spesa, ital. kost. 5 zölle im heil. lande. 6 über solche contracte vgl. Röhricht-Meisner 12 bis 15. 7 ansässig; vgl. Tucher 340a. Ueber diese dolmetscher siehe Röhricht-Meisner 16. 8 zur bergung der habseligkeiten und zur lagerstätte bestimmt. 9 sonst trisanet genannt, (vgl. Tucher 361a, 374) d. h. jeder mit zucker überzogene arzneikörper (Röhricht-Meisner 144). 10 wohl von der form so genannt. 11 handtücher. 12 nachtstuhl. 13 miol (trinkglas).

5 elen schwartz tuch zum furhengen [1], kost 32 ß. Item 3 pfunt sies [2] und 2 pfunt trohand [3], kost alles 4 ducaten. Item 1 pfunt gestosten ingwer, kost 12 ß. Item 3 untz muscher nusz [4], kost 5 ß. Item 1 pfunt specie perrohl [5], kost 31 ß. Item 2 untz zimmet, kost 10 ß. Item 2 pfunt mandel, kost 6 ß. Item 2 pfuntt weinperlein [6], kost 6 ß. Item 1 pfunt wachslicht, kost 11 ß. Item ein protkorb, kost 11 ß. Item ein zuckerhut, 2 pfunt, kost 2 ß. Item bockal, teler, heffelein [7] und hultzen roren [8] zum wein, kost alles 17 ß. Item aus einem recept confect confortatiff, kost 1 ducaten minus 12 ß. Latidanoöpfel (fol. 127) und pulver fur das wullen oder prechen, kost 4 ducaten minus 10 ß. Item 4 untz aussgeczogen kassia, kost 18 ß. Item 3 taffel sayfel [9], kost 21 ß. Item tinten, papir, grun wachss und swebel, kost alles 9 ß. Item fur pisskoten [10] prot 1 ducaten 24 ß. Item fur buczeley [11] prot 40 ß. Item 2 par gesaltzner zungen und 2 par saltzisoin [12] 4 ducaten minus 2 ß. Item 15 ℔ persutti, id est hammen [13], 1 ducaten minus 2 ß. Item 14 pfunt schmaltz 1 ducaten 13 ß. Item fur agrest [14] 5 ß. Item 6 pfunt paumöl [15], kost 22 ß. Item fur essig 16 ß. Item fur 2 par bulsicken [16], sind stifel, 1 ducaten 16 ß. Item fur 2 altt parillen [17] ler, do 2 quartt in eine get, und 1 lers metzeröl vesslein zu malfass [18], kost alles 1 ducaten minus 16 ß. Item ein new parillen zum wasser. Item fur 2 quartt rot wein dem schenken im teutzschen hauss und 2 quartt weiss wein, kost alles 3 ducaten minus 10 ß. Item fur 16 angster [19] malfasir, mustatell auch dem schenken 1 ducaten minus 4 ß. Item 2 kupfren pecklein [20], dar inn man ein par eyr sturtzet, 4 ß. Item gross eysne negel 2 ß. Summa summarum des vorgeschriben aussgeben macht bey 110 ducaten, hat unser yder halb beczalt.

*

1 in der kajüte. 2 süsses. 3 confekt. 4 muscatennuss. 5 berula (kressenart)? 6 getrocknet, die auch sonst empfohlen werden. 7 kleine hafen, töpfe, 8 hähne. 9 seife. 10 italien. biscotto, (zwieback). 11 ital. bozzolao (bretzel), also bretzelgebäck. 12 italien. salciccione (grosse wurst). 13 schinken (ital. presciutto). 14 ital. agresto, (weinessig). 15 baumöl. 16 verschrieben für bolsiken (kurze stiefeln). 17 barillen (tönnchen). 18 malvasier. 19 aus dem latein. angustum entstanden, bedeutet das wort oben enger werdende flaschen oder krüge. 20 eierbecher.

Item so han ich Sewalt Rieter mir sonderlich bestaltt und aussgeben zu nottorft auff den weg. Item zu Nurmberg lassen machen ein lidres leibrocklein, ist gar nütz, und ein lidres par hosen, kost alles bey 3 fl. r(hein). Item auch von Nürmberg pracht 4 leibhemd, ein langen kittel, 3 nachthauben, 3 zwahtuch [1]. Item ettliche par schuh. Item ettliche schloss mit schrauben. Item rasse [2] hosen, sind auch gut. (Fol. 128) Item ein lange sack mitten offen, bulsy [3] genantt. So han ich zu Venedig kauft 2 stegref [4] mit stuck. Item 2 schwartze biret, kosten 4 ducaten minus 14 ß. Item 2 par schu, 1 par zogkel [5], kost 4 ducaten. Item fur ein lang tuch, fazol genantt, 20 ß. Item fur 4 fazelet [6] 22 ß. Item fur 2 par leine socklein 8 ß. Item fur 1 gurtel 4 ß. Item fur ein einfachen langen keplen rock [7] 2 ducaten 14 ß. Item fur 2 wappen und andere gepessert [8] 1 ducaten. Item fur ein taschmesser 20 ß. Summa mein aynig aussgab bey duc. 8 [9].

Item ich Sewalt Rieter zu meinen tail zu Venedig verczertt und letz [10] gelassen, 3 wochen und 3 tag da gelegen, 5 ducaten.

Item welcher pilgram sich gar wol zurichten wolle auf dy rayssen, der söll sich auch fursehen zu seiner nottorff zu bestellen das gerete, als hernach volgett, wie wol wir zwen mit sampt unserm knecht des mit hetten. Item aquam indinie [11]. Item aquam purraginis [12]. Item rosen wasser. Item ettliche pfuntt feigen. Item durre pflaumen, genantt prugge damestein [13]. Item dürre kurssen [14]. Item pomagrat oppfel. Item ettlich pamerantzen. Item ettlich pfunt reyss. Item ein hültzen mörser zu mandelreiben. Item mer schüssel, loffel und saltz vass. Item ettliche bockeleti [15] zu wasser. Item ein pfannen mit einem lange stil. Item ein protspiss und trifuss. Item ettlich zine schalen, datze [16] genantt. Item

*

1 handtuch. 2 rass ist ein zeug, dessen kette leinewand und einschlag wolle ist. 3 offenbar verschrieben für bulg (sack). 4 die pilger mussten sich steigbügel von Venedig mitbringen, da diese in Jaffa zum ritt nach Jerusalem nicht geliefert wurden. 5 ital. zoccolo (holzschuh). 6 fazoletto, (taschentuch). 7 rock mit einer kapuze. 8 ausgebessert. 9 Der rand ist abgeschnitten. 10 trinkgeld. 11 endivienwasser. 12 gurkenkrautwasser. 13 prugna damascena (getrocknete damascenerpflaumen). 14 kirschen. 15 kleine becher (diminutiv von boccale) oder flaschen (boccetti). 16 tazza, (tasse).

ein küpfres gevess, wein zu zihen, ein gorgethan [1] genantt. Item gute kuchenmesser. Item ein peyhelein [2] und ein hamer. Item einen rost. (Fol. 129) Item halbfisch [3]. Item ettliche pfuntt spcks. Item schweine gesaltzen zungen, sind gar nütz. Item ettlich pfuntt durres junges fleysch. Item ettliche pfuntt durrer hecht. Item ettlich stockfisch, sind gar nütz. Item ettliche hüner in einem korb. Item ettliche frisch ayr. Item gersten, hebre mel [4], erweyss [5]. Item ein nebiger [6] und ein zangen [7]. Item ein latterne. Item gnug wachsslicht und kertzen. Item einen leuchter. Item nadel, vaden und scher. Item weyss zwifach pirrett [8], dar inn zu sclaffen. Item das du dich zu Venedig mit newen ducaten de czecka [9] fursehest und fur 4 ducaten halb clein schilling, auch halb marczell wechselst! [10] das hab wir auch gethan [11].

Item solch nechstbestimpt nottorft komet den pilgramen auff dem weg zu Sant Kattherina zu sonderm gute.

Item als wir zu Venedig ausszugen und auf dy galleen gingen, nemlich an unsers hern fronleichnamstag anno M°CCCCLXXIX [12], legt wir ettlich geltt zusam, und nach dem wir bey 7 wochen auff dem mer waren, gaben wir am abtretten von der gallien ans heylig lantt zu letz, nemlich des patrons [13] schriban, dem consilier [14], dem kumetter [15], dem baron [16], dem einkauffer, schkalko genantt [17], dem koch, dem kelner, den gesellen, conpony [18] genantt, den balistrern [19], den trumettern, den gmayn portnern [20], den portnern pey unser stantzien [21] und dem metzker, doch ydem sonderlich, facit mein, Sewalt Rieters, tayl mit sampt der letz auf dem land, so man von der galien ging, verczert und auff der gallien zu zupuss kaufft, facit bey 8 ducaten.

Item so musten wir mit sampt doctor Spigel von unserm gerett von Zaffa [22] gen Jerusalem zu furen geben 4 ducaten, waren 4 seimer [23] auff eseln.

*

1 gorghetto. 2 beilchen. 3 eine art von schollen (späterer zusatz). 4 hafermehl. 5 erbsen. 6 bohrer. 7 zange. 8 bettgestell. 9 neue zechinen. 10 ? Der rand ist abgeschnitten; ausgestrichen steht: ettlich. 11 um trinkgelder auf der reise bezahlen zu können. 12 10 Juni. 13 der schiffsherr. 14 der richter. 15 comito, der erste offizier. 16 der zweite offizier. 17 küchenmeister (scalco). 18 compagno; offenbar sind die matrosen gemeint. 19 schützen. 20 pförtner. 21 stancia, kajüte. 22 Jaffa. 23 simmer, strohkorb.

(Fol. 130) Item nach dem her Ott Spigel, doctor, mit sampt seinen dyner, Peter Pyres, Hans Tucher und ich Sewalt Rieter mit sampt unser beder knecht Polo Muffo auff der gallien uns verainten einer bruderschaft und dy rayss gen Sant Katherina, wo anderst das fuglich gesein möcht, fürder mit einander zu volpringen, musten wir uns mit mer nottorft fursehen, als hernach volgt. Item nach dem wir uns wol fursahen ettlich wochen zu Jerusalem zu verharren der gross hytz halb, dy der zeytt des Augusts durch dy wüste zu zihen ist, kauft wir auff der gallien ein parill mit malfasir und ein parill mit rotem wein von den gallioten, kosten 4 ducaten. So hett wir semptlich selbst noch 2 parillen rotes weins und namen dy mit uns, das wir zu Jerusalem dy zeyt, so dy wir da legen, zu trincken hetten, das uns zu grossem guten kome. Item wir musten zu Jerusalem fur unser ydes person zu korthesia [1] geben dem gross gallin [2], der sagte, es gehorte den mucro [3], dy uns allenthalb im heyligen land esel zu reyten gelihen hetten, und wer dy lusantz [4], nemlich 43 medin, facit fur mich und fur Polo, unsern dyner, mein tail 2 ducaten 15 medini. Item dartzu gab ich zu meinen tail unterwegen am auf und ab zitzen der esel by 1 ducaten [5]. Item als wir mit dem grossen gallin, des Soldans trutzelman [6] zu Jerusalem das geding traffen und mit gleit und ander gwonlicher nottorft, als gamel, esel [7], einen trutzelman mit zu schicken, gleitzbriffe und einen geczeltlein, bablion [8] genantt, auff den weg zu Sant Katherina und wider piss gen Alkeyro zu versehen, musten wir im fur unser funf person geben 115 ducaten und 1 ducaten dem schreiber von dem gleitzbriff, traff mich Sewalt Rieter ane fur mich und halb fur Polo 35 ducaten 5 medin. (Fol. 131) [9] Item als wir dy rayss an den Jordan thetten nach dem dy andern pilgram mit der gallien wider hin weg gezogen

*

1 courtoisie, trinkgeld. 2 sonst auch kalin genannt, der oberdolmetsch und karavanenführer (Röhricht-Meisner 24). 3 arab. mukari, eseltreiber. 4 usance, gewöhnlicher preis. 5 die eselstreiber reizten und neckten nämlich häufig unterwegs ihre thiere zum abwerfen, um neue trinkgelder beim abermaligen besteigen zu erpressen. 6 turcimano, dolmetsch. 7 Am rande steht noch: und uder zum wasser. 8 ital. padiglione (pavillon). 9 Einen contract für die reise von Jerusalem nach Ägypten siehe bei Röhricht-Meisner 36 bis 37; die person zahlte gewöhnlich 23 zechinen.

und der rayss nitt thetten, musten wir 4 Arben [1], dy uns gleytten, geben 4 ducaten und bey 4 ducaten dartzu vertzert und esel mid. Item Hanse Tucher und ich Sewalt Rieter musten am heyligen landt fur unsern knecht Polo zu tribut zalen 14 ducaten, vermaynt der patron, er hett uns dannoch sonderlich geholfen, es hett der tribut sunst ob 20 ducaten fur ein person troffen. Item nach dem wir zu Jerusalem bliben und in des cleinen gallin [2] hauss zu herberg waren 5 wochen, nemlich piss auff den 5ten tag des monatz September, gaben wir im für hausszins und letz im und seinem bruder 5 ducaten, facit mein, Sewalt Rieters, und halb Polo tail 2 ducaten minus 4 medin. Item dy weil wir zu Jerusalem lagen, verprauchten wir 3 parillen weins und behilten noch ein parillen, dartzu kauft wir noch 3 parillen, kosten 6 ducaten, also facit 4 parillen weins, dy wir mit namen auff den wegh zu Sant Katherina. So namen dy 4 parfuserbruder, dy mit uns zogen, 2 parillen weins mit in, die in der gwardion [3] auss dem closter Monte Syon gabe. Item darumb das wir wein kauften, wo wir wolten auff den wegk zu Sant Katherina, musten wir dem consulo [4], Gazello genantt, zu Jerusalem geben 8 ducaten, wann wir sünst wein von im genomen müsten haben, hette er ydem nur 24 rottel [5] weins auff den weg geben, dar umb must wir im fur yde person geben haben 5 ducaten, als dy gewonheit und sein gerechtigkeyt aussweist. (Fol. 132) Item wir gaben auch den 4 parfuser brudern zu stewr an irem geding fur dy gamel und esel 17 ducaten [6], das ich aber fur gotzgab und nit ungelt rechne.

Item so kauft wir zu Jerusalem auf dy rayss. Item noch ein kupferein kessel zu dem vorigen. Item ein pfannen und ein trifuss. Item mer schussel, teler, kochloffel und anderes. Item ein klein uder [7] mit öl. Item 2 legeln [8] mit puttern. Item ein cleins vesslein mit esig. Item 3 rottel grosser rosin. Item noch ein clein

*

1 Araber. 2 der zweite dolmetscher, bei dem man in der that häufig unterkommen fand. 3 guardian. 4 es ist hier nicht von einem italienischen consul die rede; Tucher 352 erwähnt unseren Gazello als gürtelchristen und dolmetsch des guardians, welcher wohl wein an nicht-muslimische reisende verkaufen durfte. 5 Ein rotl hat 2,5 kilogramm. 6 also für die besorgung der karavane. 7 idria, wasserkrug. 8 legel (lat. lagena).

zuckerhut. Item ettlich zucker kanditt [1]. Item 2 seck mit pischkot, das uns auf der gallien uberbliben was. Item so hett wir noch allerley wurtz [2] und confeckt, das uns auf der galien uberbliben was, des wir nottorft hetten mitzunemen. Item wir fursahen uns auch, das yder ein clein flaschen und secklein oder eser [3] hett, durch dy wust teglich nottorft zu trincken und kess und prott darein zu fassen und yder mit im an dem esel zu füren.

Zu Gazara [4] ettlich nottorft auf den weg S Kat(harina) kauft und frascherey und unkost. Item zu Gazara bestallt uns der gross gallin dy nottorft, als das geding aussweist. Item wir musten da selbst fur hausszins geben fur yde person 1 ducaten, facit 5 ducaten, yst dy lusantz, es bleiben dy pilgram vil oder wenig tag alda; wir bliben 14 tag alda. Item wir musten auch des hern schribon geben fur yde person 1 ducaten, facit 5 ducaten, an den zweyn posten trift mich Sewalt Rieter one 3 ducaten. Item bey 1 ducaten den Arben und mucro zu zeiten speiss kauft. Item 1 ducaten fur der Arben und mucro briff. (Fol. 133) Item kauft yder ein yrden krug zu trinckwasser am esel zu füren. Item noch fur 1 ducaten pisskotten prott. Item wir furten unser stromatzen mit, sunst must yder ein tappe [5] gehabt haben. Item 25 hüner in zweyn körben. Item 500 ayr in halm [6] und einen korb eingea... [7]. Item auf drey tag schons [8] prot. Item ein rottel reyss. Item ein rottel mandel. Item 100 pomagronat [9]. Item 200 lymoni [10] von der grossen leüss wegen. Item ettlich angury [11]. Item zu Gazara verczert mit sampt den gekauften gerete zu meinem tail und Polo halb bey 12 ducaten. Item wir schanckten auch dem grossen gallin und seinem sune zu korthesey, als sy zu Gazara von uns schiden, ydem 1 ducaten.

Zu Sant Kattherina gekauft und fraskierey [12]. Item zu Sant Katherina kauft 4 kastron [13], kosten by 4 ducaten, zwen ass wir da. Item 5 hennen fur 20 medin, furt wir mit unss. Item für 2 ducaten wein zu zupuss. Item so must unser yder 9 medin

*

1 kandiszucker. 2 gewürz. 3 anhängesack. 4 Gaza. 5 tappeto, teppich, decke. 6 heu. 7 rand abgeschnittten. 8 schönes. 9 granatäpfel. 10 limonen; andere mittel gegen ungeziefer siehe bei Röhricht-Meissner 143. 11 anguria, wassermelone. 12 vgl. oben 137. 13 castrone, hammel.

geben den Arben, als dy mit uns an dy perg gingen. Item so liss wir dem bruder Basilius dem trutzelman, der stetigs mit uns ging, und den andern brudern, als portneren, kirchneren und andrern, dy uns hontraichung thatten, zu letz bey 3 ducaten. Summa das wir zu Sant Katherinain dreyen tagen verczerten mit der obgeschribnen aussgob mich antreffend 3 ducaten.

Item zu Matheria [1] bey Alkeyro den balsam garten zu sehen, aussgeben wir alle 1 ducaten 1 ort. Item den Arben zu korthesia 3 ducaten. Item den Mucro zu korthesia 3 ducaten. (Fol. 134) Item zu Alkeyro dem trutzelman fur uns all 25 ducaten, trift mich an 8 ducaten. Item dem Aly auch trützelman korthesia und geltt von esel, das wir umb riten ettlich ding zu sehen, aussgeben wir all bey 2 ducaten. Item dem clein gallin, als wir den von und zu Alkeyro vertigten fur kortesia 10 ducaten, fur sein esel 2 ducaten, und gaben im ein hemel uns uberliben, kost 1 ducaten und fur sein zerung zu Alkeyro 2 ducaten, macht alles 15 ducaten; trift mein tail 5 ducaten.

Item zu Alkeyro verzertt bey Misser Dominico Barberigo [2] in 3 wochen minus eines tags zu meinem tail und Polo halb 5 ducaten. Item als wir gen Alexandria zogen wolten, musten wir vom trützelman zu Alkeyro 2 briff nemen, dar fur gab wir 1 ducaten. Item so schickt er uns den Aly zu, mit uns zu reyten, dem gaben unser siben 6 ducaten, trift mein tail und Polo halb 1 ducaten 7 medin. Item so musten wir fünf pilgram zu Alexandria unter der portten geben erstlich 1 ducaten von 8 papigalvogeln [3], mer 1 ducaten fur uns alle und fur das, was wir bey uns furten zu Alkeyro kauft, sy geschatzt auff 30 ducaten wertt, da von 3 ducaten, wie wol nichtz zolpar darunter was, und 1 ducaten den knechten unter dem thor geschenckt, facit mein tail und Polo halb 2 ducaten 4 medin. Item so must unser einer geben dem trutzelman zu Alexandria fur unser dreyer person eine ducaten, dy knecht nit gerechet, von solchen 5 ducaten, gehort einer dem dyadery [4], 1 dem kettebeser [5],

*

1 Matharia. 2 von Tucher 368 als venetianischer nobile genannt. 3 papageien. 4 Dewadar, kanzleichef. 5 Katib es-sirr, geheimsekretär; eine erklärung für Neckewitz und Zadady zu geben, waren selbst zwei hervorragende orientalisten wie Wetzstein und Gildemeister nicht im stande, da die namen offenbar zu stark verändert sind.

1 dem neckewitz, 1 dem gwardien, 1 dem zadady ze ügen, 1 dem missero de la porta [1], 1 dem missero de la mare, 1 dem trutzelman. Item so must wir drey auch dem consulo de Kattelon [2] geben 3 ducaten und seinem knecht 1 ducaten, yst dy lusantz, darumb das ein yder consül der Kattelon all ultramontoni, dy gen Alexandria komen, verspricht. (Fol. 135) Item für schiflon von Alkeyro piss gen Rosseto [3] und speyss darauff, als uns Miser Dominico verrechnet, der auch mit fur, mein tail 2 ducaten 1 medin. Item von den eseln, dy wir von Rossetto gen Alexandria riten und zol am urfar unterwegs zu meinem tail 15 medin. Item wir hetten auch dem Aly ettliche cleine schamlott [4] und anders zu Alkeyro erkauft befolhen, der uns das alles heimlich des andern tags in dy statt Alexandria pringen soltt, also unter dem thor straucht der esel mit im, das das gerett von im vil, das namen dy hayden unter der portt alles zu ine, also pracht wir das gerett nachvolgent über 3 tag mit grosser müe und hilff Miser Frantzisco Martzello, eins Venediger zentelanner, von ine und musten wir drey in dannoch geben bey 11 ducaten, traff mich ime nach anzal meins geretes 1 ducaten 17 medine. Item am 11ten tag Novembris Sant Mertinis tag als her Ott Spiegel und Hans Tucher vor der portt am mere aynig spacziren gingen und geschlagen, gefangen und Hans Tucher darzu gestochen word, musten sy zwen dannoch geben, als sy ledig wurden, 6 ducaten [5].

Muntz [6]. Item was gulden und silbren muntz von Venedig auss auff dem weg gen Jerusalem auch furter gen Sant Katherina an allen enden gangkhaft und werung ist. Item Venediger ducaten und besunder dye newen, de zecka genantt, nympt man gmaynlich allenthalben auff dem weg. In der heydenschaft dann zun zeyten dy aynfeltigen heyden, als ettlich Arrby und eseltreiber, dy der ducaten nit kennen, dy nemen dy nit gern, sunder sy wöllen allein dy gulden müntz nemen, serapphy genantt, dy der Soldan müntzet, und allenthalben in seinen landen der heydenschaft genomen (fol. 136) werden, der einer als vil wigt und giltt, als ein ducaten. Item zu Venedig schlecht man ein silbren müntz,

*

1 hafenmeister. 2 Catalonier. 3 Rosette, Raschid. 4 kamelot. 5 Tucher 369a. 6 über die damaligen geldsorten und ihre werthe vgl. Röhricht-Meisner 16 bis 17.

marczelli genantt, der geltten 12 und 4 klein schilling dartzu einen ducaten. Item mer zu Venedig ein müntz, marcketten [1] genantt oder zu teütsch Venediger schilling, der gelten 10 einen marczell und komen 100 und 24 fur ein ducaten. Item dy bede silbren Venediger müntz nympt man auch allenthalben auff dem weg und zu Jerusalem auch do by uber all im heyligen land, in Suria genantt, aber in Egipten land will man der nit gern nemen. Item mer nentt man zu Venedig ein müntz grossen oder zu teütsch gröschingel [2], der gelten 24 ein ducaten, aber man vind der nit (vil) [3] gemüntzet. Item zu Rogüss auch fürter in Krichenland und Morea ist ein silbren müntz, aspery genantt [4], der gilt einer 3 marcke [5] und dy muntz schlecht der gross Türck. Item in Zippern ist auch ein silbren muntz, bissantti [6] genant, giltt einer 13 marketen und der selben bisantti gelten 10 einen ducaten. Item im heyligen land, in Suria und in Egipten auch allenthalb in des Soldans landen ist ein silbren müntz, dy der Soldan schlecht, medyn [7] genantt, der gelten 25 ein serapph oder ein ducaten. Item mer in des Soldans land ein silbren muntz, deremy [8] genantt, der gelten 2 ein medyn oder 50 einen serapphy. Item mer in des Soldans land ein silbren müntz, halb deremy, der gelten 2 ein deremy. Item dy obgeschriben dreyerley silberner müntz beschneydet man gar ser, das zeyhet man vast dy Juden und dy selben beschnitten müntz nemen dy heyden nit wider von Kristen, dorumb thut einem pilgram nott aufsehens, der der selben müntz fur ein ducaten oder seraphy wechselt. (Fol. 137) Item mer in des Soldans land ein kupfren müntz, volery [9] genantt, dy man bey dem gewicht nympt und aussgibt, und der kumen bey 23, 24 oder 25 fur ein medin. Item zu Alkeyro und Allexandria nennet man deremy, der gelten 12 ein medin oder zwen volery fur ein deremy gerechent.

Wie sunderliche zal in haydnischer sproch genennett wirtt [10].

*

1 marchetto. 2 Ursprünglich stand da: gröschlein, welches später am rande, der knapp abgeschnitten ist, verbessert ward. 3 ausgestrichen. 4 asperer. 5 marchetto. 6 byzantiner. 7 meidin. 8 dirhem. 9 sonst folari genannt (fuls). 10 kleine arabische wortsammlungen sind aus pilgerschriften nachgewiesen bei Röhricht-Meisner 120.

1 bad. 2 ettnen. 3 telletä. 4 arba. 5 chämse. 6 sette. 7 sabba. 8 themenyä. 9 thessä. 10 assara. 11 vädassär. 12 ettnenassär. 13 telletassär. 14 arbatassär. 15 chämsetassär. 16 setteassär. 17 sabaassär. 18 themeniassär. 19 tessaassär. 20 assärin. 21 vädassarin etc. 30 telettin. 31 vädteletin etc. 40 arbain. 50 chamsäm. 60 settein. 70 salbain. 80 themenyn. 90 thessäin. 100 mye. 200 ettenenmye. 300 teletamye. 400 chämsemye. 1000 äelff. 2000 ettnenäelff. 4000 arbaäelff.

Item in acht zu haben, so sich ayn oder mer pilgram zu Venedig oder anderswo auf ein gallyen dingen wöllen und dye des meres nit gewonet sind, das sich der oder dye fleyssen, dy stantzyen zu nachst bey dem mastbaüm gegen der grossen porten uber zu bekomen, wann do selbst und mitten in der gallyen dy minst bewegung der gallyen geschicht und dy geruelicht statt do selbst ist, auch am minsten einen do selbst swindelt, so gross fortüna sind. Hans Tucher und ich Sewalt Rieter hetten auch an dem ende in der gallyen von Venedig auss unser stantzien. Item auch trefflichen pilgramen in acht zu haben, so sy sich mit einem patron veraynen wollen und auf ein gallyen aufdingen, das sy mit dem patron vor ausstragen, wenn es zun zeyten ungewiter ist oder dy selbn pilgram swach sind, also das sy nit (fol. 138) gern zu der taffel zu tisch geen, das inen dann der patron dy speys in ir stantzyen gebe, das den pilgramen zun zeyten gar ein guter dinst ist, dann wo man das nit vor mit dem patron austregt, so will er es zun zeyten ettlichen pilgramen nit thun.

Item als wir am letzten tag des Jeners a^{no} 1480 von Alexandria schiden und auff dy gallyen gingen, traff es gerad 12 wochen, dy wir zu Allexandria gelegen waren, hetten wir verczertt in dy köst zu meinem tail 12 ducaten mer, bey eintznig verczert zu meinen tail do selbst 6 ducaten. Item so musten wir auf der gallyen de Traffigo[1] von unser stantzien geben 16 ducaten, thet mein tail 5 ducaten 8 medin, und dem patron fur Polo 7 ducaten, thet mein tail 3 ducaten 15 medin. Item als wir am 17ten tag Marcy, was freytag vor Judica, gen Venedig komen, traff 5 wochen und drey tag, das wir unter wegen von Allexandria piss gen Venedig auf dem mere gewest waren, so war wir da vor zu Alexandria in

*

1 traffico, handel.

der portt 10 tag auf der galleen gewest, facit fur dy speyss dem patron dy zeyt mein, Sewalt Rieters, und Polo, unsers knechts, halb tail 12 ducaten minus 4 marczel. Item unterwegen in den portten aintznig verczertt mein, S. Rieters, tail bey 3 ducaten. Item zu Venedig von dem gerete an der düana [1] zu datzy [2] geben, ye doch uns gunstlich gehalten, mein, S(ebald) R(ieter), tail 1 ducaten. Item zu Venedig und auf dem heymweg verczert und das furlon vom gereet bey 20 ducaten.

*

1 douane. 2 tassa, taxe, abgabe.

NACHTRAG.

Wir hatten oben s. 3 bis 4 versprochen, die abweichungen, welche der reisebericht des Sebald Rieter II und Johannes Tucher zeigt, auch durch verschiedenen druck hervorzuheben, aber wir müssen auf grund der statuten des litterarischen vereins darauf verzichten und begnügen uns neben den kleineren abweichungen, die wir unter dem texte bemerkt haben, hier die grösseren und wichtigeren zusammen zustellen; bei einer vollständigen vergleichung hätten wir den grössten theil der Tucherschen beschreibung mit zum abdruck bringen müssen, was den umfang des textes wohl um drittel, wenn nicht um die hälfte, vermehrt haben würde. Wir heben also nur folgende abweichungen hervor:

S. 36 z. 14 bis s. 37 z. 15; s. 37 z. 20 bis 23, 25 bis 28, 30 bis 32; s. 40 z. 18 bis s. 41, z. 5; s. 43 z. 7 bis 15, 25 bis 26; s. 44 z. 9 bis 17; s. 48 z. 9 bis 11, 15 bis 21; s. 49 z. 11 bis 13, 20 bis 21; s. 50 z. 3; s. 53 z. 2 bis 3, 9, 15 bis 16; s. 54 z. 1 bis 4, 7 bis 8, 12 bis s. 55 z. 12; s. 55 z. 20 bis s. 57; s. 57 z. 9 bis 15, 17 bis 26; s. 58 z. 21 bis 24; s. 59 z. 4 bis 10, 26 bis s. 60 z. 3; s. 60 z. 9 bis 10, 13; s. 61 z. 5 bis 11; s. 62 z. 16 bis s. 63 z. 4; s. 64 bis 71 z. 3; s. 71 z. 6 bis 8, 10 bis 11, 19 bis 21, 25 bis 30; s. 75 z. 11 bis 14; s. 76 z. 5 bis 6, 32 bis 36; s. 77 z. 11 bis 20; s. 78 z. 2 bis 3, 5 bis 6, 16 bis 28; s. 79, z. 6, 12 bis 14, 25 bis 32; s. 80 z. 13 bis 17, 21 bis 23; s. 81 z. 6 bis 8, 18 bis 19, 24 bis 26, 27 bis 30; s. 82 z. 7 bis 9, 11 bis 14; s. 83 z. 13 bis 15; s. 84 z. 6 bis 7, 13 bis 14; s, 85 z. 20 bis s. 86 z. 4; s. 86 z. 7 bis 16; s. 88 z. 17 bis 18; s. 90 z. 25 bis 29; s. 93 z. 1 bis 8; s. 95 z. 4; s. 98 z. 2 bis 6; s. 101 z. 12 bis 14; s. 102 z. 6, 10 bis 15; s. 103 z. 4 bis 5, 8 bis 11, 14 bis 20, 23, 25 bis 27; s. 104 z. 6, 8 bis 9, 11 bis 12; s. 105 z. 3 bis 6, 9, 12, 17 bis 22, 24 bis s. 106 z. 4, 11; s. 107 z. 6 bis 10; s. 108 z. 20 bis 21; s. 109 z. 8 bis 9, 13 bis 14, 16, 18

bis 19, 20 bis 21; s. 110 z. 5 bis 9; s. 111 z. 17, 24 bis 26; s. 112 z. 3 bis 4, 9 bis 10; s. 113 z. 1, 7 bis 15, 19, 23 bis s. 114 z. 5; s. 114 z. 7 bis 13; s. 115 z. 13, 22 bis 23; s. 116 z. 3 bis 4, 23 bis 24; s. 117 z. 11 bis 12, 16 bis s. 118 z. 4; s. 118 z. 7 bis 8, 11 bis s. 119 z. 2; s. 119 z. 16 bis s. 120 z. 1; s. 120 z. 3 bis 7, 17, 19 bis 21; s. 121 z. 2 bis 4, 12 bis 13, 24 bis 25; s. 122 z. 8 bis 9, 11 bis 18; s. 123 z. 14 bis s. 125 z. 5; s. 126 z. 3, 6 bis 8, 19 bis 21; s. 127 z. 1 bis 3; s. 129 z. 8 bis 10, 12 bis s. 131 z. 4; s. 131 z. 8 bis 12, 15 bis 17, 21 bis s. 132 z. 20, 23 bis 24; s. 133 z. 1 bis 11, 14 bis 16; s. 134 z. 15, 21 bis ende.

REGISTER.

Abacinos, Abyssinier, 76.
Abendmahl, letztes, 23. 64.
Abibon 65.
Abiram 107.
Abraham 59. 60. 77. 82. Hospital 87.
Absalom 26. 67.
Abu-Nuteighineh 93.
Abyssinier, s. Abacinos und Indianer.
Accon 10. 22. 32. 85.
Acheldamah 27. 77.
Acre s. Accon.
Aegypten 4. 85. 93. 112. 115. 147.
Aeneas 63.
Agresto, weinessig, 139.
Akjerman 61.
Albanien 44.
Al-Birah 33. 83.
Aleppo 62.
Alexandria 33. 85. 104. 111. 115. 121 bis 137. 145 bis 148.
Aly, trutzelmann 114. 116. 117. 119 bis 122. 145. 146.
Amadeus IX, herzog von Savoyen 11.
Anastasius, St, 46. 107.
Ancona 132.
Andreas, Sancta, 32. 84.
Andreas II, könig von Ungarn 23.
Angster, weinkrug, 139.
Anguria, wassermelone, 144.
Anna, Sancta, 26 bis 28. 59. 70.
Ansbach 5.
Antenna, raa, 136.
Antiochia 85.
Antipus, St, Antipas, 97.
Antonio, Sant, ort, 9. 11.
Antonius, St, 39. 116.
Apulien 45. 135.
Aqua indivia 140.
Aqua purraginis 140.
Araber 56. 60. 88 bis 91. 93 bis 95. 98. 101 bis 103. 113. 125. 143 bis 146. Wortsammlungen der, 147. 148.
Arabien 85. 105.
Aragonien 12 bis 14. 34.
Arimathia 19.
Armagnac 13.
Armenier 18. 21. 76. 95. 116.
Armyrey, Emir, 120, 124, 126. 127.
Arnold, priester, 52.
Art, gegend, 89 bis 91. 111.
Artimuty, berg, 50.
Asperer, münze, 147.
Astorga 9.
Augsburg 37.
Augustinus, St, 9.
Aulona 45.
Avignon 11. 14. 35.
Babylon, Kairo, 114 bis 118. 123. 124.
Babylon am Euphrat 78.
Baddro 92.
Baffa 50. 51.
Bahrie, Berrie 89.
Balduin I, könig von Jerusalem 22. 75.
Balistrer, schütze 141.
Balsamgarten 112. 113. 145; vgl. auch Matharia.
Balthasar, herzog von Mecklenburg 40.

Bapafygo, kleines segel, 136.
Barbara, Sancta, 38. 80. 116.
Barbarigo, Dominico, 114. 120. 121. 130. 145. 146.
Barcelona 12. 14. 34.
Barfüsser 1. 18 bis 21. 23. 39. 42 bis 45. 56. 57. 64. 65. 67. 75 bis 78. 98. 111. 114. 120. 121. 136. 143.
Barile, weinfass, 43. 139. 142. 143.
Barnabas, St, 12.
Baron, schiffsoffizier, 141.
Bart, Hans, 10.
Basel 9.
Basilius, bruder, 145.
Basilius, St, 95.
Baumgartner 9.
Bayonne 12. 34.
Bearn 12 bis 14.
Beirut 15. 22. 32. 84.
Belikader, dolmetscher 53.
Bergen 36.
Berula, kresse (?), 139.
Bethanien 31. 58. 68. 80. 81.
Bethfage 31. 68. 69.
Bethlehem 15. 29. 30. 57. 60. 78. 79. 87.
Bethsaida 32.
Bilbais 123.
Bira 33. 83.
Biscaya 12. 14.
Biscotto, zwieback, 139. 144.
Blasius, St, 44.
Bockeleti, kleine flaschen, 140.
Bojana 44.
Bolsiken, kurze stiefeln, 139.
Bonaccia, windstille, 41. 42. 133.
Borucko 92.
Bosnien 36.
Bouillon, Gottfried von, 22.
Bozzolao, bretzel 139.
Breslau 37.
Bresse, Philipp de, 11.
Brieg, am Simplon 11.
Brügge 1. 34.
Brunnecken 37.
Buchuch 128.
Budua 44.
Burgos 12 bis 14. 34.
Burgund, Herzog Philipp von, 53.
Byzantiner, münze, 147.
Cæsarea 22.
Calais 34.
Calfon, schiffbauer, 130.
Calogeri 95.
Calvarienberg 15. 18 bis 20. 22. 29. 57. 59. 71. 72. 74 bis 77.
Cana 32. 84.
Candia 2. 16. 35. 47. 49.
Capernaum 32.
Capodocia, bei Beirut, 84.
Casel, geleitsmann, 52; vgl. Gazello.
Cassapoli 45.
Catalonien 9. 12. 14. 34.
Catalonier 15. 47. 48. 90. 131. 146.
Catharina, Sancta, 2. 15. 35. 37. 50. 56. 58. 61. 85 bis 87. 89. 93 bis 97. 102 bis 107. 109. 116. 123. 127. 128. 137. 138. 141 bis 146.
Cedron 66. 69.
Centelan, gentiluomo 114. 146.
Cephalonia 46.
Cerigo 48. 49.
Charlotta, königin von Cypern 15.
Christina, Sancta, 39.
Christophel, St, 38.
Cleophas 19. 63.
Comito, schiffsoffizier, 141.
Compagno, matrose, 141.
Consilier, richter, 141.
Constantin, kaiser, 18. 20. 38. 45. 63. 97.
Constantinopel 7. 20. 32. 33. 35. 44. 45. 84. 129.
Consul 131. 143. 146.
Contarini, Andreas 129. Augustino 37. 47. 138. Theodosio 132.
Contrada 118.
Corata, Lorata, Loretto, schiff, 132.
Corduba 14. 34.

Corfu 16. 35. 44 bis 46. 134. 135.
Cosmas, St, 38. 42. 107.
Croatien 36. 43.
Croze, Santa, kloster 38.
Curzuola 42. 43.
Cypern 2. 15. 16. 35. 50 bis 52. 125. 133. 135. 147.
Dänemark 7.
Dalmatien 36.
Damascener pflaumen 140.
Damascenus, Campus, 82.
Damascus 22. 23. 31. 37. 62. 85. 100.
Damian, St, 38. 42. 107.
Damiette 22. 115.
Daniel 78.
Dathan 107.
Datze, tasse 140.
Datzy, taxe 149.
David 23. 65 bis 67. 80.
Deichsler, Berthold, 10.
Delila 88.
Derby, Graf Heinrich von, 5.
Deutsches haus in Venedig 37. 139.
Dhikrin 87.
Djinnin, Gemisin, 32. 83.
Diodery, kanzleichef, Dewadar 117. 120. 126. 145.
Dirhem, münze 147.
Dominicus, St, 44.
Düana, douane, 131. 149.
Durazzo 45. 134.
Ebron 82.
Edinburg 7. 34.
Egloffstein, Georg von, 14. Sigismund von, 14. 16.
Eichstädt 74.
Einsiedeln 11.
El-Arisch 123.
El-Chidher 87.
El-Hilâl 91.
Elias 29. 78. 100.
Elim 106.
Elisa 60. 81. 100.
Elisabeth 30. 80.
El-Khalil 87.
El-Khankha 123.
El-Kosseir 110.
El-Leja 107.
Elphogoye 93.
El-Savada 123.
Emmaus 68. 79.
Engel-kapellen 17. 22. 30. 65. 76. 79.
En-Nusb 109.
Episcopia 50.
Erasmus 44.
Eser, anhängesack 144.
Euphemia, Sancta, 42.
Eusebius, St, 79.
Eustochium, St, 79.
Fabri, Felix 3.
Famagusta 51.
Felicitas, St, 39.
Finisterrae 9. 10. 12. 14. 34.
Foix 11.
Folari, münze, 147.
Fondaco, Fontiago, herberge, 122. 131. 132.
Franken 116.
Frankreich 7. 11. 12. 13.
Fraskerey, zehrkosten 137. 144.
Friedrich I, kaiser 22.
Fuah 115.
Fürterer, Georg, 10.
Fusa 41. 137.
Fusswaschung 23. 64.
Fusta, schiff, 90.
Gabriel, engel, 32. 83.
Galicien 9. 10.
Galilaea 10, 26. 33. 69. 83.
Galin s. Kalin.
Galioten, matrosen, 51. 53.
Gamaliel 65.
Gaston IV von Foix 11.
Gaza, Gazara, 86 bis 89. 93. 109. 111. 123. 144.
Gazello, consul, gürtelchrist 143. vgl. Casel.
Geburtskapelle 79.
Geist, ausgiess. d. h., 23. 64. 65.
Genf, 11. 13. 14. 35.

Genua 35. 48.
Genuesen 48.
Georg, St, 12. 15. 19. 32. 38. 55. 63. 84. 87. 116.
Georgien 96.
Georgiten 18. 20. 75.
Gerwido s. Guido.
Gethsemane 25. 67.
Ghurundel 109.
Gösswein, Katharina von, 2. 5.
Goliath 80.
Gorghetto, kupf. weingefäss, 141.
Gottfried von Bouillon 75.
Grab, heil., 16. 18. 21. 57. 71. 74. 75.
Grabstein Christi 65, 74.
Granada 14. 34.
Gregolin, Francisco, 114.
Griechen 18. 45. 46. 49. 60. 75. 76. 80. 87. 95. 96. 116. 119. 128.
Griechenland 147.
Grumbach, Johann III von, 11.
Grundther, Clara, 5.
Gürtelchristen 52. 53. 116.
Guido, könig von Jerusalem 22. 75.
Habakuk 78.
Halbfisch, scholle, 141.
Haller, Ruprecht, 10. Ulrich, 11.
Hanau-Lichtenberg, Ludwig von, 5.
Hannas 56. 64. 65.
Haus des reichen mannes 56. 71.
Hebron 87.
Heilsbronner hof in Nürnberg 95.
Helena, mythol., 49.
Helena, Sancta, 18. 20. 38. 63. 68. 70. 72. 73. 78. 82. 97.
Herodes 28. 30. 70. 79. 80. 112.
Hieronymus, St, 29. 30. 78. 79. 82.
Himmelfahrtskapelle 68.
Holye 91.
Hornes 40.
Hyrymis, Sancta, Irene 97.
Imhoff, Peter, 37.
Indianer 18. 20. 66. 76; s. a. Abacinos.
Indien 105.
Innsbruck 37.
Isaak 59. 77. 82.
Israel, Kinder, 102. 106. 107. 110.
Istrien 40 bis 42.
Italien 1. 7.
Jacob, Patriarch 33. 78. 82.
Jacob, St, der ältere 12. 13. 25. 27. 28. 77. 84.
Jacob, St, der jüngere 26. 66. 67. 78. 97.
Jacob, könig von Cypern 1.
Jacobiten 18. 76. 95. 128.
Jacobsbrunnen 33.
Jacobsthurm 29.
Jaffa 3. 15. 16. 18. 19. 22. 35. 51 bis 53. 58. 63. 86. 123. 141.
Jairus, Tochter des, 84.
Jean d'Acre, St, s. Accon.
Jemisin s. Djinnin.
Jericho 31. 60. 81. 82. 92.
Jerusalem 1 bis 8. 15. 16. 18. 19. 33. 35. 40. 52. 53. 55. 57 bis 63. 66. 69. 70. 72. 77. 78. 80 bis 83. 85. 86. 88. 120. 123. 138. 141 bis 143. 146. 147.
Jesaias 27. 77.
Joachim, vater d. Maria 81.
Joël 41.
Johannes der täufer 22. 30. 31. 57. 60. 77. 80. 82. 83. 97.
Johannes der evangelist 22. 24. 25. 32. 46. 64. 74. 76. 84.
Johannes, St, Climacus 107.
Johannes, St, Eleemosinarius 128.
Johannes, priester 113. 115.
Johannes, bruder 57. 58. 86.
Johannes II, könig von Aragonien 11. 13.
Johanniter 15. 40. 49. 50. 85. 97. 133.
Jolantha 11.
Jonas 63.
Jordan 15. 31. 60. 81. 82. 142.
Josaphat 23 bis 25. 57. 66. 67. 69.
Joseph, Jacobs, des patriarchen, sohn 29. 78. 83.

Joseph von Arimathia 19. 63.
Joseph, gemahl der Maria 83.
Josse, St, sur mer 34.
Juda, gebirge 15. 30. 57. 78 bis 80.
Judas, St, 12.
Judas Ischarioth 24 bis 26. 68. 73.
Juden 61. 99. 124. 147.
Justina, Sancta, 39.
Justinian, kaiser 95. 96.
Kadhi 'l askar, Armeekadhi 44.
Kael-baruk 92.
Kaiphas 21. 22. 27. 56. 64. 65. 74.
Kairo 22. 35. 62. 87. 89. 109. 111. 113 bis 115. 117. 118. 120. 123. 124. 142. 145 bis 147.
Kalin, dolmetscher, gross — 52. 58. 86. 88. 90. 142. 144. klein — 56. 87. 90. 143. 145.
Kambey 114.
Kapadocien 84.
Kassia 139.
Katia 123.
Katthay 113.
Katthubey, Kaitbai, sultan 127.
Kerker Christi 20. 27. 65. 73. 75.
Kettebeser, katib es-sirr, geheimsecretär 145.
Ketzel, Familie, 1.
Khan-Junus 123.
Kidron 25. 26.
Koburger, Catharina, 5.
Köln 34.
Könige, Heilige drei, 29. 78. 79.
Koko, Antonio 129.
Kopenhagen 36.
Kornburg 6. 7.
Koron 134.
Korthesia, courtoisie, trinkgeld 60. 98. 113. 122. 142. 144. 145.
Krakau 36.
Kress, Caspar, 6.
Kreuz-kapellen und -klöster 18. 20. 30. 80.
Kreuz-findung 73. 76.
Kreuz-weg 57. 71.
Landsberg 37.
Landshut 2. 11. 13.
Lango 133.
Languedoc 11. 34.
Laodicea 84.
Larisch, El-Arisch 90. 91. 123.
Laudanum-äpfel 139.
Lazarus, der arme, 29. 71.
Lazarus, bruder der Maria Magdalena 31. 81.
Lemberg 61.
Leo, St, 46.
Leon 12.
Leopold VI, herzog von Österreich 23.
Lesina 42. 43. 136.
Leuterius, St, Eleutherius 41.
Lichtenstein, Axel von, 10. 12.
Margarete von, 5. 7.
Limissol 51.
Lissa 43.
Lissabon 14. 34.
Lodro 92.
London 7. 34.
Loratá, Loretto, schiff, 129; s. Corata.
Lublin 61.
Lucana 42.
Lucas, St, 39. 40. 128.
Lucia, Sancta, 38.
Ludd s. Lydda.
Ludwig II, graf von Genf 11.
Ludwig IX, könig von Frankreich 23. XI. 13.
Ludwig IX, herzog von Bayern 2. 11.
Lübeck 1. 40.
Lusantz, usance, gewöhnlicher preis 142. 144. 146.
Lydda 19. 55. 63.
Lymnaea 46.
Lyon, Prio 120.
Lyon, stadt 34.
Maccarius, St, 116.
Maccabaer 63.
Mackera 94. 109.
Maffana, Maffra, 111. 135.

Mailand 2. 5. 9. 11. 35.
Makaty 90.
Malchalach, Melchalak, 94.
Malchus 25. 68.
Malvasier 49. 139. 142.
Mameluken 111. 117 bis 121. 123.
Mamre 82.
Mandraki 49.
Manna 102.
Marangon, schiffzimmermann, 130.
Marchetto, münzsorte, 147.
Marcus, St, 26. 39. 68. 128. 137. Platz 38.
Maria 40. 64. 83. 98. 112. 116. 128. u. o. Brunnen 26. 77. 112. Grab 21. Kirchen 19. 22. 24. 29. 42. 64. 67. 69. 70. 71. 74 bis 76. 79. 83. 98. 99. 136. Schule 28. 70.
Maria Aegyptiaca 82.
Maria Einsiedeln 11.
Maria Magdalena 18. 21. 22. 31. 38. 70. 73. 77. 81.
Maria de Rubro 97. 108.
Marina, Sancta, 38. 84. 97. 100.
Martha 31.
Martin, St, 38.
Martin V, papst 9.
Marzelle, Marcello, münzsorte 141. 147.
Marzello, Francisco, 146.
Matharia 111. 145; s. Balsamgarten.
Matthaeus, St, 84.
Matthias 24. 39. 40. 64.
Maura, Sancta, 46.
Maurice, St, ort 11.
Maurus, St, 41.
Maximus, St, 39.
Mecklenburg 2. 52. 57.
Meidin, münze 142. 144. 146. 147.
Mekka 89. 109.
Melchisedek 22. 60. 75. 77.
Mendel 37.
Mendtlein, Ursula 5.
Menelaus 49.
Michael, St, 22. 42. 128.
Milo 134.
Miol, trinkglas, 138.
Misero de la mare, de la porta, 146.
Mittelpunct der welt 22. 75.
Modon 16. 35. 46. 47. 49. 63. 134. 135.
Mohammed 89. 119.
Monteserrato 9. 14. 34.
Montpellier 14. 35.
Morea 134. 147.
Moses 94. 97. 100. 101 bis 103. 106 bis 110.
Mucro, mukari, eseltreiber 89. 91. 94. 106. 113. 142. 144.
Müda, muda, zeit, während die schiffe im hafen liegen 131. 132.
Muffel, Gabriel, 8.
Muffo, Polo, 37. 38. 52. 130. 132. 138. 142. 143. 145. 148. 149.
Murano 39.
Muscateller 139.
Nablus 83.
Naïn 32. 83.
Navarra 14. 34.
Nazareth 10. 30. 32. 82. 83.
Neapel 35.
Neckewitz 146.
Nicolaus, St, 38. 79.
Nicosia 16. 35.
Nikia 49. 134.
Nil 111. 114. 116. 120. 125.
Nisyro 49.
Noah 50.
Nockra 90.
Nolo, fährlohn, 38. 130. 138.
Norwegen 7.
Nürnberg 1. 2. 7. 8. 12. 14. 16. 34. 36. 37. 61. 85. 86. 95. 117. 123. 125. 137. 140.
Nürnberger 3. 37.
Ölberg 24 bis 29. 31. 56. 57. 66 bis 68. 80.
Ofen 36.
Onophrius, St, 103.
Oreb 98 bis 102. 105.

Ort, münze, 113. 132.
Ortolf, Hans 11. 12.
Oryzo 50.
Osterlamm 23. 65.
Padua 39.
Pampluña 14. 34.
Paradies 115.
Parenzo 41. 136.
Paris, mythol., 49.
Paris, stadt 34.
Parisius, bruder 95. 98. 107. 108.
Paulius, Paula, St, 79.
Paulus, St, 24. 69. 85.
Paulus, St, der einsiedler 116.
Pavia 9.
Pelagia, Sancta, 26. 68.
Pelagius, St, 95.
Perpignan 12. 14. 34.
Pesero, Nico de, 129.
Pessler, Erhard, 11.
Petrus, St, 18. 23. 25. 27. 32. 63 bis 66. 68. 83. 85.
Pfinzing, Georg, 3. 10.
Pforte, goldene 67. 70.
Pharao 101. 110. 114. 116. 132.
Philipp, St, 12.
Philipp de Bresse 11.
Philipp III, herzog von Burgund 53.
Philipp II, könig von Frankreich 22.
Philistäer 88.
Piemont 9.
Pietro, San, di Nembo 42.
Pilatus 20.-26. 28. 60. 66. 69. 70 bis 73.
Pilulae alfaginae 137.
Pisaner 77.
Polen 61.
Pomogranat, granatäpfel, 140. 144.
Poppa, schiffshintertheil, 134.
Portugal 14. 34.
Posen 61.
Prag 36.
Presciutto, schinken, 139.
Preussen 57. 58. 86.
Proba, prora, vorderschiff 130.
Probatica piscina 28. 59. 70.
Promontore 42.
Prosodacinus, Prosdocimus, St, 39.
Prugna Damascina 140.
Puglia, Apulien, 135.
Pyres, Peter 36. 142.
Quarentana 31. 60. 81.
Quarnero 42.
Rafah 88.
Ragusa 16. 35. 43. 44. 135. 136. 147.
Rahel 29. 78.
Rakineh 94.
Ramleh, Roma, Rama, 15. 18. 52. 53. 55. 63. 123.
Ramatha 19. 63.
Rappa 88.
Rata, Nave de, 132.
Rhein 115.
Rhodiser 15. 40. 49. 50. 85. 97. 133.
Rhodus 14 bis 16. 35. 49. 50. 97. 133.
Richard I, könig von England 22.
Riesengrab 91.
Pieter, Familie, 1. 8. Andreas, 1. 13. Eustachius, 2. Hannibal, 2. Hans d. ält. 1. 5. 13. Hans d. jüng. 2. 3. 5. 6. 8. Joachim, 2. Katharina, 6. Peter, 1 bis 3. 5 bis 7. 9. 10. 12. Sebald der ältere 1 bis 7. 10. 13 bis 16. 37. 56. 62. 74. Sebald der jüngere 2 bis 7. 36. 56. 58. 61. 62. 70. 85. 86. 119. 122. 132. 137. 140. 142 bis 144. 148. 149.
Ritter des heiligen grabes 19. 57.
Roackyne 94.
Rom 1. 2. 5. 9. 10. 35. 37. 71. 79. 123.
Roman 11.
Rosette 115. 120 bis 122. 146.
Rothes meer 31. 33. 89. 93. 94. 101. 105. 110. 111.
Rovigno 42.
Russo, Castell, s. Oryzo.
Saba, Königin von, 25. 69.

Sabas, St, 80. Kirche 128.
Sacharia 67.
Sachsen, herzog Albrecht 80. Kurfürst Ernst 86. Kurfürst Friedrich der weise 5. Herzog Wilhelm 5. 11.
Säule der geisselung 18. 20.
Saïd 115.
Saint-Josse sur mer 34.
Salahijeh 123.
Salamis 51.
Salciccionne, wurst, 139.
Salomo 23. 26. 28. 65 bis 67. 69. 70. 80.
Saltus Domini 32.
Salvator, St, 27. 65. 85. 97. 100. 101.
Samaria 10.
Samariterin, Brunnen der, 3.
Samsun 61.
Samuel 19. 63. 87.
San Pietro di Nembo 42.
Santiago 1 bis 3. 5. 7. 9. 10. 14. 34.
Saragossa 9. 14. 34.
Savoyen 11. 13.
Scalco, küchenmeister, 141.
Schedl, doctor 138.
Scheurl, Valentin 37.
Schklein, concubine, 89.
Schkoya 45. 135.
Schur 106.
Schweden 7.
Schyludy 92.
Scutari 44.
Sebaste 83.
Sebenico 42.
Seckendorff, Barbara von, 5. 7. 10.
Seraphy, münze, 146. 147.
Seres 95.
Severinus, St, 12.
Sevilla 14. 34.
Sforza, Franz, 11.
Sichem 10. 33. 83.
Sidon 84.
Siloah 26. 27. 66. 69. 77. 78.
Silvester, papst 18.
Simeon 30. 41. 42. 80. 136.
Simon von Cyrene 29. 71.
Simon Leprosus 31. 81.
Simon, St, 12.
Simplon 11.
Simson 88.
Sinai 3. 4 6. 7. 33. 35. 61. 85. 89. 92. 94. 95. 98. 99. 101. 103 bis 106. 108.
Slavonien 43.
Spanien 1. 7. 12. 13.
Spanier 114.
Spesa, kost, 38. 130. 138.
Spiegel, Otto, 55. 58. 61. 86. 124. 137. 141. 142. 146.
Stancia, kajüte, 130. 141. 148.
Stephan II, hospod. d. Walachei 61.
Stephanus, St, 24. 28. 65. 69. 83.
Stockholm 36.
Subtil, kleine galeere, 43. 135.
Suczawa 61.
Suës 110. 111.
Sultansbrunnen 111.
Summeil el-khalil 87.
Suriani, Syrer, 18. 21. 76.
Syrien 22. 147.
Syrup violarum 137.
Sywilla, herold 13.
Tabita 18. 63.
Tabor 32. 83.
Tarsia, Tartessus, 63.
Tetzel, Gabriel, 9. 10.
Thananea, Cananaea mulier, 84.
Thangreverdin, Tongobardin 114.
Theodor, St, 11.
Thimon, timone, steuerruder 47.
Thola 107.
Thomas, St, 23. 26. 64. 69.
Thor 89. 94. 97. 105. 106. 109 bis 111.
Tiberias 84.
Tiberius 71.
Todtes meer 69.
Tokat 62.
Tongobardin s. Thangreverdin.
Torcello 39.
Torcko 92.

Toulouse 11. 14. 34.
Traffigo, handel, 129 bis 132. 134. 135. 148.
Trier 39. 40.
Trinchetto, kreuzstange am segel 133.
Tripolis 84.
Trisanet, arznei, 138.
Troja 49.
Tschudi 3.
Tucher, Hans, 2 bis 7. 10. 36. 37. 56. 58. 61. 86. 122. 124. 137. 142. 143, 146. 148. Katharina, 5.
Turba, begräbnisort 117.
Türke, Gross-, 44. 45. 113. 147.
Türkei 50. 61. 62. 134.
Türken 43 bis 48. 109. 129. 134. 135.
Tymithy s. Artimuty.
Tyrus 84.
Ungarn 42. 43.
Urinus, Ursinus, St, 40.
Usukassan, Gross-Khan, 113.
Venedig 3. 4. 7. 10. 14 bis 16. 35 bis 41. 43. 44 47. 49. 122. 129. 130. 132. 135 bis 138. 140. 141. 146 bis 149.
Venetianer 42 bis 46. 48. 62. 114. 121. 122. 124. 129. 131. 134. 135. 146.
Veronica, Sancta, 9. 28. 71.
Vierzig heiligen, Kloster der, 102.
Vinthejene 93.
Vorthun, fortuna, sturm 16. 133 bis 135.
Waffa s. Baffa.
Walachei 61. 62.
Wallis 11.
Wappen 1. 12. 13. 140.
Wardaeny 111.
Weissenburg 37. 61.
Wien 9.
Wilhelm, St, 12.
Würzburg 11.
Zachaeus 31. 82.
Zacharias 26. 30. 38. 57. 80.
Zadady 146.
Zaffa s. Jaffa.
Zaka 123.
Zancky, ancora?, grosses ruder 133.
Zangulo, nachtstuhl, 138.
Zante 46.
Zara 41. 42. 136.
Zecka, Zechine, 141. 146.
Zion 23. 24. 27. 53. 56. 59. 64. 66. 86. 143.
Zobel, Andreas, 14.
Zschepbe, Zstephe, 92.

ÜBERSICHT

über die

einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins

im 36sten verwaltungsjahre vom 1 Januar bis 31 December 1883.

Einnahmen.	ℳ	₰
A. Reste		
I. Kassenbestand am schlusse des 35sten verwaltungsjahres	11067	55
II. Ersatzposten	—	—
III. Activaausstände	—	—
B. Laufendes		
I. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre	220	
II. Actienbeiträge	7818	80
III. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs	23	
IV. Zinse aus zeitlichen anlehen	551	90
V. Ersatzposten	104	69
C. Vorempfänge von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre	141	20
	19927	14
Ausgaben.		
A. Reste	—	—
B. Laufendes		
I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die belohnung des kassiers, 441 m. 98 pf., und des dieners, 62 m.)	897	33
II. Besondere kosten der herausgabe und der versendung der vereinsschriften		
1. Honorare	1424	50
2. Druck- und umschlagpapier	1034	41
3. Druck	2345	06
4. Buchbinder	71	65
5. Versendung	247	94
6. Provisionen an buchhändler	119	12
III. Außerordentliches	52	90
C. Vorauszahlungen	—	—
D. Ersatzposten	40	—
	6232	91
Somit kassenbestand am 31 December 1883	13694	23

Anzahl der actien im 36sten verwaltungsjahre 411.

Von mitgliedern sind mit tod abgegangen:

Seine erlaucht herr graf Gustav zu Königsegg-Aulendorf.
Seine hoheit herzog Bernhard von Sachsen-Meiningen.
Herr Julius freiherr von Bohlen, erbkämmerer des fürstenthums Rügen, in Streu.
Herr dr Drewcke, advocat-anwalt in Köln.
Herr freiherr von Magnus, k. deutscher gesandter.

Neu eingetretene mitglieder sind:

Seine erlaucht herr graf Alfred zu Königsegg-Aulendorf.
Herr J. Diemer, buchhändler in Mainz.
Feldkirch: Pensionat Stella matutina s. J.
Herr dr Ferdinand Khull, gymnasiallehrer in Graz, mit einer lebenslänglichen actie.
Herr K. Köhler, buchhändler in Tübingen.
Leipzig: Stadtbibliothek.
Herr dr Losch, vicar in Langenau.
Meiningen: Herzogliche öffentliche bibliothek.
Herr O. Verlage in München.

Tübingen den 19 April 1884.

Der kassier des litterarischen vereins
kanzleirath **Roller.**

Die richtigkeit der rechnung bezeugt
der rechnungsrevident
oberamtspfleger **Wörner.**

Ältere
publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

1 verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Sylvius. Rulands handlungsbuch. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Fabris evagatorium, band I. II.
4 (im vierten verwaltungsjahre nachgeliefert).
5. Die Weingartner liederhandschrift. Italiänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der prinzessin Elisabeth Charlotte von Orléans, erste sammlung.

2 verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital reise. Die livländische reimchronik.
8. Chronik des Ramon Muntaner.
9. Bruchstück über den kreuzzug Friedrichs I. Ein buch von guter speise. Die Heidelberger liederhandschrift.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V.

3 verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser liederbuch.
13. Li romans d'Alixandre.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band I.
15. Resendes cancioneiro, band I.

4 verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana. Albert von Beham und regesten Innocenzs IV.
17. Resendes cancioneiro, band II.
4 (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Fabris evagatorium, band III.

5 verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister.
19. Das habsburgisch-österreichische urbarbuch.
20. Hadamars von Laber jagd.
21. Meister Altswert.
22. Meinauer naturlehre.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler.
24. Philipps von Vigneule gedenkbuch.

6 verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ.
26. Resendes cancioneiro, band III.
27. Die krone von H. von dem Türlin.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band I.

7 verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stolles thüringisch-erfurtische chronik.

8 verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, band I. II.
35. Erzählungen aus altdeutschen handschriften.

9 verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig.
37. Johanns von Morsheim spiegel des regiments.
38. Hugos von Langenstein Martina.

10 verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen litteratur.
40. Amadis, erstes buch.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen.
42. Zeitbuch Eikes von Repgow.

11 verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg.
45. Karl Meinet.

12 verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den fastnachtspielen.
47. Federmanns und Stadens reisen in Südamerica.
48. Dalimils chronik von Böhmen.
49. Rebhuns dramen.
50. Wilwolts von Schaumburg leben.
51. Steinhöwels Decameron.

13 verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt.
53. Mitteldeutsche gedichte.
54. Die gedichte Jehans von Condet.
55. Huyge van Bourdeus.
56. Das buch der beispiele der alten weisen.
57. Translationen von N. v. Wyle.

14 verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck.
60. Meleranz von dem Pleier.
61. Krafts reisen und gefangenschaft.
62. Spangenbergs musica.
63. Nürnberger polizeiordnungen.

15 verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg.
65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, band III. IV.
67. Renaus de Montauban.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift.

16 verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads leben und sterben.
70. Des teufels netz.
71. Mynsinger von den falken, pferden und hunden.
72. Der veter buoch.
73. Flemings lateinische gedichte.
74. Reimchronik über herzog Ulrich von Württemberg.

Neuere
publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

17 verwaltungsjahr (1864).

75. Barlaam und Josaphat von Gui de Cambrai.
76. 77. Ayrers dramen, band I. II.

18 verwaltungsjahr (1865).

78. 79. 80. Ayrers dramen, band III. IV. V.

19 verwaltungsjahr (1866).

81. Buchenbachs sendung nach England.
82. 83. Flemings deutsche gedichte.
84. Oheims chronik von Reichenau.
85. Paulis schimpf und ernst.

20 verwaltungsjahr (1867).

86. Kiechels reisen.
87. Das deutsche heldenbuch.
88. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, zweite sammlung.
89. Spechtsharts flores musice.

21 verwaltungsjahr (1868).

90. Leben der h. Elisabeth.
91. 92. Zimmerische chronik, band I. II.

22 verwaltungsjahr (1869).

93. 94. Zimmerische chronik, band III. IV.
95. Kirchhofs Wendunmuth, band I.

23 verwaltungsjahr (1870).

96. 97. 98. 99. Kirchhofs Wendunmuth, band II. III. IV. V.

24 verwaltungsjahr (1871).

100. 101. Deutsche historienbibeln, band I. II.
102. 103. 104. 105. 106. Hans Sachs, band I. II. III. IV. V.

25 verwaltungsjahr (1872).

107. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, dritte sammlung.
108. Der nenne von Engelthal büchlein von der genaden uberlast.
109. Reinfrid von Braunschweig.

26 verwaltungsjahr (1873).

110. Hans Sachs, band VI.
111. Die ersten deutschen zeitungen.
112. Historia del cavallero Cifar.
113. Logaus sinngedichte.

27 verwaltungsjahr (1874).

114. Verhandlungen über Thomas von Absberg.
115. Hans Sachs, band VII.
116. Durmars li Galois.
117. Steinhöwels Äsop.

28 verwaltungsjahr (1875).

118. Tüngers facetiæ.
119. Dichtungen des 16 jh.
120. Jehan de Journi.
121. Hans Sachs, band VIII.
122. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, vierte sammlung.

29 verwaltungsjahr (1876).

123. Bertholds von Holle Demantin.
124. Briefwechsel zwischen herzog Christof von Württemberg und Vergerius.
125. Hans Sachs, band IX.

30 verwaltungsjahr (1877).

126. Reuchlins briefwechsel.
127. Des dodes danz.
128. Muffels beschreibung von Rom.
129. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Oberschwaben.
130. Simon Dach.

31 verwaltungsjahr (1878).

131. Hans Sachs, band X.
132. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, fünfte sammlung.
133. Anmerkungen zum Trojanerkrieg.
134. Tuchers haushaltbuch.
135. Ernstingers raisbuch.

32 verwaltungsjahr (1879).

136. Hans Sachs, band XI.
137. Hermann von Sachsenheim.
138. Gryphius lustspiele.
139. Quellen zur geschichte des bauernkriegs in Rotenburg.

33 verwaltungsjahr (1880).

140. Hans Sachs, band XII.
141. Mittheilungen aus dem Eskurial.
142. Nibelungenlied.
143. Hugo von Montfort.
144. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, sechste sammlung.
145. Sleidanus reden.

34 verwaltungsjahr (1881).

146. Fausts leben.
147. Niederdeutsche bauernkomödien.
148. Fabelbücher des mittelalters.
149. Hans Sachs, band XIII.
150. Heidelberger passionsspiel.

35 verwaltungsjahr (1882).

151. Villinger chronik.
152. Tristrant und Isalde.
153. Lutwins Adam und Eva.
154. Der Basler Alexander.
155. Aschhausen, reise nach Rom.
156. Egerer fronleichnamspiel.
157. Briefe der herzogin Elisabeth Charlotte von Orléans, 7te sammlung.

36 verwaltungsjahr (1883).

158. Richental, concilschronik.
159. Hans Sachs, band XIV.
160. J. v. Frankenstein Kreuziger.
161. J. v. Wedel hausbuch.
162. Gryphius trauerspiele.

37 verwaltungsjahr (1884).

163. Lindeners schwankbücher.
164. Hugs Villinger chronik.
165. A. de Viana.
166. Schachgedicht des H. von Beringen.
167. Schreiben des kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz und der seinen.

Soc. 3963 e. 52/168

Soc. 3963 e. 52
168

Soc. 3963 e. 52
168

Soc. 3963 e. 52
168

Soc. 3963 e. 52
168

Soc. 3963 e. 52
168